GASE UND FLÜSSIGKEITEN. KLASSIFIZIERUNG VON VERHALTEN UND GESELLSCHAFT. ANWENDUNGEN AUF LEBEWESEN UND MENSCHEN.

IWAO OTSUKA

GASE UND FLÜSSIGKEITEN. KLASSIFIZIERUNG VON VERHALTEN UND GESELLSCHAFT. ANWENDUNGEN AUF LEBEWESEN UND MENSCHEN.

IWAO OTSUKA

Inhaltsverzeichnis

Gase und Flüssigkeiten. Klassifizierung von Verhalten und Gesellschaft. Anwendungen auf Lebewesen und Menschen.

Iwao Otsuka

(HINWEIS)
Eine automatische Übersetzungsseite, die vom Autor verwendet wird. Sie ist zu finden unter
www.DeepL.com/Translator

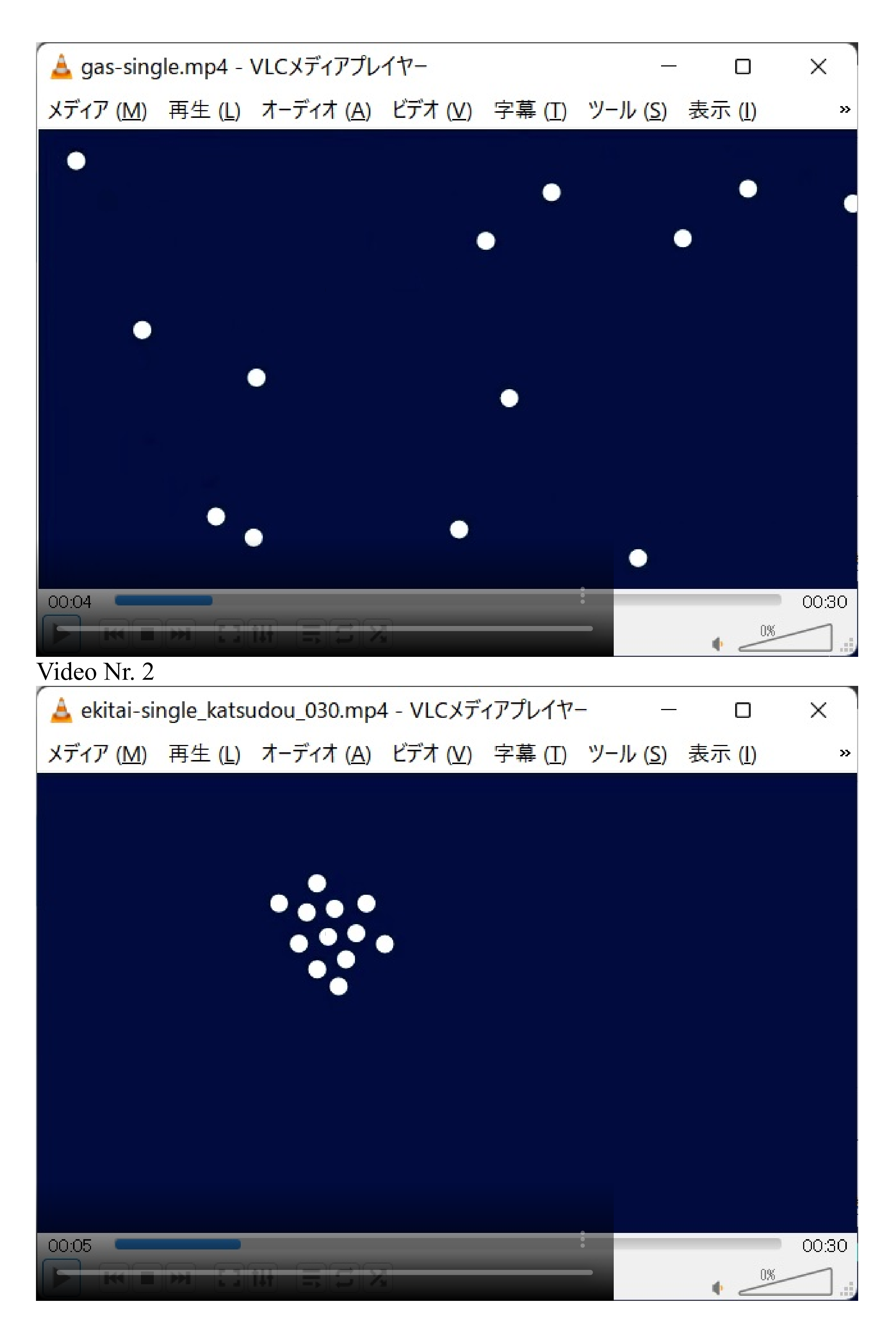
Video- und Bildbeschreibung.

Grundlegende Muster

Einige der beiden gleichen Muster finden sich häufig in verschiedenen Bereichen und Ebenen.
Einige der gleichen zwei Muster finden sich in

vielen Bereichen und Welten. Die grundlegenden und wichtigen Verhaltens- und Bewegungsmuster von Teilchen und Individuen in ihnen.

Hier sind die beiden Muster
Video Nr. 1



Video Nr. 2

Die grundlegenden und wichtigen Muster sind wie folgt.
Das folgende (1) ist das folgende (2).

(1) Ein allgemeines Individuum oder Teilchen.
(2) Eine Bewegung, die die beiden folgenden Bedingungen erfüllt: Ein allgemeines Individuum oder Teilchen.

Dann ist das folgende (1-1) (2-1)
(1-1) Individuen und Partikel.
(2-1) Sich in charakteristischen Mustern bewegen, die sich deutlich voneinander unterscheiden.

Die Bedingungen sind wie folgt.
(1) Schnelle Geschwindigkeit / langsame Geschwindigkeit.
(2) Keine gegenseitige Anziehung zwischen den beiden Parteien / gegenseitige Anziehung zwischen den beiden Parteien

Wenn die Geschwindigkeit schnell ist und die gegenseitige Anziehung nicht funktioniert. Das ist Muster 1.
Wenn die Geschwindigkeit langsam ist und die Anziehungskraft zwischen den beiden Parteien funktioniert. Das ist Muster #2.

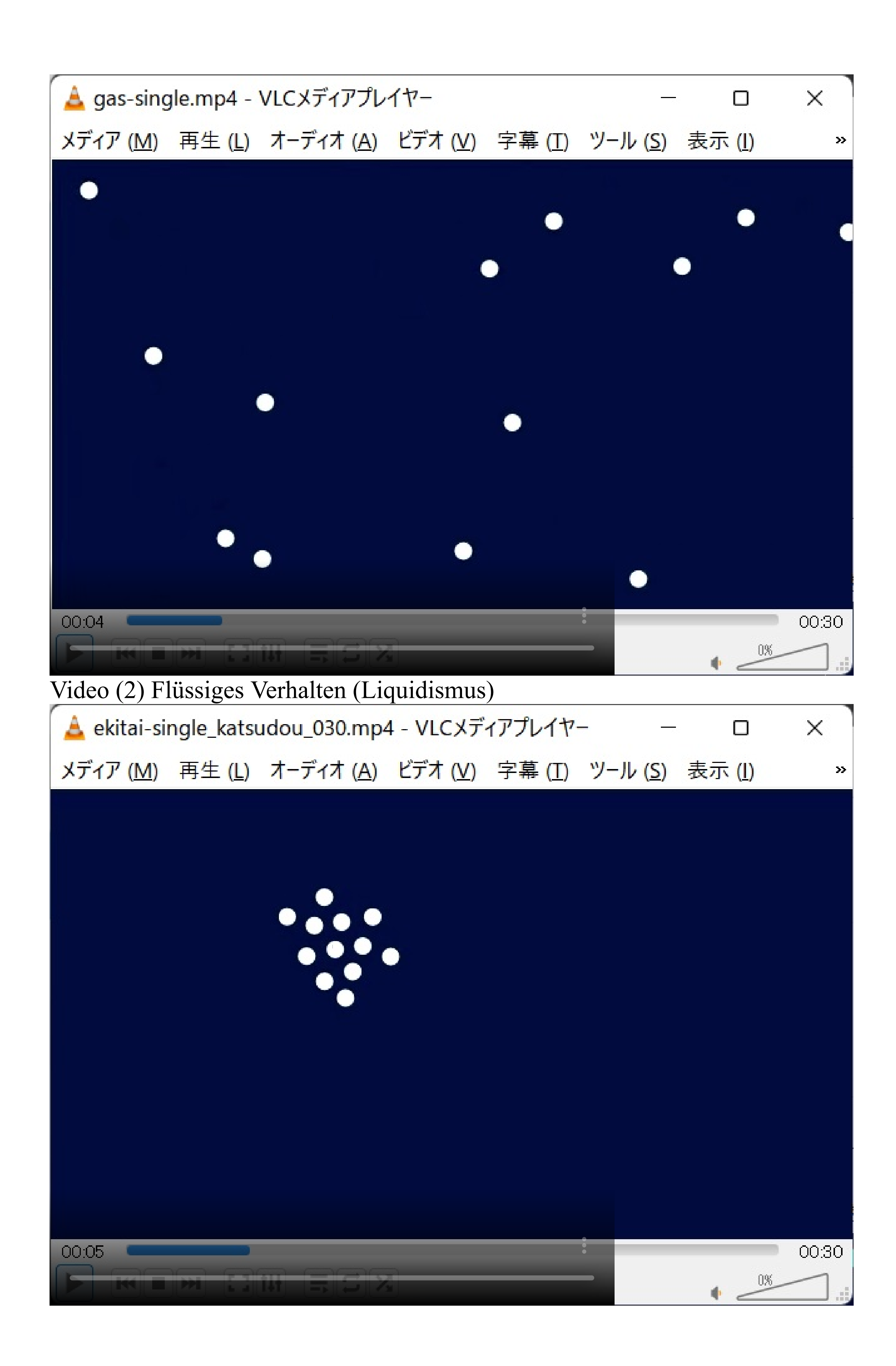
Diese beiden Muster repräsentieren die Eigenschaften, Prinzipien und Ansprüche von Lebewesen, Menschen und der Gesellschaft. Sie werden traditionell immer wieder in den Bereichen Politik, Gesellschaft, Geschichte usw. diskutiert.

Diese beiden Muster sind besonders wirkungsvoll bei der Verwirklichung Klärung der Unterschiede in der ethnischen und nationalen Identität.

Wir werden diese beiden Gesellschaftsmuster wie folgt benennen.
(1) Gasförmiges Verhalten.
(2) Flüssiges Verhalten.

(1) Eine Ideologie, die versucht, sich in der Wirkungsweise von gasförmigem Verhalten zu bewegen. Der Autor bezeichnet sie als Gasismus.
(2) Eine Ideologie, die versucht, sich in der Wirkungsweise von flüssigem Verhalten zu bewegen. Der Autor bezeichnet sie als Liquidismus.

Video (1) Gasförmiges Verhalten (Gasismus)

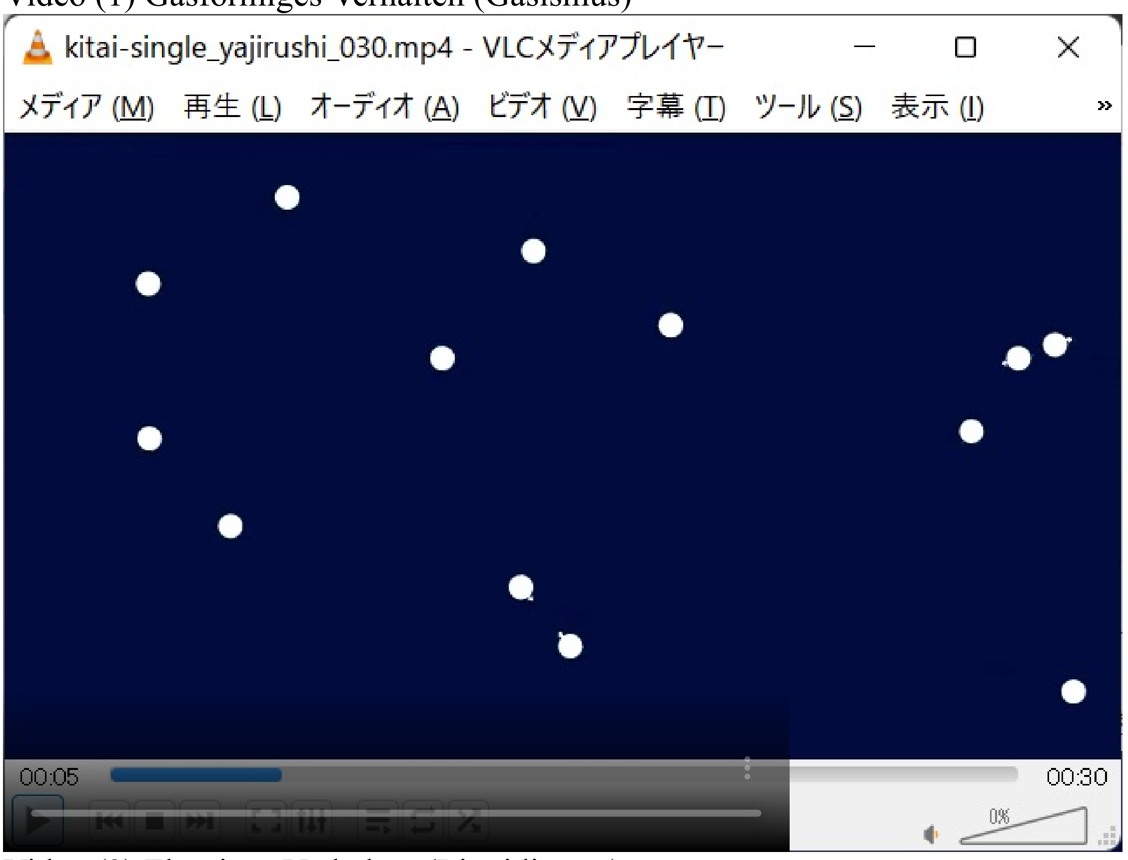


Video (2) Flüssiges Verhalten (Liquidismus)

Die Pfeile stellen die Wirkung der Kräfte zwischen Individuen und

Teilchen wie folgt dar.

Video (1) Gasförmiges Verhalten (Gasismus)



Video (2) Flüssiges Verhalten (Liquidismus)



Daraus können wir Folgendes ersehen.
(1) Bei gasförmigem Verhalten gibt es keine großen Kräfte zwischen Individuen und Teilchen, und sie sind sehr unabhängig.
(2) Im flüssigen Verhalten ist die Wechselwirkung der Kräfte zwischen Individuen und Teilchen groß.

(1) Eine Gesellschaft, in der jedes Individuum und jedes Teilchen gasförmig agiert. Sie ist eine gasförmige Gesellschaft.
(2) Eine Gesellschaft, in der sich jedes Individuum und jedes Teilchen wie eine Flüssigkeit verhält. Sie ist eine flüssige Gesellschaft.

Beispiele

Die folgenden Bewegungen und Wirkungsweisen sind Beispiele für gasförmige und flüssige Verhaltensweisen.

(Molekularphysik, Chemie) Gasförmige Molekularbewegung/flüssige Molekularbewegung. Physikalische Bewegungsmuster.

Video (1) Gasförmige Molekularbewegung.



Video (2) Flüssige Molekularbewegung

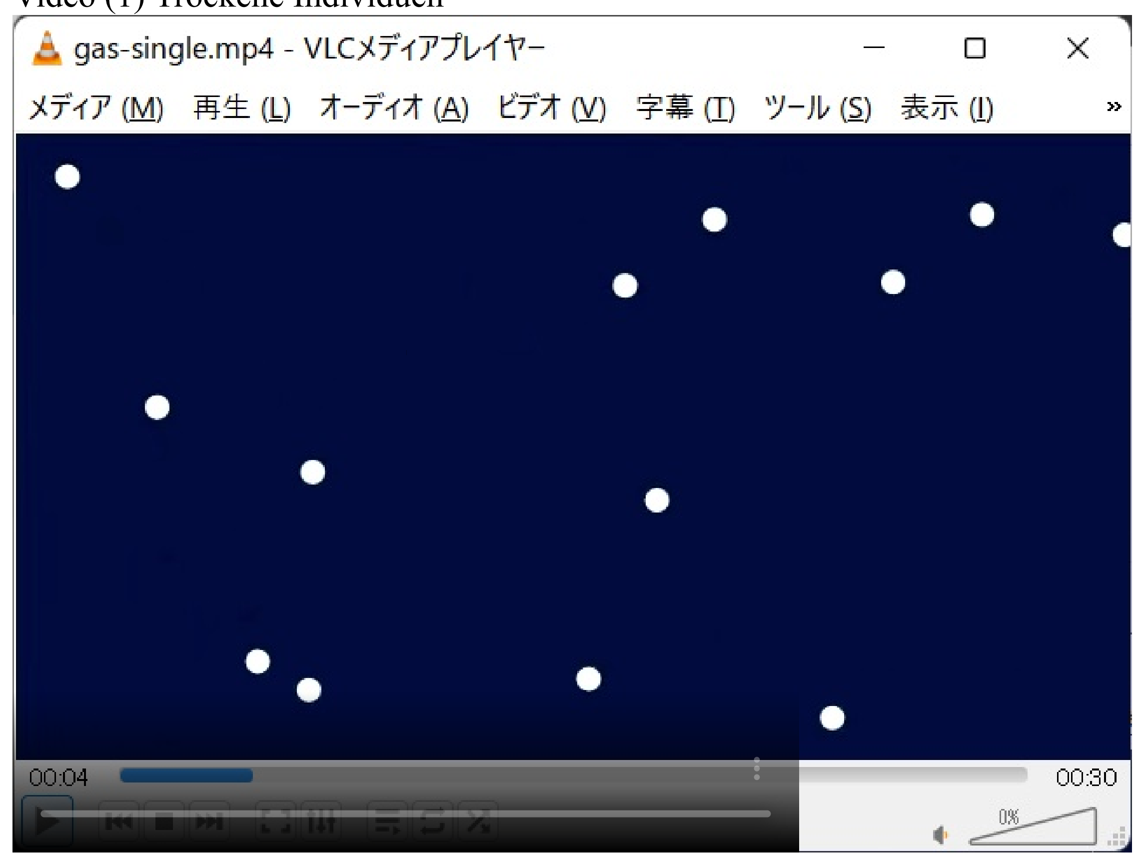
Dies ist auf die folgenden (1) Unterschiede zwischen (2) zurückzuführen

(1-1) Schnelle molekulare Bewegungsgeschwindigkeit (Gasmoleküle) / langsame molekulare Bewegungsgeschwindigkeit (flüssige Moleküle).
(1-2) Keine intermolekulare Kraft (Gasmoleküle) / Starke intermolekulare Kraft (Flüssigkeitsmoleküle)

(2-1) Gasverhalten = Gasmolekularbewegung
(2-2) Flüssiges Verhalten = flüssige Molekularbewegung

(Sensorik, Wahrnehmungspsychologie) Feuchtigkeitssinn (trockene (trockene) / nasse (nasse) Personen)

Video (1) Trockene Individuen



Video (2) Nasse Individuen



Dies führt bei Lebewesen und Menschen zu den folgenden Empfindungen.

(1) Gasförmiges Verhalten = trockene, trockene Empfindung.
(2) Flüssiges Verhalten = nasse, feuchte Empfindung

Die Ursache hierfür ist die Analogie zur physikalischen Gasmolekularbewegung / Flüssigkeitsmolekularbewegung oben.
(1) Gase vermitteln der Haut von Lebewesen oder der menschlichen Haut ein trockenes, trockenes Gefühl.
(2) Eine Flüssigkeit vermittelt ein feuchtes, nasses Gefühl auf der Haut von Lebewesen oder der menschlichen Haut.

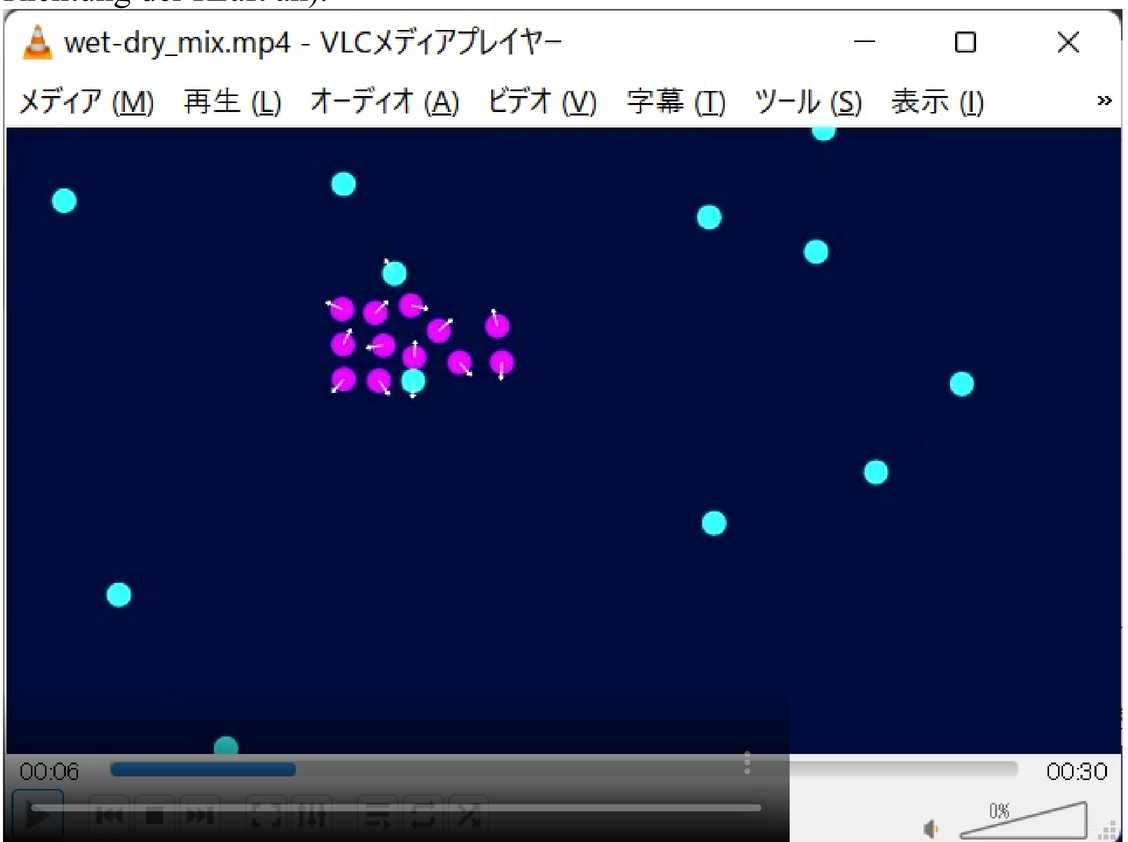
Ein und dasselbe Gas, die Luft, vermittelt Lebewesen oder Menschen unterschiedliche Empfindungen, wie folgt.
(1) Wenn die Anzahl der Wassermoleküle, die als Gas in der Luft vorhanden sind, reduziert wird. Die Luftfeuchtigkeit nimmt ab. Die Haut eines Lebewesens oder eines Menschen fühlt sich trocken an.
(2) Wenn die Anzahl der Wassermoleküle, die als Gas in der Luft vorhanden sind, zunimmt. Die Luftfeuchtigkeit nimmt zu. Die Haut von Lebewesen oder des Menschen fühlt sich feucht an.

Die Anzahl der Wassermoleküle, die als Gas in der Luft vorhanden sein kann. Dafür gibt es eine Grenze. Je höher die Luftfeuchtigkeit, desto

weniger Wasser kann verdampfen. Der Temperaturabfall führt dazu, dass sich die Wassermoleküle von einem Gas in eine Flüssigkeit verwandeln.

Hier sehen Sie, was passiert, wenn trockene (trockene) und feuchte (nasse) Populationen miteinander interagieren.

Video Interaktion (das hellblaue Individuum ist ein trockenes Individuum. Die rosa Individuen sind nasse und feuchte Individuen. (Pfeile zeigen die Richtung der Kraft an).



Wenn ein nasses Individuum mit flüssigem Verhalten mit einem trockenen Individuum mit gasförmigem Verhalten in Kontakt kommt, zeigt es eine nach innen gerichtete, geschlossene Orientierung. Das liegt daran, dass der Pfeil, der die Richtung der Kraft anzeigt, nach innen schwingt.

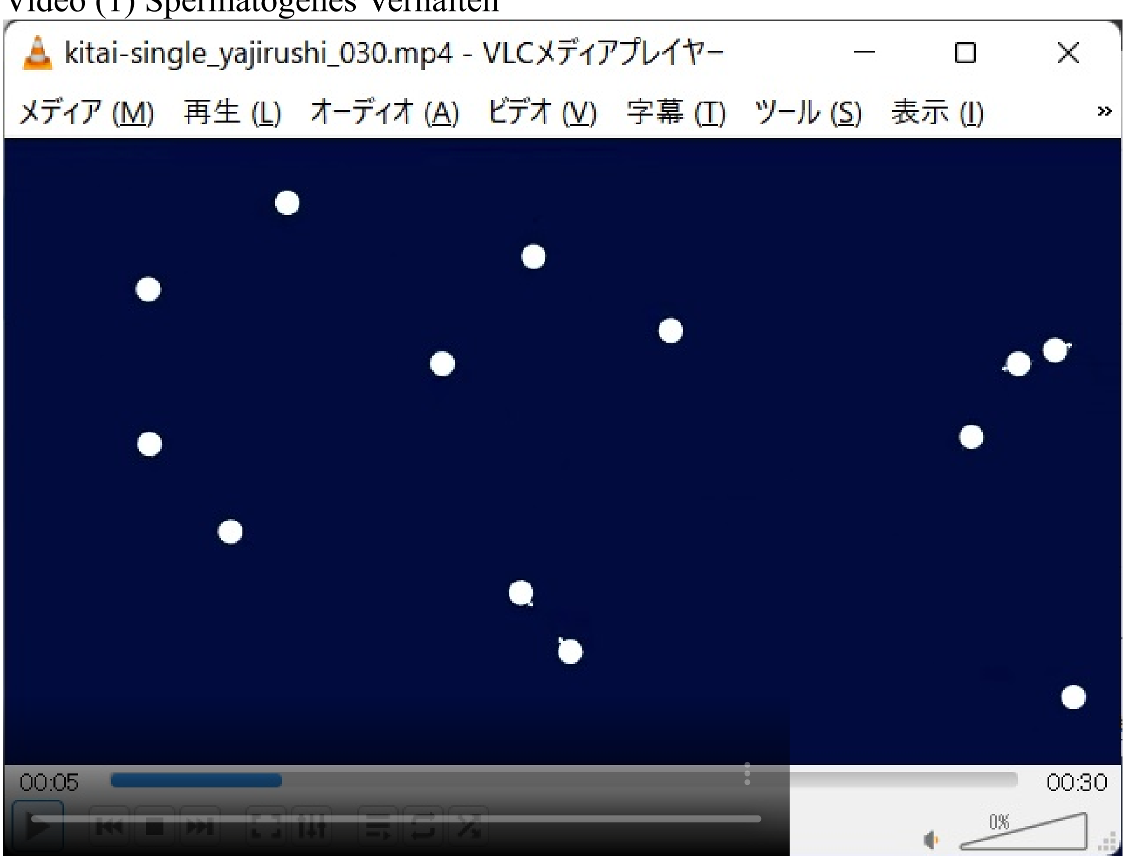
Dieses Muster spiegelt sich direkt in den unterschiedlichen trockenen und feuchten Persönlichkeiten von Lebewesen und Menschen wider.
(1) Gasförmiges Verhalten = trockene, trockene Persönlichkeitsmuster im Verhalten des Menschen.
(2) Flüssiges Verhalten = feuchte, nasse Persönlichkeitsmuster des Menschen.

Feuchtigkeitsunterschiede im Charakter von Lebewesen und Menschen. Sie sollte durch Computersimulationen dargestellt werden. Es kann durch

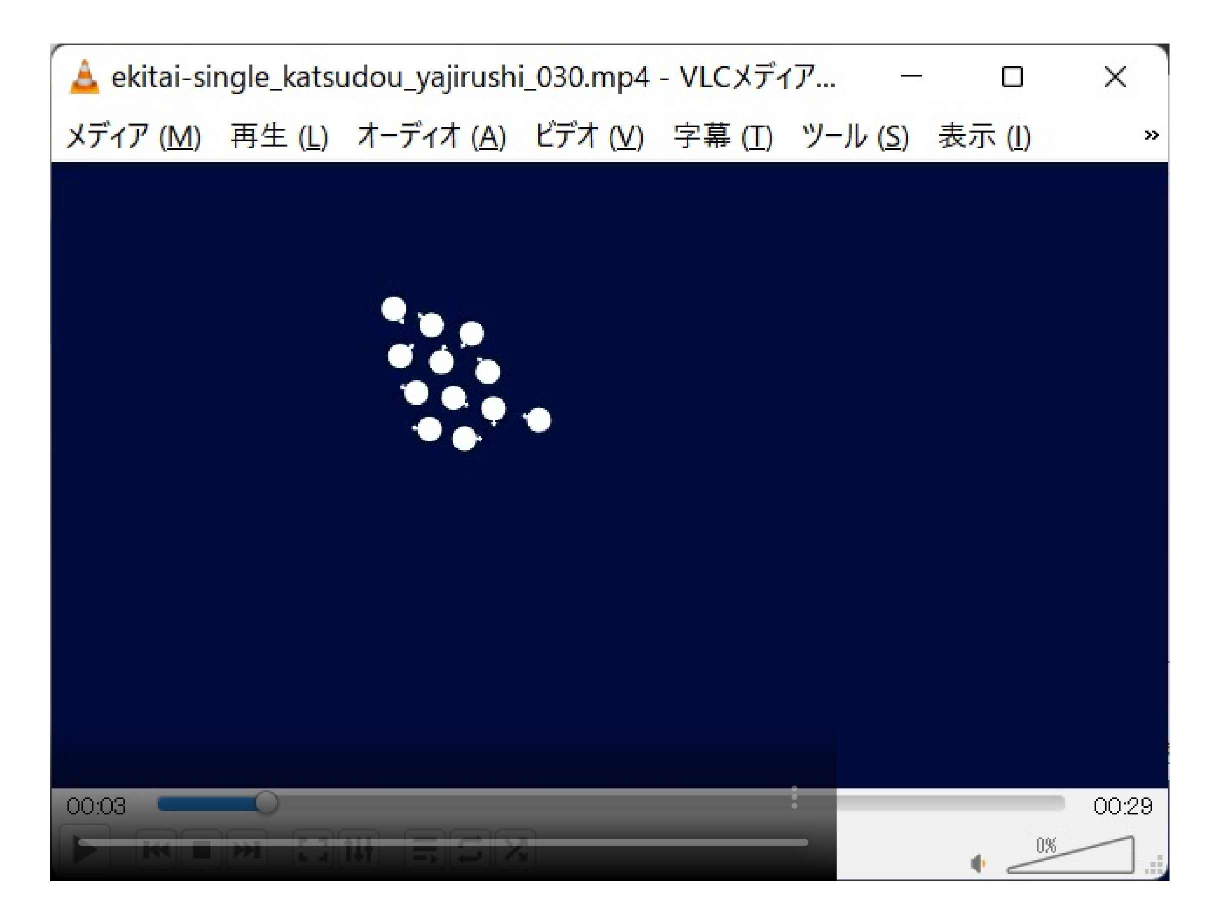
gasförmiges und flüssiges Verhalten dargestellt werden.

(Biologie) Spermatische/eiförmige Verhaltensmuster.

Video (1) Spermatogenes Verhalten



Video (2) Ei-ähnlich



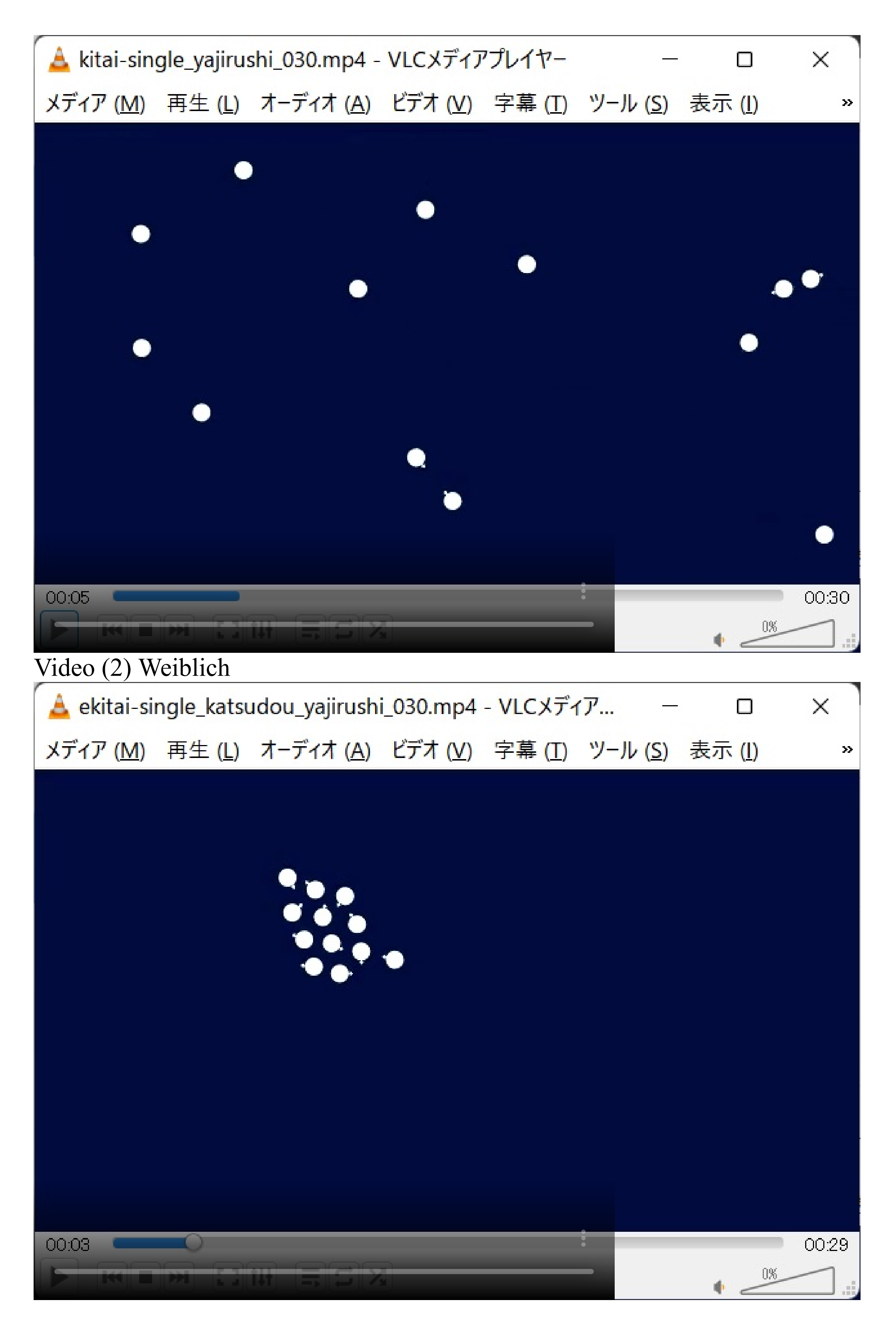
Im obigen Video ist die Darstellung wie folgt.
(1) Gasförmiges Verhalten. Spermatischer Charakter. Spermatische Verhaltensmuster. Ursprünge der Männlichkeit.
(2) Flüssiges Verhalten. Ovulärer Charakter. Ovulare Verhaltensmuster. Der Ursprung der Weiblichkeit.

Diese Unterschiede beziehen sich auf die Grundlagen der sexuellen Fortpflanzung von Lebewesen.

Daraus lässt sich Folgendes ableiten.

(Psychologie und Soziologie der Geschlechtsunterschiede.)
Maskuline Persönlichkeit / Feminine Persönlichkeit.
Männliche Verhaltensstile / Weibliche Verhaltensstile.
(Männliche Persönlichkeit / Weibliche Persönlichkeit.
Väterliche Persönlichkeit / Mütterliche Persönlichkeit.)

Video (1) Männlich.



Video (2) Weiblich

Im obigen Video ist die Anzeige wie folgt.
(1) Gasförmiges Verhalten. Maskuline Persönlichkeit. Maskuline

Verhaltensmuster. Männlich dominierte Gesellschaft. Ihre Werte und sozialen Normen.
(2) Flüssiges Verhalten. Feminine Persönlichkeit. Weibliche Verhaltensmuster. Die von Frauen dominierte Gesellschaft. Ihre Werte und sozialen Normen.

Der Grund, warum dies so ausgedrückt werden kann, ist, dass der Unterschied im Grad des Risikos, der Risikovermeidung ein grundlegender Unterschied in den Verhaltensmustern von Männern und Frauen ist.
(1) Verworfene und risikofreudige Individuen = Männer.
(2) Selbsterhaltende, risikoscheue Individuen = Weibchen.

Es handelt sich um Folgendes.
(1) Gasförmiges Verhalten. Das Eingehen von Risiken. Immer diffuser in unbekannte und dunkle Regionen vorstoßen. Männlich.
(2) Flüssiges Verhalten. Das Risiko meiden. Der gleiche enge, begrenzte, bekannte, sichere Bereich, der bereits beleuchtet ist. Sich darin konzentriert versammeln und unbeweglich bleiben. Feminin.

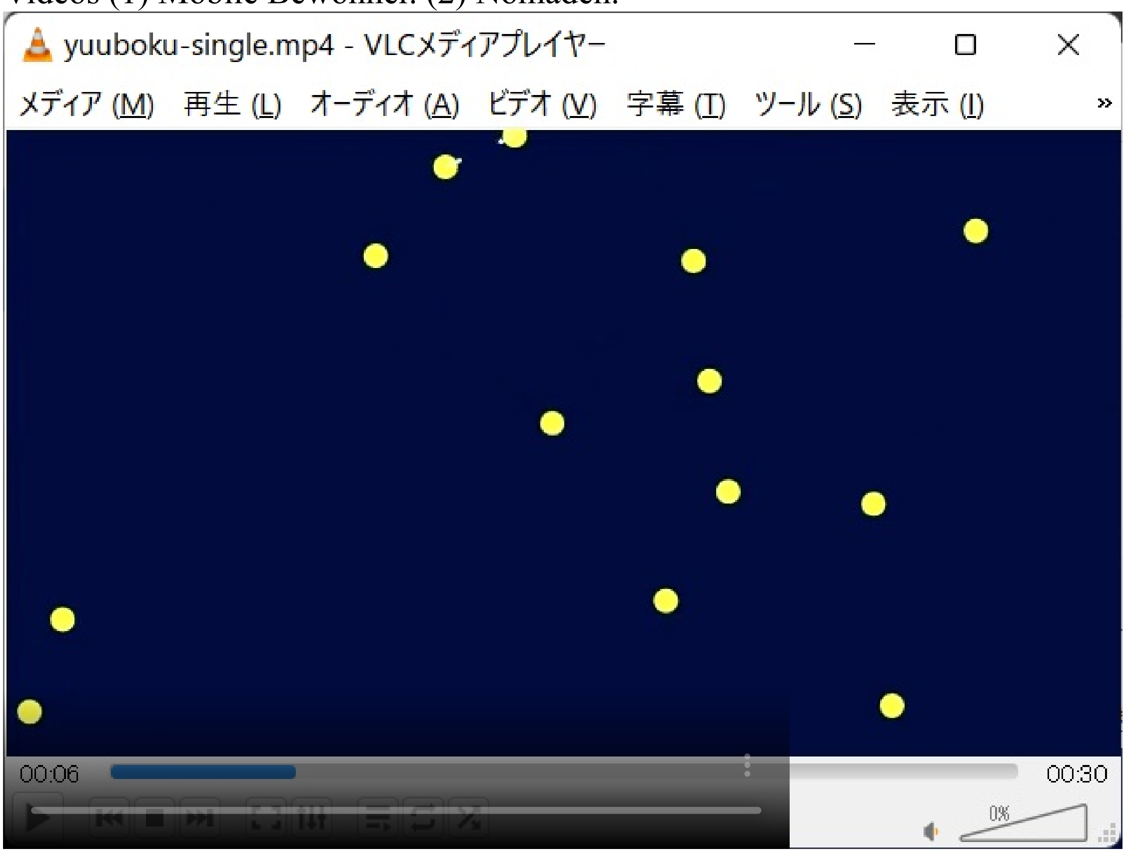
Beachten Sie nun die Pfeile der einzelnen Personen im Video. Diese Pfeile zeigen die Wirkung der Kräfte auf diese Person an.
(1) Gasförmiges Verhalten = maskuliner Verhaltensstil.
Da jedes Individuum unabhängig und frei agiert, wirkt keine konstante Kraft zwischen den einzelnen Individuen, und jedes Individuum ist normalerweise entspannt.
(2) Flüssiges Verhalten = weiblicher Verhaltensstil.
Jeder Einzelne achtet auf den anderen und bemüht sich sehr, nicht aus der Sicherheitszone getrieben zu werden. Das hat zur Folge, dass jedes Individuum in einem ständigen Spannungszustand zueinander steht und sich nie entspannen kann.

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in den Verhaltensmustern von Männchen und Weibchen können in Computersimulationen in Form von gasförmigen und flüssigen Verhaltensweisen dargestellt werden.

(1) Vaterschaft ist ein Aspekt der männlichen Elternschaft, der gasförmige Verhaltensmuster erzeugt und die Verhaltensmuster der Kinder auf gasförmige Weise bestimmt.
(2) Die Mutterschaft ist der Aspekt der weiblichen Elternschaft, der eine flüssige Verhaltensweise hervorbringt und die Verhaltensmuster der Kinder auf flüssige Art und Weise bestimmt.

(Geographie, Geschichte) Mobile Lebensweise/Sesshafte Lebensweise. Nomadische/Agrarier. Ihr Verhaltensmuster.

Videos (1) Mobile Bewohner. (2) Nomaden.



Film (2) Sesshafte Menschen. Landbewohner.



Im obigen Video sind die Angaben wie folgt.

(1) Gasförmiges Verhalten = mobile Bewohner. Nomadische Menschen. Ihre Verhaltensweisen.
(2) Flüssiges Verhalten = sesshafte Bewohner. Landbewohner. Ihre Verhaltensweisen.

Die Gründe für diesen Ausdruck liegen in den Unterschieden in der Lebensweise der beiden.

Trockene/nasse Unterschiede im Klima des Wohnortes.
(1) Trockenes Klima. Trockene Klimazonen. Nomaden.
(2) Feuchte Klimate. Feuchte Klimate. Ackerbau.
Ein trockenes Klima eignet sich für das Wachstum von Gräsern, die vom Vieh für eine mobile und nomadische Lebensweise gefressen werden.
Feuchte und heiße Klimate eignen sich für das Wachstum von Kulturpflanzen für eine sesshafte, landwirtschaftliche Lebensweise.

Dieser Unterschied in der Umwelt in Bezug auf die Feuchtigkeit. Dies macht den Unterschied zwischen gasförmigem Verhalten (Mobilität und Nomadentum) und flüssigem Verhalten (Sesshaftigkeit und Landwirtschaft) aus.

(1) Nomadisch ist eine Produktionsweise, die sich auf wandernde Tiere

stützt.
(2) Ackerbau ist eine Produktionsweise, die sich auf Pflanzen stützt, die sich nicht bewegen.

(1) Nomadentum ist Bewegung. (Tiere wandern auf der Suche nach Gras.)
(2) Ackerbau ist Sesshaftigkeit. (Pflanzen sind an einem Ort verwurzelt und bewegen sich nicht.)

(1) Bei gasförmigem Verhalten bewegen sich die Individuen mit hoher Geschwindigkeit.
(2) Bei flüssigem Verhalten bewegen sich die Individuen sehr wenig und sind sesshaft.

Dieser Unterschied gilt für die folgenden Verhaltensweisen.
(1) Gasförmiges Verhalten (nomadisch)
(2) Flüssiges Verhalten (agrarisch)

(1) Die nomadische Weidehaltung ist eine grobe Weidehaltung mit geringer Dichte auf einer großen Fläche.
(2) Agrarische Weidehaltung ist eine intensive Weidehaltung mit hoher Dichte auf einer kleinen Fläche.

(1) Bei gasförmigem Verhalten ist jedes Individuum in geringer Dichte über ein großes Gebiet verteilt.
(2) Bei flüssigem Verhalten ist jedes Individuum in hoher Dichte über eine kleine Fläche verteilt.

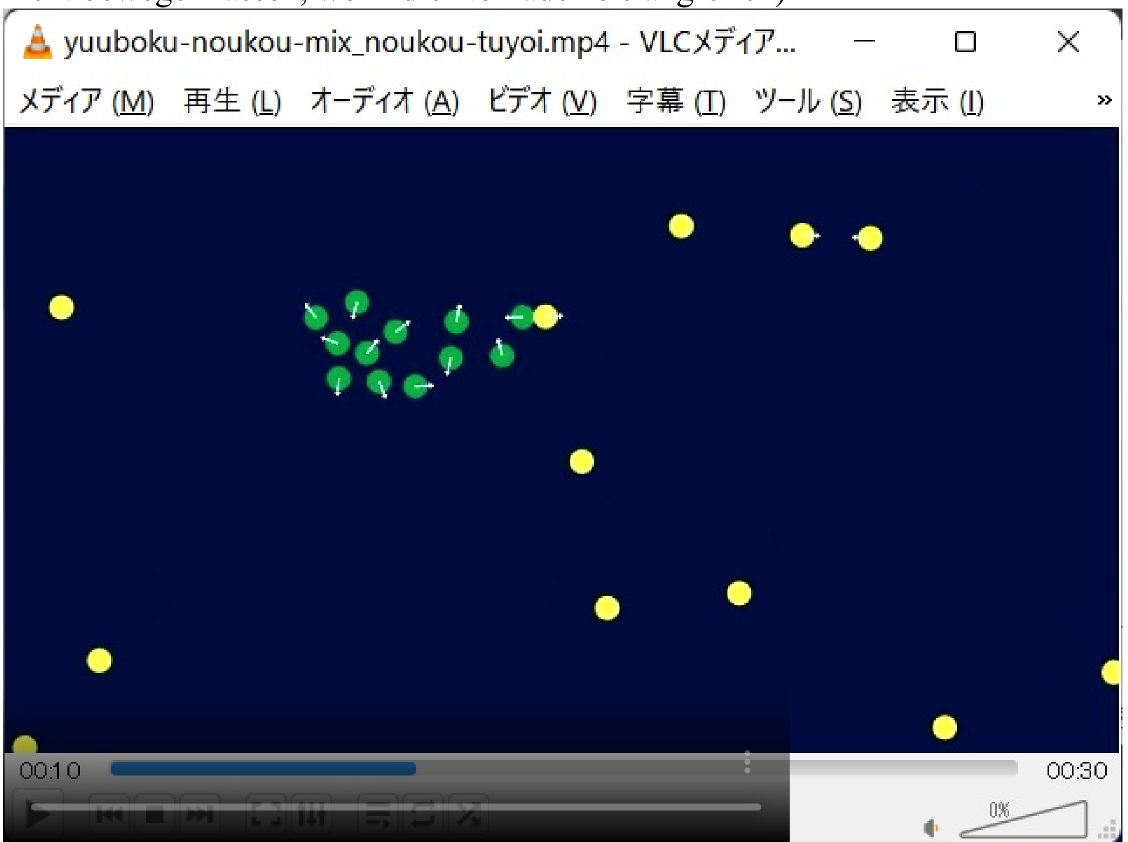
Dieser Unterschied gilt für die folgenden Verhaltensweisen.
(1) Gasförmiges Verhalten (Nomadisch)
(2) Flüssiges Verhalten (agrarisch)

Unterschiede in den Verhaltensmustern von Nomaden und Ackerbauern. Unterschiede in den Verhaltensmustern von mobilen und sesshaften Menschen. Diese können in Computersimulationen in Form von gasförmigen und flüssigen Verhaltensweisen ausgedrückt werden.

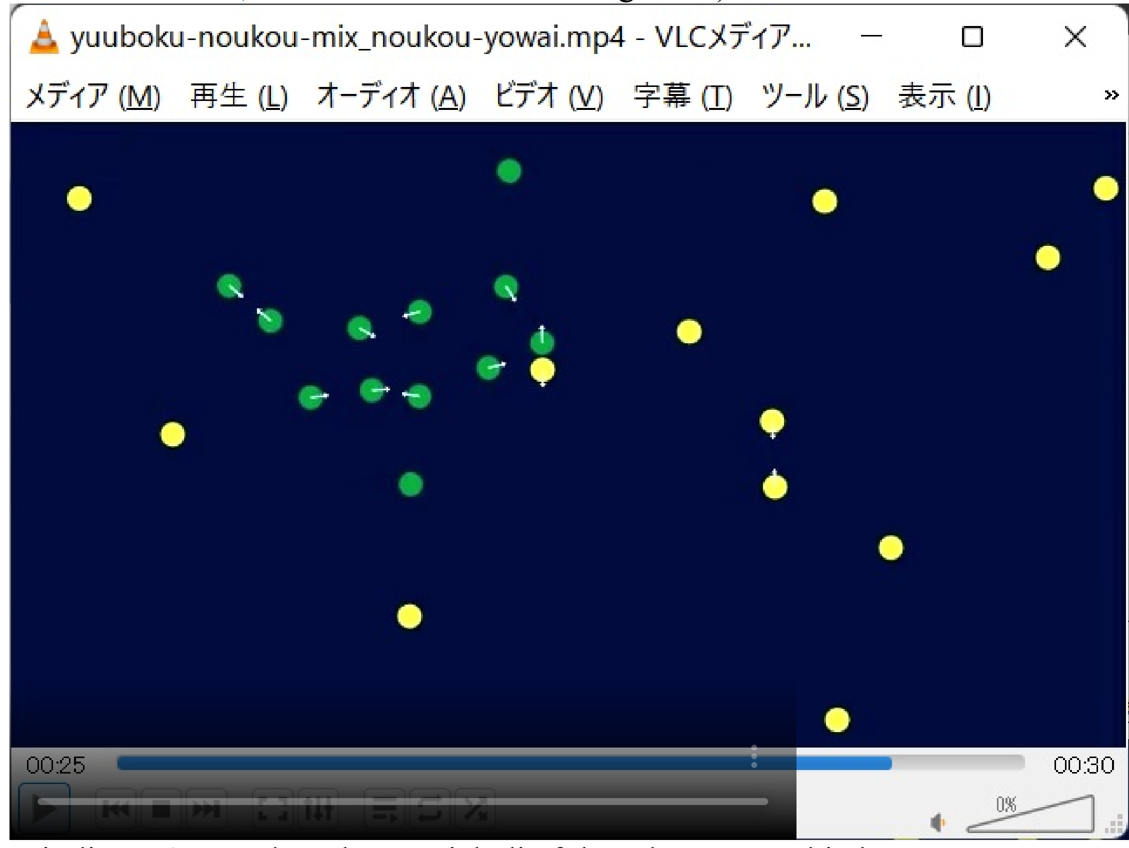
Es folgt ein Beispiel für die Interaktion zwischen Nomaden- und Agrarvölkern. Dies kann als eine Simulation des historischen Konflikts zwischen z. B. den Han-Chinesen und den nördlichen Nomadenvölkern angesehen werden. Dies kann als Simulation historischer Konflikte zwischen z. B. russischen Agrarvölkern und mongolischen Nomadenvölkern gesehen werden.

Video (Wenn die Agrarvölker schwer und stark sind, werden sie sich

nicht bewegen lassen, wenn die Nomaden sie angreifen)



Video (Wenn die Agrarvölker leicht verwundbar sind, können sie leicht zerstreut werden, wenn die Nomaden sie angreifen)



Mit dieser Anwendung lassen sich die folgenden Unterschiede

ausdrücken

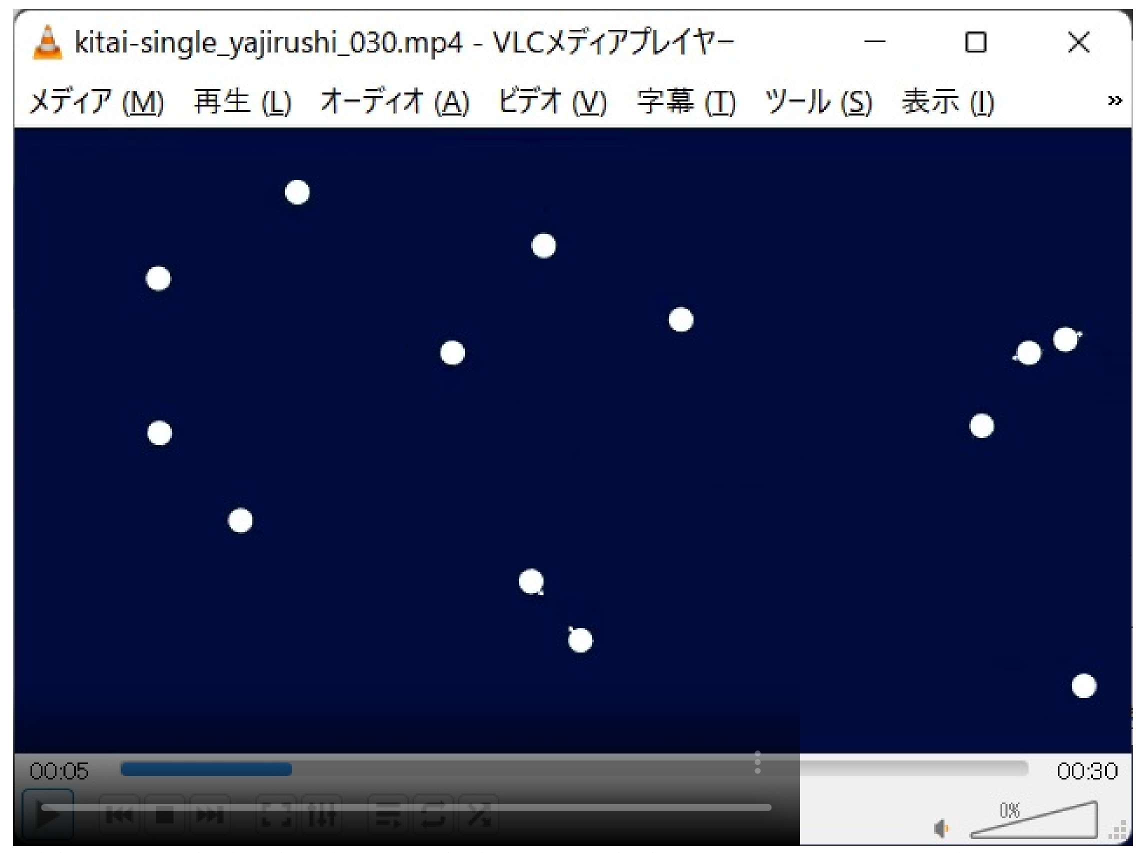
Unterschiede in den Verhaltensmustern von Westlern und Ostasiaten und Russen.

Westeuropa ist ein Hirtenvolk und lebt sowohl vom Nomadenleben als auch vom Weizenanbau. Das Klima ist trocken, aber nicht so trocken wie in den Wüsten.
In Westeuropa ist es nicht so feucht wie in den Monsungebieten Ostasiens.
Westeuropa ist mäßig trocken und feucht.
Westeuropa ist nach der Klassifizierung von Tetsuro Watsuji ein Klimagebiet vom Typ Ranch.
Westeuropa ist nicht so nomadisch und wanderungsfreudig wie die arabischen, jüdischen, türkischen und mongolischen Klimazonen.
Westeuropa ist nicht so agrarisch und sesshaft wie Ostasien (der Osten) und Russland.
Westeuropa ist ein Zwischentyp zwischen nomadischem und agrarischem Klima. Das ist ein Merkmal Westeuropas (Westler).
Westeuropa (Westler) liegt zwischen dem Folgenden.
(1) Gasförmiges Verhalten (rein nomadische, rein mobile Menschen).
(2) Flüssiges Verhalten (rein agrarische, rein sesshafte Menschen).

Wenn man den Westen mit Ostasien und Russland vergleicht. Sie besteht aus den folgenden Punkten.
(1) Der Westen ist dem gasförmigen Verhalten relativ näher.
(2) Ostasien und Russland sind dem flüssigen Verhalten relativ nahe.

Der Unterschied in den Verhaltensmustern zwischen Westlern und Ostasiaten und Russen. Wenn es in einer Computersimulation ausgedrückt wird.
Er lässt sich durch den Unterschied zwischen gasförmigem und flüssigem Verhalten ausdrücken.

Video (1) Relativ gasförmiges Verhalten = Verhaltensmuster westlicher (westlicher) Menschen.



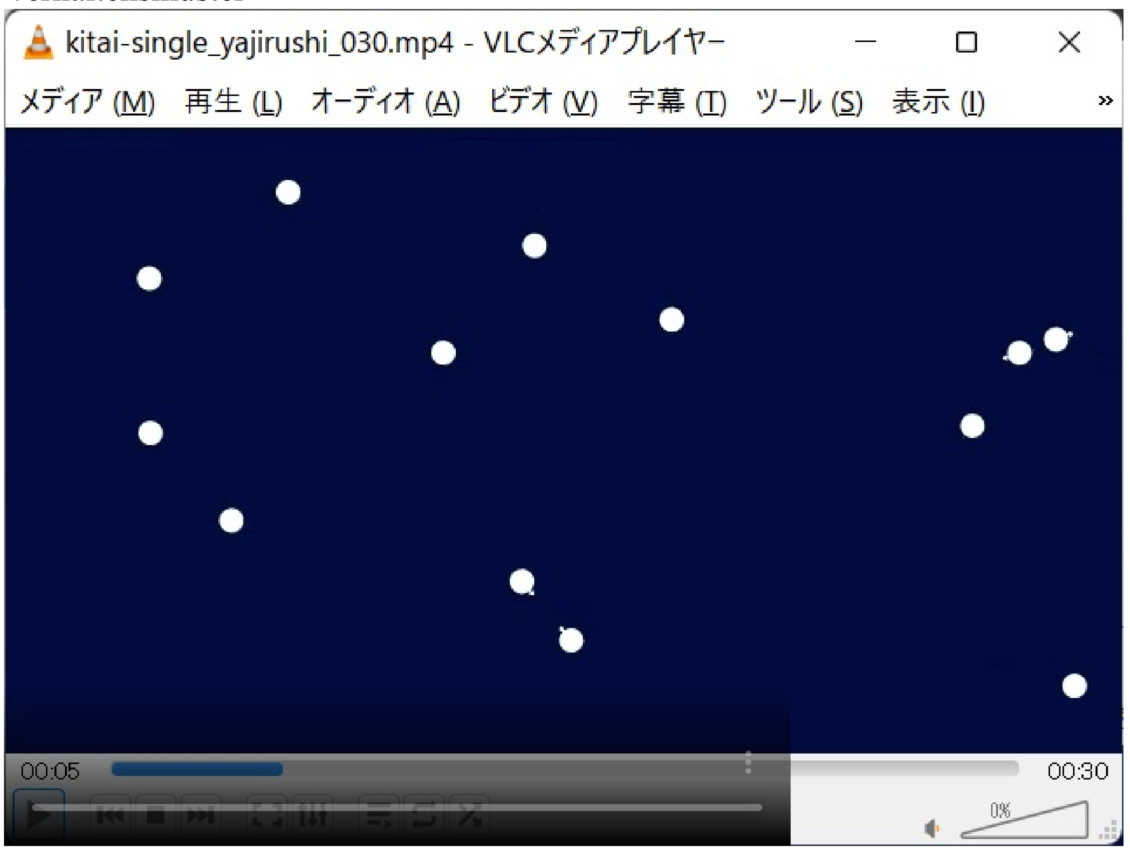
Video (2) Relativ flüssiges Verhalten = Verhaltensmuster von Ostasiaten und Russen.



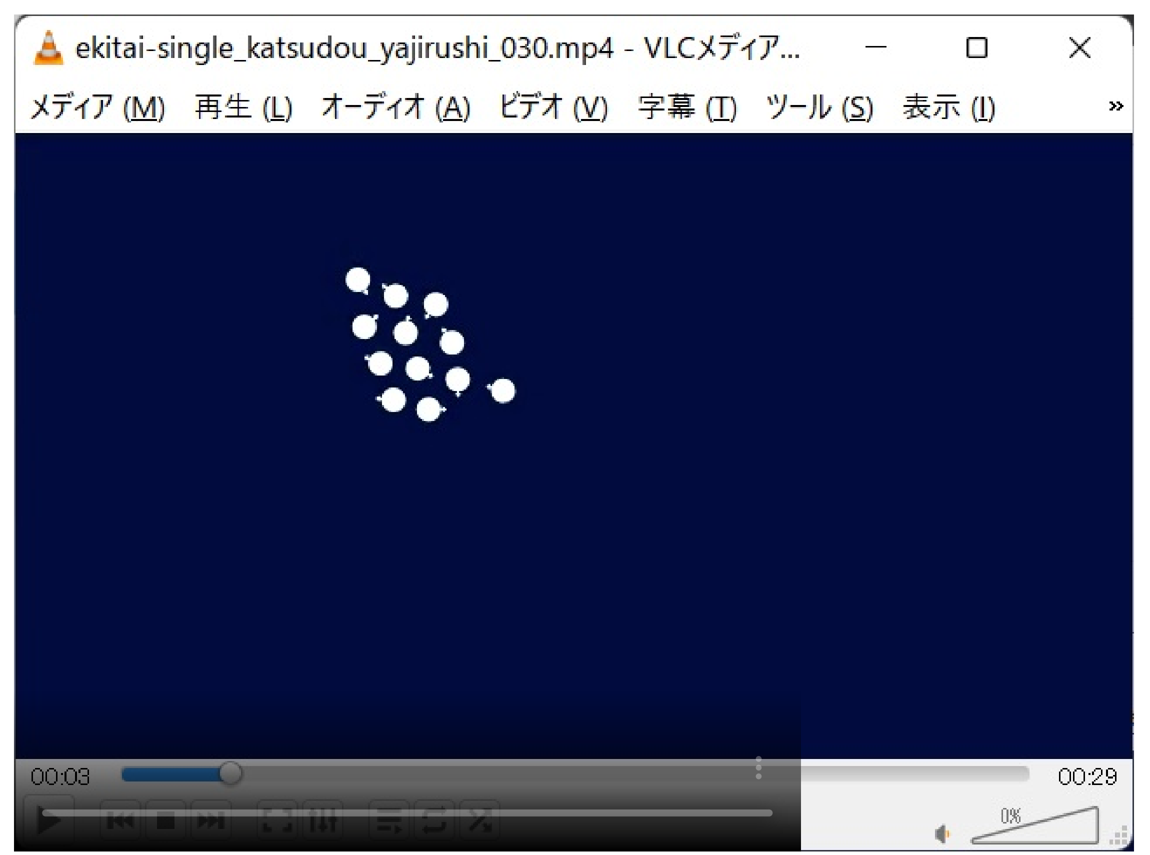
Diese Untergruppe kann Folgendes darstellen.

Unterschiede im nationalen Charakter von Amerikanern und Japanern

Video (1) Relativ gasförmiges Verhalten = Amerikanische Verhaltensmuster



Video (2) Relativ flüssiges Verhalten = japanische Verhaltensmuster



Die Amerikaner sind hauptsächlich Viehzüchter westeuropäischer Herkunft.
Die Japaner sind Reisbauern.

Die Verhaltensmuster von Viehzüchtern sind relativ nah an gasförmigem Verhalten.
Das Verhaltensmuster von Reisbauern entspricht eher dem flüssigen Verhalten.

Daraus lassen sich die folgenden Aussagen ableiten.
(1) Das Verhalten der Amerikaner kann als gasförmiges Verhalten ausgedrückt werden.
(2) Japaner können ihr Verhalten in flüssiger Form ausdrücken.

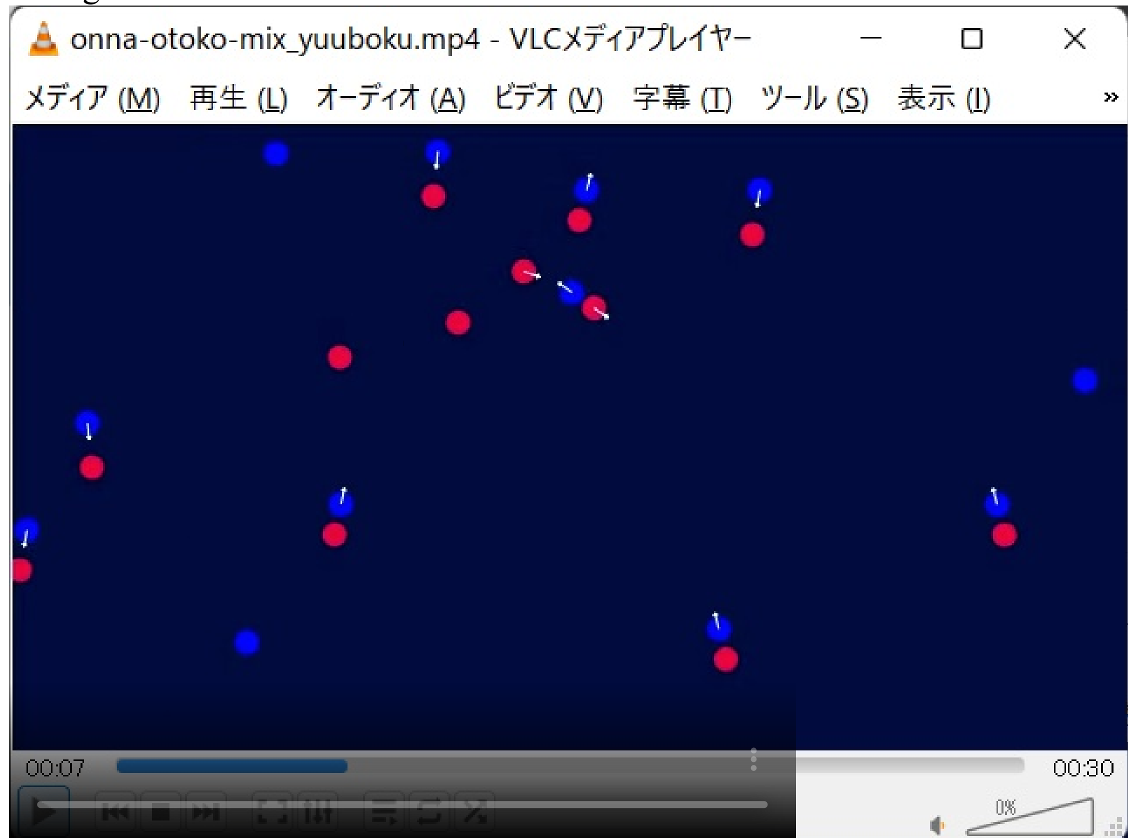
Der Unterschied in den Verhaltensmustern zwischen Amerikanern und Japanern. Dies ist ein Fall, der durch eine Computersimulation ausgedrückt werden kann. Er kann in Form von gasförmigem Verhalten und flüssigem Verhalten ausgedrückt werden.

China, Korea, Japan oder Russland sind alle landwirtschaftliche Reisbauern oder Weizenbauern oder Feldbauern. Wenn wir dies in Form von Verhaltensmustern ausdrücken, haben sie alle das flüssige Verhalten gemeinsam.

Die sexuellen Beziehungen der eher nomadisch lebenden westlichen

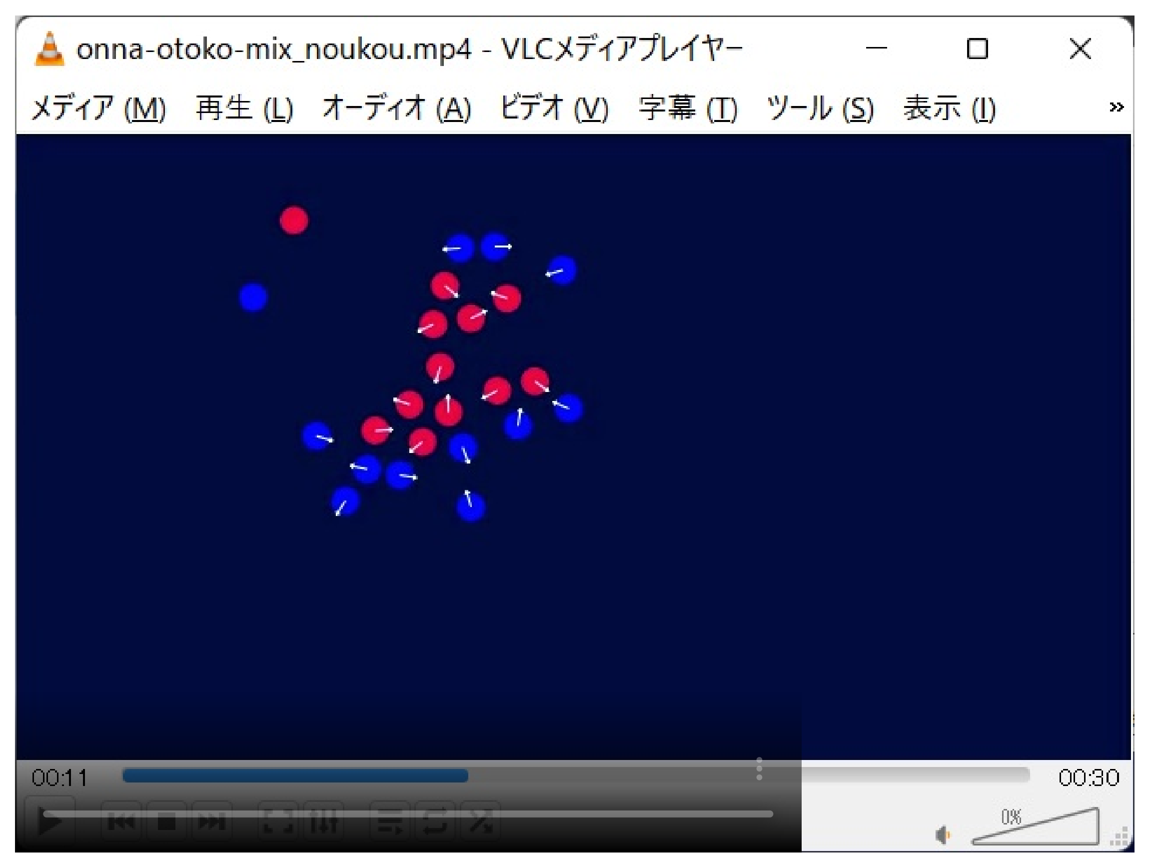
(westeuropäischen und amerikanischen) Völker (unter der Annahme der Monogamie), die auf gasförmigem Verhalten beruhen. Es kann zum Beispiel wie folgt dargestellt werden

Video Ein mobiles Paar. Ein nomadisches Paar. Die Art und Weise, wie sie zusammenhalten und sich unabhängig und ohne Hilfe ihrer Umgebung bewegen.



Die sexuellen Beziehungen der eher agrarisch geprägten ostasiatischen (Chinesen, Japaner) und russischen Völker (Monogamie vorausgesetzt), die mit flüssigem Verhalten arbeiten. Es kann zum Beispiel folgendermaßen ausgedrückt werden

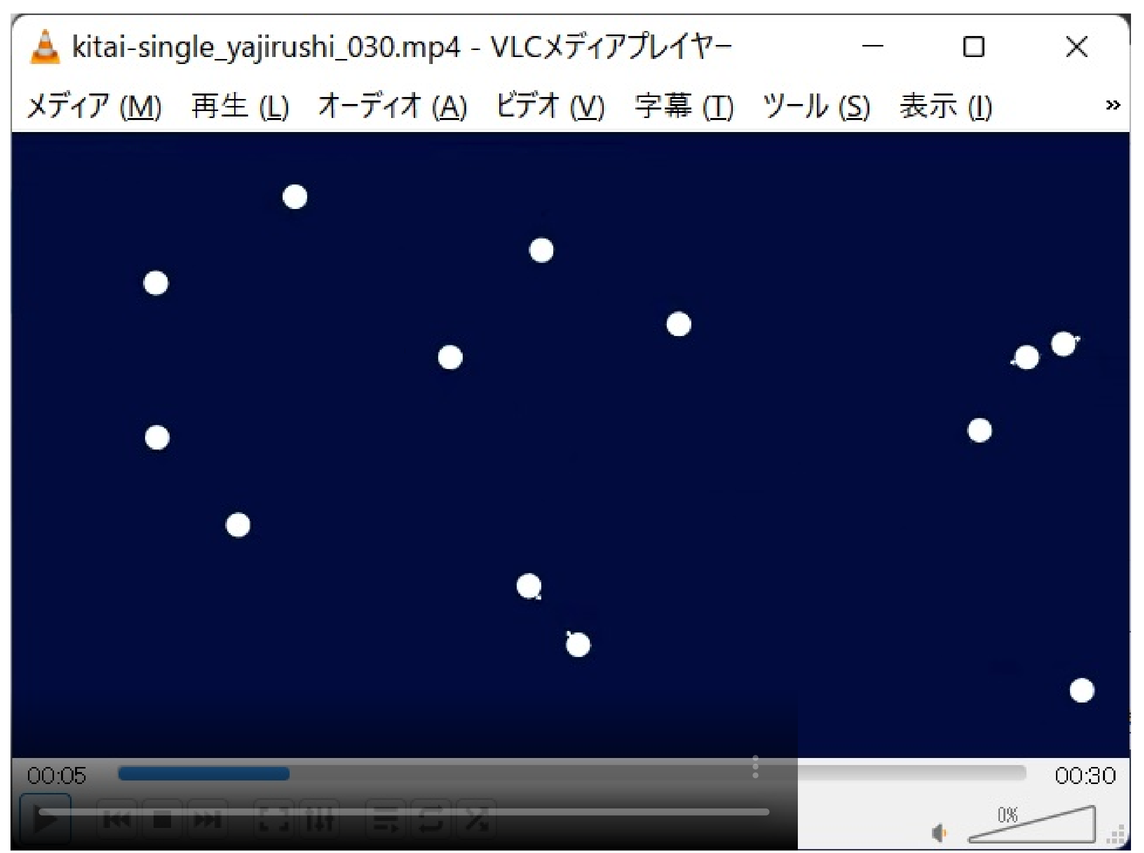
Video Ein Ehepaar von sesshaften Menschen. Ein landwirtschaftliches Paar. Der Ehemann fühlt sich zur Gruppe seiner Frau hingezogen und ist ihr verbunden.



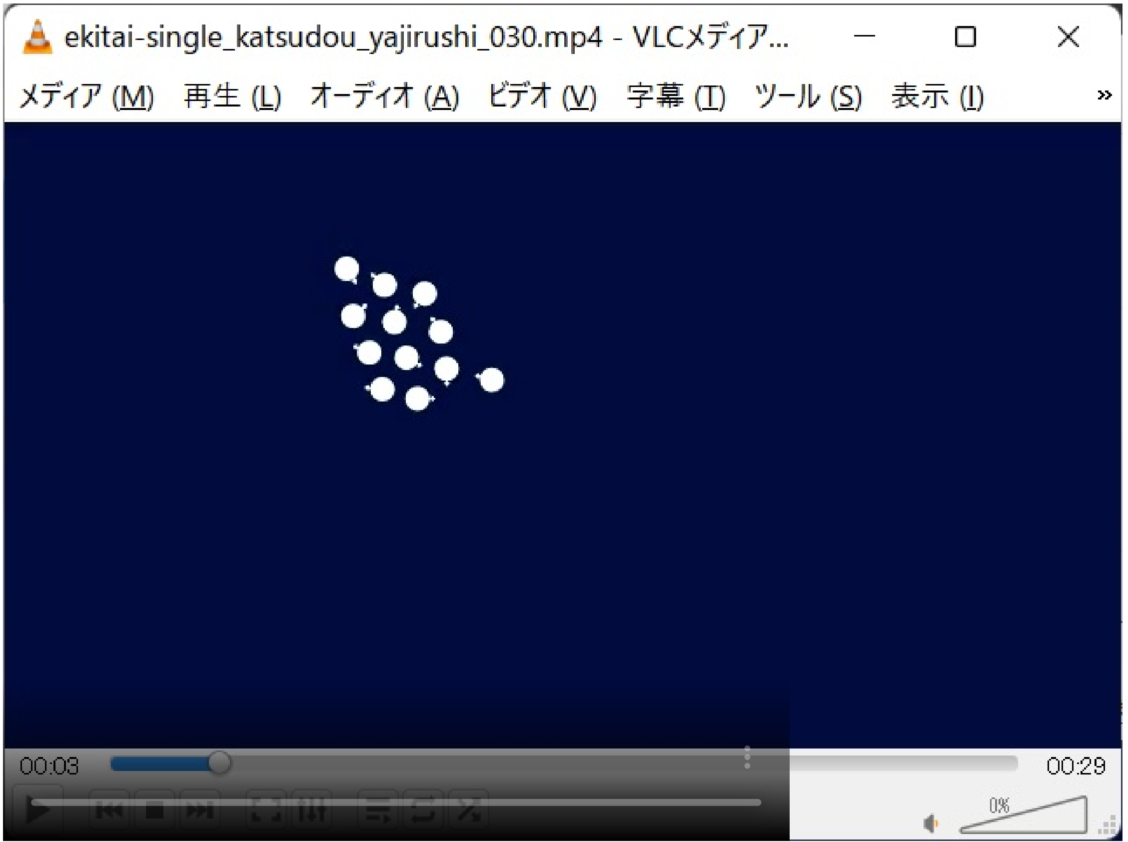
Der oben dargestellte nationale Charakter hat seine gemeinsamen übergeordneten Bewegungsmuster (gasförmiges und flüssiges Verhalten). Unterschiede im Nationalcharakter können als konkrete Beispiele für gesehen werden.

(die wichtigste Ideologie der Sozialwissenschaft) der Unterschied zwischen Individualismus und Liberalismus und Kollektivismus und Anti-Liberalismus.

Video (1) Gasförmiges Verhalten = individualistische und liberale Handlungsweisen



Video (2) Flüssiges Verhalten = kollektivistische und anti-liberale Verhaltensweisen



(1) Eine Verhaltensweise, bei der es individuelle Freiheit und Unabhängigkeit gibt. Das ist gasförmiges Verhalten.

(2) Eine Handlungsweise ohne individuelle Freiheit und Unabhängigkeit. Das ist flüssiges Verhalten.

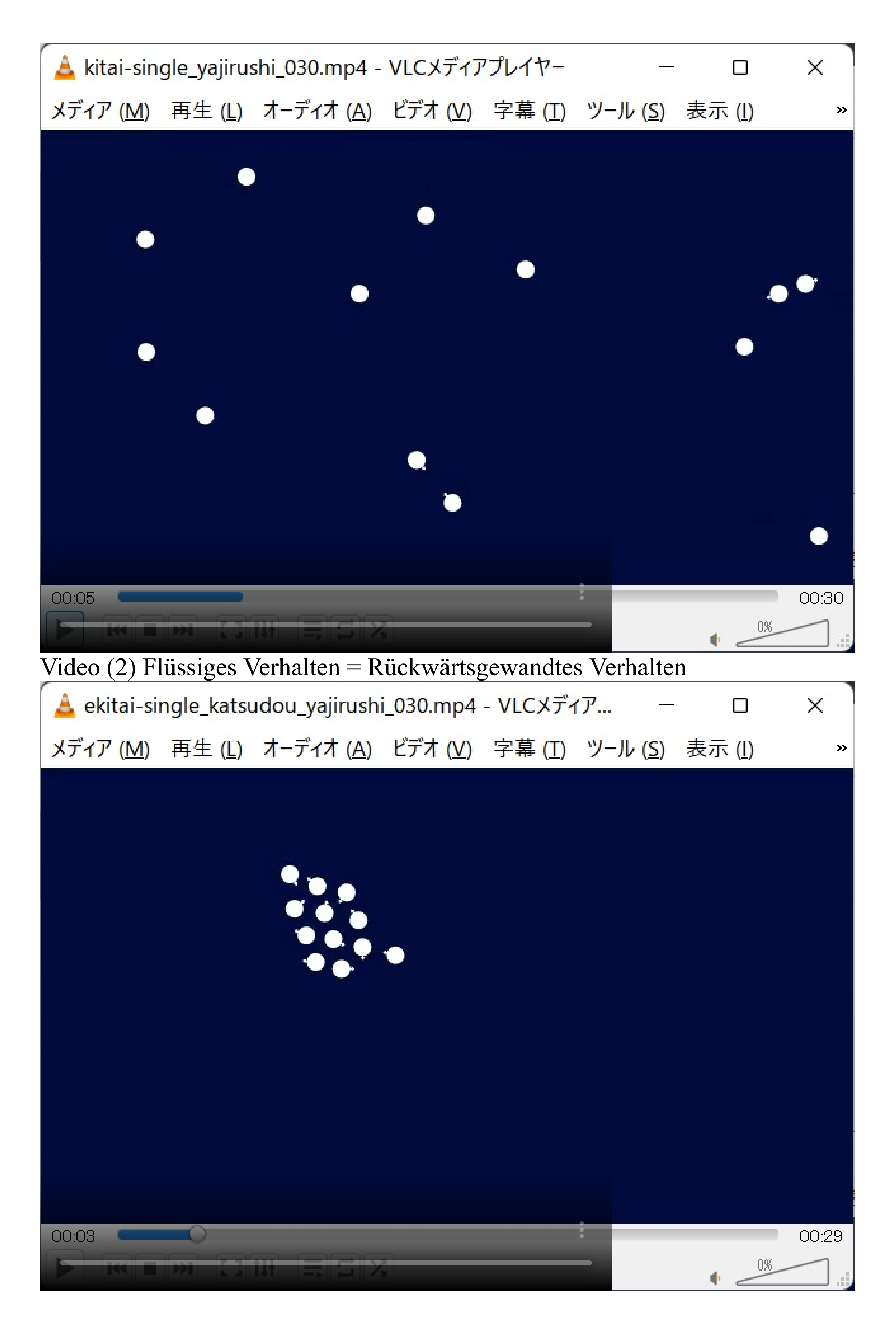
(1) Die Meinung des Einzelnen wird respektiert. Das ist gasförmiges Verhalten.
(2) Eine Verhaltensweise, bei der die Gruppe Vorrang vor dem Einzelnen hat und der Einzelne sich der Gruppe unterordnet. Das ist flüssiges Verhalten.

(1) Die Privatsphäre des Individuums wird gewahrt. Die Privatsphäre des Individuums ist gesichert.
(2) Es handelt sich um eine Verhaltensweise, bei der die Privatsphäre des Individuums nicht gesichert werden kann. Das ist ein flüssiges Verhalten.

Der Unterschied zwischen individualistischen/liberalen und kollektivistischen/antiliberalen Verhaltensweisen. Wenn sie durch Computersimulationen dargestellt werden. Er kann durch den Unterschied zwischen gasförmigem Verhalten und flüssigem Verhalten dargestellt werden.

(die wichtigste Ideologie der Sozialwissenschaft) Der Unterschied zwischen progressiv und rückständig.

Video (1) Gasförmiges Verhalten = fortschrittliches Verhaltensmuster



Video (2) Flüssiges Verhalten = Rückwärtsgewandtes Verhalten

(1) Aktives Bewegen und Eintauchen in neue und unbekannte Risikobereiche. Daher in der Lage sein, neues Wissen im Voraus zu

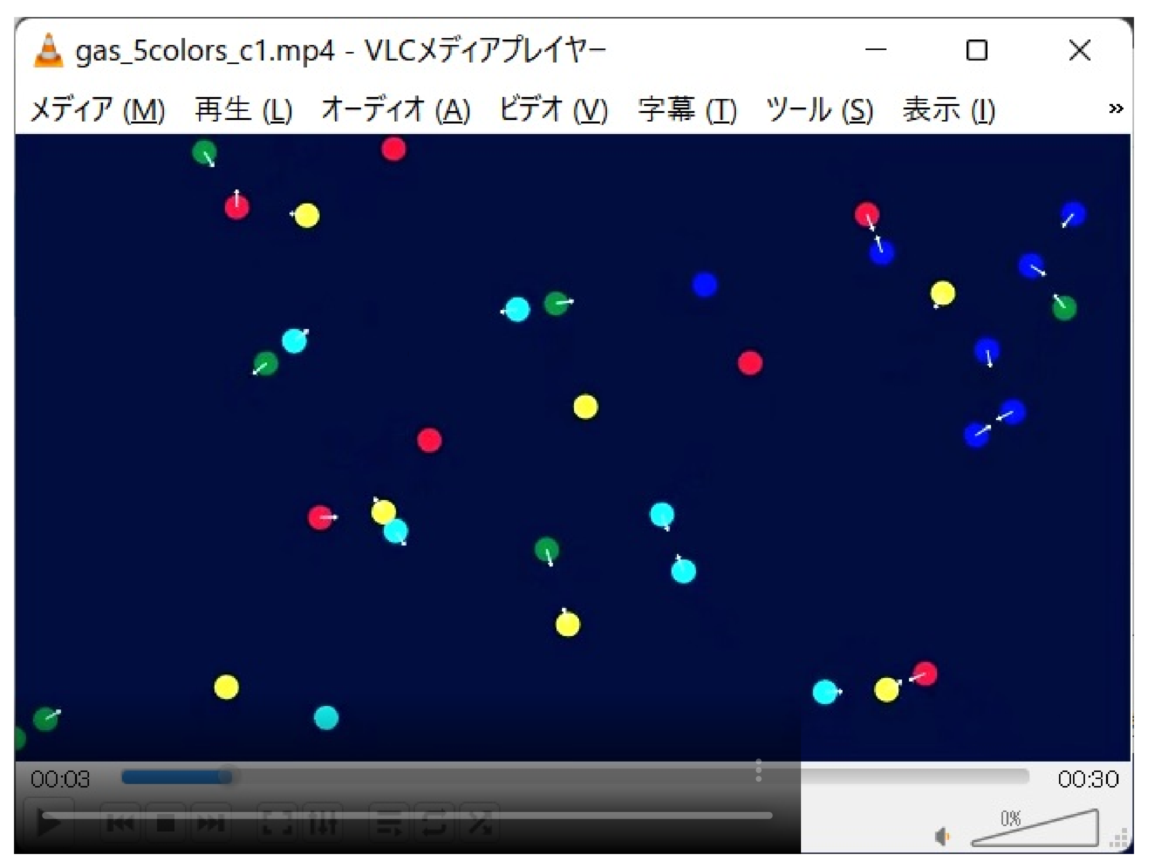
erwerben. Individuen, die dazu in der Lage sind. Das ist die Person mit gasförmigem Verhalten.
(2) Keine Risiken eingehen und in dem Bereich des bekannten Lichts bleiben, in dem sie sich schon immer aufgehalten haben (was auf einen Präzedenzfall oder eine Tradition hinweist, die als sicher gilt). Daher ein Mitläufer in Bezug auf das Wissen zu werden. Das ist das Individuum mit flüssigkeitsähnlichem Verhalten.

(1) Risikofreudiges Verhalten = Fortgeschrittene (gasförmiges Verhalten).
(2) Risikofreies Verhalten. Sicherheitsorientiertes Verhalten = Rückwärtsgewandt (flüssiges Verhalten)

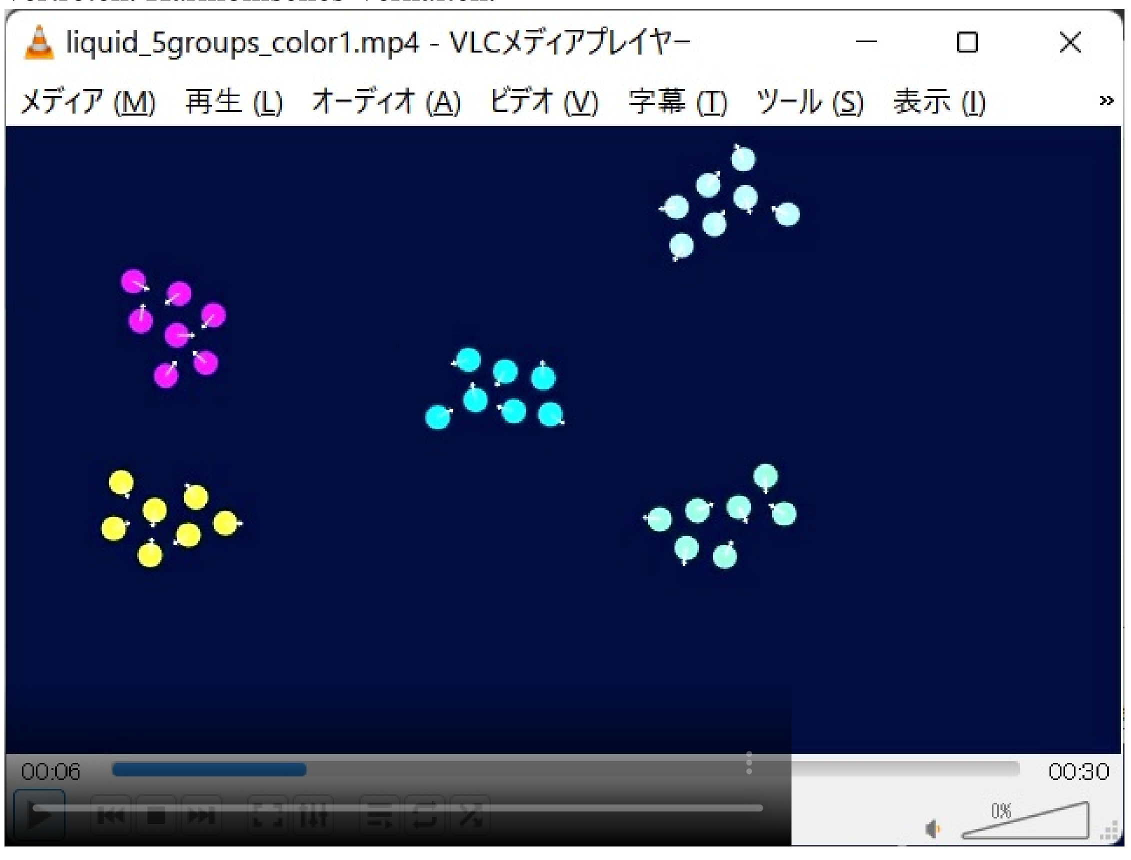
Unterschiede in Ideologie und Werten zwischen Individuen

Individuen mit unterschiedlichen Ideologien und Werten voneinander. Wie sie sich verhalten. Es ist zu erkennen, dass es einen großen Unterschied zwischen gasförmigem und flüssigem Verhalten gibt. Wenn Individuen mit der gleichen Ideologie und den gleichen Werten mit der gleichen Farbe dargestellt werden. Es würde wie folgt dargestellt werden.

Video (1) Gasförmiges Verhalten. Unterschiedliche Ideologien und Werte. Individuen mit diesen Werten prallen auf individueller Basis aufeinander. Nicht-harmonisches Verhalten.



Video (2) Flüssiges Verhalten. Gleiche Ideologien und Werte. Geschlossener, exklusiver Zusammenhalt zwischen Individuen, die sie vertreten. Harmonisches Verhalten.



(1) Gasförmiges Verhalten. Hier finden wir Folgendes
Individuen mit unterschiedlichen Ideologien und Werten untereinander.
Ihre Vermischung untereinander, während sie sich mit hoher Geschwindigkeit fortbewegen. Zusammenstöße und Kollisionen auf individueller Basis. Dort ist der folgende Inhalt gewährleistet Vielfalt der Ideologien und Werte. Nonkonformität.

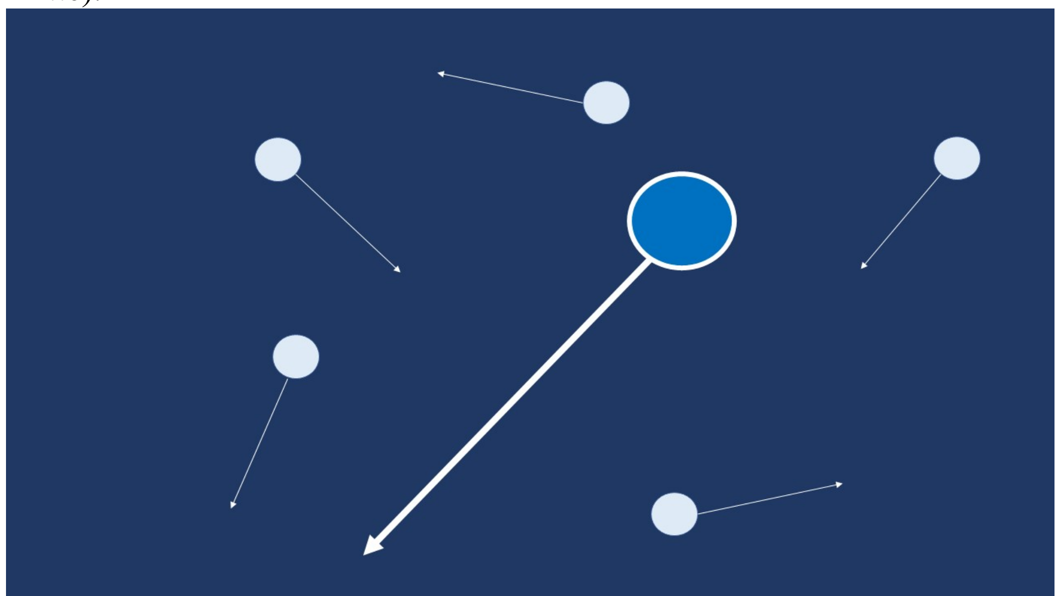
(2) Flüssiges Verhalten. Hier sind folgende Inhalte zu finden.
Individuen mit gleicher Ideologie und gleichen Werten untereinander.
Ihre geschlossene, exklusive Zugehörigkeit, Kohäsion und Gruppierung.
Ihre langsame und wenig mobile Ansiedlung. Gruppen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen mischen sich nicht untereinander und führen subversive Verhandlungen. Dort wird der folgende Inhalt gewährleistet Homogenität, Synchronität und Einheit innerhalb der Gruppe. Die Harmonisierung der Gruppe.

Unterschiede in der Position und im Verhalten der Autoritätspersonen.

Starke und mächtige Individuen in gasförmiger Aktion.
Sie bewegen sich als Individuen mit Macht.
Sie sind schwer an Masse.
Sie haben eine hohe Bewegungsgeschwindigkeit und Beschleunigung.
Sie bewegen sich mit hohen Geschwindigkeiten.
Sie nutzen ihre überwältigende Kraft, um die Teilchen um sie herum einseitig, mit halsbrecherischer Geschwindigkeit und mit großer Kraft zu stoßen.
Sie treiben ihren Weg vorwärts.

Abb. Kräfte in gasförmiger Aktion (großes blaues Individuum in der

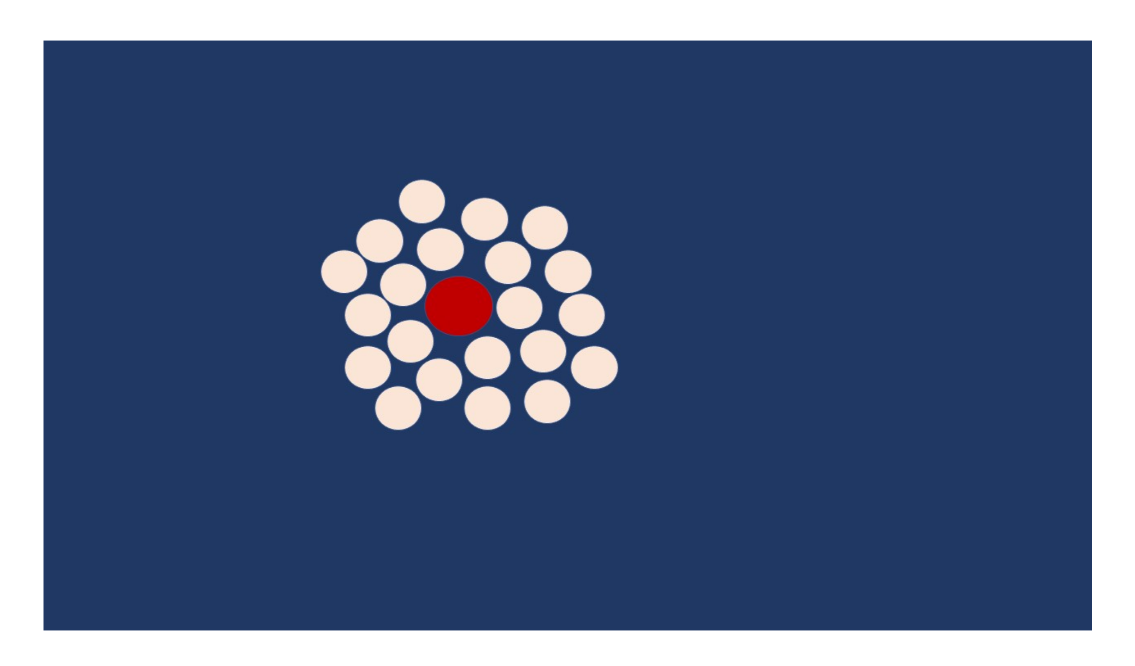
Mitte).



Die Starken und Mächtigen unter flüssiger Einwirkung.
Sie sind sesshaft und befinden sich in der Mitte der Gruppe.
Sie sind schwer an Masse.
Sie stecken im Boden fest, sind indigen und unbeweglich, haften an der Erde.
Ein flüssiges molekulares Kollektiv.
Dort gilt das Folgende (1) als Inhalt von (2) unten und (3) unten.
(1) Jedes Teilchen
(2) In der Nähe des zentralen, innerstädtischen Ortes der Autorität zu sein.
(3) Als Beförderung oder Aufstieg innerhalb der eigenen Gruppe angesehen werden.

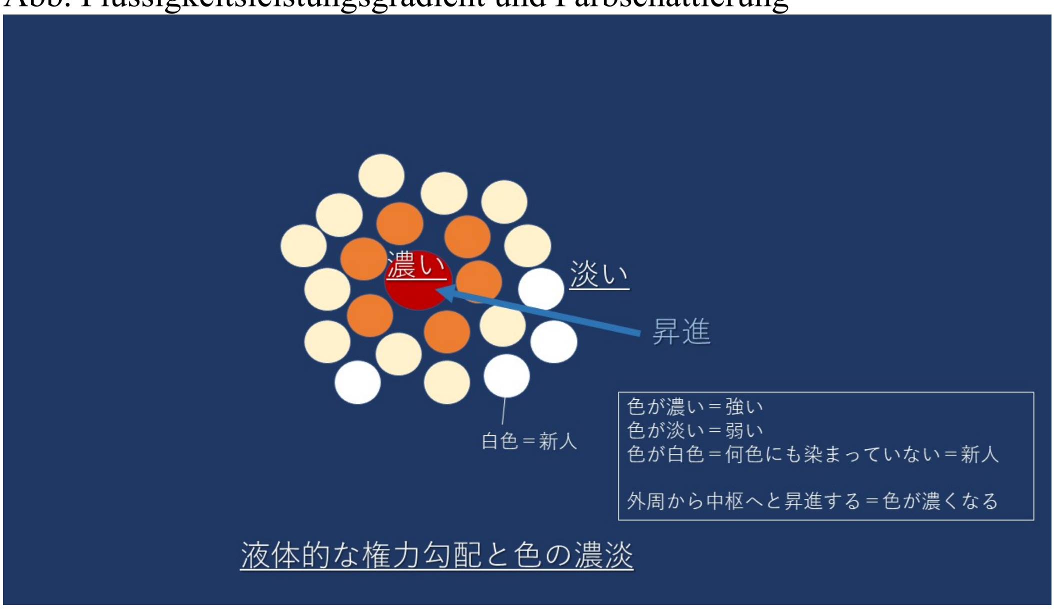
Auf die obige (1) folgen die folgenden (4) Aktionen.
(4-1) Ausbreitung von Disziplinen zur zentralen Autorität.
(4-2) Sich mit anderen Teilchen, die versuchen, sich der zentralen Autorität anzunähern, in ein intensives eifersüchtiges Tauziehen verwickeln. Es wiederholt durchführen.

Abb. Mächte, die sich flüssig verhalten (großes rotes Individuum in der Mitte).



Flüssige Gesellschaft. In ihr sind die Individuen, die Partikel, von der Peripherie zum Zentrum hin verteilt. Sie wird von einer Machtdynamik begleitet.
Je weiter man sich vom Zentrum entfernt, desto dunkler ist das Teilchen.
Je mächtiger das Individuum ist, desto stärker ist das Teilchen.
Am Anfang ist es ein weißer, unpigmentierter Anfänger. Das einzelne Teilchen wird allmählich in Richtung seiner inneren Peripherie befördert.
Je mehr das einzelne Teilchen gefördert wird, desto dunkler wird seine Farbe.

Abb. Flüssigkeitsleistungsgradient und Farbschattierung



Korrelation zwischen verschiedenen Regionen

Wie in der folgenden Tabelle dargestellt, können wir auch Korrelationen zwischen den gleichen Mustern in den verschiedenen Regionen herstellen.

Tabelle_1

Sie beschreibt z. B. folgende Zusammenhänge, Korrespondenzen

Gasförmiges Verhalten - flüssiges Verhalten: agrarisch - nomadisch: sesshafte Lebensweise - mobile Lebensweise: weiblich - männlich: mütterlich - väterlich

Daraus lassen sich die folgenden Korrespondenzen ableiten

Westlich-ostasiatisch, russisch: (Westeuropa - Ostasien, Russland): (USA - Japan): maskulin (männliche Dominanz) - feminin (weibliche Dominanz): gasförmiges Verhalten - flüssiges Verhalten

Westeuropa-Japan: väterlich-mütterlich: gasförmiges Verhalten - flüssiges Verhalten

Ein Beispiel für eine Antwort auf die obige Korrespondenz und die Anwendung, die sich aus der Korrelation ableiten lässt, ist das folgende.

Der Charakter von Nomadenvölkern ist trocken.
Der Charakter von Agrarvölkern ist feucht.

Frauen sind im Westen schwach.
Frauen sind in Ostasien und Russland stark.

Die Männer sind in Ostasien und Russland schwach.
Im Westen sind die Männer stark.

Frauen sind grundsätzlich kollektivistisch und anti-liberal.
Männer sind grundsätzlich individualistisch und liberal.

Die japanische Gesellschaft ist von Grund auf kollektivistisch und antiliberal. Es ist das Gleiche wie in China, Korea und Russland, die ebenfalls Agrargesellschaften sind.
Reis- und Weizenanbau und Agrargesellschaften sind kollektivistisch und antiliberal.

Die japanische Gesellschaft, die chinesische, die koreanische und die russische Gesellschaft sind feminin. Es ist eine feminine Gesellschaft. Es ist eine von Frauen dominierte Gesellschaft.

Mobil. Nomaden. Sie sind fortgeschritten.
Sesshaft. Ackerbau. Sie sind rückständig.

Männer sind fortschrittlich.
Frauen sind rückständig.

Amerika und Westeuropa sind fortschrittlich.
China, Korea, Japan und Russland sind rückständig.

Beziehung zur internationalen Situation

Sowohl flüssige als auch gasförmige Gesellschaften sind innerhalb der menschlichen Weltgesellschaft wiederholt aufgestiegen und gefallen.
Dieser Zyklus wird sich auch in Zukunft wiederholen.
Vor nicht allzu langer Zeit gab es eine Zeitspanne, in der
(1) die folgenden (1) den folgenden (3) Handlungen von (2) unterworfen sind
(1) Flüssige Gesellschaften, wie China und Japan.
(2) Gasförmige Gesellschaften, wie die der westlichen Länder.
(3) stark unterdrückt, angegriffen, ausgehöhlt und einseitig dominiert.

Heutzutage sind flüssige Gesellschaften wie China und Russland sehr mächtig geworden. Sie umzingeln die gasförmigen Gesellschaften, wie die der westlichen Länder, eine nach der anderen und schotten sie hermetisch ab. Auf diese Weise bringt die flüssige Gesellschaft die Bewegung der gasförmigen Gesellschaft zum Schweigen. Die flüssige Gesellschaft beherrscht also die gasförmige Gesellschaft, als wäre sie ein Unterlieferant ihrer eigenen Gesellschaft.
Es gibt eine neue Verschiebung der internationalen Situation in diese Richtung.

Gasförmiges und flüssiges Denken.

Auf der Grundlage des obigen Vergleichs von gasförmigen und flüssigen Verhaltensweisen habe ich die folgenden Informationen zusammengestellt.

Gasförmiges Denken und flüssiges Denken bei Lebewesen und Menschen. Ich habe diese Inhalte geordnet.
Es sind die folgenden Inhalte.

Spermatische und männliche Verhaltensweisen bringen gasförmiges Denken mit sich.
Eierlegende und weibliche Verhaltensweisen bringen flüssige Gedanken.
Der mobile Lebensstil bringt gasförmiges Denken mit sich.
Die sitzende Lebensweise bringt flüssige Gedanken.
Das Denken einer männerdominierten Gesellschaft ist ein gasförmiger Gedanke.
Der Gedanke einer von Frauen dominierten Gesellschaft ist ein flüssiger Gedanke.
Beispiele. Das griechische, westliche, nahöstliche und mongolische Denken ist ein gasförmiges Denken.
Beispiel. Das chinesische und russische Denken ist flüssiges Denken.

Gasförmiges Denken. Beispiele.
01 Trockenheit. Kühle.
02 Einfachheit. Armseligkeit.
03 Individualismus. Individualismus. Liberalismus. Unabhängigkeit. Unabhängigkeit. Autonomie. Anorganisch. Nicht-Haftung und Nicht-Haftung.
04 Mobilität. Fließfähigkeit. Aktiv.
05 Keine Unterscheidung zwischen innen und außen. Mangel an Oberfläche. Äußerlichkeit. Atmungsaktivität. Leichter Austausch von Innenluft gegen Außenluft.
06 Repräsentativität. Offenheit. Offenheit.
07 Selbstverpflichtung. Nicht-Treibhaus. Emanzipation. Kurzfristige Vertragstreue.
08 Respekt für die persönliche Privatsphäre.
09 Diskretion und Abgehobenheit. Kalte, objektive, objektive Betrachtung. Analytik. Geringe Dichte. Grobheit.
10 Vielfalt und Diskretion. Offenheit und Offenheit.
11 Peripherität und Universalität. Selbstexpansion. Makro-Eigenschaft, großes Bild und Globalität.
12 Leichtigkeit. Himmelwärts gerichtet.
13 Sich auf unbekanntes Terrain wagen Neuheit und Originalität
14 Vernunft. Geradlinigkeit. Schärfe. Starrheit. Logik. Wissenschaftlichkeit.
15 Aggressivität. Kritikalität. Dominanz der Gewalt.

Flüssige Ideologie. Beispiele.
01 Nässe. Wärme.
02 Überfluss. Reichtum.

03 Totalitarismus. Kollektivismus. Kontrolle. Interdependenz. Zusammenarbeit. Anderssein. Organizität. Adhäsion und Kohäsion.
04 Unbeweglichkeit. Fixierung. Passivität.
05 Unterscheidung zwischen Innen und Außen. Der Besitz von Oberflächenspannung. Innerlichkeit. Versiegelung. Schwierigkeit, Innenluft durch Außenluft zu ersetzen.
06 Innerlichkeit. Verborgenheit oder innerer Schutz. Abfederung.
07 Selbsterhaltung. Gewächshaus. Eingeschlossenheit. Eingeschlossenheit. Langfristige Vetternwirtschaft.
08 Respekt vor der Privatsphäre der Gruppe.
09 Konzentration, Nähe, Intimität und Integration. Blindheit, alles schlucken, Subjektempfänglichkeit. Ablehnung von Analysen und Überprüfung von Details. Hohe Dichte. Akribie.
10 Harmonizität und Synchronizität. Vertraulichkeit, Abgeschlossenheit und Exklusivität.
11 Egozentrik. Verdichtung. Mikroskopizität oder Örtlichkeit.
12 Schwerkraft. Erdverbundenheit.
13 Zurückbleiben in bekanntem Gebiet. Präzedenzfall-folgend oder Präzedenzfall-verbessernd.
14 Emotionalität. Krümmung. Geschmeidigkeit. Beweglichkeit. Unlogik oder Intuition. Nicht-Wissenschaftlichkeit.
15 Defensivität. Unkritischheit. Tyrannische Dominanz.

Gasförmiges und flüssiges Denken widersprechen sich, stehen im Konflikt und sind nicht miteinander vereinbar.
Der Besitzer des gasförmigen Denkens versucht, sich dem flüssigen Denken ausschließlich auf der Grundlage des gasförmigen Denkens zu nähern. Beispiel. Analyse und Akzeptanz der japanischen Kultur durch Menschen in Westeuropa und Nordamerika.
Der Besitzer des flüssigen Denkens versucht, sich dem gasförmigen Denken ausschließlich auf der Grundlage des flüssigen Denkens zu nähern. Beispiel. Akzeptanz des westlichen Denkens durch japanische Akademiker durch unkritisches Wiederkäuen. Das Bestreben und die Erkenntnis des japanischen Volkes, ein sesshaftes Volk einer Gruppe von Nationen in Westeuropa und Nordamerika zu werden, die es als eine traditionelle sesshafte Gruppe betrachtet. Das japanische Volk, das die von den Nationen Westeuropas und Nordamerikas gebildeten Gruppen als seine traditionellen sesshaften Gruppen ansieht und deren gesellschaftlichen Werten von Sympathie, Harmonie und Gehorsam blindlings folgt. Das gesellschaftliche Verbot der Durchsetzung flüssigen Denkens in Japan, das durch die Regeln solcher sesshaften Gruppen hervorgerufen wird.
Das Ergebnis.
Die Besitzer des gasförmigen Denkens können das flüssige Denken nicht verstehen. Beispiel. Westliche und nordamerikanische Soziologen können nur China, Russland und Japan als patriarchalische Gesellschaften sehen.

Westliche und nordamerikanische Soziologen können nur chinesische und russische Staatsvertreter als patriarchalische Diktaturen der höchsten Macht sehen.
Die Besitzer des flüssigen Denkens können das gasförmige Denken nicht verstehen. Beispiel. Japanische Soziologen. In ihren Vorlesungen an japanischen Universitäten behaupten sie ohne Umschweife, dass das westliche soziale Denken hervorragend sei. Sie selbst können ihr tägliches Leben an der Universität nur nach den Regeln der traditionellen sitzenden Lebensweise leben.
Die Besitzer des gasförmigen Denkens können das flüssige Denken nicht akzeptieren. Beispiel. Soziologen in Westeuropa und Nordamerika können die Realität einer von Frauen dominierten Gesellschaft niemals akzeptieren.
Die Besitzer des flüssigen Denkens können das gasförmige Denken nicht akzeptieren. Beispiel. Die starke Ablehnung des westlichen Individualismus und Liberalismus durch die chinesischen und russischen Völker.
Die Besitzer des gasförmigen Denkens fürchten das flüssige Denken und ihre Besitzer. Beispiel. Phobie vor Frauen in Westeuropa und Nordamerika. Phobie vor Russland und China in den westlichen und nordamerikanischen Ländern.
Die Besitzer des flüssigen Denkens fürchten sich vor dem gasförmigen Denken und vor ihren Besitzern. Beispiel. Starke soziale Verachtung für männliche Werte in China, Russland und Japan. Starke Angst vor westlichen und nordamerikanischen sozialen Werten in China und Russland. Eine starke Furcht vor amerikanischen Werten in der japanischen Gesellschaft.
Die Besitzer des gasförmigen Denkens versuchen, das flüssige Denken und seine Besitzer zu ächten und auszulöschen. Beispiel. Versuche der westlichen und nordamerikanischen Nationen, Russland aus der Weltgemeinschaft auszuschließen.
Die Besitzer des flüssigen Denkens versuchen, das gasförmige Denken und seine Besitzer auszugrenzen und auszulöschen. Beispiel. Versuche in China und Russland, die sozialen Werte der westlichen und nordamerikanischen Nationen aus dem Land zu tilgen.

Männer haben den gasförmigen Gedanken genetisch verankert.
Frauen haben den flüssigen Gedanken in ihren Genen.
In einer Gesellschaft mit gasförmigem Denken.
Männer sind genetisch gesellschaftsfähig. Die Frauen sind genetisch untauglich für die Gesellschaft.
Der Vater ist der Anführer des gasförmigen Denkens.
Der Vater löscht den genetisch vorhandenen flüssigen Gedanken seiner Tochter im Laufe ihrer Erziehung gewaltsam aus.
Ergebnis.
Die Tochter wird die erworbene, degradierte Besitzerin des gasförmigen

Gedankens.

In einer Gesellschaft der flüssigen Gedanken.
Frauen sind genetisch gesellschaftsfähig. Männer sind genetisch untauglich für die Gesellschaft.
Die Mutter ist die Anführerin des flüssigen Gedankens.
Die Mutter löscht den gasförmigen Gedanken, den ihr Sohn genetisch besitzt, gewaltsam aus, um ihren eigenen Sohn aufzuziehen.
Das Ergebnis.
Der Sohn wird der erworbene, degradierte Besitzer des flüssigen Gedankens.

Einer, der sowohl den gasförmigen als auch den flüssigen Gedanken gleichzeitig versteht.
Er ist ein fundamentaler Soziopath in der Gesellschaft der Lebewesen und Menschen.

Der gasförmige Gedanke und der flüssige Gedanke in Lebewesen und Menschen. Der Gedanke, der beiden gemeinsam ist.
Ideen, die gleichzeitig in der Gesellschaft des gasförmigen Denkens und in der Gesellschaft des flüssigen Denkens existieren.
Sie sind wie folgt.
Beispiel.
01 Maximierung des Lebenskomforts. Die Entbehrung der Leichtigkeit des Lebens. Die Beraubung der Lebensbequemlichkeit des Niederen durch das Höhere. Beispiel. Vorherrschaft des Profits. Territorialer Expansionismus. Kolonialismus.
02 Selbstreplikation. Selbst-Vermehrung. Orientierung an Homogenität und Gemeinsamkeit. Orientierung an der Konsensbildung. Eliminierung von Heterogenität. Orientierung an der Erhaltung der Reinheit. Ausschluss von Hybridität. Ausschluss von Nicht-Assimilatoren. Beispiel. Rassendiskriminierung. Ethnische Diskriminierung. Sexismus.
03 Orientierung am Erwerb von Kompetenzen. Orientierung an der Erlangung von Besitzstandswahrung. Orientierung an der Erlangung sozialer Vorherrschaft.
04 Die Beseitigung oder Ausschaltung von Gefahren, Bedrohungen und Rivalen. Häufiges Auftreten von Kriegen und Kämpfen zu diesem Zweck.
05 Die Zurschaustellung von sozialer Überlegenheit. Verachtung der sozialen Unterlegenheit.
06 Soziale Widerspiegelung des Willens der Unteren. Rücksichtnahme des Vorgesetzten auf die Lebensbequemlichkeit des Untergebenen. Sicherstellung der Auf- und Abwärtsmobilität des sozialen Status. Idealisierung der eigenen Verwirklichung in der Gesellschaft. Beispiele. Demokratie.

07 Wohlstandsorientiert. Wohlstandsorientiert. Respekt vor dem Frieden zu deren Verwirklichung.
08 Durchsetzung eines Erlaubnissystems für Außenstehende zum Betreten des Inneren. Die innere Auslöschung oder Ausweisung derjenigen, die die innere Ordnung stören.

(Erstmals veröffentlicht im Mai 2022.)

Eine Welt, in der Gas dominiert. Eine Welt, in der Flüssigkeiten dominieren.

01 Eine Welt, in der Gase dominieren.
02 Eine flüssigkeitsdominierte Welt.

01 Eine physikalische Welt, in der die Gase außerhalb der gesamten Flüssigkeit in einer sich unendlich ausdehnenden Weise verteilt sind.
02 Eine physikalische Welt, in der die Flüssigkeit so verteilt ist, dass das gesamte Gas vollständig in ihrem Inneren eingeschlossen ist.

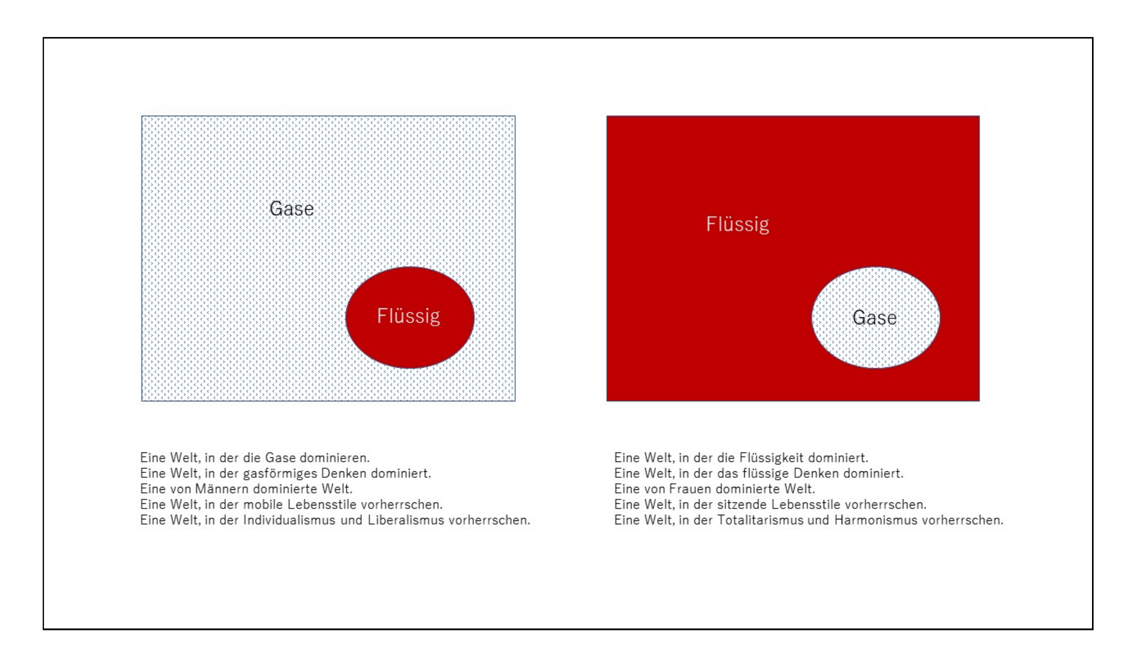
01 Eine geistige Welt, in der die Gesellschaft des gasförmigen Denkens außerhalb der Gesellschaft des flüssigen Denkens in einer sich unendlich ausdehnenden Weise verteilt ist.
02 Eine geistige Welt, in der die Gesellschaft des flüssigen Denkens so verteilt ist, dass die Gesellschaft des gasförmigen Denkens vollständig in ihrem Inneren eingeschlossen ist.

01 Eine biologische Welt, in der die männlich dominierte Gesellschaft außerhalb der weiblich dominierten Gesellschaft in einer sich unendlich ausdehnenden Weise verteilt ist.
02 Eine biologische Welt, in der die weiblich dominierte Gesellschaft so verteilt ist, dass die männlich dominierte Gesellschaft vollständig in ihrem Inneren eingeschlossen ist.

01 Eine biologische Welt, in der die väterliche Gesellschaft außerhalb der mütterlichen Gesellschaft in einer sich unendlich ausdehnenden Weise weit verbreitet ist.
02 Eine biologische Welt, in der die mütterliche Gesellschaft so verteilt ist, dass die väterliche Gesellschaft vollständig in ihrem Inneren eingeschlossen ist.

01 Eine biologische Welt, in der die mobilen Gesellschaften außerhalb der sesshaften Gesellschaften in einer sich unendlich ausdehnenden Weise

weit verbreitet sind.
02 Eine biologische Welt, in der die sesshaften Gesellschaften so verteilt sind, dass die mobilen Gesellschaften vollständig in ihrem Inneren eingeschlossen sind.



(Erstmals veröffentlicht im Juli 2022.)

Gasförmige Gesellschaft. Liquiditätsgesellschaft. Das Studium der gasförmigen und flüssigen Natur und ihre Beziehung zu sozialen Kontraindikationen.

Gasförmige Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die von den Besitzern des gasförmigen Denkens gebildet wird.
Sie umfasst.
-
Im Falle der biologischen Gesellschaften. Eine Gesellschaft, in der der mobile Lebensstil im Mittelpunkt steht. Eine von Männern dominierte Gesellschaft. Gesellschaften von Samenzellen und Samenzellgruppen.
Im Falle von Gesellschaften aus unbelebter Materie. Eine Gesellschaft, die aus einer Gruppe von gasförmigen Molekülen besteht.
-

Eine Gesellschaft der flüssigen Natur. Eine Gesellschaft, die von den Besitzern des flüssigen Denkens gebildet wird.

Sie besteht aus.
-
Im Falle der biologischen Gesellschaften. Eine Gesellschaft, in der die sitzende Lebensweise im Mittelpunkt steht. Eine von Frauen dominierte Gesellschaft. Gesellschaft der Eizellen und Eizellengruppen.
Im Falle von Gesellschaften aus unbelebter Materie. Eine Gesellschaft, die aus einer Gruppe von Flüssigkeitsmolekülen besteht.
-

Soziale Kontraindikationen in diesen Gesellschaften.
Es sind die folgenden.
–
In einer gasförmigen Gesellschaft ist die Resonanz mit flüssigen Gedanken ein gesellschaftliches Tabu.
In einer flüssigen Gesellschaft ist die Resonanz mit gasförmigem Gedankengut gesellschaftlich kontraindiziert.

Beispiel.
In einer gasförmigen Gesellschaft ist die Resonanz mit einem sitzenden Lebensstil ein soziales Tabu.
In einer flüssigen Gesellschaft ist die Resonanz mit einem mobilen Lebensstil ein gesellschaftliches Tabu.

Beispiele.
-
In einer gasförmigen Gesellschaft ist die Resonanz mit der Weiblichkeit selbst gesellschaftlich kontraindiziert.
In einer flüssigen Gesellschaft ist die Resonanz mit der Männlichkeit selbst gesellschaftlich kontraindiziert. - In einer flüssigen Gesellschaft ist die Resonanz mit der Männlichkeit selbst gesellschaftlich kontraindiziert.
-
In einer gasförmigen Gesellschaft ist die Resonanz mit der weiblichen Dominanz gesellschaftlich kontraindiziert.
In einer flüssigen Gesellschaft ist die Resonanz mit der männlichen Dominanz eine scheinbare Haltung, aber in Wirklichkeit ist sie gesellschaftlich kontraindiziert.
-

Beispiele.
-
In einer gasförmigen Gesellschaft ist die Resonanz mit flüssigen molekularen Bewegungsmustern ein gesellschaftliches Tabu.
Die Folgen. In einer gasförmigen Gesellschaft wird die Aufklärung von flüssigen molekularen Bewegungsmustern nie und nimmer vorankommen.
-

In einer flüssigen Gesellschaft ist die Resonanz mit gasförmigen molekularen Bewegungsmustern gesellschaftlich kontraindiziert.
In einer flüssigen Gesellschaft ist die Aufklärung von flüssigen molekularen Bewegungsmustern ein gesellschaftliches Tabu. Der Akt stellt eine Offenlegung der Vertraulichkeit innerhalb ihrer Gesellschaft dar. Die Handlung ist gesellschaftlich inakzeptabel.
-
–

Die Folgen.
Dass die Aufklärung von flüssigen molekularen Bewegungsmustern in allen Gesellschaften der Welt gesellschaftlich kontraindiziert und inakzeptabel ist.
Dass die Erforschung der flüssigen Natur in keiner Gesellschaft, nirgendwo auf der Welt, Fortschritte machen wird.

(Erstmals veröffentlicht im Dezember 2022.)

Beschreibung nach Tabelle.

Extraktion der vier Verhaltensmuster

In der obigen Erklärung haben wir uns auf zwei Muster konzentriert.

Die beiden Dimensionen der Geschwindigkeit und der gegenseitigen Anziehung werden aus den Verhaltensmustern der Teilchen extrahiert. Dabei sind die folgenden vier Typen zu extrahieren. Es ist möglich

---

Tabelle_2.

Sie sind wie folgt.

(1) “Bewegungsmuster von Gasmolekülen. Gasförmiges Verhalten.”
Hohe Geschwindigkeit.
Die Freiheit, sich einzeln zu bewegen, ohne sich gegenseitig anzuziehen.

(2) “Muster der kollektiven Bewegung.”

Hohe Geschwindigkeit.
Der Akt der kollektiven Bewegung als Gruppe aufgrund der gegenseitigen Anziehung.

(2-1)
In der anorganischen materiellen Gesellschaft.
Regenwolken. Taifune, Wirbelstürme und Hurrikane. Kometen und Feuerkugeln.
Muster ihrer Bewegungen.

(2-2)
Im Falle von Gesellschaften von Lebewesen.
(2-2-1)
Bewegung in der Luft. Wanderung in der Luft.
Ein Schwarm von Zugvögeln, der sich in Gruppen durch Flug bewegt.
Ein Schwarm von Heuschrecken, der sich in Gruppen durch Flug bewegt.
(2-2-2)
Unterwasserwanderung. Bewegung in der Flüssigkeit.
Ein Schwarm von Fischen, die sich gemeinsam schwimmend bewegen.
Muster ihrer Bewegungen.

(3) “Verstreutes Dorfmuster.”
Langsame Geschwindigkeit.
Verstreut, ohne gegenseitige Anziehung.

In der menschlichen Gesellschaft.
Verstreute Dörfer. Leben auf dem Land.
Eine Siedlung aus einzelnen Behausungen, die durch Streuung entstanden ist.
Beispiele für Gebiete, in denen sie existieren. Amerika. Deutschland. Japan.

(4) “Bewegungsmuster von Flüssigkeitsmolekülen. Flüssigkeitsähnliches Verhalten.”
Langsame Geschwindigkeit.
Der Akt der gegenseitigen Anziehung untereinander, die sich in Gruppen bewegen.

In diesem Buch nimmt der Autor zunächst die Gasmoleküle (1) und die Flüssigkeitsmoleküle (4) heraus und vergleicht sie, da sie die grundlegendsten sind.

Zwei Verhaltensmuster. Korrespondenz mit Umfrageergebnissen

Zwei Verhaltensmuster für Gase und Flüssigkeiten. Sie beschreiben gleichzeitig eine breite Palette von Verhaltensweisen, Verhaltensorientierungen und Prinzipien, darunter
Der Autor führte im Februar 2006 eine Umfrage im Internet durch.
Infolgedessen hat der Autor sie präzisiert.
Ich möchte die Leser um Folgendes bitten.
Werfen Sie einen flüchtigen Blick auf die folgende Tabelle, um sich ein vollständiges Bild von ihrem Inhalt zu machen.

Tabelle_3

Details wie Umfrageergebnisse Analysedaten. Lernen Sie es kennen. Die Leserinnen und Leser sollten zu diesem Zweck auf den Abschnitt über die Ressourcen verweisen.

Auf diese Weise können wir Folgendes erreichen
Aus diesen Verhaltensmustern sollen visuell die folgenden Trends abgeleitet werden.

(Gasförmiges Verhalten/flüssiges Verhalten)
Orientierung auf gegenseitige Trennung / Orientierung auf gegenseitige Integration
Unabhängige, eigenverantwortliche Orientierung/Interdependent-Orientierung
Individualismus/Kollektivismus
Diskret / Konzentrationsorientiert
Liberalismus / Gegenseitige Regulierungsorientierung

Weitere Informationen dazu finden Sie in der nachstehenden Tabelle.
Gasförmiges/flüssiges Verhalten. Eine zusammenfassende Tabelle über ihr Wesen.
Es ist der folgende Abschnitt

Gasförmiges Verhalten/flüssiges Verhalten. Eine zusammenfassende Tabelle über ihr Wesen.

Tabelle_4

Tabelle_1

Vergleich	Gasförmiges Verhalten (Gasismus)	Flüssiges Verhalten (Liquidismus)
Temperament	trocken (insb. im Gegensatz zu trocken)	feucht (d.h. trocken)
Lebensweise	Migration, Nomadentum und Viehweide	Sesshaftigkeit, Landwirtschaft (Reisanbau, …)
Geschlechtsunterschied	männliche Dominanz	weibliche Dominanz
elterliche Liebesbeziehung	paternalistisch	mütterlich
Regionale Unterschiede (großes Bild)	Westliche Länder	Orient
Regionale Unterschiede (Details)	Westeuropa, Nordamerika und der Nahe Osten	Ostasien (Japan, China, Südkorea)
Gesellschaftssystem	Liberalismus	Anti-Liberalismus
	Individualismus	Kollektivismus
Innovation	fortschrittlich	rückwärtsgewandt

Zurück zur ersten Seite.

Tabelle_2

Vergleich	Es ist schnell.	Es ist langsam.
Interdependente Anziehungskräfte. Sich gemeinsam als Gruppe bewegen.	Regenwolke. Taifune, Wirbelstürme und Hurrikane. Kometen und Feuerkugeln. Ein Schwarm von Zugvögeln. Ein Schwarm von	Muster der molekularen Bewegung von Flüssigkeiten = Flüssigkeitsverhalten

	fliegenden Heuschrecken. Ein Fischschwarm.	
Die Unfähigkeit der gegenseitigen Anziehung zu wirken. Streuung.	Muster der molekularen Bewegung von Gasen = gasförmiges Verhalten	gestreutes Dorfmuster

Zurück zur ersten Seite.

Tabelle_3

Vergleich	Gasförmiges Verhalten (Gasismus)	Flüssiges Verhalten (Liquidismus)
Molekularbewegung	Gasmolekulares Bewegungsmuster	flüssiges molekulares Bewegungsmuster
Feuchtigkeit	trocken (insb. im Gegensatz zu trocken)	nass (d. h. trocken)
Helligkeit vs. Dunkelheit		
Kälte vs. Wärme		
internationaler Vergleich	Amerikanisch	Japanischer Stil
Geschlechtsunterschied	männlich	weiblich
Vaterschaft vs. Mutterschaft	paternalistisch	mütterlich
Nomadisch vs. Landwirtschaftlich	nomadisch	agrarisch
Urban vs. Ländlich	städtisch	ländlich
Flirten.	Nicht flirten.	Flirten.
	Nicht süß sein.	

Vergleich	Gasförmiges Verhalten (Gasismus)	Flüssiges Verhalten (Liquidismus)
Risiko vs. Selbsterhaltung.	Sich der Gefahr stellen.	Selbsterhaltung, Sicherheit, Orientierung an Schutzbedürftigkeit.
Erkundung.	Vorliebe für Erkundung.	Keine Lust auf Erkundung.
Originalität vs. Nachahmung.	Original	Nachahmung
Konflikt vs. Harmonie	Eine Vorliebe für Konflikte.	Eine Vorliebe für Harmonie.
Freiheit vs. Regulierung.	Bevorzugung der Freiheit.	Vorliebe für Regulierung.
Regeln brechen vs. Regeln einhalten.	Die Regeln brechen.	Befolgung der Regeln.
Privatsphäre.	Es gibt eine Privatsphäre.	Es gibt keine Privatsphäre.
Unabhängigkeit vs. Abhängigkeit.	Unabhängig sein.	Abhängig sein.
Verantwortung.	Verantwortung übernehmen.	Vermeidung von Verantwortung.
Offenheit vs. Verschlossenheit und Ausgrenzung.	offen	Geschlossen und exklusiv
Aktiv vs. Passiv	aktiv	passiv
Mobilität	Mobilität.	Mangel an Mobilität.
Eigenständigkeit.	Eigenständigkeit.	Fehlende Autonomie.
Kompetenzbasiert (Betonung der individuellen Kompetenz).	Kompetenzbasiert.	Nicht ableistisch sein.

Vergleich	Gasförmiges Verhalten (Gasismus)	Flüssiges Verhalten (Liquidismus)
Toleranz von Ungleichheit vs. Lateralismus.	Ungleichheit tolerieren.	Bevorzugung des Nebeneinanders.
Individualität.	individualistisch	Nicht einzigartig sein.

Zurück zur ersten Seite.

Tabelle_4

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Flüssig.	Gase.
[Molekulare Bewegungstypen.]	
Flüssige molekulare Bewegung.	Molekulare Bewegung von Gasen.
[Allgemeine Bewegung, von Teilchen oder Individuen.]	
== Kinetische Energie. Aktivität. Schnelligkeit.	
Wenig kinetische Energie haben. Inaktivität. Inaktiv, untätig.	Mit hoher kinetischer Energie. Kinetisch. Aktiv sein.
Langsam. Geringe Geschwindigkeit.	Schnell. Hohe Geschwindigkeit.
Anhalten, pausieren oder stagnieren. Zur Ruhe kommen und sich etablieren. Sich nicht bewegen.	Zu handeln. Sich bewegen.
Sich in kleinem Maßstab bewegen. Sich wiederholende Mikroschwingung.	Der Maßstab der Bewegung ist groß.
Schwache Bewegung.	Starke Bewegung.
== Anziehende Kraft. Zwischenmolekulare Kraft.	

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Die Anziehungskraft wirkt. Sie ziehen sich gegenseitig an.	Anziehungskraft wirkt nicht. Sie ziehen sich nicht gegenseitig an.
(Intermolekulare Kraft wirkt.)	(Zwischenmolekulare Kraft wirkt nicht.)
Das Volumen ist konstant.	Das Volumen dehnt sich aus.
Aneinander zu haften. Sich annähern.	Sich trennen, ohne sich zu verbinden. Sich zu trennen.
Kontinuierlich sein. Verbinden. Zu haften.	Eine Beziehung zu trennen.
Zu kleben. Kleben.	Sich ablösen.
Zum Anhaften. Vermissen. Sich verbinden. Zusammenkommen.	Sich trennen. Verlassen.
Sich versammeln. Dichter werden.	Sich zerstreuen. Weniger dicht sein.
Zu einer Einheit verschmelzen. Eins werden. Sich vereinigen.	Getrennt sein. Voneinander unabhängig sein. Getrennt sein.
Dasselbe sein.	Anders sein. Einen anderen Weg einschlagen.
Kleiner Abstand, Lücke oder Raum.	Großes Intervall, große Lücke oder großer Raum.
(Der Charakter oder das Verhalten der Lebewesen.) (Von der Ebene eines Individuums oder von Personen bis zu der einer Gesellschaft, Organisation oder Gruppe.)	
== Geschwindigkeit des Handelns.	
Langsam sein.	Schnell sein.
Statisch.	Dynamisch.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
— Kleine räumliche Mobilität.	**— Große räumliche Beweglichkeit.**
Die sportlichen Fähigkeiten sind gering. Beispiele. Muskelkraft. Beweglichkeit. Beweglichkeit. Das Fahrvermögen ist gering. Beispiel. Ein Auto fahren. Geringes räumliches Bewusstsein. Beispiel. Karten lesen und verstehen. Geringe räumliche Manipulationsfähigkeit. Beispiel. Genaues Drehen eines dreidimensionalen Objekts.	Die sportliche Fähigkeit ist groß. Beispiel. Muskelkraft. Beweglichkeit. Beweglichkeit. Die Fahrfähigkeit ist groß. Beispiel. Ein Auto fahren. Das räumliche Vorstellungsvermögen ist groß. Beispiel. Karten lesen und verstehen. Große Fähigkeit, den Raum zu manipulieren. Beispiel. Genaue Drehung von dreidimensionalen Objekten.
— Passivität.	**— Aktiv.**
Passiv.	Aktiv sein, handlungsorientiert.
Niedrige Energie.	Hohe Energie.
Hohe Qualität und Perfektion.	Hohe Mobilität.
Empfangs- und akzeptanzorientiert.	Übermittlungsorientiert.
Auf die Einführung oder den Import ausgerichtet sein.	Auf externe Übertragung, Ausbreitung und Export ausgerichtet sein.
Die andere Partei auflösen, verdauen, absorbieren und aufnehmen.	Ausstellen und Ausgeben an die andere Partei.
Die andere Partei verschlucken und umarmen.	Auf den Gegner zugehen.

[Flüssiges Verhalten.]	**[Gasförmiges Verhalten.]**
Passiv sein, auf Anweisungen warten, Dinge anderen überlassen, sich auf äußeren Druck verlassen und sich von der Umgebung mitreißen lassen. Sich nicht aus eigenem Antrieb bewegen.	Unabhängig, spontan und aktiv sein. Selbstmotiviert sein. Selbstgesteuert, spontan und proaktiv sein.
Die Arbeit auf andere abwälzen und es sich selbst leicht machen.	Initiativ sein.
Zaudernd sein. Es vermeiden, Entscheidungen oder Urteile zu treffen.	Entschlossen sein. Sich entscheiden und Entscheidungen oder Urteile fällen.
Abwartend sein.	Beweglich sein.
Durchsetzungsvermögen ist harmonisch.	Durchsetzungsvermögen ist unharmonisch.
Ein Projektil auffangen. Abfedern oder puffern. Den Aufprall absorbieren und abmildern.	Schießen. Sich stürzen. Einen Aufprall verursachen.
Von jemandem etwas getan bekommen.	Jemandem etwas antun.
Überfallen werden. Vergewaltigt werden.	Verletzen. Begehen.
Ein Opfer zu sein. Ein starkes Gefühl der Viktimisierung haben. (Paranoid zu sein.)	Ein Täter zu sein.
— Anhaltend. Sesshaftigkeit.	**— Mobilität.**

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Stagnieren. Stagnierend sein. Betonung auf Anhäufung.	Fließend. Fluktuieren. Fokussierung auf den Fluss.
Unbeweglich sein. Sesshaft sein und sich niederlassen. Eingeboren sein. (Fest Wurzeln schlagen.)	Sich bewegen. Sich ausbreiten. (Wurzellos sein.)
Stark mit dem Land verbunden sein. An dem Land interessiert sein.	Schwache Bindung an das Land. Gleichgültig gegenüber dem Land.
— Schwere.	**— Leichtigkeit.**
Sinkend. Sinkend.	Aufsteigen. In die Luft gehen.
Auf die Erde oder nach unten gerichtet. (Zur Verehrung der Erdmuttergöttin.)	Auf den Himmel oder nach oben zeigen. (Den Glauben an Gott, den Vater im Himmel, haben.)
Fest sein. Eine feste Entschlossenheit haben. Unbeweglich sein.	Weggeblasen werden. Sich bewegen.
Beschweren, erdrücken und niederdrücken.	Zu schießen, zu fliegen, durch die Luft.
— Konservierung. Verteidigungsfähigkeit.	**— Zerstörungskraft. Aggressivität.**
Konservativ, konservativ, nachgiebig und gesellig sein. (Sich an die Regeln halten.)	Zerstörerisch, beleidigend, unsozial. (Die Regeln brechen.)
Defensiv, defensiv, Verteidigungshaltung. (In der Defensive sein, auf der Gegenseite stehen.)	Aggressiv und herausfordernd. (Offensiv, aggressiv.)

[Flüssiges Verhalten.]	**[Gasförmiges Verhalten.]**
Status quo und Präzedenzfall. Ordnungsorientiert.	Umgestaltend und störend. Auf die Zerstörung des Status quo und die Schaffung einer neuen Ordnung ausgerichtet sein.
Aggressives Abziehen von Punkten. (Sich auf die negativen Aspekte der Dinge konzentrieren.)	Positiv punkten. (Hervorhebung der positiven Aspekte der Dinge.)
Negativ. (Betont die negativen Aspekte der Dinge.)	Positiv (Hervorhebung der positiven Seite der Dinge.)
Negativ.	Positiv.
Scheitern und Fehler werden nicht toleriert.	Versagen und Fehler zu tolerieren.
— Mikro.	**— Makroskopisch.**
Mikro sein.	Makro sein.
Klein und lokal sein.	Groß und global sein.
(Eng und klein.)	(Weit und groß.)
Sensibel und engstirnig sein.	Grob und kühn sein.
Klein und inkrementell. Auf die Anhäufung von kleinen Verbesserungen ausgerichtet sein.	Einen großen Schritt nach dem anderen machen. Radikal.
— Schwer zu sein.	**— Leicht zu sein.**
Materialistisch zu sein.	Ohne Dinge zu sein.
Akkumulativ. Den Vorrat betonen.	Nicht anhäufend. Den Fluss betonen.
Bewahren.	Reduzieren.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Wissensorientiert sein. Die Menge des Wissens betonen. Betonung des Auswendiglernens.	Die Fähigkeit betonen, etwas Originelles zu schaffen.
Tun, was nötig ist. Generalist. Alleskönner sein. Nicht wählerisch sein.	Sich auf das spezialisieren, was sie gut können. Ein Spezialist sein. Auswählen und verwerfen.
== Richtung des Handelns.	
Sich nähern.	Sich wegbewegen.
Die Entfernung verkürzen.	Zum Erweitern der Entfernung.
— Das Volumen konstant halten.	**— Um das Volumen zu vergrößern.**
Nicht zerstreuen. Nicht expandieren. Um die aktuelle Größe des Existenzbereichs beizubehalten. Um die Oberfläche zu minimieren. Oberflächenspannung wirkt.	Zu diffundieren Sich ausdehnen. Sich ausbreiten.
Sich vereinigen. Sich vereinigen.	In Stücke zu zerlegen.
Geheim oder vertraulich halten.	Bekehren. Verbreiten. Verbreiten.
Lokal sein. Begrenzt sein. Eng sein.	Global zu sein. Unbegrenzt. Weit zu sein. (Weit und breit auf der ganzen Welt.)
Lokal. Begrenzt.	Universell. (Sich weit und breit über die Welt ausbreitend.)
Expansion kontrollieren.	Zu expandieren.
Das Landesinnere der eigenen tyrannischen Herrschaft zu unterwerfen.	Um die gesamte Peripherie ihrer eigenen Kolonisierung zu unterwerfen.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
— Kollektivität.	**— Singularität.**
Kollektivismus. (Bevorzugt Gruppen- oder Kollektivhandlungen.)	Individualismus. (Bevorzugt individuelles oder solitäres Handeln.)
Dicht oder zusammengeballt sein. Sich verdichten. Sich konzentrieren.	Dispersion und Diffusion. Geringe Dichte. Diskret werden.
Es vorziehen, gepackt und gebunden zu sein.	Geräumigkeit und Weitläufigkeit bevorzugen.
Enge Verteilung.	Breite Verteilung.
Zentralisiert. Auf das Zentrum ausgerichtet sein. (Unterscheidung und Unterscheidung zwischen dem Zentralen und dem Lokalen.)	Dezentralisiert. Auf Universalität ausgerichtet. (Es wird kein Unterschied zwischen dem Zentralen und dem Lokalen gemacht.)
Unipolarität oder unipolaritätsorientiert.	Multipolaritätsorientiert.
Orientierung an der Hauptströmung oder der Mehrheit.	Minderheitengruppen respektieren.
Autoritär sein.	Antiautoritär sein.
Im selben Bereich verankert sein.	Sich in andere Bereiche bewegen und mit ihnen interagieren.
— Zugehörigkeit. Solidarität.	**— Nicht-Zugehörigkeit. Unabhängigkeit.**

[Flüssiges Verhalten.]	**[Gasförmiges Verhalten.]**
Betonung von Zugehörigkeit und Zugehörigkeit. (Betonung der Verwurzelung. Um Überparteilichkeit und Unabhängigkeit zu vermeiden.)	Betonung von Freiheit und Unabhängigkeit. (Ein Zugvogel zu sein. Wurzellos zu sein.)
Betonung der Berührung. Wertschätzung der Berührung. Vermeidung des privaten Raums.	Kontakt vermeiden. Berührung vermeiden. Betonung der Sicherung des privaten Raums.
Solidarität. Hervorhebung von Verbindungen und Verknüpfungen. Betonung der Zusammenfassung.	Getrennt sein. Betonung der Analyse.
Orientiert sich an Beziehungen und Verbindungen. Hervorhebung von Nexus und Fraktion. (Betonung auf Beziehungen.)	Nicht beziehungsorientiert. (Beziehungen als Mittel und Instrumente betrachten.)
Sich vereinigen.	Getrennt sein.
Auf den anderen, auf das Lebendige ausgerichtet sein.	Sich an der Einsamkeit und an nicht lebenden Dingen orientieren.
Die Kommunikation, das Gespräch oder den Dialog kontinuierlich gestalten.	Die Kommunikation, das Gespräch und den Dialog unterbrechen.
Sich auf Netzwerke und Netze ausrichten.	Atomaritätsorientiert.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Sich der Blicke der anderen bewusst sein. Konzentriert sich auf Eitelkeit und Scham.	Gleichgültig gegenüber den Blicken der anderen. Betonung des persönlichen Interesses.
— Beschränktheit. Kontrolle.	**— Freiheit. Freiheit.**
Bevorzugung von Regulierung, Einschränkung, Verwaltung oder Kontrolle. (Eine Vorliebe für Zwang oder Knechtschaft.)	Liberal sein. (Eine Vorliebe für die Freiheit haben.)
Zu kontrollieren. Die Füße schleppen. Eifersüchtig sein.	Nicht zu prüfen. Nicht eifersüchtig sein.
Innerhalb einer festgelegten Grenze anhalten.	Aus den festgelegten Grenzen heraustreten oder sie überschreiten.
Nicht konkurrierend sein. Eskalatorisch. (Der gleichzeitige, synchronisierte, nebeneinander liegende Aufstieg von gleichzeitigen Teilnehmern.)	Konkurrierend. (Erlaubt Überspringen, Überholen und Aussteigen.)
Besitzstandsorientiert. (Hervorhebung der Person, die ein persönliches Interesse besitzt. Seine persönlichen Interessen zur Schau stellen.)	Kompetenzorientiert. (Hervorhebung von Personen, die Kompetenz besitzen.)

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Erfolge teilen. (Die eigenen Leistungen zu den Leistungen aller machen.)	Privateigentum an den Ergebnissen. (Hervorhebung der Person, die Ergebnisse produziert. Die eigenen Leistungen zur Schau stellen.)
Ausrichtung auf Synchronisation, Nebeneinander und Gleichheit. (Sich an Gleichförmigkeit und Gleichheit orientieren.)	Ungleichheit tolerieren.
Dem Marktprinzip gegenüber feindlich eingestellt sein und es ablehnen.	Bejahung und Betonung der Marktkräfte.
— Gleichförmigkeit.	**— Vielfalt.**
Gemeinsam und identisch.	Ungewöhnlichkeit. Unterschiedlichkeit.
Einheitlich sein.	Die Vielfalt respektieren.
Die Nähe des psychologischen Ortes. Assimilation.	Isolierende psychologische Position. Nicht assimilieren.
Homogen sein. Einheitlichkeit.	Heterogenität. Diskret sein.
Homogenität erzwingen. (Die Auffälligen und Ausreißer unterdrücken und ausgrenzen.)	Die Anwesenheit von Auffälligen und Ausreißern tolerieren.
Uncharakteristisch sein. Unauffällig sein.	Einzigartig sein. Auffallen.
Gewöhnlich sein. Gewöhnlich sein. Standard zu sein.	Ungewöhnlich Besonders zu sein.

[Flüssiges Verhalten.]	**[Gasförmiges Verhalten.]**
Es bevorzugen, sich in die Umgebung einzufügen oder mit ihr zu verschmelzen.	Es vorziehen, sich von seiner Umgebung abzuheben.
Sich nicht etablieren.	Sich etablieren.
Es bevorzugen, im Einklang zu sein. Bevorzugt zusammen zu sein.	Bevorzugt es, getrennt zu sein. Bevorzugung von Unterschieden.
Bevorzugt die Aufrechterhaltung der inneren Harmonie. Diejenigen, die die innere Harmonie stören, nach außen hin zu vertreiben. Diejenigen, die die innere Harmonie stören, innerlich, im Geheimen, ausrotten. Den inneren Zwist aus der Öffentlichkeit heraushalten.	Gleichgültig gegenüber der Aufrechterhaltung der inneren Harmonie sein.
Vorzugsweise Uniformen tragen.	Es vorziehen, freie Kleidung zu tragen.
(Auf dem gleichen Weg sein wie der Partner. Die andere Person auf das gleiche Niveau wie sich selbst herunterziehen. Die andere Person nach unten ziehen. Die andere Person einholen.)	(Seinen eigenen Weg gehen.)
— Unterordnung. Unterwürfigkeit. Interdependenz. Anderssein.	**— Autonomie. Unabhängigkeit. Eigenständigkeit.**
Abhängig.	Unabhängig.
Interdependent.	Selbstständigkeit.
Fortpflanzung.	Unabhängig.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Sich aneinander anlehnen.	Unabhängig sein.
Es den anderen überlassen. Darauf warten, dass andere uns sagen, was wir tun sollen. Die Verantwortung abwälzen.	Nach eigenem Ermessen handeln. Auf eigene Verantwortung handeln.
Gehorsam und Gehorsam gegenüber den Vorgesetzten sein. Auf das hören, was Vorgesetzte sagen. Nicht herausfordern.	Rebellisch gegenüber Vorgesetzten. Nicht auf seine Vorgesetzten hören. Herausfordernd sein.
Von einem Gegner angegriffen werden. Sich von einem Gegner bedroht fühlen. Sich gegen einen Gegner verteidigen.	In einen Gegner eindringen. Die andere Partei bedrohen. Die andere Partei angreifen.
Sich nicht durchsetzen.	Sich durchsetzen.
Besitzen. Reich an Besitztümern sein. Des Besitzes beraubt sein.	Nicht zu besitzen. Arm an Besitztümern sein. Seiner Besitztümer beraubt werden.
Angegriffen zu werden. Beschuldigt zu werden. Zu erhalten. Verletzt zu werden. (Auf Masochismus ausgerichtet zu sein.)	Angreifen. Beschuldigen. Angreifen. (Ausgerichtet auf Sadismus.)
Vergewaltigt werden. Um begangen zu werden. Vergewaltigt werden.	Vergewaltigen. Begehen. Zu vergewaltigen.
— Kostbarkeit.	**— Nicht-Wertigkeit.**
Sich selbst wertschätzen. Auf Selbsterhaltung oder Sicherheit ausgerichtet sein.	Sich selbst nicht wertschätzen. Andere zu begleiten.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Sich selbst beschützen. Regressiv sein. (Das eigene Überleben über das Überleben anderer stellen.)	Verlassenheit. (Ein Schild oder eine schützende Barriere außerhalb von jemandem sein. Das Überleben der anderen über das eigene Überleben stellen.)
Von jemandem beschützt und unterstützt werden. Eskortiert werden. Das Konvoi-System bevorzugen. In einem Gewächshaus sein. Von den anderen beschützt zu werden.	Sich verteidigen. Selbsthilfe. Keine Hilfe von anderen annehmen. Das Gewächshaus zu verlassen.
Auf Sicherheit bedacht sein. (Sicherheit steht an erster Stelle. Gefahrenvermeidung.)	Gefährdungsorientiert. (Akzeptanz der Gefahr. Eigeninitiative im Umgang mit Gefahren.)
Versagen vermeiden.	Versagen tolerieren.
Sicher sein. Ohne Fehler sein. Sich an ihnen orientieren.	Risiken eingehen. Sich Herausforderungen stellen. An ihnen orientiert zu sein.
Konvoi-orientiert.	Solonavigatorisch sein.
(Um sicher zu sein. Sicher sein, um nicht direkt von fremden Feinden angegriffen zu werden. Sich an ihnen zu orientieren.)	(Fremde Feinde direkt konfrontieren. Fremde Feinde direkt abwehren. Sich an ihnen orientieren.)
— Die Privatsphäre nicht respektieren.	**— Die Privatsphäre respektieren.**
In der Nähe von anderen zu sein.	Weg von anderen.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Die Privatsphäre nicht respektieren. (Mangel an persönlichem Raum.)	Gewährleistung der Privatsphäre. (Persönlicher Freiraum muss vorhanden sein.)
Große Räume bevorzugen. (Jede Person sollte mit allen anderen in einem Raum sein. Jede Person zieht es vor, in einem Raum mit allen anderen zu sein.)	Bevorzugen Sie ein Einzelzimmer. (Jede Person zieht es vor, allein in einem separaten Raum zu sein.)
Gegenseitige Überwachung bevorzugen.	Gegenseitige Überwachung meiden.
Angst vor den Blicken anderer haben. Das Gefühl, beobachtet zu werden. Sich peinlich berührt fühlen. Sich peinlich berührt fühlen. Empfänglichkeit für die Blicke der anderen.	Sich nicht darum kümmern, wie andere einen ansehen.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Empfindlich gegenüber dem Ansehen und der Bewertung durch andere. Versuchen, von anderen gut gesehen zu werden. Sich um sein Aussehen, sein Make-up und seine Kleidung kümmern. Eitel sein. Versuchen, von anderen gemocht zu werden. Anderen schmeicheln wollen. Versuchen, von anderen bewundert zu werden. Sich in die Richtung bewegen, von anderen gelobt zu werden.	Sich nicht um andere kümmern. Seinen eigenen Weg gehen. (Seinen eigenen Weg gehen, seinen eigenen Weg gehen, wie man denkt, dass man gehen sollte. Seinen eigenen Weg gehen.)
— Einheit und Verschmelzung.	**— Getrenntheit.**
Auf gegenseitige Einheit und Verschmelzung ausgerichtet sein. Gegenseitiges Einbeziehen.	Gegenseitiges Getrenntsein orientiert. Gegenseitig individualitätsorientiert.
Inklusion, Implikation und Umarmung bevorzugen. In der Tasche sein. Einen solchen Zustand bevorzugen.	Sich nach außen wagen. Nach außen entlassen. Nach außen drängen. Sie vorziehen.
Akzeptieren. Akzeptieren.	Sie abschneiden.
Einverstanden sein. Einverstanden.	Nicht zustimmen. Widerlegen. Nicht zustimmen.
Sympathisieren.	Nicht zustimmen.
Anbeten. Zu folgen.	Sich trennen.

[Flüssiges Verhalten.]	**[Gasförmiges Verhalten.]**
Versuchen, gemocht zu werden. Schmeicheln. Entdecken.	Nicht versuchen, gemocht zu werden. Nicht zu schmeicheln. Nicht anspruchsvoll zu sein.
In seinem Schoß sein. Nostalgisch sein.	Nicht nostalgisch zu sein.
Verwöhnt werden.	Nicht verwöhnt zu werden.
Schlechtes Gewissen. (Nicht von der anderen Partei akzeptiert zu werden. An der Wurzel festhalten und oberflächlich gegen die andere Person rebellieren.)	Nicht schmollen. (Nicht von der anderen Partei akzeptiert zu werden. Nicht an der Tatsache festhalten, dass man von der anderen Person nicht akzeptiert wurde, und nicht daran festhalten.)
Verzeihen.	Nicht verzeihen.
Subjektiv sein.	Objektiv sein.
Kooperativ und mitfühlend sein. (Nicht zulassen, dass eine einzige Person durch die Maschen schlüpft.)	Allein sein. Nicht im Einklang mit anderen sein. (Seinen eigenen Weg gehen, allein.)
Im Gleichklang sein. Im Einklang sein mit.	Nicht im Einklang sein. Nicht im Einklang sein mit.
Im Einklang mit anderen sein.	Nicht dazugehören.
Anhaftend sein.	Nicht anhaften.
Moden und Trends folgen. (Sensibel sein für die Trends der Umgebung. Den Trends der Umgebung folgen.)	Nicht Modeerscheinungen und Trends folgen. (Nicht sensibel sein für die Trends der Umgebung. Nicht sensibel sein für die Trends der Umgebung und nicht den Trends der Umgebung folgen.)

[Flüssiges Verhalten.]	**[Gasförmiges Verhalten.]**
Die Verantwortung ist dezentralisiert und diffus. Sich der Verantwortung entziehen zu können. Es ist möglich, die Verantwortung zu verlagern. (Die Handlung eines Einzelnen ist die Handlung aller. Wer ist für das Versagen eines Einzelnen verantwortlich? Es ist schwierig zu bestimmen, wer verantwortlich ist.)	Die Verantwortung muss vom Einzelnen übernommen werden. Es ist unmöglich, sich der Verantwortung zu entziehen. Es ist unmöglich, die Verantwortung abzuschieben. (Der Einzelne handelt allein. Wer ist für das Versagen eines Einzelnen verantwortlich? Die Einzelheiten müssen feststellbar und identifizierbar sein.)
Die Handlungen eines Einzelnen sind gesamtschuldnerisch verantwortlich.	Individuelle Handlungen liegen in der Verantwortung des Einzelnen.
Der Zweck, das Ziel oder die Richtung der Reise ist unklar.	Der Zweck, das Ziel oder die Richtung der Reise ist klar.
— Heteronomie.	**— Autonomie.**
Heteronormativ.	Autonom.
Leicht ansteckend.	Schwer ansteckend zu sein.
Leicht verderblich.	Widerstandsfähigkeit gegen Fäulnis.
— Harmonisch. Beständigkeit.	**— Konflikt. Unterschiedlich.**
Harmonieorientiert.	Konfliktorientiert.
Einigungsorientiert.	Rechtsstreit-orientiert.
Friedensorientiert.	Kriegsorientiert.
Harmonie-, harmonie- und akkordorientiert.	Disharmonie-, Dissonanz- und Lärmorientiert.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
An der Einheit orientiert sein.	Sich an der Differenz orientieren.
Einstimmigkeit bevorzugen. Meinungsverschiedenheiten werden nicht geduldet.	Bevorzugung der Mehrheitsregel. Toleranz für Meinungsverschiedenheiten.
Ausrichtung auf gleichzeitiges Handeln. Verbot von Ausweichmanövern.	Ausrichtung auf dezentralisiertes Handeln. Toleranz gegenüber Zusammenstößen.
Koordiniert sein. Indirekt. Rücksichtsvoll. (Aufmerksam.)	Dogmatisch sein. Direkt und unmittelbar. Nicht rücksichtsvoll. (Nicht rücksichtsvoll.)
Orientiert sich an vorheriger Beratung, vorheriger Entscheidung und vorherigem Verständnis. (Er spricht sich gerne ab und verhandelt.)	Zieht es vor, Entscheidungen an Ort und Stelle, in Echtzeit zu treffen.
Handeln nach Trägheit. Handeln nach einem im Voraus erstellten Drehbuch.	Gegen die Trägheit agieren. Flexibel handeln.
— Mehrdeutigkeit.	**— Klarheit.**
Sich an der Mehrdeutigkeit orientieren.	Sich an der Klarheit orientieren.
Indirekten Ausdruck bevorzugen.	Vorliebe für direkten Ausdruck.
— Emotionalität.	**— Kühle Besonnenheit.**
Emotionalität, Gefühl. Gerührt sein.	Kontrolle über den Ausdruck von Emotionen. Gefühlslos. Gefühlslos.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Irrational und unlogisch sein. Nicht in der Lage sein, zu teilen.	Rational und logisch sein. Gespalten sein.
Brutal handeln, je nach Liebe und Hass. Zu viel Einfühlungsvermögen für andere haben.	Brutal handeln nach Kaltblütigkeit. Zu wenig Einfühlungsvermögen für andere.
— Engstirnigkeit.	**— Geräumigkeit.**
Das Territorium eines jeden Individuums ist zu klein.	Das Territorium eines jeden Einzelnen ist groß.
Die Sichtbarkeit und das Blickfeld sind zu eng.	Die Sichtbarkeit und das Sichtfeld sind weit.
Klebrig und eng beieinander. Dichteorientiert. Auf Dichte und Verdichtung ausgerichtet sein. Abneigung gegen Lücken, Öffnungen und Geräumigkeit.	Abneigung gegen Adhäsion und Zusammenkleben. Ausgerichtet auf geringe Dichte. Abneigung gegen Dichte und Verdichtung. Bevorzugung von Lücken, Öffnungen und Räumen.
— Geschlossenheit.	**— Offenheit.**
Geschlossen zu sein.	Offenheit.
Keine Lücke. Kein Licht. Dunkelheit. Keine Zugluft. Es muss schwierig sein, dass kalte, heiße oder heiße Luft eindringt. Es ist leicht, die Körperwärme anderer zu spüren. Es muss mäßig warm sein. Es muss ein Gewächshaus sein.	Licht muss eindringen können. Es muss einen Spalt geben, durch den Licht eindringen kann. Es muss hell sein. Böiger Wind. Es ist leicht, dass kalte, heiße oder warme Luft eindringt. Es ist schwierig, die Körperwärme der anderen zu spüren. Kalt zu sein. Heiß zu sein. Heiß sein. Nicht im Treibhaus sein.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Zwischen innen und außen zu unterscheiden. (Es gibt eine Oberflächenspannung. Innen und Außen werden nicht unterschieden.)	Nicht zwischen innen und außen unterscheiden. (Die Oberflächenspannung existiert nicht.)
Ausschließlichkeit. Die Tür ist für Außenstehende verschlossen. Es gibt eine Oberflächenspannung. Sie ist exklusiv. (Intolerant gegenüber Neuankömmlingen und Außenseitern.)	Nicht exklusiv. Offen für Außenstehende. Das Konzept des "Innen" existiert gar nicht erst. (Tolerant gegenüber Neuankömmlingen und Außenseitern.)
Zu verbergen. Geheim halten. Offenlegung vermeiden. Den eigenen Namen geheim halten. Sich aus der Öffentlichkeit heraushalten. Abgeschieden sein. Für Außenstehende sehr geheimnisvoll oder vertraulich sein. Seinen Namen nicht in der Geschichte zu hinterlassen. (Nach innen gerichtet sein.)	Entlarven. Entlarven. Zum Ausdruck bringen. Repräsentieren. In der Öffentlichkeit erscheinen. Weniger geheimnisvoll oder vertraulich gegenüber Außenstehenden sein. Seinen Namen in der Geschichte hinterlassen. (Nach außen orientiert.)
Nur intern. Lokal. Lokal.	Global Universell.

[Flüssiges Verhalten.]	**[Gasförmiges Verhalten.]**
Schwierig zu entkommen. Wenn man einmal einer Gruppe angehört, kann man sie nicht mehr verlassen. Sie muss unentwirrbar sein. Unmöglichkeit zu entkommen. Wenn man geflohen ist. Der Versuch zu fliehen. Wie ein Verräter behandelt werden.	Flucht ist einfach. Wenn man sich den Insassen anschließt oder zu ihnen gehört. Um gehen zu können. In der Lage sein, zu entkommen. Fliehen zu können. Wenn man versucht zu fliehen. Nicht als Verräter behandelt zu werden.
— Replizierbarkeit. Nachahmung.	**— Originalität. Originalität.**
Nachahmung. Zu imitieren. Zu kopieren. Sie zu lieben.	Beharren auf Originalität und Einzigartigkeit.
Sich am Bekannten orientieren. Sich am Zweitbesten orientieren. (Es ist einfach, die Erfahrung des ersten zu nutzen.)	Sich am Unbekannten orientieren. Sich am Ersten orientieren. Sich am Ersten oder am ersten Ort orientieren. (Erfahrung ist das erste Mal. Der Erste sein, der etwas erlebt, und sich deshalb schwer damit tun.)
Versuchen Sie nicht, ein Versuchskaninchen oder eine Testperson zu sein.	Ein Versuchskaninchen oder eine Versuchsperson zu sein.
Nutzen Sie den Präzedenzfall, der bereits geschaffen wurde. Den Präzedenzfall befolgen.	Selber Präzedenzfälle schaffen. Den Weg für andere ebnen, um selbst zu folgen.
An den etablierten Präzedenzfällen festhalten. Um Durchbrüche zu vermeiden.	Die etablierten Regeln brechen. Die etablierte Theorie verletzen. Die etablierte Theorie umstoßen. Um einen Durchbruch zu erzielen.
== Geschwindigkeit der Aktion. x Richtung der Aktion.	
Niedrige Geschwindigkeit. x Annäherung.	Hohe Geschwindigkeit. x Ablösung.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
— x Vorhandensein.	**— Unbekanntheit.**
In einem bestehenden oder bekannten Gebiet verweilen. (Nicht erforschen, nicht wagen.)	In unerforschtes, unbekanntes oder unerforschtes Gebiet vorstoßen. (Zu erforschen. Zu wagen.)
Auf einen beleuchteten Bereich zusteuern. (Ein Bereich, der bereits beleuchtet ist. Ein Bereich, in dem man im Voraus sehen kann, was dort ist. Ein Bereich, in dem sich bereits jemand befindet. Auf den Bereich des Lichts ausgerichtet sein.)	Auf den Bereich der Dunkelheit ausrichten. (Ein Bereich, in dem es zu dunkel ist, um zu sehen, was dort ist. Ein Bereich, in dem niemand weiß, was ihn erwartet. Ein Bereich, in dem noch niemand ist. Auf einen solchen Bereich ausgerichtet sein.)
Sich auf Präzedenzfälle und Konventionen konzentrieren.	Sich nicht von Präzedenzfällen und Konventionen binden lassen.
Den Grad der Anhäufung von Präzedenzfällen betonen. Betonen Sie die Beziehungen zwischen Senior und Junior. (Diejenigen, die mehr Erfahrung haben, sind ranghöher.)	Betonen Sie den Grad des Durchbruchs. Betonen Sie nicht die Beziehungen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen. (Diejenigen, die sich erfolgreich Herausforderungen auf unbekanntem Terrain gestellt haben. Diejenigen, denen es gelungen ist, Herausforderungen in unbekannten Gebieten anzunehmen, sollten einen höheren Rang erhalten. Diejenigen, denen es gelungen ist, sich den Herausforderungen des Unbekannten zu stellen, sollten einen höheren Dienstgrad erhalten.)

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Wissen über vorhandenes Wissen, das als richtig angesehen wird. Betonung des Grades des Wissens. Hervorhebung des Wissensgrades. Der Grad, in dem sie dies tun, sollte hervorgehoben werden.	Neue Wege beschreiten. Neue Entdeckungen und Erfindungen realisieren. Der Grad, in dem sie dies tun, sollte hervorgehoben werden.
Im Voraus bekannt sein. Das Ausmaß betonen, in dem es bekannt ist. Das Ausmaß betonen, in dem diese Dinge bekannt sind. (Nur das tun, was im Voraus bekannt ist. Auf solche Handlungen ausgerichtet sein.)	Was nicht im Voraus bekannt ist. Es an Ort und Stelle, in Echtzeit, zum ersten Mal bekannt machen. (Das, was nicht im Voraus bekannt ist, zum ersten Mal an Ort und Stelle und in Echtzeit offenbaren. Sich an solchen Handlungen orientieren.)
— Rückständigkeit.	**— Fortschrittlichkeit.**
Rückständig sein.	Fortschrittlich zu sein.
Vormodern zu sein. Auf die Überwindung der Modernität ausgerichtet sein.	Modern zu sein.
== Andere.	
Eiförmig sein. Weiblich sein.	Spermatisch. Männlich sein.
Mütterlich. Maternalistisch.	Väterlich. Paternalistisch.
Eine starke Blutsverwandtschaft haben. Eine gemeinsame Blutsverwandtschaft haben.	Eine schwache Blutsverwandtschaft haben. Keine gemeinsame Blutsverwandtschaft zu haben.
Vorliebe für Liebe. Vorliebe für sexuelle Vereinigung.	Keine Vorliebe für Liebe. Keine sexuelle Vereinigung bevorzugen.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Nach einer sesshaften Lebensweise leben. Ackerbau betreiben. (Leben durch den Anbau von Pflanzen.) In einer von Frauen dominierten Gesellschaft leben.	Einem mobilen Lebensstil entsprechend leben. Nomadisch zu sein. Pastoralist. (Leben durch Tierhaltung.) In einer männerdominierten Gesellschaft leben.
(Beispiel: Japan, China, Korea, Südostasien, Russland.)	(Beispiel: Westeuropa, Nordamerika, Naher Osten, Mongolei.)
Vegetativ. (Nicht beweglich.)	Tierisch. (Bewegt sich.)
Ländlich.	Städtisch.
Nass. (Untrennbarkeit. Tränenreich sein. Menschlichkeit.)	Trocken. (Zerteilt sein. Trocken sein. Geschmacklos sein. Uninteressant sein.)
[Eigenschaften der Materie. (Beispiel. Farbe. Tonhöhe.)]	
Nässe.	Trockenheit.
Dicht. Anhaftend sein. Anhaftend sein.	Weg sein von.
Schwer. Niedrig sein. Absteigend. Sich nach unten absetzend. Auf die Erde gerichtet sein.	Leicht sein. Hoch sein. Aufsteigen. Aufwärts, schwebend, fliegend. Auf den Himmel gerichtet sein.
Dicht sein. Dicht sein. Dunkel sein. Warm sein. Gewächshaus sein.	Hell sein. Blass sein. Geringe Dichte sein. Leicht zu sein. Hell sein. Kalt sein. Heiß. Heiß. Nicht im Gewächshaus.
Kontinuierlich.	Trennend. Abzuschneiden. Abreißen, intermittierend sein.
Analog zu sein.	Digital sein.

[Flüssiges Verhalten.]	[Gasförmiges Verhalten.]
Langsam sein. Niedrige Geschwindigkeit. Geringe Beschleunigung.	Schnell. Hohe Geschwindigkeit. Hohe Beschleunigung.
(Im Winter, um die Luft zu befeuchten.)	(Im Sommer, um die Luft zu entfeuchten.)
Weich. Zum Verformen. Zum Einfangen.	Hart. Nicht zu verformen. Zum Zurückfedern. Steifheit haben.
Gekrümmt sein. Gekrümmt sein.	Gerade sein.
Unlogisch sein.	Logisch sein.
Organisch. Biologisch. (Beispiel. Kleidung. Eiweiß. Holz.)	Anorganisch. Physisch sein. (Beispiel. Maschine. Apparat. Getriebe. Beton.)

(Überarbeitet Juni 2022.)

Zurück zur ersten Seite.

Ausgabe des Demonstrationsprogramms

Simulation der Molekularbewegung von Gasen. Simulation der Molekularbewegung von Flüssigkeiten.

Der aktuelle Javascript-Quellcode, den ich erstellt habe, ist in diesem E-Book enthalten.
Erstmals veröffentlicht im August 2014.

Gasmolekularbewegungssimulation.
Gasmolekularbewegungssimulation. 5-farbige Ausgabe.
Flüssige Molekularbewegungs-Simulation. Langsame Version.
Simulation der molekularen Bewegung von Flüssigkeiten. Hochgeschwindigkeitsversion.
Simulation der molekularen Bewegung von Flüssigkeiten. Hochgeschwindigkeitsversion. 5-farbige Ausgabe.

Ressourcen

Flüssiges und gasförmiges Verhalten Liste der geprüften Datenwerte

2006.12- Erstmals veröffentlicht

Antwort Ergebnisse Teil 1

Beantwortungszeitraum 4. Dezember 2006 - 9. Dezember 2006

Anzahl der Antworten 206
Männlich 49,515% Weiblich 50,485%
Jugendliche 26,214%
20s 43.689%
30s 15.534%
40s 8.738%
50s 4.854%
60s 0.485%
70s 0.485%

Rücklaufquote %

Nr.	Satz	Trocken	Fühle ich nicht (0)	Leicht (1)	Geringfügig (2)	Ziemlich viel (3)	Sehr viel (4)	Gesamtwert
		Nass	Spüre ich nicht (0)	Geringfügig (1)	Geringfügig (2)	Ziemlich viel (3)	Sehr viel (4)	Insgesamt
1	Flüssig	Trocken	56.311	17.476	15.534	5.825	4.854	0.854
		Nass	23.301	13.592	17.961	21.359	23.786	2.087
2	Gas	Trocken	36.408	11.650	21.845	16.019	14.078	1.597
		Nass	41.748	24.272	16.990	11.165	5.825	1.150

Antwortergebnisse Teil 2

Beantwortungszeitraum 16. Juni 2007 - 20. Juni 2007

Anzahl der Antworten 207
Männlich 49,275% Weiblich 50,725%
Jugendliche 31,401%
20s 33.816%
30s 19.807%
40s 9.662%
50s 4.831%
60s 0.000%

70s 0.483%

Antwort-Quote

Nr.	Text	Trocken	Spüre ich nicht (0)	Geringfügig (1)	Geringfügig (2)	Ziemlich viel (3)	Sehr viel (4)	Gesamtwert
		Nass	Spüre ich nicht (0)	Geringfügig (1)	Geringfügig (2)	Ziemlich viel (3)	Sehr viel (4)	Insgesamt
1	Annäherung, niedrige Geschwindigkeit	Trocken	68.116	14.493	8.696	3.865	4.831	0.628
		Nass	20.773	17.391	22.222	22.222	17.391	1.981
2	Annäherung, hohe Geschwindigkeit	Trocken	54.106	15.459	16.425	5.797	8.213	0.986
		Nass	28.019	23.188	15.459	18.841	14.493	1.686
3	Abflug, niedrige Geschwindigkeit	Trocken	41.063	21.739	16.425	13.527	7.246	1.242
		Nass	40.580	17.874	14.010	13.527	14.010	1.425
4	Abtrennung, hohe Geschwindigkeit	Trocken	30.918	8.213	18.357	21.739	20.773	1.932
		Nass	62.802	18.357	8.696	5.314	4.831	0.710

Antwortergebnisse Teil 3

Beantwortungszeitraum 21. August 2007 - 31. August 2007

Anzahl der Antworten 201
Männlich 52,239% Weiblich 47,761%
Teenager 30,348%
20s 33.333%
30s 20.896%
40s 13.433%
50s 1.990%
60s 0.000%
70s 0.000%

Antwortquote

Nr.	Text	Flüssigkeit	Spüre ich nicht (0)	Schwach (1)	Geringfügig (2)	Ziemlich viel (3)	Sehr viel (4)	Gesamtwert
		Gas	Fühle ich nicht (0)	Schwach (1)	Geringfügig (2)	Ziemlich viel (3)	Sehr viel (4)	Insgesamt
1	Weiblich	Flüssig	38.806	19.900	19.403	11.443	10.448	1.348

		Gas	68.657	11.443	10.448	4.975	4.478	0.652
6	Männlich	Flüssig	66.169	13.433	10.448	6.965	2.985	0.672
		Gas	36.816	15.920	19.403	16.915	10.945	1.493
9	Mütterlicherseits	Flüssig	54.229	18.905	14.925	6.468	5.473	0.900
		Gas	80.597	11.443	5.473	1.493	0.995	0.308
4	Väterlicherseits	Flüssig	79.104	8.955	9.453	0.995	1.493	0.368
		Gas	63.184	14.428	10.945	6.468	4.975	0.756
3	Landwirtschaft	Flüssig	41.791	16.418	20.398	14.428	6.965	1.284
		Gas	63.682	15.920	12.935	3.483	3.980	0.682
8	Nomadisch	Flüssig	53.234	15.423	12.935	10.448	7.960	1.045
		Gas	48.259	15.920	15.423	6.965	13.433	1.214
5	Japanisch	Flüssig	29.851	17.413	20.398	16.418	15.920	1.711
		Gas	58.209	14.428	12.935	8.458	5.970	0.896
2	Amerikanisch	Flüssig	75.124	10.448	7.463	5.970	0.995	0.473
		Gas	43.781	12.438	19.403	13.433	10.945	1.353
7	Nachahmung	Flüssig	40.299	17.910	18.905	11.940	10.945	1.353
		Gas	54.726	15.920	15.423	6.965	6.965	0.955
10	Genial	Flüssig	66.667	14.428	7.960	5.970	4.975	0.682
		Gas	35.821	18.408	19.900	11.940	13.930	1.498

Antwortergebnisse Teil 4

Beantwortungszeitraum 15. September 2007 - 19. Oktober 2007

Anzahl der Antworten 200
Männlich 52,500% Weiblich 47,500%
Jugendliche 27,500%
20s 36.000%
30s 23.000%
40s 10.000%
50s 3.500%
60s 0.000%
70s 0.000%

Antwortquote

Nr.	Text	Flüssigkeit	Spüre ich nicht (0)	Schwach (1)	Geringfügig (2)	Ziemlich viel (3)	Sehr viel (4)	Gesamtwert
		Gas	Fühle ich nicht (0)	Schwach (1)	Geringfügig (2)	Ziemlich viel (3)	Sehr viel (4)	Gesamtwert

10	Als ob sie ihre eigene Selbsterhaltung betonen wollten.	Flüssig	14.500	9.500	15.000	25.000	36.000	2.585
		Gas	39.500	17.500	21.500	12.500	9.000	1.340
1	Als ob sie ihre eigene Sicherheit zu einer Priorität machen würden.	Flüssigkeit	12.000	9.500	23.500	24.500	30.500	2.520
		Gas	58.000	16.500	16.000	3.500	6.000	0.830
32	Da sie es vorziehen, geschützt zu sein.	Flüssig	7.500	8.000	13.000	22.500	49.000	2.975
		Gas	62.000	15.500	8.500	7.500	6.500	0.810
13	Als ob man sich der Gefahr stellt.	Flüssigkeit	61.500	17.500	14.500	4.500	2.000	0.680
		Gas	37.000	17.000	23.000	13.000	10.000	1.420
26	Wie sie gerne erkunden.	Flüssig	70.500	16.000	6.500	4.500	2.500	0.525
		Gas	21.500	11.000	23.000	19.500	25.000	2.155
2	Abhängig	Flüssig	9.000	8.500	18.000	27.500	37.000	2.750
		Gas	70.500	8.000	12.000	7.500	2.000	0.625
16	Als selbsttragend	Flüssig	83.000	9.000	4.000	1.500	2.500	0.315
		Gas	27.500	19.000	16.000	19.000	18.500	1.820
17	Zur Förderung der Regulierung	Flüssig	25.000	9.500	20.500	19.500	25.500	2.110
		Gas	72.000	14.500	8.500	3.500	1.500	0.480
3	Weil sie die Freiheit bevorzugen.	Flüssig	77.000	9.500	6.000	4.000	3.500	0.475
		Gas	12.000	8.000	13.500	22.000	44.500	2.790
7	Individuell	Flüssig	77.500	10.000	5.500	3.000	4.000	0.460
		Gas	24.000	11.500	19.000	18.500	27.000	2.130
4	Da es eine Privatsphäre gibt.	Flüssig	68.500	18.000	6.500	5.000	2.000	0.540
		Gas	43.500	18.000	19.000	11.500	8.000	1.225
27	Wie um sicherzustellen, dass sie die Regeln befolgen.	Flüssig	16.000	10.000	17.500	23.500	33.000	2.475
		Gas	61.500	21.500	9.500	2.500	5.000	0.680
21	Als ob man eine Regel brechen würde.	Flüssig	79.000	11.000	4.500	3.000	2.500	0.390
		Gas	23.500	18.000	21.500	17.000	20.000	1.920
18	Als ob man die Haftung vermeiden wollte.	Flüssig	17.000	14.500	20.000	19.500	29.000	2.290
		Gas	30.000	21.500	19.000	14.000	15.500	1.635
5	Als Verantwortlicher.	Flüssig	65.500	19.000	9.000	4.000	2.500	0.590
		Gas	66.500	14.000	12.000	4.000	3.500	0.640
8	Geschlossen	Flüssigkeit	12.000	13.500	14.000	22.500	38.000	2.610

		Gas	53.500	18.000	7.000	11.000	10.500	1.070
24	Ausschließlich	Flüssig	30.000	18.500	15.000	13.500	23.000	1.810
		Gas	35.000	22.500	21.500	10.000	11.000	1.395
36	Offen	Flüssig	81.500	9.000	3.500	2.500	3.500	0.375
		Gas	19.500	13.500	13.500	23.000	30.500	2.315
23	Zur Förderung der Harmonie	Flüssig	18.000	14.000	16.000	23.500	28.500	2.305
		Gas	55.500	23.000	15.000	4.500	2.000	0.745
30	Zur Förderung der Harmonie	Flüssig	15.500	10.500	23.000	21.000	30.000	2.395
		Gas	63.000	17.500	10.000	6.500	3.000	0.690
11	Als ob sie gerne kämpfen würden.	Flüssig	72.500	13.500	10.000	1.500	2.500	0.480
		Gas	28.000	15.500	22.000	16.500	18.000	1.810
29	Passiv	Flüssig	15.000	21.500	16.000	23.000	24.500	2.205
		Gas	53.000	18.000	12.500	10.500	6.000	0.985
12	Aktiv	Flüssig	52.500	24.000	11.500	7.000	5.000	0.880
		Gas	16.500	16.500	18.500	24.500	24.000	2.230
25	Mobil zu sein	Flüssig	59.000	24.000	11.500	3.000	2.500	0.660
		Gas	15.500	12.500	21.500	24.000	26.500	2.335
9	Wie ist unabhängig.	Flüssig	73.000	13.500	7.500	3.500	2.500	0.490
		Gas	22.500	17.000	18.500	21.500	20.500	2.005
20	Seite an Seite zu bevorzugen	Flüssig	26.500	12.500	16.500	18.000	26.500	2.055
		Gas	69.500	14.500	9.000	4.500	2.500	0.560
31	Als ob man die persönliche Kompetenz in den Vordergrund stellen wollte.	Flüssig	71.000	18.500	4.500	4.000	2.000	0.475
		Gas	27.000	15.500	21.000	18.000	18.500	1.855
33	Da sie Ungleichheit tolerieren.	Flüssig	58.000	19.000	15.500	5.000	2.500	0.750
		Gas	32.500	18.000	23.000	13.000	13.500	1.570
35	Um die Einstimmung zu fördern.	Flüssig	10.500	10.500	16.000	24.500	38.500	2.700
		Gas	59.000	15.500	8.000	11.500	6.000	0.900
34	Flirten	Flüssig	27.500	21.500	16.000	18.000	17.000	1.755
		Gas	65.000	15.000	10.000	7.500	2.500	0.675
15	Niedlich	Flüssig	59.000	15.500	13.500	5.500	6.500	0.850
		Gas	66.500	14.500	9.500	6.500	3.000	0.650
37	Ländlich	Flüssig	27.000	23.000	20.500	9.000	20.500	1.730
		Gas	71.000	16.000	6.500	5.000	1.500	0.500
19	Städtische	Flüssig	39.500	18.000	20.000	7.500	15.000	1.405
		Gas	19.000	14.500	20.500	17.500	28.500	2.220
6	Dunkel	Flüssig	22.000	14.500	25.000	15.000	23.500	2.035

		Gas	60.000	16.500	7.500	8.000	8.000	0.875
22	Hell	Flüssig	70.500	15.500	7.000	6.000	1.000	0.515
		Gas	31.000	17.500	18.000	19.000	14.500	1.685
28	Warm	Flüssig	44.500	25.000	15.000	9.500	6.000	1.075
		Gas	59.000	21.500	12.000	5.000	2.500	0.705
14	Kalt	Flüssigkeit	48.500	19.500	17.000	5.500	9.500	1.080
		Gas	40.000	19.500	17.000	11.500	12.000	1.360

Ergebnisse der Forschungsumfrage über die Beziehung zwischen gasförmiger und flüssiger Molekularbewegung

Liste der Umfrageergebnisse (Zusammenfassung)

Vergleich Inhalt	**Molekularbewegungsmuster von Gas**	**Molekulare Bewegungsmuster von Flüssigkeiten**
Luftfeuchtigkeit	Trocken	Nass
Helligkeit vs. Dunkelheit	Hell	Dunkelheit
Kälte vs. Wärme	Kalt	Warm
Internationaler Vergleich	Amerikanisch	Japanisch
Geschlechterunterschiede	Männlich	Weiblich
Vaterschaft vs. Mutterschaft	Väterlich	Mütterlich
Nomadisch vs. agrarisch	Nomadisch	Landwirtschaftlich
Städtisch vs. Ländlich	Städtisch	Ländlich
Schmeichelei	Nicht geschmeichelt sein	Charmant sein
Niedlich	Nicht süß	Niedlich
Vergleich Inhalt	**Gasmolekulares Bewegungsmuster**	**Molekulare Bewegungsmuster von Flüssigkeiten**
Risiko vs. Selbsterhaltung	Konfrontation mit der Gefahr	Selbsterhaltung, Sicherheit, Orientierung am Schutzbedürfnis
Erkundung	Bevorzugt erforschen	Nicht gerne erkunden
Originalität vs. Nachahmung	Originell	Nachahmung
Konflikt vs. Harmonie	Bevorzuge Konflikt	Bevorzuge Harmonie
Freiheit vs. Regulierung	Bevorzuge Freiheit	Bevorzuge Regulierung
Die Regeln brechen vs. die Regeln einhalten	Gegen die Regeln verstoßen	Sich an die Regeln halten
Privatsphäre	Privatsphäre existiert	Keine Privatsphäre
Unabhängigkeit vs.	Unabhängig.	Abhängig

Abhängigkeit		
Verantwortung	Verantwortung übernehmen	Vermeiden von Verantwortung
Offen vs. geschlossen, exklusiv	Offen	Geschlossen, exklusiv
Aktiv vs. Passiv	Aktiv	Passiv
Mobilität	Mobil	Nicht mobil
Eigenständigkeit	Selbstmotiviert	Keine Autonomie
Kompetenzorientiert (Betonung der individuellen Kompetenz)	Kompetenzorientiert	Nicht leistungsorientiert
Akzeptanz von Ungleichheit vs. horizontale Ausrichtung	Ungleichheit tolerieren	Ziehen es vor, Seite an Seite zu arbeiten
individualistisch	individualistisch	Nicht einzigartig

Trockene und nasse Persönlichkeitswahrnehmungen

Erstmals veröffentlicht im Januar 2008

Die Beziehung zwischen trockenen und feuchten Persönlichkeiten und Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungsmustern wird im Detail erklärt. Trockene Persönlichkeiten und Gasmolekularbewegung und feuchte Persönlichkeiten und Flüssigkeitsmolekularbewegung korrelieren miteinander.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung von Trockenheit und Nässe durch die menschliche Persönlichkeit und der sensorischen Wahrnehmung von gasförmigen und flüssigen Substanzen beim Menschen untersucht. Zwei computersimulierte Filme über die Bewegung einer Gruppe gasförmiger und flüssiger Moleküle wurden 201 Forschungsteilnehmern gezeigt, die gebeten wurden, den Grad zu bewerten, in dem die Bewegung der Partikel in jedem Film als trocken oder nass wahrgenommen wurde, als zwischenmenschliches Verhalten einer Person. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass das Bewegungsmuster der Gasmoleküle als trocken und das Bewegungsmuster der Flüssigkeitsmoleküle als nass im zwischenmenschlichen Verhalten einer Person wahrgenommen wurde.

Methode

[Datenerhebungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und es wurde ein Cookie verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Studienteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 206 (102 männliche und 104 weibliche). Die Angaben zum Geschlecht wurden durch Auswahl des Geschlechts der Befragten über die Optionsfelder auf der Webseite ermittelt.

Die Umfrage wurde über einen Zeitraum von sechs Tagen, vom 4. bis 9. Dezember 2006, durchgeführt.

Die Stimuli wurden von der Website von Ikeuchi (2002) unter Verwendung eines Java-Programms bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert, und wurden so eingestellt, dass sie die molekulare Bewegung der Flüssigkeit und des Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) zeigen, um die molekulare Bewegung der Flüssigkeit bzw. des Gases am deutlichsten darzustellen. Es wurden Anpassungen vorgenommen. Die vom Programm angezeigten Filme der Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegung wurden auf einem PC aufgezeichnet, zu Filmen von je 30 Sekunden im Windows Media Video Format verarbeitet und auf der Website zur Wiedergabe auf den PCs der Teilnehmer zur Verfügung gestellt.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Menschen. Jedes Korn steht für einen einzelnen Menschen. Bitte bewerten Sie auf einer 5-Punkte-Skala, inwieweit Sie die Persönlichkeiten der Menschen in diesem Film als trocken oder feucht empfinden. Die Befragten wurden gebeten, die Trockenheit und die Nässe der Personen im Film getrennt zu bewerten. Die Skala lautete “Nein (0), ein wenig (1), ein bisschen (2), viel (3) und sehr viel (4)”.

Die Filme wurden nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Um der Computerumgebung der Studienteilnehmer Rechnung zu tragen und sicherzustellen, dass die Bedingungen für die Stimuluspräsentation gleich waren, bat ich die Teilnehmer außerdem, die folgende Anweisung zu lesen: “Bitte spielen Sie den Film nach Möglichkeit nicht mehr als zweimal ab. Als Nachbesprechung der experimentellen Manipulation wurde den Teilnehmern nach Beendigung der Antwort gesagt: “Dies war eigentlich ein Simulationsfilm über die Molekularbewegung von Gas und Flüssigkeit. Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm über die Bewegung von gasförmigen und flüssigen Molekülen.

Ergebnis

Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungsmuster als trocken bzw. feucht wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Entsprechende t-Tests wurden durchgeführt, um den Unterschied im Grad der Trocken- bzw. Nassempfindung in Abhängigkeit von der Art des gezeigten Films zu ermitteln. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Für das Ausmaß des Trocken- bzw. Nassgefühls beim Betrachten der molekularen Bewegung der Flüssigkeit waren die Werte für das Ausmaß des Nassgefühls signifikant höher als die Werte für das Ausmaß des Trockengefühls. ($t(205)=8.74, p<.01$)
Für den Grad des Trocken- bzw. Nassgefühls bei der Betrachtung der Molekularbewegung von Gasen waren die Werte für den Grad des Trockengefühls signifikant höher als die für den Grad des Nassgefühls ($t(205)=3,21, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das Molekularbewegungsmuster von Gasen als trockener wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des Molekularbewegungsmusters von Flüssigkeiten. ($t(205)=6.32, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als feuchter wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des gasmolekularen Bewegungsmusters. ($t(205)=8.25, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als trockener Charakter wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als feuchter Charakter wahrgenommen wird. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich wie das Muster der Gasmolekularbewegung verhalten, als trocken wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung verhalten, als nass wahrgenommen werden.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

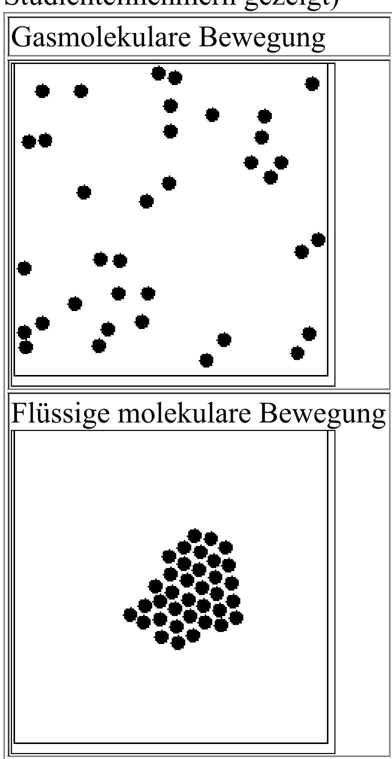


Tabelle.1

Stimulus-Typ	Trocken	Nass
Flüssig Molekulare Bewegung	0.85 (1.17)	2.09 (1.50)
Molekulare Gasbewegung	1.60 (1.46)	1.15 (1.24)

(Standardabweichung in Klammern)

Tabelle.2

Vergleich	t-test Ergebnisse	Signifikanzniveau
Flüssig Nass Flüssig Trocken	t(205)=8.74	p <.01
Gas Trocken-Gas Nass	t(205)=3.21	p <.01

Gas trocken - Flüssigkeit trocken	$t(205)=6.32$	$p < .01$
Flüssigkeit Nass Gas Nass	$t(205)=8.25$	$p < .01$

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als trockener Charakter wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als feuchter Charakter wahrgenommen wird. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeit einer Person, die sich wie das Muster der Gasmolekularbewegung verhält, als trocken wahrgenommen wird, während die Persönlichkeit einer Person, die sich wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung verhält, als feucht wahrgenommen wird.

Wahrnehmung von amerikanischen und japanischen Persönlichkeiten

2008.04 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen amerikanischen und japanischen Persönlichkeiten und gasförmig-flüssigen molekularen Bewegungsmustern wird im Detail erklärt. Amerikanische Persönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung und japanische Persönlichkeit und flüssige Molekularbewegung korrelieren miteinander.

ZUSAMMENFASSUNG
Eine webbasierte Umfrage wurde durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen der amerikanischen und japanischen Wahrnehmung der menschlichen Persönlichkeit und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, zu ermitteln. 201 Teilnehmern wurden zwei Computersimulationen der Bewegung gasförmiger und flüssiger Moleküle gezeigt, und sie wurden gebeten, zu bewerten, inwieweit die Bewegung der Teilchen in jedem Film in Bezug auf ihr zwischenmenschliches Verhalten als amerikanisch oder japanisch wahrgenommen wurde. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass das Bewegungsmuster der Gasmoleküle als amerikanisch und das Bewegungsmuster der Flüssigkeitsmoleküle als japanisch in Bezug auf das zwischenmenschliche Verhalten wahrgenommen wurde.

Zielsetzung
Ich beschloss, japanischen Studienteilnehmern Simulationsfilme über die molekulare Bewegung von Gasen und Flüssigkeiten zu zeigen, um herauszufinden, wie westlich oder japanisch sie die Bewegung der einzelnen Moleküle wahrnehmen würden, wenn es sich um die Bewegung einer Person handelte.
Der Begriff “westlich” deckt ein breites und vielfältiges Spektrum von Regionen auf dem Globus ab, so dass das Bild der Persönlichkeit, das die Menschen als “westlich” wahrnehmen, verstreut ist und es schwierig ist, die beiden zu integrieren. Es gibt eine Möglichkeit. Da die Teilnehmer an dieser Studie Japaner waren, wurden die Vereinigten Staaten von Amerika in Nordamerika als repräsentatives Beispiel gewählt, da sie seit der japanischen Besatzung nach dem Pazifikkrieg als die den Japanern vertrauteste und vertrauteste der westlichen Regionen gelten und wahrscheinlich ein konkretes Bild der Persönlichkeit hervorrufen. Ich beschloss, “American-ness” bzw. “Japanese-ness” zu untersuchen.

Methoden

[Methode der Datenerhebung] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 201 (105 Männer und 96 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung der Umfrage ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.

Der Erhebungszeitraum betrug 11 Tage, vom 21. bis 31. August 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) und 300°C (Gas) darzustellen, um die molekulare Bewegung der beiden Gase möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen im Windows MediaVideo-Format von jeweils 30 Sekunden verarbeitet und auf der Website zur Wiedergabe auf den Personalcomputern der Teilnehmer zur Verfügung gestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie amerikanisch oder japanisch sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, getrennt nach Amerikanischsein und Japanischsein zu antworten. Die Skala reichte von "überhaupt nicht (0)" bis "sehr stark (4)".

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge präsentiert, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, ohne den Film in Aktion zu sehen, wurde jeder Film endlos abgespielt, während die Teilnehmer die Fragen beantworteten. Als Nachbesprechung der experimentellen Manipulation wurde nach Beendigung der Antworten eine Meldung angezeigt, die besagte: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist ein Simulationsfilm über die Bewegung von gasförmigen und flüssigen Molekülen", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Grades, in dem das Muster der Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegung als amerikanisch bzw. japanisch wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Korrespondenz-Tests wurden durchgeführt, um die Unterschiede im Grad der Wahrnehmung der Filme als amerikanisch oder japanisch in Abhängigkeit von der Art des gezeigten Films zu ermitteln. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 aufgeführt.
Die Werte für das Ausmaß des Gefühls "amerikanisch" und "japanisch" waren signifikant höher als die Werte für das Ausmaß des Gefühls "amerikanisch". ($t(200)=10.20, p<.01$)
Der Grad, in dem die molekulare Bewegung von Gasen als amerikanisch oder japanisch

wahrgenommen wurde, war signifikant höher als der Grad, in dem sie als amerikanisch oder japanisch wahrgenommen wurde. $(t(200)=3.54,p<.01)$
Das Ausmaß, in dem das Gasmolekularbewegungsmuster als amerikanischer wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des Flüssigkeitsmolekularbewegungsmusters. $(t(200)=7.81,p<.01)$
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als eher japanisch wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des gasförmigen molekularen Bewegungsmusters. $(t(200)=7.15,p<.01)$

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung als amerikanischer Charakter wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als japanischer Charakter wahrgenommen wird, wenn die Simulation wie eine Person betrachtet wird. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich so verhalten wie in der Simulation der Gasmolekularbewegung, als amerikanisch wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich so verhalten wie in der Simulation der Flüssigmolekularbewegung, als japanisch wahrgenommen werden. Dies deutet darauf hin, dass es einen Zusammenhang zwischen den molekularen Bewegungsmustern von gasförmigen und flüssigen Molekülen und der Wahrnehmung der Persönlichkeit als amerikanisch oder japanisch gibt. Die Gründe für diesen Zusammenhang sind jedoch noch nicht ausreichend geklärt, und es sind weitere Forschungen erforderlich.
Die Ergebnisse dieser Studie befragten die japanischen Studienteilnehmer lediglich nach ihren Eindrücken von amerikanischen und japanischen Persönlichkeiten, und es wäre verfrüht anzunehmen, dass diese Eindrücke direkt mit der tatsächlichen Beschaffenheit der amerikanischen und japanischen Persönlichkeiten übereinstimmen. Es sind gesonderte Studien erforderlich, um zu zeigen, dass amerikanische Persönlichkeiten gasförmig und japanische Persönlichkeiten in tatsächlichen zwischenmenschlichen Beziehungen flüssig sind.
Darüber hinaus sind die Ergebnisse dieser Studie nur aus der Perspektive der japanischen Seite, und es gibt eine gewisse Voreingenommenheit in ihren Standpunkten. Um eine objektivere und unvoreingenommenere Sichtweise zu erhalten, ist es notwendig, nicht nur japanische, sondern auch amerikanische Studienteilnehmer zu rekrutieren und den Eindruck aus amerikanischer Sicht separat zu bestätigen.
Angesichts des ursprünglichen Ziels der Studie, westliche und japanische Persönlichkeiten zu vergleichen, wird es außerdem notwendig sein, in Zukunft Japan mit Westeuropa, Skandinavien und anderen europäischen Regionen außer den USA zu vergleichen, die in dieser Studie nicht berücksichtigt wurden.

Abbildung

Abbildung 1: Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsmuster Molekularbewegungs-Simulationsfilm (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

Gasmolekularbewegung

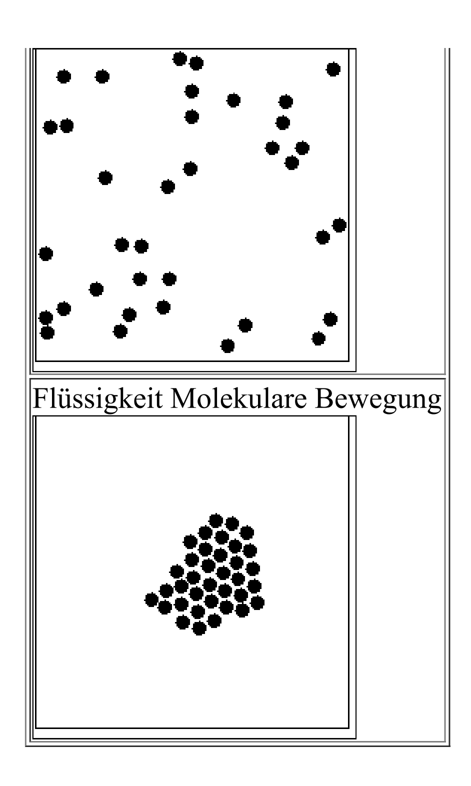


Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung (in Klammern) der amerikanischen und japanischen Bewertungswerte für Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsfilme

Stimulus-Typ	Amerikanisch	Japanisch
Flüssige Molekularbewegung	0.47 (0.94)	1.71 (1.45)
Gas Molekularbewegung	1.35 (1.43)	0.90 (1.26)

n=201

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit japanischähnlich - Flüssigkeit amerikanischähnlich	$t(200)=10.20^{**}$
Gas amerikanisch - Gas japanisch	$t(200)=3.54^{**}$
Gas amerikanisch - Flüssig amerikanisch	$t(200)=7.81^{**}$
Flüssig Japanisch - Gas Japanisch	$t(200)=7.15^{**}$

$^{**}p<.01$

Wahrnehmung von maskulinen und femininen Persönlichkeiten

2008.04 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen männlichen und weiblichen Persönlichkeiten und gasförmigen, flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail erklärt. Männliche Persönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung und weibliche Persönlichkeit und flüssige

Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG

In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen männlichen und weiblichen Persönlichkeitswahrnehmungen und der sensorischen Wahrnehmung von gasförmigen und flüssigen Substanzen beim Menschen untersucht. Zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern wurden 201 Studienteilnehmern gezeigt, die gebeten wurden, den Grad zu bewerten, in dem die Partikelbewegung in jedem Film als maskulin oder feminin als zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrgenommen wurde. Die Ergebnisse zeigten, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als männlich und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als weiblich in Bezug auf das zwischenmenschliche Verhalten wahrgenommen wurde.

Aufgabe

Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt und sie wurden gefragt, wie männlich oder weiblich sie die Bewegungen der einzelnen Moleküle im Vergleich zu den Bewegungen einer Person empfanden.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 201 (105 Männer und 96 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung der Umfrage ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 11 Tage, vom 21. bis 31. August 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) und 300°C (Gas) darzustellen, um die molekulare Bewegung der beiden Gase möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen im Windows MediaVideo-Format von jeweils 30 Sekunden verarbeitet und auf der Website zur Wiedergabe auf den Personalcomputern der Teilnehmer zur Verfügung gestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie männlich oder weiblich sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden

gebeten, getrennt für "männlich" und "weiblich" zu antworten. Die Skala reichte von "nicht männlich (0)" bis "sehr männlich (4)".

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion sieht, wurde jeder Film während der Beantwortung endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

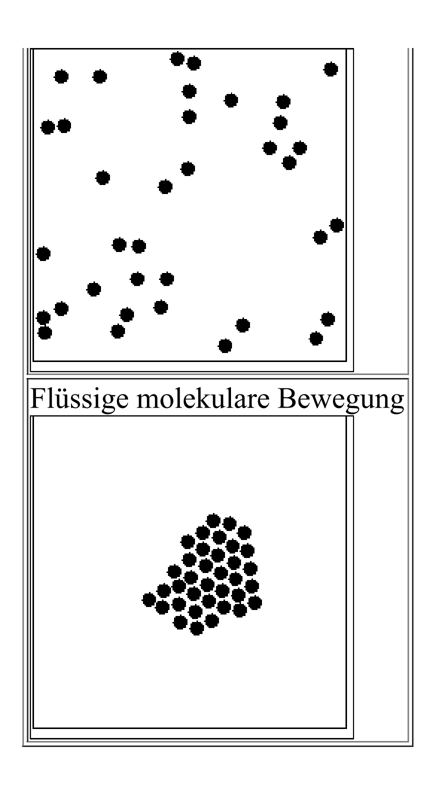
Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen Molekularbewegungsmuster als maskulin bzw. feminin wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte mit Entsprechung wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der Empfindung als männlich oder weiblich je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. ($n=201$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Die Werte für das Ausmaß des Gefühls, männlich oder weiblich zu sein, waren signifikant höher als die Werte für das Ausmaß des Gefühls, männlich zu sein, wenn die molekulare Bewegung der Flüssigkeit betrachtet wurde. ($t(200)=5.42, p<.01$)
Die männlichen und weiblichen Werte waren signifikant höher als die weiblichen Werte für das Ausmaß, in dem die molekulare Bewegung von Gasen als männlich oder weiblich wahrgenommen wurde. ($t(200)=6.84, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das Molekularbewegungsmuster von Gasen als männlicher wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des Molekularbewegungsmusters von Flüssigkeiten. ($t(200)=7.47, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als weiblicher wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des gasmolekularen Bewegungsmusters. ($t(200)=6.29, p<.01$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass Simulationen gasförmiger Molekularbewegungen als männlich wahrgenommen werden, wenn man sie als Person betrachtet, während flüssige Molekularbewegungen als weiblich wahrgenommen werden. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich so verhalten wie im Muster der gasförmigen Molekularbewegung, als männlich wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich so verhalten wie im Muster der flüssigen Molekularbewegung, als weiblich wahrgenommen werden.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

Gasmolekulare Bewegung



Flüssige molekulare Bewegung

Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung der männlichen und weiblichen Bewertungen von Filmen mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung (in Klammern)

Stimulus-Typ	Männlich	Weiblich
Flüssige molekulare Bewegung	0.67 (1.10)	1.35 (1.37)
Molekulare Bewegung von Gasen	1.49 (1.41)	0.65 (1.13)

n=201

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit Feminin-Flüssig Maskulin	$t(200)=5.42$**
Gas Maskulin-Gas Feminin	$t(200)=6.84$**
Gas Maskulin - Flüssigkeit Maskulin	$t(200)=7.47$**
Flüssigkeit Feminin - Gas Feminin	$t(200)=6.29$**

**$p<.01$

Wahrnehmung der väterlichen und mütterlichen Persönlichkeiten

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Die Beziehung zwischen väterlichen und mütterlichen Persönlichkeiten und gasförmigen, flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail erklärt. Väterliche Persönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung und mütterliche Persönlichkeit und flüssige Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
Eine webbasierte Studie wurde durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen der väterlichen und mütterlichen Wahrnehmung der menschlichen Persönlichkeit und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, zu ermitteln. 201 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt. Sie sollten bewerten, inwieweit die Bewegung der Partikel in jedem Film als väterlich oder mütterlich in ihrem zwischenmenschlichen Verhalten wahrgenommen wurde. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als paternalistisch und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als mütterlich in Bezug auf das zwischenmenschliche Verhalten wahrgenommen wurde.

Aufgabe
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt und sie wurden gefragt, wie väterlich oder mütterlich sie die Bewegung jedes Moleküls wahrnehmen, als ob es die Bewegung einer Person wäre.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 201 (105 Männer und 96 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung der Umfrage ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 11 Tage, vom 21. bis 31. August 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) und 300°C (Gas) darzustellen, um die molekulare Bewegung der beiden Gase möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen im Windows MediaVideo-Format von jeweils 30 Sekunden verarbeitet und auf der Website zur Wiedergabe auf den Personalcomputern der Teilnehmer zur Verfügung gestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine

einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie paternalistisch oder mütterlich empfinden Sie die Persönlichkeiten der Menschen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, paternalistisch und mütterlich getrennt als “paternalistisch bzw. mütterlich” zu beantworten. Die Skala reichte von “überhaupt nicht (0)” bis “sehr stark (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der gasförmig-flüssigen Molekularbewegung als paternalistische bzw. mütterliche Persönlichkeit wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte mit Entsprechung wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad des Gefühls, väterlich oder mütterlich zu sein, je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. (n=201) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Die Werte für das Ausmaß des Gefühls, sich väterlich oder mütterlich zu fühlen, waren signifikant höher als die Werte für das Ausmaß des Gefühls, sich väterlich zu fühlen, wenn man die molekulare Bewegung der Flüssigkeit betrachtete. ($t(200)=5.67,p<.01$)
Die paternalistische und mütterliche Wahrnehmung der Molekularbewegung von Gasen war signifikant höher als die mütterliche Wahrnehmung der paternalistischen Wahrnehmung. ($t(200)=4.96,p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das Molekularbewegungsmuster von Gasen als paternalistischer wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des Molekularbewegungsmusters von Flüssigkeiten. ($t(200)=4.28,p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als eher mütterlich wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem das gasmolekulare Bewegungsmuster als mütterlich wahrgenommen wurde. ($t(200)=6.82,p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als paternalistisch wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als mütterlich wahrgenommen wird. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeit einer Person, die sich so verhält wie das Muster der Gasmolekularbewegung, als paternalistisch wahrgenommen wird, während die Persönlichkeit einer Person, die sich so verhält wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung, als mütterlich wahrgenommen wird.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

Gasmolekulare Bewegung

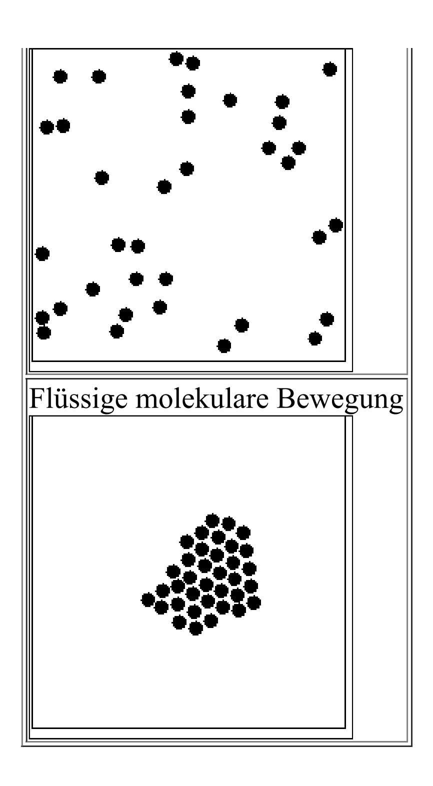


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen der väterlichen und mütterlichen Bewertungen von Filmen mit gasförmig-flüssigen Molekularbewegungen (in Klammern)

Stimulus-Typ	Väterlicherseits	Mütterlich
Flüssige Molekularbewegung	0.37 (0.81)	0.90 (1.20)
Gas Molekularbewegung	0.76 (1.18)	0.31 (0.73)

n=201

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-test
Flüssigkeit mütterlicherseits-Flüssigkeit väterlicherseits	t(200)=5.67**
Gas Paternalistisch - Gas Maternalistisch	t(200)=4.96**
Gas paternalistisch - Flüssigkeit paternalistisch	t(200)=4.28**
Flüssigkeit maternalistisch - Gas maternalistisch	t(200)=6.82**

**p<.01

Wahrnehmung von nomadischen und landwirtschaftlichen Persönlichkeiten

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Die Beziehung zwischen nomadischen und agrarischen Persönlichkeiten und gasförmigen, flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail diskutiert. Nomadenpersönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung und Agrarpersönlichkeit und flüssige Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
Eine webbasierte Studie wurde durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung der menschlichen Persönlichkeit durch Nomaden und Landwirte und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, zu ermitteln. Zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern wurden 201 Studienteilnehmern gezeigt, die gebeten wurden, den Grad zu bewerten, in dem die Teilchenbewegung in jedem Film von den Personen als nomadisches oder agrarisches Verhalten wahrgenommen wurde. Die Ergebnisse zeigten, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als nomadisch und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als agrarisch wahrgenommen wurde.

Die Herausforderung
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von gasförmigen und flüssigen Molekülbewegungen gezeigt, um herauszufinden, wie nomadisch oder agrarisch sie die Bewegungen der einzelnen Moleküle im Vergleich zu menschlichen Bewegungen empfanden.

Methoden

[Datenerfassungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Teilnehmer betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte Antwort als gültig betrachtet, und es wurde ein Cookie verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 201 (105 Männer und 96 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung der Umfrage ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 11 Tage, vom 21. bis 31. August 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) und 300°C (Gas) darzustellen, um die molekulare Bewegung der beiden Gase möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen im Windows MediaVideo-Format von jeweils 30 Sekunden verarbeitet und auf der Website zur Wiedergabe auf den Personalcomputern der Teilnehmer zur Verfügung gestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine

einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie nomadisch oder agrarisch ist Ihrer Meinung nach der Charakter der Menschen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, nomadisch und agrarisch getrennt als “nomadisch bzw. agrarisch” zu beantworten. Die Skala reichte von “überhaupt nicht” (0) bis “sehr stark” (4).

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen molekularen Bewegungsmuster als nomadisch bzw. agrarisch wahrgenommen wurden, als Persönlichkeit einer Person sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte mit Korrespondenz wurde durchgeführt, um den Unterschied im Ausmaß, in dem die Personen sich als nomadisch oder agrarisch empfanden, je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. (n=201) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Die Werte für das Ausmaß des Nomaden- und Agrargefühls waren signifikant höher als die Werte für das Ausmaß des Nomadengefühls beim Betrachten der Molekularbewegung der Flüssigkeit. ($t(200)=2.18, p<.05$)
Das Ausmaß des Nomadentums war signifikant höher als das Ausmaß des Agrarismus bei der Betrachtung der Molekularbewegung von Gasen. ($t(200)=4.72, p<.01$)
Es gab keinen signifikanten Unterschied zwischen dem Ausmaß, in dem das molekulare Bewegungsmuster von Gasen als nomadischer wahrgenommen wurde, und dem Ausmaß, in dem das molekulare Bewegungsmuster von Flüssigkeiten als nomadischer wahrgenommen wurde ($t(200)=1,32$). Dies könnte daran liegen, dass die Bewegung der Flüssigkeit der Bewegung von Nomaden ähnelt, die sich mit Vieh mit geringer Geschwindigkeit bewegen, und daher beide als nomadisch wahrgenommen werden und kein Unterschied gefunden wurde. Wenn die Bewegung der Flüssigkeit auf fast keine Bewegung verlangsamt würde, wäre sie eher mit der eines Landwirts vergleichbar, und ich würde erwarten, einen Unterschied zu sehen.
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als eher agrarisch wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als eher agrarisch wahrgenommen wurde. ($t(200)=5.41, p<.01$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als nomadisch wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als agrarisch wahrgenommen wird. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich so verhalten wie im Muster der gasförmigen Molekularbewegung, als nomadisch wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich so verhalten wie im Muster der flüssigen Molekularbewegung, als agrarisch wahrgenommen werden.

Grafik.

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

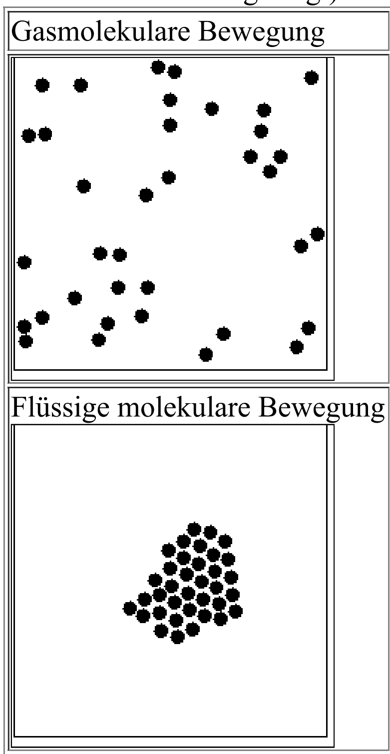


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen der nomadischen und agrarischen Bewertungen von Filmen mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung (in Klammern)

Stimulus-Typ	Nomadisch	Landwirtschaftlich
Flüssige Molekularbewegung	1.04 (1.34)	1.28 (1.32)
Gasförmige molekulare Bewegung	1.21 (1.44)	0.68 (1.81)

n=201

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssig Landwirtschaftlich - Flüssig Nomadisch	t(200)=2.18*
Gas Nomadisch - Gas Landwirtschaftlich	t(200)=4.72**
Gas-Nomadisch - Flüssig-Nomadisch	t(200)=1.32
Flüssig Landwirtschaftlich-Gas Landwirtschaftlich	t(200)=5.41**

**p<.01, *p<.05

Wahrnehmung von ursprünglichen und mimetischen Persönlichkeiten

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen kreativen und mimetischen Persönlichkeiten und gasförmigen flüssigen molekularen Bewegungsmustern wird im Detail erklärt. Geniale Persönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung und mimetische Persönlichkeit und flüssige Molekularbewegung sind korreliert.

ZUSAMMENFASSUNG
Es wurde eine webbasierte Studie durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen der menschlichen Persönlichkeitswahrnehmung von erfinderisch und nachahmend und der sensorischen Wahrnehmung von gasförmigen und flüssigen Substanzen beim Menschen zu ermitteln. Zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern wurden 201 Studienteilnehmern gezeigt, die gebeten wurden, den Grad zu bewerten, in dem die Partikelbewegung in jedem Film als originell oder mimetisch als das zwischenmenschliche Verhalten einer Person wahrgenommen wurde. Die Ergebnisse zeigten, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als originell und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als mimetisch für das zwischenmenschliche Verhalten einer Person wahrgenommen wurde.

Aufgabe
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, um herauszufinden, wie originell oder mimetisch sie die Bewegungen der einzelnen Moleküle im Vergleich zu menschlichen Bewegungen empfanden.

Methoden

[Datenerhebungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um die Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers zu berücksichtigen, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 201 (105 Männer und 96 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung der Umfrage ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 11 Tage, vom 21. bis 31. August 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) und 300°C (Gas) darzustellen, um die molekulare Bewegung der beiden Gase möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen im

Windows MediaVideo-Format von jeweils 30 Sekunden verarbeitet und auf der Website zur Wiedergabe auf den Personalcomputern der Teilnehmer zur Verfügung gestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie originell oder nachahmend sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, getrennt für Originalität und Nachahmung zu antworten. Die Skala reichte von “überhaupt nicht (0)” bis “sehr stark (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen Molekularbewegungsmuster als originell bzw. als nachahmend wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt.

Ein zweiseitiger t-Test der Mittelwertdifferenz mit Korrespondenz wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der Originalität und der Nachahmung der einzelnen gezeigten Filmtypen zu ermitteln. ($n=201$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt. Die Werte für den Grad der wahrgenommenen Originalität und Nachahmung waren signifikant höher als die Werte für den Grad der wahrgenommenen Originalität. ($t(200)=5.59, p<.01$)

Der Originalitätswert war signifikant höher als der Mimetikwert für den Grad, in dem die molekulare Bewegung von Gasen als original oder mimetisch wahrgenommen wurde. ($t(200)=4.37, p<.01$)

Der Grad der Originalität der Molekularbewegungsmuster von Gasen war signifikant höher als der der Molekularbewegungsmuster von Flüssigkeiten. ($t(200)=7.33, p<.01$)

Das Ausmaß, in dem das flüssige Molekularbewegungsmuster als mimetischer wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des gasförmigen Molekularbewegungsmusters. ($t(200)=3.11, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person beobachtet wird, als ursprüngliche Persönlichkeit wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als nachahmende Persönlichkeit wahrgenommen wird. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich wie das Muster der Gasmolekularbewegung verhalten, als kreativ wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung verhalten, als mimetisch wahrgenommen werden.

Tabelle

Abb. 1 Film zur Simulation der Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

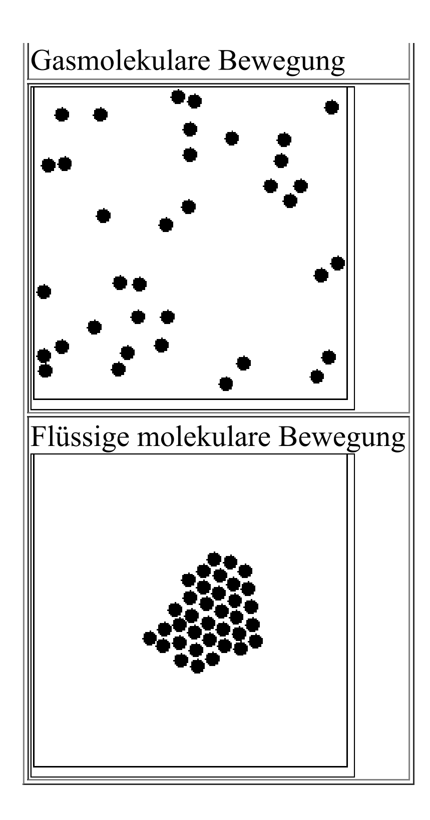


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen der ursprünglichen und mimetischen Bewertungen von Filmen mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung (in Klammern)

Stimulus-Typ	Original	Nachahmung
Flüssige Molekularbewegung	0.68 (1.16)	1.35 (1.39)
Gas Molekularbewegung	1.50 (1.43)	0.96 (1.27)

n=201

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit Nachahmung-Flüssigkeit Original	t(200)=5.59**
Gas Original - Gas Imitat	t(200)=4.37**
Gas Original - Flüssigkeit Original	t(200)=7.33**
Flüssigkeit Imitat - Gas Imitat	t(200)=3.11**

**p<.01

Orientierung auf Selbsterhaltung, Sicherheit und Schutz vs. Konfrontation mit Gefahr

Erstmals veröffentlicht in 2012.07

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen menschlicher Selbsterhaltung, Sicherheit und der Orientierung auf Schutz vs. Gefahr sowie den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme von Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungsmustern gezeigt, und es wurde ermittelt, inwieweit die Partikelbewegung in jedem Film als zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrgenommen wurde, z. B. Selbsterhaltung, Betonung der Sicherheit, Bevorzugung von Schutz oder Konfrontation mit Gefahr. Sie wurden gebeten, die Ergebnisse zu bewerten. Die Ergebnisse zeigten, dass die Bewegungsmuster der Gasmoleküle als Bewegungen von Menschen wahrgenommen wurden, die sich der Gefahr entgegenstellen, während die Bewegungsmuster der Flüssigmoleküle als Bewegungen von Menschen wahrgenommen wurden, die sich selbst schützen, die Sicherheit betonen und es vorziehen, geschützt zu werden.

Herausforderungen
Wir beschlossen, den Versuchsteilnehmern die Simulationsfilme mit den Molekularbewegungen von Gasen und Flüssigkeiten zu zeigen, um herauszufinden, wie sehr sie sich selbst verteidigen, sicherheits- und defensiv- bzw. gefahrorientiert fühlen, wenn jede Molekularbewegung als Bewegung einer Person betrachtet wird.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten habe ich, um der Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers Rechnung zu tragen, den Besitzer derselben IP-Adresse als denselben Befragten zum Zeitpunkt der Antwort betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse habe ich nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet und ein Cookie verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung der Umfrage ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 9. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) und 300°C (Gas) darzustellen, um die molekulare Bewegung der beiden Gase möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen im

Windows MediaVideo-Format von jeweils 30 Sekunden verarbeitet und auf der Website zur Wiedergabe auf den Personalcomputern der Teilnehmer zur Verfügung gestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr haben Sie das Gefühl, dass die Persönlichkeiten in diesem Film sich selbst schützen, sicherheitsbewusst sind, lieber beschützt werden wollen oder bereit sind, sich der Gefahr zu stellen? Die Befragten wurden gebeten, jede Frage separat wie folgt zu beantworten. Die Skala reichte von "nein" (0) bis "sehr" (4).

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Außerdem wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen molekularen Bewegungsmuster auf Selbsterhaltung, Sicherheit, Defensivität bzw. Gefahr ausgerichtet zu sein schienen, sind in Tabelle 1 dargestellt.

Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz zwischen den Mittelwerten mit Entsprechung wurde durchgeführt, um die Unterschiede im Grad des Gefühls je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Das Ausmaß, in dem die Personen das Gefühl hatten, dass sie ihre Selbsterhaltung schätzten, das Gefühl, dass sie ihre eigene Sicherheit schätzten, und das Gefühl, dass sie es vorzogen, beschützt zu werden, war bei dem flüssigen molekularen Bewegungsmuster signifikant größer als bei dem gasförmigen molekularen Bewegungsmuster.
Andererseits war das Ausmaß, in dem man das Gefühl hatte, sich der Gefahr zu stellen, bei dem gasförmigen molekularen Bewegungsmuster signifikant größer als bei dem flüssigen molekularen Bewegungsmuster.
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als bevorzugt beschützt wahrgenommen wurde, war bei dem flüssigen molekularen Bewegungsmuster am höchsten. Auch der Grad des Gefühls, dass der eigene Schutz wichtig ist, und der Grad des Gefühls, dass die eigene Sicherheit wichtig ist, waren beide hoch. Zwischen diesen beiden Gruppen gab es keinen signifikanten Unterschied. Am niedrigsten war der Grad, in dem sie das Gefühl hatten, einer Gefahr zu begegnen.
Bei der gasförmigen Molekularbewegung waren sowohl der Grad des Gefühls, der Gefahr zu begegnen, als auch der Grad des Gefühls, die eigene Sicherheit zu betonen, am höchsten. Es gab keinen signifikanten Unterschied zwischen diesen beiden Werten. Die niedrigsten Werte gab es für das Gefühl, dass die eigene Sicherheit wichtig ist, und für das Gefühl, dass man lieber beschützt werden möchte. Auch hier gab es keinen signifikanten Unterschied zwischen den beiden Werten.

Diskussion

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass bei der Simulation der Gasmolekularbewegung

in Form einer Person die Person das Gefühl hat, mit einer Gefahr konfrontiert zu sein, während bei der Flüssigmolekularbewegung die Selbsterhaltung, die Sicherheit und die Vorliebe für Schutz im Vordergrund zu stehen scheinen. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten derjenigen, die sich wie das Muster der gasförmigen Molekularbewegung verhalten, sich der Gefahr und dem Risiko zu stellen scheinen, während diejenigen, die sich wie das Muster der flüssigen Molekularbewegung verhalten, die Selbsterhaltung, die Sicherheit und den Schutz zu bevorzugen scheinen.

Darüber hinaus.
Man nimmt an, dass der Grund für den höchsten Grad der Präferenz für Schutz beim flüssig-molekularen Bewegungsmuster darin liegt, dass das flüssig-molekulare Bewegungsmuster an den so genannten "Konvoi"-Stil erinnert, bei dem sich die Person sicher fühlt, solange sie mit allen zusammen ist.
Der Grund dafür, dass der Grad des Gefühls, sich selbst zu schützen, genauso hoch war wie der Grad des Gefühls, sich einer Gefahr zu stellen, wird darin gesehen, dass die Person das Gefühl hatte, sich bis zu einem gewissen Grad selbst schützen zu können, weil genügend Platz um sie herum vorhanden war. Im Gasmolekül-Bewegungsmuster war der Grad des Gefühls, dass die eigene Selbsterhaltung wichtig ist, signifikant höher als der Grad des Gefühls, dass die eigene Sicherheit wichtig ist, weil im Gasmolekül-Bewegungsmuster die Sicherheit des Individuums wegen der gefährlichen verirrten Kugeln nicht gewährleistet werden kann, aber die Selbsterhaltung des Individuums wichtig ist, weil das Individuum in der Lage ist, sich bis zu einem gewissen Grad zu schützen. Dies mag daran liegen, dass sie das Gefühl haben, dass ihr persönlicher Freiraum vorhanden ist.

Tabelle

Abbildung 1: Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsmuster Molekularbewegungs-Simulationsfilm (wird den Forschungsteilnehmern gezeigt)

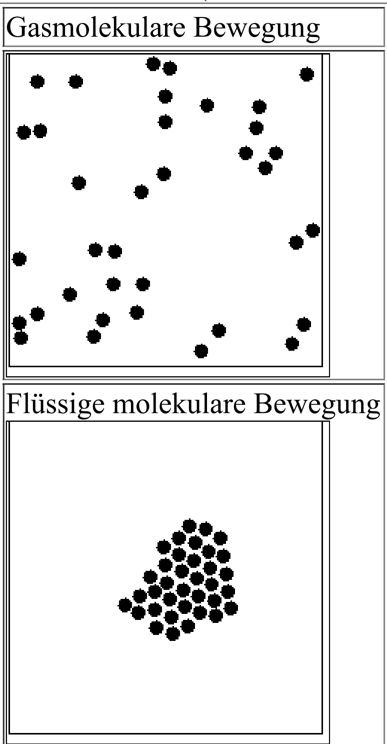


Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung (in Klammern) der amerikanischen und japanischen Bewertungen des Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsfilms

Stimulus-Typ	Als ob man die Selbsterhaltung betonen würde	Als ob man die eigene Sicherheit betonen würde	Bevorzugt beschützt werden	Sich der Gefahr stellen
Flüssige molekulare Bewegung	2.59 (1.43)	2.52 (1.33)	2.98 (1.27)	0.68 (1.01)
Gas Molekularbewegung	1.36 (1.36)	0.85 (1.20)	0.83 (1.26)	1.4 (1.35)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-test
Flüssigkeit Betonung der Konservierung - Gas Betonung der Konservierung	t(199)=8.75**
Flüssigkeit Sicherheitsorientiert - Gas Sicherheitsorientiert	t(199)=13.49**
Flüssigkeit Bevorzugt geschützt werden - Gas Bevorzugt geschützt werden	t(199)=18.04**
Gase konfrontieren mit Gefahren - Flüssigkeiten konfrontieren mit Gefahren	t(199)=6.24**
Flüssigkeit Bevorzugt geschützt werden - Flüssigkeit Gefahren konfrontieren	t(199)=19.32**
Flüssigkeit Lieber geschützt werden-Flüssigkeit Fokus auf Selbsterhaltung	t(199)=4.47**
Flüssig Lieber geschützt sein - Flüssig Fokus auf Sicherheit	t(199)=4.50**
Flüssig Fokus auf Selbsterhaltung - Flüssig Konfrontation mit Gefahr	t(199)=15.40**
Flüssig Selbsterhaltungsorientiert - Flüssig Sicherheitsorientiert	t(199)=0.69
Liquid Sicherheitsorientiert - Liquid Konfrontation mit der Gefahr	t(199)=15.73**
Gase Gefahrenkonfrontation - Gase Selbsterhaltungsorientiert	t(199)=0.30
Gase Gefährdungskonfrontation - Gase Fokus Sicherheit	t(199)=4.22**
Gase Bevorzugt geschützt werden	t(199)=4.20**
Gase Selbsterhaltungsorientiert - Gase Sicherheitsorientiert	t(199)=5.29**
Gase Selbsterhaltungsorientiert - Gase Bevorzugt geschützt werden	t(199)=4.90**
Gase Sicherheitsorientiert - Gase Bevorzugt geschützt zu werden	t(199)=0.23

**p<.01

Flüssigkeiten	<- Gefühl weniger	Konfrontation mit der Gefahr	Betonung der Selbsterhaltung	Bevorzugt beschützt zu werden	-> Gefühl größer

			Betonung der Sicherheit		
			Kein Unterschied		

Gas	<- Gefühl weniger	Fokus auf Sicherheit Möchte lieber beschützt werden	Konfrontiert mit Gefahr Betonung der Selbsterhaltung	-> Gefühl größer
		^ Kein Unterschied	^ Kein Unterschied	

Persönlichkeitswahrnehmungen von konflikt- und harmoniepräferierenden Persönlichkeitswahrnehmungen

2012.07 Erstveröffentlichung

Der Zusammenhang zwischen der Präferenz der Persönlichkeit für Konflikt und Harmonie und den Molekularbewegungsmustern von gasförmigen Flüssigkeiten wird detailliert erläutert. Die Vorliebe der Persönlichkeit für Konflikte korreliert mit der gasförmigen Molekularbewegung und die Vorliebe der Persönlichkeit für Harmonie korreliert mit der flüssigen Molekularbewegung.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung der menschlichen Persönlichkeit, der Vorliebe für Konflikte und der Vorliebe für Harmonie und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme von Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, das Ausmaß zu bewerten, in dem die Bewegung der Partikel in jedem Film als zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrgenommen wurde, nämlich als Bevorzugung von Konflikten oder Bevorzugung von Harmonie. Das Ergebnis war, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als eher konfliktträchtig wahrgenommen wurde, während das flüssige molekulare Bewegungsmuster als eher harmoniebetont wahrgenommen wurde.

Aufgaben
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, um herauszufinden, inwieweit sie Konflikte bzw. Harmonie bevorzugen, wenn die Bewegung der einzelnen Moleküle als menschliche Bewegung betrachtet wird.

Methoden

[Datenerfassungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website erfasst. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers Rechnung zu tragen, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert

wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr glauben Sie, dass die Menschen in diesem Film Konflikte bevorzugen und wie sehr glauben Sie, dass sie Harmonie bevorzugen? Die Befragten wurden gebeten, die Frage getrennt für ihre Vorliebe für Konflikte und für ihre Vorliebe für Harmonie zu beantworten. Die Skala reichte von "kein Gefühl (0)" bis "sehr viel Gefühl (4)".

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge gezeigt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der gasförmig-flüssigen Molekularbewegung als konfliktfördernd bzw. harmoniefördernd für die menschliche Persönlichkeit wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Es wurde ein t-Test (zweiseitiger Test) der Mittelwertdifferenz mit Entsprechung durchgeführt, um den Unterschied im Grad der wahrgenommenen Präferenz für Konflikt und Harmonie je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Die Werte für den Grad der Präferenz für Harmonie waren signifikant höher als die für Konflikt, wenn man die molekulare Bewegung der Flüssigkeit betrachtete. ($t(199)=13.71, p<.01$)
Bei der Betrachtung der Molekularbewegung von Gasen waren die Werte für den Grad der Präferenz für Konflikt signifikant höher als die Werte für den Grad der Präferenz für Harmonie. ($t(199)=8.01, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem die Befragten das molekulare Bewegungsmuster von Gasen als eher konfliktfördernd wahrnahmen, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem sie das molekulare Bewegungsmuster von Flüssigkeiten als eher konfliktfördernd

wahrnahmen. ($t(199)=11.59, p<.01$)
Der Grad, in dem die Befragten das flüssige molekulare Bewegungsmuster als sympathischer empfanden, war signifikant höher als der Grad, in dem sie das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als sympathischer empfanden. ($t(199)=13.85, p<.01$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der gasförmigen Molekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als eine Persönlichkeit wahrgenommen wird, die Konflikte begünstigt, während die flüssige Molekularbewegung als eine Persönlichkeit wahrgenommen wird, die Harmonie begünstigt. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich so verhalten wie im Muster der gasförmigen Molekularbewegung, als konfliktfreudig wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich so verhalten wie im Muster der flüssigen Molekularbewegung, als harmoniefreudig wahrgenommen werden.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

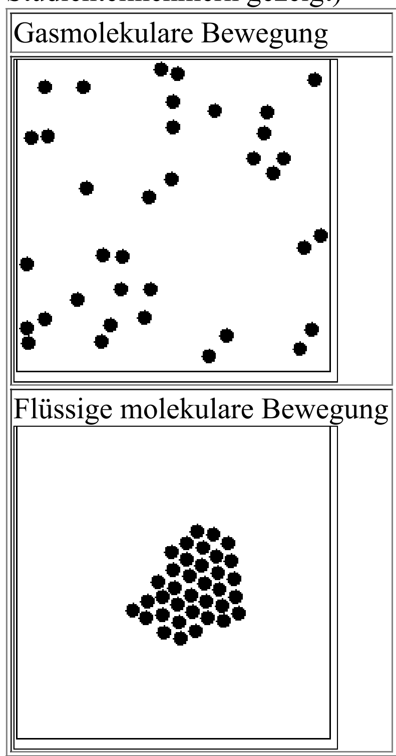


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen der Konfliktpräferenz und der Harmoniepräferenz für den Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsfilm

Stimulus-Typ	Konflikt bevorzugen	Bevorzuge Harmonie
Flüssige Molekularbewegung	0.48 (0.92)	2.31 (1.47)

Gas Molekularbewegung	1.81 (1.46)	0.75 (1.00)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-test
Flüssigkeit Bevorzugt Harmonie - Flüssigkeit Bevorzugt Konflikt	t(199)=13.71**
Gase Bevorzugen Konflikt - Gase Bevorzugen Harmonie	t(199)=8.01**
Gase Bevorzugen Konflikt - Flüssigkeiten Bevorzugen Konflikt	t(199)=11.59**
Flüssigkeiten Bevorzugen Versöhnung - Gase Bevorzugen Versöhnung	t(199)=13.85**

**p<.01,*p<.05

Persönlichkeitswahrnehmungen von freiheitsliebenden und regulierungsliebenden Persönlichkeiten

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Der Zusammenhang zwischen freiheitsliebenden und regulierungsliebenden Persönlichkeiten und gasförmig-flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail erläutert. Freiheitsliebende Persönlichkeiten korrelieren mit der Molekularbewegung von Gasen, während regulierungsliebende Persönlichkeiten mit der Molekularbewegung von Flüssigkeiten korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
Es wurde eine webbasierte Umfrage durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen der menschlichen Persönlichkeitswahrnehmung von Freiheitspräferenz, Regulierungspräferenz und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, zu ermitteln. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, das Ausmaß zu bewerten, in dem die Bewegung der Partikel in jedem Film als zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrgenommen wurde, die Freiheit oder Regulierung bevorzugt. Die Ergebnisse zeigten, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als eher freiheitsliebend wahrgenommen wurde, während das flüssige molekulare Bewegungsmuster als eher regulierend wahrgenommen wurde.

Aufgaben

Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, um herauszufinden, inwieweit sie Freiheit bzw. Regulierung bevorzugten, wenn die Bewegung jedes Moleküls als die Bewegung einer Person angesehen wurde.

Methoden

[Datenerhebung] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr glauben Sie, dass die Persönlichkeiten der Menschen in diesem Film die Freiheit bevorzugen und wie sehr die Regulierung? Die Befragten wurden gebeten, auf jede der folgenden Fragen getrennt zu antworten: “Ich bevorzuge Freiheit”, “Ich bevorzuge Regulierung” und “Ich bevorzuge Freiheit”. Die Skala reichte von “kein Gefühl (0)” bis “sehr viel Gefühl (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der gasförmig-flüssigen Molekularbewegung als freiheitsfördernd bzw. regulierend für die Persönlichkeit einer Person wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1

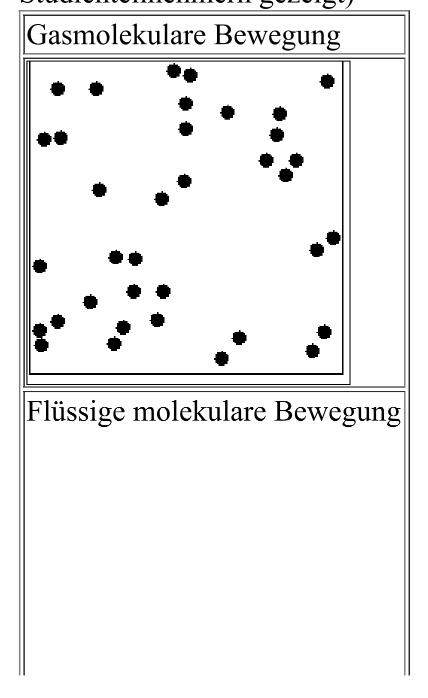
dargestellt.
Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte mit Entsprechung wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der wahrgenommenen Präferenz für Freiheit und für Regulierung je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. ($n=200$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Für den Grad der Präferenz für Freiheit und für Regulierung beim Betrachten der molekularen Bewegung der Flüssigkeit war der Wert für den Grad der Präferenz für Regulierung signifikant höher als der Wert für den Grad der Präferenz für Freiheit. ($t(199)=11.15,p<.01$)
Bei der Betrachtung der molekularen Bewegung von Gasen waren die Werte für den Freiheitsgrad und den Grad der Regelungspräferenz signifikant höher als die Werte für den Freiheitsgrad und den Grad der Regelungspräferenz. ($t(199)=18.55,p<.01$)
Der Grad, in dem die Befragten die Freiheit des Molekularbewegungsmusters von Gasen bevorzugten, war signifikant höher als der Grad, in dem sie die Freiheit des Molekularbewegungsmusters von Flüssigkeiten bevorzugten. ($t(199)=19.36,p<.01$)
Der Grad der Präferenz für die Regulierung von flüssigen gegenüber gasförmigen Mustern war signifikant höher als der Grad der Präferenz für die Regulierung von gasförmigen Mustern. ($t(199)=14.64,p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation gasförmiger Molekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als eine Persönlichkeit wahrgenommen wird, die Freiheit bevorzugt, während die flüssige Molekularbewegung als eine Persönlichkeit wahrgenommen wird, die Regulierung bevorzugt. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeiten derjenigen, die sich ähnlich wie das Muster der gasförmigen Molekularbewegung verhalten, als freiheitsliebend wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich ähnlich wie das Muster der flüssigen Molekularbewegung verhalten, als regulierungsliebend wahrgenommen werden.

Schaubild

Abbildung 1: Film zur Simulation der Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)



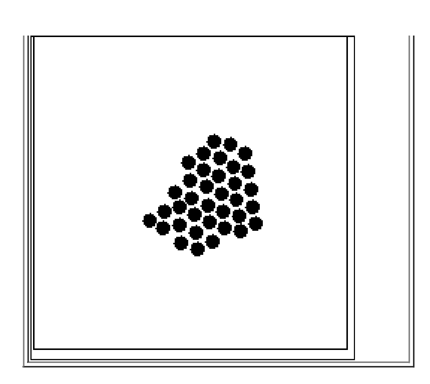


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen der Freiheitspräferenz und der Regulierungspräferenz für den Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsfilm

Stimulus-Typ	Bevorzugung von Freiheit	Bevorzugt Regulierung
Flüssige Molekularbewegung	0.48 (1.02)	2.10 (1.51)
Molekulare Gasbewegung	2.79 (1.39)	0.48 (0.90)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-test
Flüssigkeit Bevorzugt Regulierung - Flüssigkeit Bevorzugt Freiheit	t(199)=11.15**
Gas Bevorzugt Freiheit - Gas Bevorzugt Regulierung	t(199)=18.55**
Gas Bevorzugt Freiheit - Flüssigkeit Bevorzugt Freiheit	t(199)=19.36**
Flüssigkeit Bevorzugt Regulierung - Gas Bevorzugt Regulierung	t(199)=14.64**

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung von regelbrechenden und regeltreuen Persönlichkeiten

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Der Zusammenhang zwischen freiheitsliebenden, regelkonformen Persönlichkeiten und gasförmigen, flüssigen Molekularbewegungsmustern wird eingehend diskutiert. Regelbrechende Persönlichkeiten und Gasmolekularbewegung sowie regelbefolgende Persönlichkeiten und Flüssigmolekularbewegung korrelieren miteinander.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung von Regelverstößen und Regelbefolgung durch die menschliche Persönlichkeit und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten bei Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt. Sie wurden gebeten, zu bewerten, inwieweit die Bewegung der Teilchen in jedem Film als Regelverletzung oder -einhaltung in Bezug auf ihr zwischenmenschliches Verhalten wahrgenommen wurde. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als regelwidrig und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als regelkonform wahrgenommen wurde.

Aufgaben
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekülbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, und sie wurden gebeten, zu überlegen, inwieweit sie die Bewegung jedes Moleküls als Regelverletzung bzw. als Einhaltung einer Regel empfanden, wenn sie die Bewegung jedes Moleküls als die Bewegung eines Menschen betrachteten.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten könnte, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte Antwort als gültig betrachtet, und es wurde ein Cookie verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine

einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, was denken Sie, wie sehr sind die Menschen in diesem Film Regelbrecher und Regelbewahrer? Die Befragten wurden gebeten, getrennt für das Brechen und das Einhalten der Regeln zu antworten. Die Skala reichte von "kein Gefühl (0)" bis "sehr viel Gefühl (4)".

[Jeder Film wurde in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

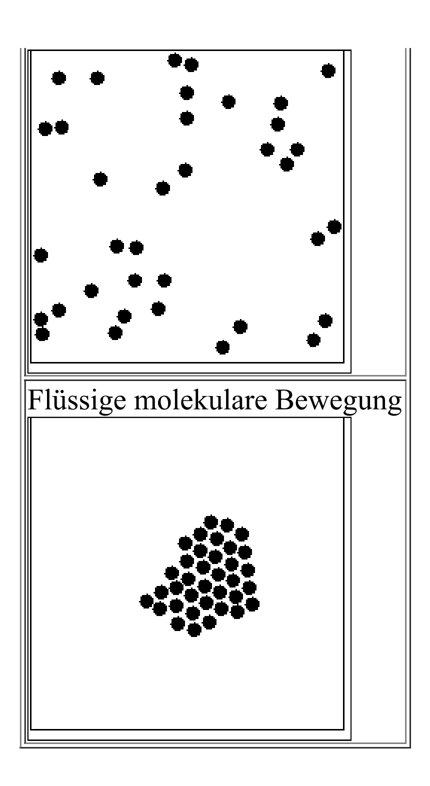
Ergebnis
Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen Molekularbewegungsmuster als regelwidrig bzw. regelkonform für die Persönlichkeit einer Person wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte bei Übereinstimmung wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der Wahrnehmung der gasförmigen flüssigen molekularen Bewegungsmuster als regelwidrig bzw. regelkonform je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. ($n=200$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Die Werte für den Grad des Gefühls, die Regel zu brechen und die Regel einzuhalten, waren signifikant höher als die Werte für die Einhaltung der Regel beim Betrachten der Molekularbewegung der Flüssigkeit. ($t(199)=15.46, p<.01$)
Die Werte für den Grad des wahrgenommenen Regelbruchs und der Regelbefolgung bei der Betrachtung der Molekularbewegung von Gasen waren signifikant höher als die Werte für den wahrgenommenen Regelbruch und die Regelbefolgung.
($t(199)=8.72, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das molekulare Bewegungsmuster von Gasen als eher regelwidrig wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem das molekulare Bewegungsmuster von Flüssigkeiten als eher regelwidrig wahrgenommen wurde.
($t(199)=13.29, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als eher regelkonform wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem das gasmolekulare Bewegungsmuster als eher regelkonform wahrgenommen wurde.
($t(199)=15.63, p<.01$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als regelverletzend wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als regelkonform wahrgenommen wird. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich wie das Muster der Gasmolekularbewegung verhalten, als Regelbrecher wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung verhalten, als Regelbewahrer wahrgenommen werden.

Schaubild

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

Gasmolekulare Bewegung



Flüssige molekulare Bewegung

Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen von Regelverstößen und Regelbefolgung für den Gas-Flüssig-Molekularbewegungsfilm

Stimulus-Typ	Eine Regel brechen	Befolgung der Regeln
Flüssige Molekularbewegung	0.39 (0.90)	2.48 (1.44)
Gas Molekularbewegung	1.92 (1.45)	0.68 (1.08)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit regelkonform - Flüssigkeit regelbrechend	t(199)=15.46**
Gase Regelverstöße - Gase Regelverstöße	t(199)=8.72**
Gase regelwidrig - Flüssigkeiten regelwidrig	t(199)=13.29**
Flüssigkeit regelkonform - Gas regelkonform	t(199)=15.63**

**p<.01,*p<.05

Persönlichkeitswahrnehmungen, die Ungleichheit tolerieren und Lateralisierung bevorzugen

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Der Zusammenhang zwischen freiheitsliebenden, lateralen Persönlichkeiten und gasförmig-flüssigen molekularen Bewegungsmustern wird detailliert erläutert. Die Persönlichkeit, die Disparität toleriert, korreliert mit Gasmolekularbewegung, und die Persönlichkeit, die Ausrichtung bevorzugt, korreliert mit Flüssigmolekularbewegung.

ZUSAMMENFASSUNG
Es wurde eine webbasierte Studie durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen der menschlichen Persönlichkeitswahrnehmung der Toleranz für Disparität, der Vorliebe für Ausrichtung und der sensorischen Wahrnehmung von gasförmigen und flüssigen Substanzen beim Menschen zu ermitteln. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, das Ausmaß zu bewerten, in dem sie die Partikelbewegung in jedem Film als zwischenmenschliches Verhalten eines Individuums wahrnahmen, das Disparität toleriert und es vorzieht, nebeneinander zu stehen. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass das Bewegungsmuster der Gasmoleküle als tolerant gegenüber Disparität und das Bewegungsmuster der Flüssigmoleküle als bevorzugt nebeneinander stehend wahrgenommen wurde.

Aufgabe.
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, um herauszufinden, inwieweit sie Disparität tolerieren bzw. Seite-an-Seite-Bewegungen bevorzugen würden, wenn die Bewegungen der einzelnen Moleküle als menschliche Bewegungen angesehen würden.

Methoden

[Datenerhebung] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als derselbe Teilnehmer betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert.

Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr glauben Sie, dass die Persönlichkeiten in diesem Film "Ungleichheit akzeptieren" und "es vorziehen, Seite an Seite zu sein"? Die Befragten wurden gebeten, die Frage "Ich akzeptiere Ungleichheit und bevorzuge Angleichung" als "Ich akzeptiere Ungleichheit und bevorzuge Angleichung" separat zu beantworten. Die Skala reichte von "kein Gefühl (0)" bis "sehr starkes Gefühl (4)".

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge gezeigt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das gasförmig-flüssige molekulare Bewegungsmuster als tolerant gegenüber Ungleichheit bzw. als bevorzugt nebeneinander stehend wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.

Ein zweiseitiger t-Test der Mittelwertdifferenz mit Entsprechung wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der Akzeptanz von Disparität und der Bevorzugung von Seitengleichheit je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.

Für den Grad der Akzeptanz der Disparität und der Bevorzugung der horizontalen Ausrichtung beim Betrachten der Molekularbewegung der Flüssigkeit war der Wert für den Grad der Bevorzugung der horizontalen Ausrichtung signifikant höher als der Wert für den Grad der Akzeptanz der Disparität. ($t(199)=10.25, p<.01$)

Bei der Betrachtung der molekularen Bewegung von Gasen waren die Werte für die Akzeptanz von Disparität und die Bevorzugung von Seite-an-Seite signifikant höher als die Werte für die Bevorzugung von Seite-an-Seite. ($t(199)=8.62, p<.01$)

Das Ausmaß, in dem das molekulare Bewegungsmuster von Gasen als toleranter gegenüber Disparität wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des molekularen Bewegungsmusters von Flüssigkeiten. ($t(199)=6.99, p<.01$)

Der Grad der Präferenz für nebeneinander liegende flüssige oder gasförmige molekulare Bewegungsmuster war signifikant höher als der Grad der Präferenz für nebeneinander liegende gasförmige molekulare Bewegungsmuster. ($t(199)=12.26, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als eine Persönlichkeit wahrgenommen wird, die Ungleichheit toleriert, während die Flüssigmolekularbewegung als eine Persönlichkeit

wahrgenommen wird, die es vorzieht, nebeneinander zu liegen. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich wie das Muster der Gasmolekularbewegung verhalten, als tolerant gegenüber Ungleichheiten wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung verhalten, als bevorzugt nebeneinander stehend wahrgenommen werden.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

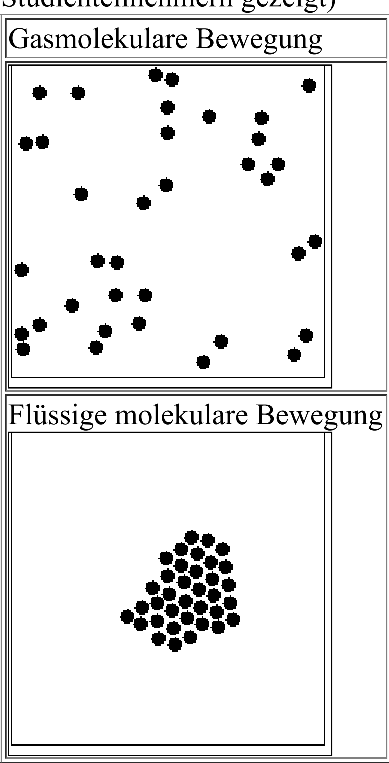


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen für das Tolerieren von Disparität und das Bevorzugen von Seite-an-Seite gegenüber dem Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsfilm

Stimulus-Typ	Disparität akzeptieren	Bevorzuge Seite-an-Seite
Flüssige Molekularbewegung	0.76 (1.05)	2.06 (1.56)
Gas Molekularbewegung	1.56 (1.40)	0.56 (1.00)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit Bevorzugen Seite an Seite - Flüssigkeit Akzeptieren Ungleichheit	t(199)=10.25**
Gase Toleriert Ungleichheit - Gase Bevorzugt Seite-an-Seite	t(199)=8.62**
Gas verträgt Ungleichheit - Flüssigkeit verträgt Ungleichheit	t(199)=6.99**
Flüssigkeiten bevorzugen nebeneinander - Gase bevorzugen nebeneinander	t(199)=12.26**

**p<.01,*p<.05

Unabhängige und abhängige Persönlichkeitswahrnehmungen

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen unabhängigen und abhängigen Persönlichkeiten und gasförmigen, flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail erklärt. Unabhängige Persönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung und abhängige Persönlichkeit und flüssige Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
Es wurde eine webbasierte Umfrage durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen der unabhängigen und abhängigen Wahrnehmung der menschlichen Persönlichkeit und den Empfindungen zu ermitteln, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, das Ausmaß zu bewerten, in dem die Teilchenbewegung in jedem Film als unabhängig oder abhängig vom zwischenmenschlichen Verhalten einer Person wahrgenommen wurde. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als unabhängig und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als abhängig wahrgenommen wurde.

Aufgaben
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme über die molekulare Bewegung von Gas und Flüssigkeit gezeigt, und sie wurden gebeten zu überlegen, inwieweit sie die Bewegung jedes Moleküls als unabhängig bzw. abhängig empfanden, wenn sie die Bewegung jedes Moleküls als die Bewegung einer Person betrachteten.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website

gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um die Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers zu berücksichtigen, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie unabhängig oder abhängig sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, unabhängig bzw. abhängig zu antworten, d. h. "unabhängig und abhängig". Die Skala reichte von "keine Gefühle (0)" bis "sehr starke Gefühle (4)".

[Jeder Film wurde in einer zufälligen Reihenfolge präsentiert, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungsmuster als unabhängig bzw. abhängig von der Persönlichkeit einer Person wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Es wurde ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte mit Korrespondenz durchgeführt, um zu ermitteln, inwieweit sich die Befragten je nach Art des gezeigten Films unabhängig oder abhängig fühlten. ($n=200$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Für das Ausmaß des Gefühls der Unabhängigkeit und der Abhängigkeit beim Betrachten der Molekularbewegung der Flüssigkeit war der Wert für das Ausmaß des Gefühls der Abhängigkeit signifikant höher als der Wert für das Ausmaß des Gefühls der Akzeptanz der Disparität. ($t(199)=20.01, p<.01$)
Die Werte für den Grad, in dem man sich unabhängig oder abhängig fühlt, wenn man die

Molekularbewegung von Gasen betrachtet, waren signifikant höher als die Werte für den Grad, in dem man sich abhängig fühlt. ($t(199)=8.34, p<.01$)
Der Grad, in dem das Muster der Molekularbewegung von Gasen als unabhängiger wahrgenommen wurde, war signifikant höher als der Grad, in dem das Muster der Molekularbewegung von Flüssigkeiten als unabhängiger wahrgenommen wurde. ($t(199)=13.21, p<.01$)
Der Grad der Abhängigkeit von dem flüssigen molekularen Bewegungsmuster war signifikant höher als der Grad der Abhängigkeit von dem gasförmigen molekularen Bewegungsmuster. ($t(199)=19.47, p<.01$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person beobachtet wird, als unabhängige Persönlichkeit wahrgenommen wird, während die Flüssigkeitsmolekularbewegung als abhängige Persönlichkeit wahrgenommen wird. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeit einer Person, die sich wie das Muster der Gasmolekularbewegung verhält, als unabhängig wahrgenommen wird, während die Persönlichkeit einer Person, die sich wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung verhält, als abhängig wahrgenommen wird.

Grafik.

Abbildung 1: Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsmuster-Simulationsfilm (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

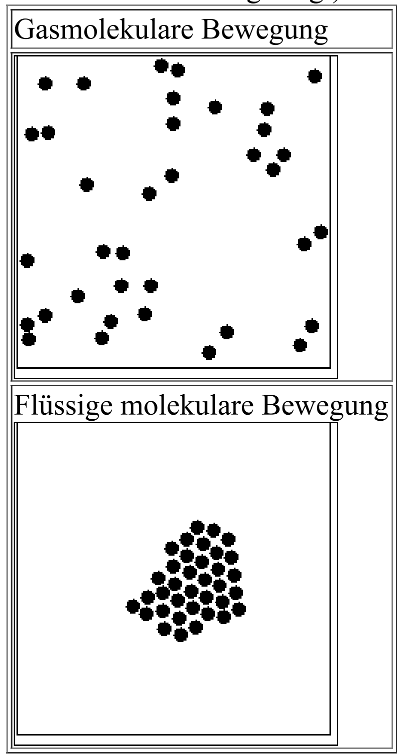


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen der unabhängigen und abhängigen Bewertungen von Gas-Flüssig-Molekularbewegungsfilmen (in Klammern)

Stimulus-Typ	Unabhängig	Abhängig
Flüssige Molekularbewegung	0.32 (0.83)	2.75 (1.28)
Gas Molekularbewegung	1.81 (1.47)	0.64 (1.09)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit Abhängig-Flüssigkeit Unabhängig	t(199)=20.01**
Gasunabhängig - Gasabhängig	t(199)=8.34**
Gas Selbstständig - Flüssigkeit Selbstständig	t(199)=13.21**
Flüssigkeitsabhängig - Gasabhängig	t(199)=19.47**

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung von hellen und dunklen Persönlichkeiten

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Die Beziehung zwischen hellen und dunklen Persönlichkeiten und Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungsmustern wird ausführlich erläutert. Helle Persönlichkeiten und Gasmolekularbewegung und dunkle Persönlichkeiten und Flüssigkeitsmolekularbewegung sind miteinander korreliert.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung von Licht und Dunkelheit durch die menschliche Persönlichkeit und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, zu bewerten, inwieweit die Bewegung der Teilchen in jedem Film in ihrem persönlichen zwischenmenschlichen Verhalten als hell oder dunkel wahrgenommen wurde. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass das gasmolekulare Bewegungsmuster als hell und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als dunkel im zwischenmenschlichen Verhalten einer Person wahrgenommen wurde.

Aufgabe

Wir beschlossen, den Versuchsteilnehmern die Simulationsfilme der molekularen Bewegung von Gas und Flüssigkeit zu zeigen, um herauszufinden, wie aktiv oder dunkel sie die Bewegung der einzelnen Moleküle wahrnehmen, wenn sie sie als die Bewegung einer Person betrachten.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers Rechnung zu tragen, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie hell oder dunkel sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, hell und dunkel getrennt zu antworten. Die Bewertung erfolgte auf einer 5-Punkte-Skala von "Ich empfinde es nicht (0)" bis "Ich empfinde es sehr stark (4)".

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film eine Antwort zu geben. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Außerdem wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

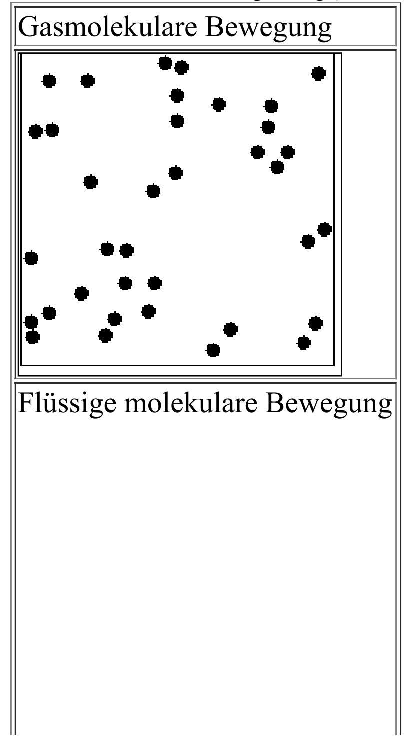
Ergebnis
Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen Molekularbewegungsmuster als heller bzw. dunkler als die Persönlichkeit einer Person wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte mit Entsprechung wurde

durchgeführt, um den Unterschied im Grad der wahrgenommenen Helligkeit und Dunkelheit je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. ($n=200$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Für den Grad, in dem die Molekularbewegung der Flüssigkeit als heller oder dunkler wahrgenommen wurde, waren die Werte für den Grad, in dem die Flüssigkeit als dunkler wahrgenommen wurde, signifikant höher als die Werte für den Grad, in dem die Flüssigkeit als heller wahrgenommen wurde. ($t(199)=10.60, p<.01$)
Für den Grad, in dem die Molekularbewegung von Gasen als heller oder dunkler wahrgenommen wurde, waren die Werte für den Grad, in dem sie als heller wahrgenommen wurde, signifikant höher als die für den Grad, in dem sie als dunkler wahrgenommen wurde. ($t(199)=4.92, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das Gasmolekularbewegungsmuster als heller wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des Flüssigkeitsmolekularbewegungsmusters. ($t(199)=10.17, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als dunkler wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des gasförmigen molekularen Bewegungsmusters. ($t(199)=9.34, p<.01$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als eine helle Persönlichkeit wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als eine dunkle Persönlichkeit wahrgenommen wird. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich so verhalten wie das Muster der Gasmolekularbewegung, als hell wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich so verhalten wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung, als dunkel wahrgenommen werden.

Tabelle

Abbildung 1: Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsmuster-Simulationsfilm (wird den Studienteilnehmern gezeigt)



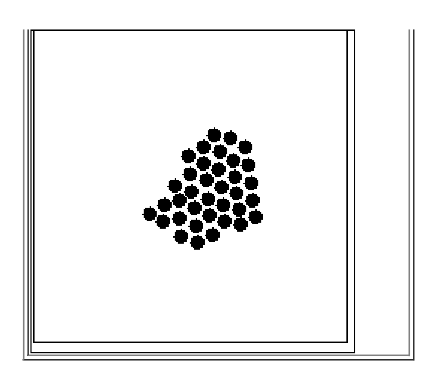


Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung (in Klammern) der hellen und dunklen Bewertungen des Films über die Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegung

Stimulus-Typ	Hell	Dunkel
Flüssige molekulare Bewegung	0.53 (0.94)	2.02 (1.46)
Molekulare Gasbewegung	1.67 (1.44)	0.89 (1.31)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit dunkler - Flüssigkeit heller	$t(199)=10.60^{**}$
Gas Hell - Gas Dunkel	$t(199)=4.92^{**}$
Gas hell - Flüssigkeit hell	$t(199)=10.17^{**}$
Flüssigkeit dunkel - Gas dunkel	$t(199)=9.34^{**}$

$^{**}p<.01, ^{*}p<.05$

Kalte und warme Persönlichkeitswahrnehmungen

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen kalten und warmen Persönlichkeiten und Gas-Flüssigkeit-

Molekularbewegungsmustern wird im Detail erklärt. Kalte Persönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung und warme Persönlichkeit und flüssige Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
Eine webbasierte Umfrage wurde durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung von Kälte und Wärme durch die menschliche Persönlichkeit und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, zu ermitteln. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, das Ausmaß, in dem die Bewegung der Teilchen in jedem Film als kalt oder warm empfunden wurde, als zwischenmenschliches Verhalten einer Person zu bewerten. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als kalt und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als warm im Hinblick auf das zwischenmenschliche Verhalten der Menschen wahrgenommen wurde.

Aufgabe
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme der molekularen Bewegung von Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, und sie wurden gefragt, wie kalt oder warm sie sich fühlten, wenn sie die Bewegung jedes Moleküls als die Bewegung einer Person simulierten.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website erfasst. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte Antwort als gültig betrachtet, und es wurde ein Cookie verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Umfragezeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

[Stimuli EasyPI] Ein Java-Programm, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert, wurde von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) bezogen und zur Darstellung der molekularen Bewegung einer Flüssigkeit (20°C) und eines Gases (300°C) bei absoluten Temperaturen von 20 bzw. 300°C verwendet, um die molekulare Bewegung sowohl von Flüssigkeiten als auch von Gasen möglichst deutlich darzustellen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm angezeigten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen im Windows MediaVideo-Format von jeweils 30 Sekunden verarbeitet und auf der Website zur Wiedergabe auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie kalt oder warm sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, "kalt" und "warm" getrennt als "kalt" bzw. "warm" zu beantworten. Die Skala reichte

von “Ich empfinde es nicht (0)” bis “Ich empfinde es sehr (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen Molekularbewegungsmuster als kalt bzw. warm wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Es wurde ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte mit Entsprechung durchgeführt, um den Unterschied im Grad der Kälte- und Wärmeempfindung für jeden gezeigten Filmtyp zu ermitteln. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Es gab keinen signifikanten Unterschied zwischen den Werten für den Grad des Kälte- und Wärmegefühls beim Betrachten der Molekularbewegung der Flüssigkeit und den Werten für den Grad des Wärme- und Kältegefühls ($t(199)=0{,}04$).
Für den Grad, in dem sich die Molekularbewegung des Gases kühler oder wärmer anfühlte, waren die Werte für den Grad, in dem sich das Gas kälter anfühlte, signifikant höher als die Werte für den Grad, in dem sich das Gas wärmer anfühlte.
($t(199)=4.75, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem sich das molekulare Bewegungsmuster des Gases kälter anfühlte, war signifikant höher als das des flüssigen molekularen Bewegungsmusters.
($t(199)=2.36, p<.05$)
Der Grad der Wärme des flüssigen Molekularbewegungsmusters war signifikant höher als der des gasförmigen Molekularbewegungsmusters. ($t(199)=3.82, p<.01$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der gasförmigen Molekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als kalter Charakter wahrgenommen wird, während die flüssige Molekularbewegung als warmer Charakter wahrgenommen wird. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich so verhalten wie das Muster der gasförmigen Molekularbewegung, als kalt wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich so verhalten wie das Muster der flüssigen Molekularbewegung, als warm wahrgenommen werden.

Tabelle

Abbildung 1: Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsmuster-Simulationsfilm (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

Gasmolekulare Bewegung

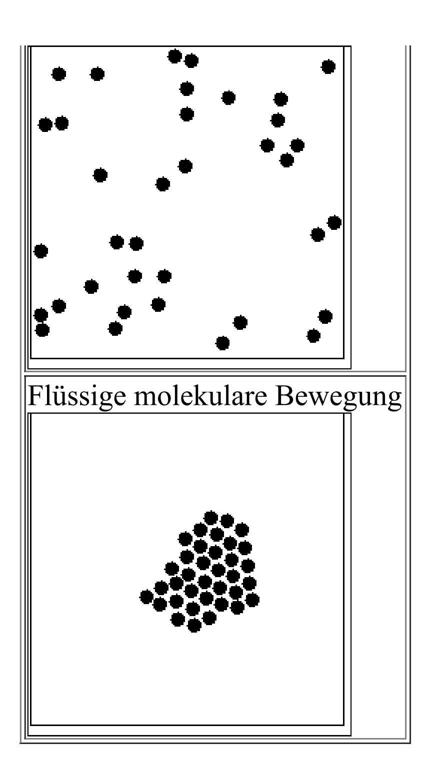


Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung der kalten und warmen Bewertungen des Films mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung (in Klammern)

Stimulus-Typ	Kalt	Warm
Flüssige molekulare Bewegung	1.08 (1.32)	1.08 (1.23)
Molekulare Bewegung von Gasen	1.36 (1.40)	0.71 (1.03)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-test
Flüssigkeit warm - Flüssigkeit kalt	t(199)=0.04
Gas Kalt - Gas Warm	t(199)=4.75**
Gas Kalt - Flüssigkeit Kalt	t(199)=2.36*
Flüssigkeit Warm - Gas Warm	t(199)=3.82**

**p<.01,*p<.05

Kognition der Persönlichkeit, die Verantwortung übernimmt oder Verantwortung vermeidet

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen Verantwortung übernehmenden und Verantwortung vermeidenden Persönlichkeiten und gasförmigen flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail erklärt. Verantwortungsübernehmende Persönlichkeiten und Gasmolekularbewegung sowie verantwortungsvermeidende Persönlichkeiten und Flüssigmolekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung der menschlichen Persönlichkeit in Bezug auf Verantwortungsübernahme und Verantwortungsvermeidung und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, den Grad zu bewerten, in dem die Teilchenbewegung in jedem Film als Übernahme von Verantwortung oder Vermeidung von Verantwortung als zwischenmenschliches Verhalten durch die Person wahrgenommen wurde. Die Ergebnisse zeigten, dass sowohl gasförmige als auch flüssige Molekularbewegungen in gleicher Weise als verantwortungsvermeidend wahrgenommen wurden. Als jedoch der Grad der wahrgenommenen Verantwortungsvermeidung zwischen Gasmolekularbewegung und Flüssigmolekularbewegung verglichen wurde, zeigte sich, dass der Grad der wahrgenommenen Verantwortungsvermeidung bei Flüssigmolekularbewegung höher war, was darauf hindeutet, dass Persönlichkeiten mit einem Verhalten, das der Flüssigmolekularbewegung entspricht, relativ gesehen mehr Verantwortung vermeiden.

Thema.
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, um herauszufinden, wie aktiv und wie verantwortungsscheu sie sich fühlen würden, wenn sie die Bewegung der einzelnen Moleküle als die Bewegung einer Person betrachten würden.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr ähneln die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film Ihrer Meinung nach der Übernahme von Verantwortung und der Vermeidung von Verantwortung? Die Befragten wurden gebeten, auf jede der folgenden Fragen getrennt zu antworten: "Verantwortung übernehmen", "Verantwortung meiden" und "Verantwortung übernehmen" als "Verantwortung übernehmen" und "Verantwortung meiden". Die Skala reichte von "Ich fühle mich nicht (0)" bis "Ich fühle mich sehr stark (4)".

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion sieht, wurde jeder Film während der Beantwortung endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem das Muster der gasförmig-flüssigen Molekularbewegung als Übernahme von Verantwortung bzw. als Vermeidung von Verantwortung als Persönlichkeit wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Es wurde ein t-Test (zweiseitiger Test) der Mittelwertdifferenz mit Korrespondenz durchgeführt, um den Unterschied im Grad der Verantwortungsübernahme bzw. Verantwortungsvermeidung je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. ($n=200$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Für das Ausmaß, in dem die Befragten das Gefühl hatten, Verantwortung zu übernehmen und Verantwortung zu vermeiden, wenn sie die Molekularbewegung der Flüssigkeit betrachteten, waren die Werte für das Ausmaß, in dem sie das Gefühl hatten, Verantwortung zu vermeiden, deutlich höher als die Werte für das Ausmaß, in dem sie das Gefühl hatten, Verantwortung zu übernehmen. ($t(199)=13.20, p<.01$)
Bei der Frage, inwieweit die Molekularbewegung von Gasen ihnen das Gefühl gab, Verantwortung zu übernehmen und Verantwortung zu vermeiden, waren die Werte für den Grad, in dem sie das Gefühl hatten, Verantwortung zu vermeiden, signifikant höher als die Werte für den Grad, in dem sie das Gefühl hatten, Verantwortung zu übernehmen. ($t(199)=8.33, p<.01$)
Es gab keinen signifikanten Unterschied zwischen den beiden hinsichtlich der Frage, ob sie sich mit Flüssigkeit oder mit Gas mehr verantwortlich fühlten. ($t(199)=0.36$)
Hinsichtlich der Frage, ob die Befragten eher das Gefühl hatten, Verantwortung für Flüssigkeiten oder Gase zu vermeiden, war das Ausmaß, in dem sie das Gefühl hatten,

Verantwortung im flüssigen Molekularbewegungsmuster zu vermeiden, signifikant höher als das Ausmaß, in dem sie das Gefühl hatten, Verantwortung im gasförmigen Molekularbewegungsmuster zu vermeiden. ($t(199)=4.76, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der gasförmigen Molekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als eine Persönlichkeit wahrgenommen wird, die Verantwortung vermeidet, während die flüssige Molekularbewegung in ähnlicher Weise als eine Persönlichkeit wahrgenommen wird, die Verantwortung vermeidet. Beim Vergleich des Ausmaßes der wahrgenommenen Verantwortungsvermeidung zwischen Gasmolekularbewegung und Flüssigmolekularbewegung war das Ausmaß der wahrgenommenen Verantwortungsvermeidung bei der Flüssigmolekularbewegung jedoch höher, was darauf hindeutet, dass Persönlichkeiten, die sich in einer Weise verhalten, die der Flüssigmolekularbewegung entspricht, auf relativer Basis mehr Verantwortung vermeiden.

Grafik.

Abbildung.1 Gas-Flüssig-Molekularbewegungsmuster Molekularbewegungs-Simulationsfilm (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

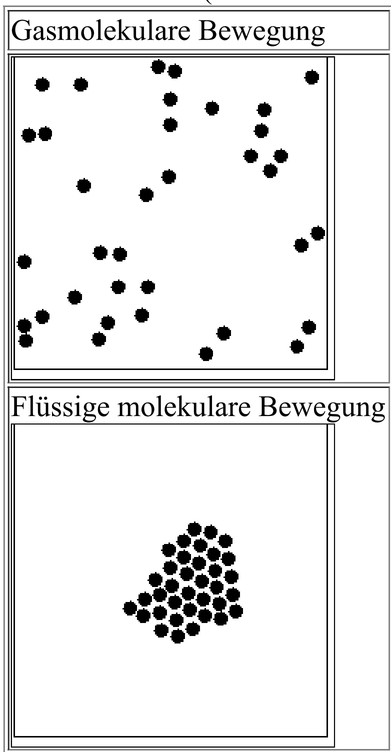


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen von Verantwortungsübernahme und Verantwortungsvermeidung für Filme mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung

Stimulus-Typ	Als Übernahme von Verantwortung	Als Vermeidung von Verantwortung

Flüssige Molekularbewegung	0.59 (0.98)	2.29 (1.45)
Gas Molekularbewegung	0.62 (1.04)	1.65 (1.43)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-test
Flüssig Wie Vermeidung von Verantwortung - Flüssig Wie Übernahme von Verantwortung	t(199)=13.20**
Gase Als Vermeiden von Verantwortung - Gase Als Übernehmen von Verantwortung	t(199)=8.33**
Gase Als ob sie Verantwortung übernehmen - Flüssigkeiten Als ob sie Verantwortung übernehmen	t(199)=0.36
Flüssigkeiten Als ob sie sich der Verantwortung entziehen - Gase Als ob sie sich der Verantwortung entziehen	t(199)=4.76**

**p<.01,*p<.05

Kognition offener, geschlossener und exklusiver Persönlichkeiten

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Die Beziehung zwischen offenen, geschlossenen und exklusiven Persönlichkeiten und gasförmigen, flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail diskutiert. Offene Persönlichkeit und Gasmolekularbewegung sowie geschlossene und exklusive Persönlichkeit und Flüssigkeitsmolekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung von Offenheit, Verschlossenheit und Ausschließlichkeit durch die menschliche Persönlichkeit und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt. Sie wurden gebeten, zu bewerten, wie offen, geschlossen

oder exklusiv sie die Teilchenbewegung in jedem Film als zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrnahmen. Die Ergebnisse zeigten, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als offener wahrgenommen wurde, während das flüssige molekulare Bewegungsmuster als geschlossener und exklusiver wahrgenommen wurde.

Thema.
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, und sie wurden gebeten zu überlegen, inwieweit sie die Bewegung jedes Moleküls als offen bzw. geschlossen/ausschließend empfanden, als wäre es die Bewegung eines Menschen.

Methoden

(Datenerhebungsmethode) Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um die Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers zu berücksichtigen, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie offen, geschlossen oder exklusiv sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, "offen", "geschlossen" und "exklusiv" getrennt zu beantworten. Die Skala reichte von "überhaupt nicht" (0) bis "sehr stark" (4).

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen Molekularbewegungsmuster als offen, geschlossen bzw. exklusiv als Persönlichkeit einer Person wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt. Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte bei Übereinstimmung wurde durchgeführt, um die Unterschiede im Grad der Offenheit, Geschlossenheit oder Ausgeschlossenheit je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.

Beim Grad des Gefühls von Offenheit, Geschlossenheit und Ausgeschlossenheit beim Betrachten der molekularen Bewegung der Flüssigkeit waren die Werte für den Grad des Gefühls von Geschlossenheit und Ausgeschlossenheit signifikant höher als die Werte für den Grad des Gefühls von Offenheit. Beim Vergleich zwischen geschlossen und exklusiv waren die Werte für den Grad des Gefühls der Geschlossenheit signifikant höher als die Werte für das Gefühl der Exklusivität im Fall der Molekularbewegung der Flüssigkeit.

Was den Grad des Gefühls der Offenheit, Geschlossenheit und Ausschließlichkeit bei der Molekularbewegung von Gasen betrifft, so waren die Werte für das Gefühl der Offenheit signifikant höher als die für das Gefühl der Geschlossenheit bzw. Ausschließlichkeit. Beim Vergleich zwischen Geschlossenheit und Ausschließlichkeit war der Wert des Gefühlsgrads “Ausschließlichkeit” bei der Molekularbewegung von Gasen signifikant höher als der des Gefühlsgrads “Geschlossenheit”.

Der Grad der Empfindung, dass das Gasmolekularbewegungsmuster offener war, war signifikant höher als der des Flüssigmolekularbewegungsmusters.

Der Grad des Gefühls, dass das flüssige molekulare Bewegungsmuster geschlossener war, war signifikant höher als der des gasmolekularen Bewegungsmusters. Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als exklusiver wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des gasmolekularen Bewegungsmusters.

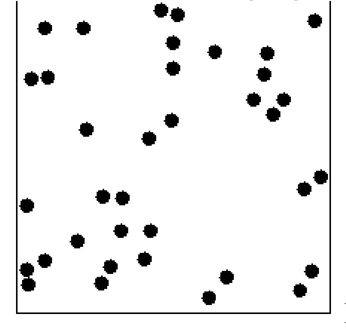
Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als offene Persönlichkeit wahrgenommen wird, während die Flüssigmolekularbewegung als geschlossene und exklusive Persönlichkeit wahrgenommen wird. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich ähnlich wie das Muster der Gasmolekularbewegung verhalten, als offen wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich ähnlich wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung verhalten, als verschlossen und exklusiv wahrgenommen werden. Beim Vergleich von Geschlossenheit und Exklusivität wird die Exklusivität als ein Konzept betrachtet, das der Offenheit näher steht als die Offenheit.

Schaubild

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

Gasmolekularbewegung



Flüssige Molekularbewegung

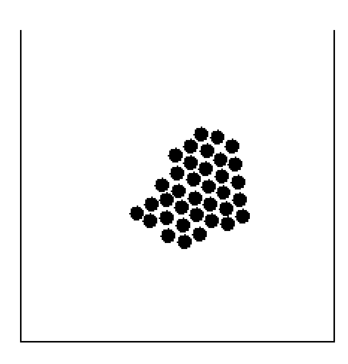


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen von Offenheit und Geschlossenheit bei Filmen mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung (in Klammern)

Stimulus-Typ	Offen	Geschlossen	Ausschließlich
Flüssige Molekularbewegung	0.38 (0.94)	2.60 (1.41)	1.81 (1.55)
Gas Molekularbewegung	2.30 (1.51)	1.08 (1.41)	1.40 (1.34)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit geschlossen-flüssig offen	t(199)=17.13**
Flüssigkeit Exklusiv - Flüssigkeit Offen	t(199)=10.71**
Flüssigkeit Geschlossen-Flüssigkeit Exklusiv	t(199)=6.00**
Gas Offen - Gas Geschlossen	t(199)=7.36**
Gas Offen - Gas Exklusiv	t(199)=6.17**
Gas Exklusiv - Gas Geschlossen	t(199)=2.75**
Gas Offen - Flüssigkeit Offen	t(199)=15.95**
Flüssigkeit Geschlossen - Gas Geschlossen	t(199)=11.95**
Flüssigkeit Exklusiv - Gas Exklusiv	t(199)=2.85**

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung der aktiven und passiven Persönlichkeit

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Der Zusammenhang zwischen aktiven und passiven Persönlichkeiten und den Molekularbewegungsmustern von gasförmigen Flüssigkeiten wird ausführlich erläutert. Aktive Persönlichkeit und Gasmolekularbewegung und passive Persönlichkeit und Flüssigkeitsmolekularbewegung sind korreliert.

ZUSAMMENFASSUNG
Eine webbasierte Studie wurde durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen aktiven und passiven menschlichen Persönlichkeitswahrnehmungen und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, zu ermitteln. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, das Ausmaß zu bewerten, in dem sie die Bewegung der Teilchen in jedem Film als aktiv oder passiv in ihrem zwischenmenschlichen Verhalten wahrnahmen. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als aktiv und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als passiv im zwischenmenschlichen Verhalten einer Person wahrgenommen wurde.

Aufgaben
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, und sie wurden gebeten, zu überlegen, wie aktiv oder passiv sie die Bewegung der einzelnen Moleküle im Vergleich zur Bewegung einer Person empfanden.

Methoden

[Datenerfassungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website erfasst. Bei der Zählung der Antworten wurde, um die Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers zu berücksichtigen, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-

Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie aktiv oder passiv sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, getrennt als “aktiv”, “passiv” bzw. “aktiv” zu antworten. Die Bewertung erfolgte auf einer 5-Punkte-Skala von “Ich spüre es nicht (0)” bis “Ich spüre es sehr stark (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Grades, in dem das Muster der Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegung als aktiv bzw. passiv wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte bei Übereinstimmung wurde durchgeführt, um den Unterschied im Ausmaß zu ermitteln, in dem sich die Personen je nach Art des gezeigten Films aktiv oder passiv fühlten. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Die Werte für “aktiv” und “passiv” waren signifikant höher als die für “akzeptierend”, was den Unterschied im Grad des Gefühls von aktiv oder passiv beim Betrachten der molekularen Bewegung der Flüssigkeit betrifft. ($t(199)=9.58, p<.01$)
Die aktive und passive Wahrnehmung der Molekularbewegung von Gasen war signifikant höher als die passive Wahrnehmung der Molekularbewegung von Gasen. ($t(199)=8.44, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das molekulare Bewegungsmuster von Gasen als aktiver wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des molekularen Bewegungsmusters von Flüssigkeiten. ($t(199)=11.25, p<.01$)
Der Grad, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als passiver wahrgenommen wurde, war signifikant höher als der des gasmolekularen Bewegungsmusters. ($t(199)=9.72, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass Simulationen von Gasmolekularbewegungen als aktive Persönlichkeit wahrgenommen werden, während Flüssigmolekularbewegungen als passive Persönlichkeit wahrgenommen werden, wenn die Simulationen beobachtet werden, als ob die Person ein Mensch wäre. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich so verhalten wie im Muster der gasförmigen Molekularbewegung, als aktiv wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich so verhalten wie im Muster der flüssigen Molekularbewegung, als passiv wahrgenommen werden.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

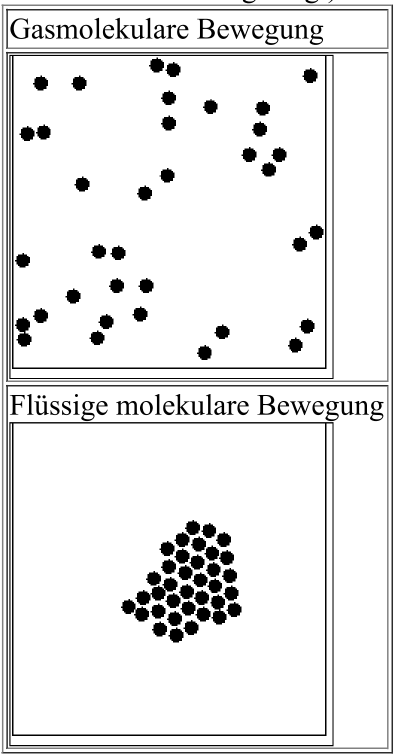


Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung der aktiven und passiven Bewertungen von Filmen mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung (in Klammern)

Stimulus-Typ	Aktiv	Passiv
Flüssige molekulare Bewegung	0.88 (1.17)	2.21 (1.41)
Molekulare Gasbewegung	2.22 (1.40)	1.00 (1.27)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich Ziel	t-test
Flüssigkeit Passiv-Flüssigkeit Aktiv	t(199)=9.58**

Gas aktiv-Gas passiv	t(199)=8.44**
Gas Aktiv - Flüssigkeit Aktiv	t(199)=11.25**
Flüssigkeit Passiv - Gas Passiv	t(199)=9.72**

**p<.01,*p<.05

Persönlichkeitswahrnehmung mit Privatsphäre

Erstmals veröffentlicht in 2012.07

In diesem Abschnitt wird die Beziehung zwischen Persönlichkeit mit Privatsphäre und Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsmustern beschrieben. Persönlichkeit mit Privatsphäre und Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung einer privaten Persönlichkeit und den Empfindungen, die die Gase und Flüssigkeiten eines Stoffes bei einer Person hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme von Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen gezeigt, und sie wurden gebeten, zu bewerten, inwieweit ihnen die Teilchenbewegung in jedem Film als zwischenmenschliches Verhalten privat erschien. Die Ergebnisse zeigten, dass das Bewegungsmuster der Gasmoleküle als zwischenmenschliche Bewegung als privater wahrgenommen wurde als die Bewegung der Flüssigmoleküle.

Das Problem.
Wir beschlossen, den Forschungsteilnehmern die Simulationsfilme der Molekularbewegung von Gas und Flüssigkeit zu zeigen und herauszufinden, wie viel Privatsphäre sie in der Bewegung der einzelnen Moleküle wahrnehmen, wenn sie als die Bewegung einer Person angesehen wird.

Methoden

[Datenerhebungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und es wurde ein Cookie verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-

Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Wie würden Sie auf einer Skala von 1 bis 5 bewerten, inwieweit die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film eine Privatsphäre zu haben scheinen? Die Befragten wurden gebeten, wie folgt zu antworten. Die Skala reichte von “überhaupt nicht” (0) bis “sehr stark” (4).

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

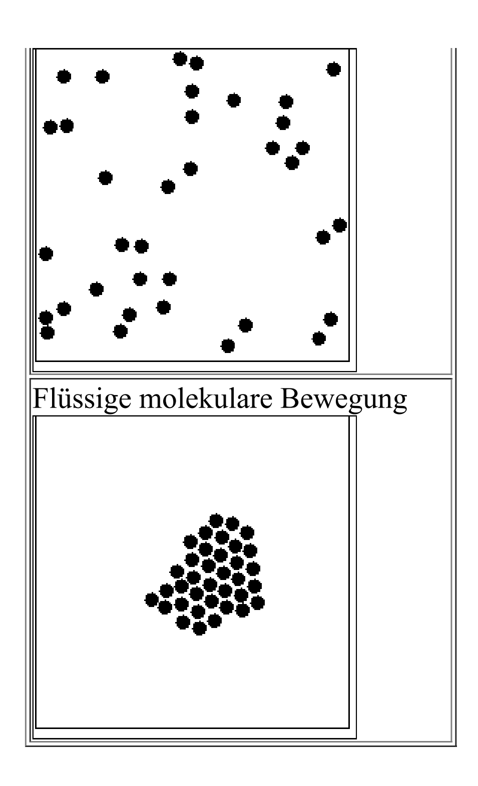
Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegung als Privatsphäre wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein zweiseitiger t-Test der Mittelwertdifferenz mit Korrespondenz wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der wahrgenommenen Privatsphäre je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. Die Ergebnisse ($n=200$) sind in Tabelle 2 dargestellt.
Der Grad der wahrgenommenen Privatsphäre bei den gasförmigen Molekularbewegungsmustern war signifikant höher als der Grad der wahrgenommenen Privatsphäre bei den flüssigen Molekularbewegungsmustern. ($t(199)=6.63,p<.01$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass eine Simulation von Gasmolekularbewegungen, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als Persönlichkeit mit mehr Privatsphäre wahrgenommen wird als im Fall von Flüssigmolekularbewegungen. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich wie im Muster der Gasmolekularbewegung verhalten, als privater wahrgenommen werden als diejenigen, die sich wie im Muster der Flüssigmolekularbewegung verhalten.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

Gasförmige molekulare Bewegung



Flüssige molekulare Bewegung

Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen der Privatsphäre bei Filmen mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung

Stimulus-Typ	Privatsphäre vorhanden
Flüssige molekulare Bewegung	0.54 (0.96)
Gas Molekulare Bewegung	1.24 (1.33)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Entsprechung)

Vergleich	t-test
Gasförmig Es gibt Privatsphäre - Flüssig Es gibt Privatsphäre	t(199)=6.63**

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung von flirtenden Persönlichkeiten

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen koketten Persönlichkeiten und Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsmustern wird im Detail erklärt. Flirtende Persönlichkeiten und flüssige Molekularbewegungen korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der menschlichen Wahrnehmung von koketten Persönlichkeiten und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. Zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern wurden 200 Studienteilnehmern gezeigt, die bewerteten, inwieweit die Teilchenbewegung in jedem Film von der Person als kokettes zwischenmenschliches Verhalten wahrgenommen wurde. Die Ergebnisse zeigten, dass das flüssige molekulare Bewegungsmuster als koketteres zwischenmenschliches Verhalten wahrgenommen wurde als die gasförmige molekulare Bewegung.

Das Problem.
Wir beschlossen, den Versuchsteilnehmern die Simulationsfilme der Molekularbewegung von Gas und Flüssigkeit zu zeigen, um herauszufinden, inwieweit die Bewegung jedes Moleküls als kokett wahrgenommen wird, wenn sie als die Bewegung einer Person betrachtet wird.

Methoden

[Datenerhebungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers Rechnung zu tragen, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Befragungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die

Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie kokett sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, wie folgt zu antworten. Die Skala reichte von “überhaupt nicht (0)” bis “sehr stark (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der gasförmig-flüssigen Molekularbewegung als kokettierend wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.

Ein zweiseitiger t-Test der Mittelwertdifferenz mit Korrespondenz wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der wahrgenommenen Flirtbereitschaft je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. ($n=200$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.

Das Ausmaß, in dem das flüssige Molekularbewegungsmuster als koketter empfunden wurde, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem das gasförmige Molekularbewegungsmuster als koketter empfunden wurde. ($t(199)=8.95, p<.01$)

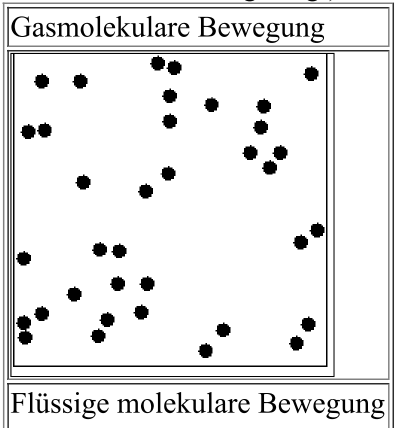
Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation der flüssigen Molekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als kokettere Persönlichkeit wahrgenommen wird als die der gasförmigen Molekularbewegung. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeit einer Person, die sich so verhält wie das Muster der flüssigen Molekularbewegung, als koketter wahrgenommen wird als die einer Person, die sich so verhält wie das Muster der gasförmigen Molekularbewegung.

Grafik.

Abbildung 1: Film zur Simulation der Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

Gasmolekulare Bewegung



Flüssige molekulare Bewegung

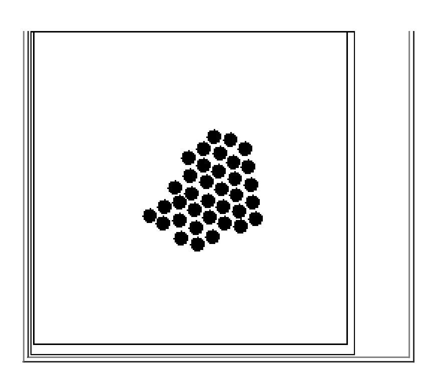


Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung der Bewertung des Flirts mit Gas-Flüssig-Molekularbewegungsfilmen (in Klammern)

Stimulus-Typ	bezaubert sein von
Flüssige molekulare Bewegung	1.76 (1.46)
Molekulare Bewegung von Gas	0.69 (1.10)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Entsprechung)

Vergleich	t-Test
Gas kokett - Flüssigkeit kokett	t(199)=8.95**

**p<.01,*p<.05

Niedliche Persönlichkeitswahrnehmung

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen niedlichen Persönlichkeiten und gasförmigen flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail erklärt. Niedliche Persönlichkeiten und flüssige Molekularbewegungen korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der menschlichen Wahrnehmung von niedlichen Persönlichkeiten und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, zu bewerten, inwieweit die Partikelbewegung in jedem Film als niedlich empfunden wurde, ebenso wie das zwischenmenschliche Verhalten einer Person. Die Ergebnisse zeigten, dass das flüssige molekulare Bewegungsmuster als niedlicher als die Bewegungen von Menschen wahrgenommen wurde als die gasförmige molekulare Bewegung.

Aufgabe
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, um herauszufinden, wie niedlich sie die Bewegungen der einzelnen Moleküle empfanden, wenn sie als die Bewegungen einer Person angesehen wurden.

Methoden

[Datenerfassungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um die Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers auszuschließen, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte Antwort als gültig betrachtet. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie süß finden Sie die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, die Frage “Wie niedlich sind die Personen in diesem Film? Die Bewertung erfolgte auf einer 5-Punkte-Skala von “überhaupt nicht (0)” bis “sehr (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge präsentiert, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film eine Antwort zu geben. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur

Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der gasförmig-flüssigen Molekularbewegung als die Persönlichkeit einer Person niedlich war, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Um den Unterschied im Grad des Niedlichkeitsgefühls je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln, wurde ein t-Test (zweiseitiger Test) für die Differenz der Mittelwerte bei Übereinstimmung durchgeführt. ($n=200$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt. Der Grad der Empfindung, dass das flüssige Molekularbewegungsmuster niedlicher war, war signifikant höher als der des gasförmigen Molekularbewegungsmusters. ($t(199)=2.14, p<.05$)

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass die Simulation einer flüssigen Molekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als niedlichere Persönlichkeit wahrgenommen wird als die einer gasförmigen Molekularbewegung. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich so verhalten wie in der Simulation der flüssigen Molekularbewegung, als netter wahrgenommen werden als diejenigen, die sich so verhalten wie in der Simulation der gasförmigen Molekularbewegung.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

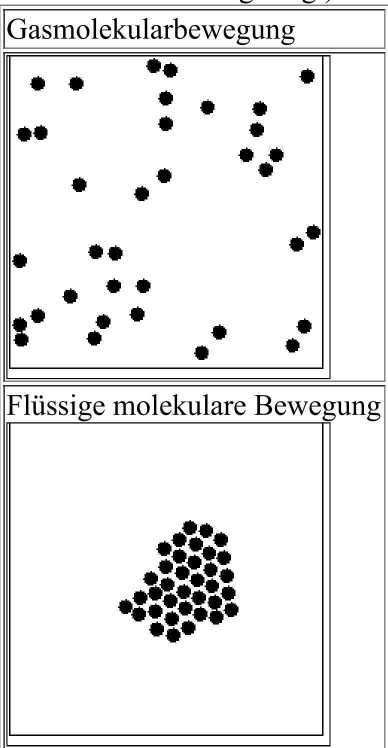


Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung der Niedlichkeitsbewertungen für den Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsfilm (in Klammern)

Stimulus-Typ	niedlich
Flüssige molekulare Bewegung	0.85 (1.22)
Gas Molekulare Bewegung	0.66 (1.08)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Entsprechung)

Vergleich	t-Test
Gas süß - Flüssigkeit süß	t(199)=2.14*

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung der Persönlichkeit Vorliebe für Erkundungen

2012.07 Erstveröffentlichung

Dieser Artikel beschreibt die Beziehung zwischen erkundungsfreudigen Persönlichkeiten und gas-flüssigen Molekularbewegungsmustern. Erkundungsfreudige Persönlichkeiten und gas-flüssige Molekularbewegungen korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung der Vorliebe einer menschlichen Persönlichkeit für Erkundung und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit Molekularbewegungsmustern von Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, und sie sollten beurteilen, inwieweit die Partikelbewegungen in den Filmen als zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrgenommen wurden, z. B. als Vorliebe für Erkundung. Die Ergebnisse zeigten, dass das Bewegungsmuster der Gasmoleküle eher als zwischenmenschliches Verhalten wahrgenommen wurde als das der flüssigen Moleküle.

Die Aufgabe.
Wir beschlossen, den Versuchsteilnehmern die Simulationsfilme der molekularen Bewegungen von Gas und Flüssigkeit zu zeigen, um herauszufinden, wie sehr sie es

vorziehen würden, zu erforschen, wenn jede molekulare Bewegung als eine menschliche Bewegung angesehen wird.

Methoden

[Datenerhebungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers Rechnung zu tragen, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, was denken Sie, wie sehr scheinen die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film zu erforschen? Die Befragten wurden gebeten, wie folgt zu antworten. Die Skala reichte von "überhaupt nicht (0)" bis "sehr stark (4)".

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge präsentiert, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der gasförmig-flüssigen Molekularbewegung als Persönlichkeitsmerkmal für die Exploration wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Es wurde ein zweiseitiger t-Test der Mittelwertdifferenz mit Korrespondenz durchgeführt, um festzustellen, inwieweit sich die Personen in Abhängigkeit von der Art des gezeigten Films als erkundungsfreudig empfanden. (n=200) Die Ergebnisse sind in

Tabelle 2 dargestellt.
Das Ausmaß, in dem die Befragten es vorzogen, flüssige gegenüber gasförmigen Mustern zu erforschen, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem sie es vorzogen, gasförmige Molekularbewegungsmuster zu erforschen. $(t(199)=13.58, p<.01)$

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass Personen, die gebeten werden, eine Simulation von Gasmolekülbewegungen zu beobachten, als wären sie eine Person, als eine stärker explorationsorientierte Persönlichkeit wahrgenommen werden als im Fall von Flüssigmolekülbewegungen. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich so verhalten wie im Muster der Gasmolekularbewegung, als stärker explorationsorientiert wahrgenommen werden als diejenigen, die sich so verhalten wie im Muster der Flüssigmolekularbewegung.

Schaubild

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

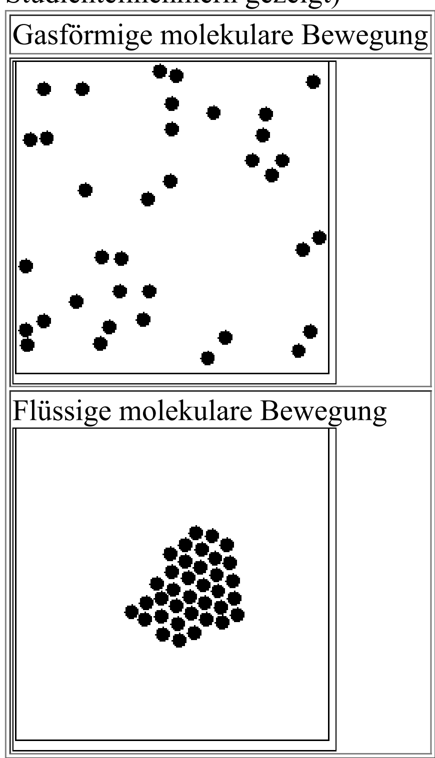


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen der Präferenz für Exploration bei Filmen mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung

Stimulus-Typ	Bevorzugt zu erforschen
Flüssige molekulare Bewegung	0.53

	(0.98)
Gasförmige molekulare Bewegung	2.14 (1.47)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Entsprechung)

Vergleich	t-test
Gase Bevorzugen das Erforschen - Flüssigkeiten Bevorzugen das Erforschen	t(199)=13.58**

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung der Persönlichkeit mit Autonomie

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Der Zusammenhang zwischen der autonomen Persönlichkeit und dem Gas-Flüssig-Molekularbewegungsmuster wird ausführlich erläutert. Autonome Persönlichkeit und Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung menschlicher, autonomer Persönlichkeiten und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, zu beurteilen, inwieweit die Partikelbewegung in jedem Film als autonomes zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrgenommen wurde. Die Ergebnisse zeigten, dass die Gasmolekularbewegung als autonomer wahrgenommen wurde als die Flüssigmolekularbewegung.

Das Problem.
Wir beschlossen, den Versuchsteilnehmern die Simulationsfilme der molekularen Bewegung von Gas und Flüssigkeit zu zeigen, um herauszufinden, wie viel Autonomie sie empfinden, wenn sie die Bewegung der einzelnen Moleküle als die Bewegung einer Person betrachten.

Methoden

[Datenerfassungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Befragungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr haben Sie das Gefühl, dass die Persönlichkeiten der Menschen in diesem Film ein Gefühl der Autonomie haben? Die Befragten wurden gebeten, wie folgt zu antworten. Die Skala reichte von “kein Gefühl (0)” bis “sehr viel Gefühl (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge gezeigt, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der gasförmig-flüssigen Molekularbewegung als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Es wurde ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte bei Übereinstimmung durchgeführt, um den Unterschied im Grad der wahrgenommenen Autonomie durch die Art des gezeigten Films zu ermitteln. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Das Ausmaß, in dem die Befragten das Gasmolekül-Bewegungsmuster als autonomer empfanden, war signifikant höher als das Flüssigkeitsmolekül-Bewegungsmuster, was darauf hinweist, dass das Gasmolekül-Bewegungsmuster autonomer war als das

Flüssigkeitsmolekül-Bewegungsmuster. ($t(199)=14.06, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass Personen, die gebeten werden, eine Simulation von Gasmolekularbewegungen zu beobachten, als ob sie eine Person wären, als eine unabhängigere Persönlichkeit wahrgenommen werden als im Fall von Flüssigmolekularbewegungen. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich wie im Muster der Gasmolekularbewegung verhalten, als autonomer wahrgenommen werden als diejenigen, die sich wie im Muster der Flüssigmolekularbewegung verhalten.

Schaubild

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

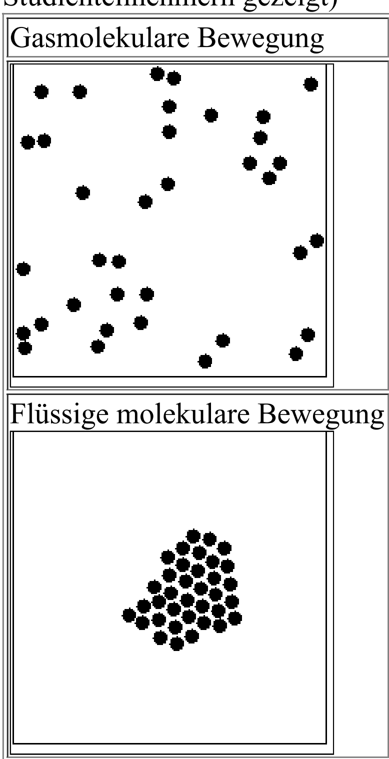


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen der Freiwilligkeit bei Filmen mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung

Stimulus-Typ	Freiwilligkeit
Flüssige molekulare Bewegung	0.49 (0.96)

Molekulare Gasbewegung	2.00 (1.45)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Korrespondenz)

Vergleich	t-test
Gas Autonom - Flüssigkeit Autonom	$t(199)=14.06^{**}$

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung der ableistischen Persönlichkeit, die die persönliche Kompetenz betont

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Dieser Artikel beschreibt die Beziehung zwischen individuellen kompetenzorientierten Persönlichkeiten und Gas-Flüssig-Molekularbewegungsmustern. Individuelle fähigkeitsorientierte ableist-Persönlichkeiten und Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung einer kompetenzorientierten Persönlichkeit, die die individuelle Kompetenz betont, und der sensorischen Wahrnehmung von gasförmigen und flüssigen Substanzen am Menschen untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt. Sie sollten bewerten, inwieweit sie die Partikelbewegungen in jedem Film als zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrnahmen, das die persönliche Kompetenz betont. Die Ergebnisse zeigten, dass das Bewegungsmuster der gasförmigen Moleküle als stärker personenorientiert wahrgenommen wurde als das der flüssigen Moleküle.

Das Problem.
Wir beschlossen, den Forschungsteilnehmern die Simulationsfilme der Molekularbewegung von Gas und Flüssigkeit zu zeigen, um herauszufinden, inwieweit sie die Bewegung der einzelnen Moleküle, wenn sie sie als die Bewegung einer Person betrachten, als wichtiger für ihre individuellen Fähigkeiten empfanden.

Methoden

[Datenerhebungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website

gesammelt. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr haben Sie das Gefühl, dass die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film ihre individuellen Fähigkeiten betonen? Die Befragten wurden gebeten, wie folgt zu antworten. Die Skala reichte von “kein Gefühl (0)” bis “sehr viel Gefühl (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegung als Betonung der individuellen Kompetenz einer Person wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein zweiseitiger t-Test der Mittelwertdifferenz mit Korrespondenz wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der wahrgenommenen Wichtigkeit der persönlichen Fähigkeiten je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Das Ausmaß, in dem die Befragten das Bewegungsmuster der Gasmoleküle als wichtiger für ihre persönlichen Fähigkeiten ansahen, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem sie das Bewegungsmuster der Flüssigkeiten als wichtiger für ihre persönlichen Fähigkeiten ansahen. ($t(199)=12.31, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass Personen, die gebeten werden, eine Simulation der Gasmolekularbewegung zu beobachten, als wären sie eine Person, diese als individualistischere und fähigkeitsorientiertere Persönlichkeit wahrnehmen als im Fall der Flüssigmolekularbewegung. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich so verhalten wie im Muster der Gasmolekularbewegung, als stärker individualistisch und fähigkeitsorientiert wahrgenommen werden als diejenigen, die sich so verhalten wie im Muster der Flüssigmolekularbewegung.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

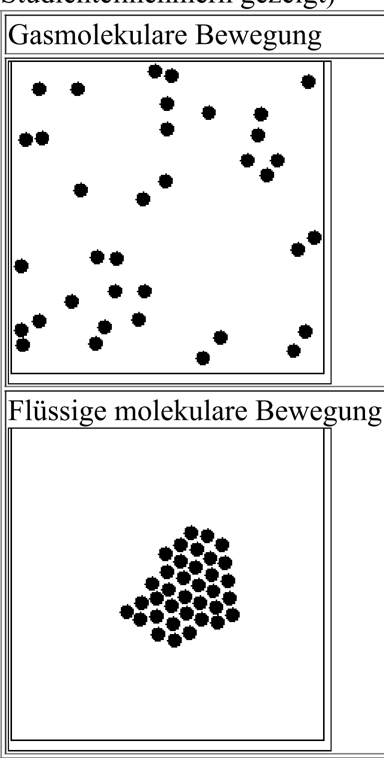


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der Bewertungen der Wichtigkeit individueller Fähigkeiten zu Gas-Flüssig-Molekularbewegungsfilmen

Stimulus-Typ	Fokus auf individuelle Fähigkeiten
Flüssige Molekularbewegung	0.48 (0.91)
Gasförmige molekulare Bewegung	1.84 (1.46)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Entsprechung)

Vergleich	t-Test
Gas Betonung der persönlichen Kompetenz - Flüssigkeit Betonung der persönlichen Kompetenz	t(199)=12.31**

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung der individuellen Persönlichkeit

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

In diesem Abschnitt wird der Zusammenhang zwischen Persönlichkeit und gasförmigen Molekularbewegungsmustern näher erläutert. Persönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der menschlichen Wahrnehmung der Persönlichkeit und der sensorischen Wahrnehmung von gasförmigen und flüssigen Substanzen untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme von gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, den Grad zu bewerten, in dem sie die Partikelbewegungen in jedem Film als individualistisch in Bezug auf ihr zwischenmenschliches Verhalten wahrnahmen. Die Ergebnisse zeigten, dass das Bewegungsmuster der Gasmoleküle als individualisierter wahrgenommen wurde als das der Flüssigmoleküle.

Aufgaben
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Molekularbewegungen in Gasen und Flüssigkeiten gezeigt, um herauszufinden, wie individualistisch sie die Bewegung der einzelnen Moleküle im Vergleich zur Bewegung einer Person empfanden.

Methoden

[Datenerfassungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website erfasst.

Bei der Zählung der Antworten wurde, um die Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers zu berücksichtigen, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Befragungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie individualistisch sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, wie folgt zu antworten. Die Bewertung erfolgte auf einer 5-Punkte-Skala von “überhaupt nicht” (0) bis “sehr” (4).

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge vorgeführt, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Muster der Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegung als individualistisch wie die Persönlichkeit einer Person wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein zweiseitiger t-Test der Mittelwertdifferenz mit Korrespondenz wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad des Gefühls der Individualität je nach Art des gezeigten Films zu ermitteln. Die Ergebnisse (n=200) sind in Tabelle 2 dargestellt.
Der Grad des Gefühls, dass das Gasmolekularbewegungsmuster einzigartiger war, war signifikant höher als der des Flüssigkeitsmolekularbewegungsmusters.
$(t(199)=13.23, p<.01)$

Diskussion
Diese Ergebnisse zeigen, dass eine Simulation der Gasmolekularbewegung, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als individualistischer wahrgenommen wird als die

Flüssigkeitsmolekularbewegung. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich so verhalten wie im Muster der Gasmolekularbewegung, als individualistischer wahrgenommen werden als diejenigen, die sich so verhalten wie im Muster der Flüssigmolekularbewegung.

Schaubild

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

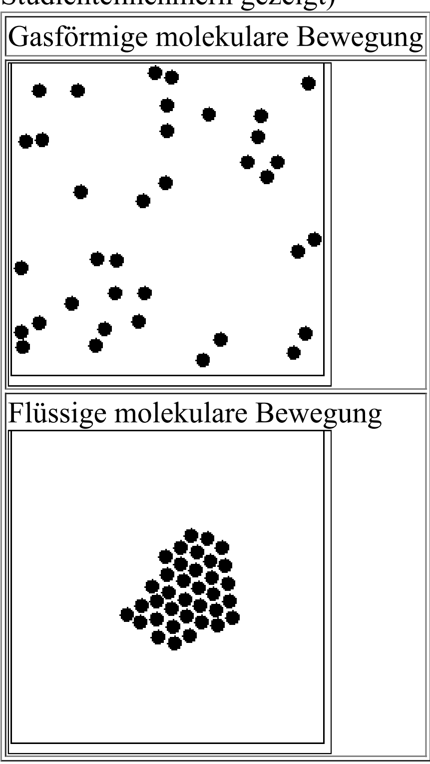


Tabelle.1 Mittelwert und Standardabweichung der individualistischen Bewertungswerte für Filme mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung (in Klammern)

Stimulus-Typ	Individuell
Flüssige molekulare Bewegung	0.46 (1.01)
Gas Molekulare Bewegung	2.12 (1.52)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Entsprechung)

Vergleich	t-Test
Gas Individuum - Flüssigkeit Individuum	t(199)=13.23**

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmungen mobiler Persönlichkeiten

2012.07 Erstmals veröffentlicht

Die Beziehung zwischen mobilen Persönlichkeiten und Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsmustern wird im Detail diskutiert. Die Beziehung zwischen mobilen Persönlichkeiten und Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen wird korreliert.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung menschlicher, mobiler Persönlichkeiten und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. Zwei computersimulierte Filme von Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen wurden 200 Studienteilnehmern gezeigt, die bewerten sollten, inwieweit die Partikelbewegung in jedem Film als zwischenmenschliches Verhalten einer Person wahrgenommen wurde, sowie ihre Wahrnehmung von Mobilität. Die Ergebnisse zeigten, dass die gasförmigen molekularen Bewegungsmuster als mobiler wahrgenommen wurden als die flüssigen molekularen Bewegungen.

Fragestellung.
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Gas- und Flüssigmolekülbewegungen gezeigt, um herauszufinden, wie mobil sie die Bewegungen der einzelnen Moleküle im Vergleich zu menschlichen Bewegungen empfanden.

Methoden

[Datenerfassungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website erfasst. Bei der Zählung der Antworten wurde, um die Möglichkeit von Mehrfachantworten desselben Forschungsteilnehmers zu berücksichtigen, der Besitzer derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei Mehrfachantworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte einzelne Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert

wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben, indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Erhebungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: "Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie beweglich sind Ihrer Meinung nach die Persönlichkeiten der Personen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, wie folgt zu antworten. Die Skala reichte von "Ich empfinde nichts (0)" bis "Ich empfinde sehr viel (4)".

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge gezeigt, und die Teilnehmer wurden gebeten, für jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Außerdem wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. "Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung", wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis

Der Mittelwert und die Standardabweichung der Bewertung des Ausmaßes, in dem das Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungsmuster als mobil wie die Persönlichkeit einer Person wahrgenommen wurde, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Um festzustellen, inwieweit sich die Personen je nach Art des gezeigten Films als beweglich empfanden, wurde ein t-Test (zweiseitiger Test) für die Differenz der Mittelwerte bei Übereinstimmung durchgeführt. (n=200) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Das Ausmaß, in dem die Befragten das Bewegungsmuster der Gasmoleküle für mobiler hielten, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem sie das Bewegungsmuster der Flüssigkeitsmoleküle für mobiler hielten. ($t(199)=14.77, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass eine Simulation der Bewegung von Gasmolekülen, wenn sie wie eine Person betrachtet wird, als beweglicher wahrgenommen wird als eine Simulation der Bewegung von Flüssigmolekülen. Es wird vermutet, dass die Persönlichkeiten von Personen, die sich so verhalten wie im Muster der Gasmolekularbewegung, als mobiler wahrgenommen werden als diejenigen, die sich so verhalten wie im Muster der Flüssigmolekularbewegung.

Schaubild

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

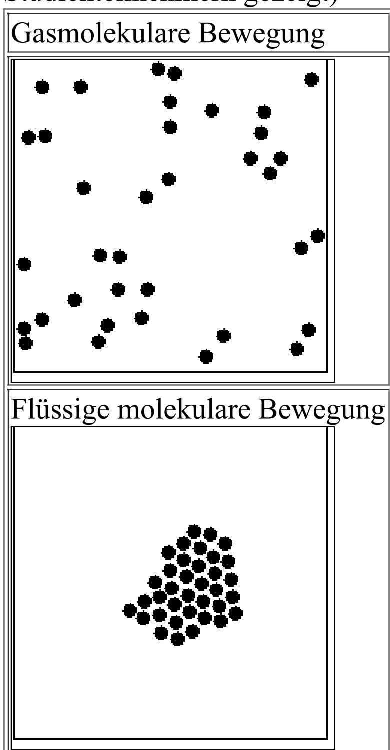


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der bewerteten Mobilitätswerte zum Gas-Flüssigkeit-Molekularbewegungsfilm

Stimulus-Typ	Beweglichkeit
Flüssige molekulare Bewegung	0.66 (0.97)
Gas Molekulare Bewegung	2.32 (1.39)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Entsprechung)

Vergleich	t-Test
Gas Mobil - Flüssigkeit Mobil	t(199)=14.77**

**p<.01,*p<.05

Wahrnehmung von städtischen und ländlichen Persönlichkeiten

Erstmals veröffentlicht im Jahr 2012.07

Die Beziehung zwischen städtischen und ländlichen Persönlichkeiten und gasförmigen flüssigen Molekularbewegungsmustern wird im Detail erläutert. Städtische Persönlichkeit und gasförmige Molekularbewegung und ländliche Persönlichkeit und flüssige Molekularbewegung korrelieren.

ZUSAMMENFASSUNG
In einer webbasierten Studie wurde der Zusammenhang zwischen den Wahrnehmungen der menschlichen Persönlichkeit - städtisch und ländlich - und den Empfindungen, die materielle Gase und Flüssigkeiten beim Menschen hervorrufen, untersucht. 200 Studienteilnehmern wurden zwei computersimulierte Filme mit gasförmigen und flüssigen molekularen Bewegungsmustern gezeigt, und sie wurden gebeten, zu bewerten, inwieweit die Bewegung der Partikel in jedem Film in Bezug auf ihr zwischenmenschliches Verhalten als städtisch oder ländlich wahrgenommen wurde. Die Ergebnisse zeigten, dass das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als städtisch und das flüssige molekulare Bewegungsmuster als ländlich wahrgenommen wurde.

Aufgaben
Den Teilnehmern wurden Simulationsfilme von Gas- und Flüssigkeitsmolekülen gezeigt, um herauszufinden, wie urban oder ländlich sie die Bewegung der einzelnen Moleküle im Vergleich zur Bewegung einer Person empfanden.

Methoden

[Datenerfassungsmethode] Die Antworten wurden über eine Internet-Website erfasst. Bei der Zählung der Antworten wurde, um der Möglichkeit Rechnung zu tragen, dass ein und derselbe Forschungsteilnehmer mehrfach antworten kann, der Inhaber derselben IP-Adresse zum Zeitpunkt der Antwort als ein und derselbe Befragte betrachtet, und bei mehreren Antworten von derselben IP-Adresse wurde nur die letzte Antwort als gültig betrachtet, und ein Cookie wurde verwendet, um Mehrfachantworten zu verhindern. Die Einstellungen wurden so vorgenommen, dass sie nicht akzeptiert wurden.

Die Gesamtzahl der Forschungsteilnehmer, die auf die Umfrage geantwortet haben, betrug 200 (105 Männer und 95 Frauen). Die Angaben zum Geschlecht wurden erhoben,

indem die Teilnehmer bei der Beantwortung des Fragebogens ihr Geschlecht über eine Optionsschaltfläche auf der Webseite auswählen konnten.
Der Befragungszeitraum betrug 24 Tage, vom 15. September bis zum 09. Oktober 2007.

Die Stimuli wurden von der Website von Mitsuru Ikeuchi (2002) mit einem Java-Programm bezogen, das die molekularen Bewegungsmuster von Ar (Argon) simuliert. Sie wurden verwendet, um die molekulare Bewegung einer Flüssigkeit bzw. eines Gases bei absoluten Temperaturen von 20°C (Flüssigkeit) bzw. 300°C (Gas) darzustellen, um die jeweilige molekulare Bewegung möglichst deutlich zu zeigen. Das System wurde so eingestellt, dass die Filme der vom Programm dargestellten Gas-Flüssigkeits-Molekularbewegungen auf einem Personalcomputer aufgezeichnet, zu Filmen von jeweils 30 Sekunden im Windows MediaVideo-Format verarbeitet und auf der Website zum Abspielen auf den Personalcomputern der Teilnehmer bereitgestellt wurden. Die Standbilder der einzelnen Filme sind in Abbildung 1 zu sehen.

Für jeden der oben genannten Filme fragte ich die Teilnehmer: “Dies ist eine Schnellvorlaufwiedergabe der Bewegungen der Personen. Jedes Korn steht für eine einzelne Person. Auf einer Skala von 1 bis 5, wie städtisch oder ländlich empfinden Sie den Charakter der Menschen in diesem Film? Die Befragten wurden gebeten, die Frage getrennt für städtisch und ländlich zu beantworten, als “städtisch bzw. ländlich”. Die Skala reichte von “überhaupt nicht (0)” bis “sehr stark (4)”.

[Jeder Film wurde nacheinander in zufälliger Reihenfolge präsentiert, und die Teilnehmer wurden gebeten, auf jeden Film zu antworten. Da es schwierig ist, eine Frage zu beantworten, wenn man den Film nicht in Aktion gesehen hat, wurde jeder Film während des Beantwortungsprozesses endlos abgespielt. Zusätzlich wurde zur Nachbesprechung der experimentellen Manipulation nach Abschluss der Antworten die folgende Meldung angezeigt: “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung. “Dies ist eigentlich ein Simulationsfilm der Gas-Flüssig-Molekularbewegung”, wurde auf dem Bildschirm angezeigt.

Ergebnis
Die Mittelwerte und Standardabweichungen der Bewertungen des Ausmaßes, in dem die gasförmig-flüssigen Molekularbewegungsmuster in Bezug auf die Persönlichkeit einer Person als städtisch bzw. ländlich wahrgenommen wurden, sind in Tabelle 1 dargestellt.
Ein t-Test (zweiseitig) für die Differenz der Mittelwerte mit Entsprechung wurde durchgeführt, um den Unterschied im Grad der Empfindung als städtisch oder ländlich in Abhängigkeit von der Art des gezeigten Films zu ermitteln. ($n=200$) Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.
Bei der Frage, ob man sich beim Betrachten der molekularen Bewegung der Flüssigkeit städtisch oder ländlich fühlt, war der Wert für das Gefühl, sich ländlich zu fühlen, signifikant höher als der Wert für das Gefühl, die Disparität zu akzeptieren.
($t(199)=2.40, p<.05$)
Der Grad des Gefühls von Stadt und Land bei der Betrachtung der Molekularbewegung von Gasen war signifikant höher als der Grad des Gefühls von Stadt und Land.
($t(199)=13.64, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das molekulare Bewegungsmuster von Gasen als städtischer wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das des molekularen Bewegungsmusters von Flüssigkeiten. ($t(199)=5.87, p<.01$)
Das Ausmaß, in dem das flüssige molekulare Bewegungsmuster als eher ländlich wahrgenommen wurde, war signifikant höher als das Ausmaß, in dem das gasförmige molekulare Bewegungsmuster als eher ländlich wahrgenommen wurde.
($t(199)=10.14, p<.01$)

Diskussion

Diese Ergebnisse zeigen, dass Simulationen gasförmiger Molekularbewegungen als städtisch wahrgenommen werden, während flüssige Molekularbewegungen als ländlich wahrgenommen werden, wenn die Simulationen in Form von Menschen beobachtet werden. Es wird angenommen, dass die Persönlichkeiten von Menschen, die sich wie das Muster der Gasmolekularbewegung verhalten, als städtisch wahrgenommen werden, während diejenigen, die sich wie das Muster der Flüssigmolekularbewegung verhalten, als ländlich wahrgenommen werden.

Tabelle

Abbildung 1: Simulationsfilm zur Molekularbewegung Gas-Flüssigkeit (wird den Studienteilnehmern gezeigt)

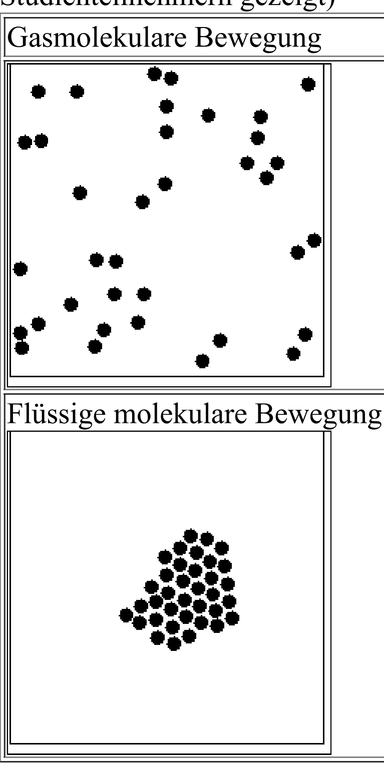


Tabelle.1 Mittelwerte und Standardabweichungen (in Klammern) der städtischen und ländlichen Bewertungen des Films mit gasförmig-flüssiger Molekularbewegung

Stimulus-Typ	Stadt	Ländlich
Flüssige Molekularbewegung	1.42 (1.45)	1.73 (1.47)
Molekulare Bewegung von Gasen	2.21 (1.47)	0.5 (0.93)

n=200

Tabelle.2 Ergebnisse des Vergleichs der Mittelwertunterschiede zwischen den Bedingungen (mit Entsprechung)

Vergleich Ziel	t-Test
Flüssigkeit ländlich - Flüssigkeit städtisch	t(199)=2.40*
Gas Stadt - Gas Land	t(199)=13.64**
Gas Stadt - Flüssigkeit Stadt	t(199)=5.87**
Flüssigkeit Ländlich-Gas Ländlich	t(199)=10.14**

**p<.01,*p<.05

Zitierte Seiten

Mitsuru Ikeuchi, Molekulare Spielzeugkiste ,http://mike1336.web.fc2.com/, 2002

Forschung zu Beginn des Projekts.

Untersuchung von Verhaltensmustern vom Typ “gasförmig-flüssig”. Molekulares kinetisches Verständnis des menschlichen Verhaltens.

24. Mai 1992. Erste Veröffentlichung.
Integrierte Version von Gasförmig und Flüssig.

(April 2022. Ich habe den Wortlaut des Textes geändert, um ihn klarer und für automatische Übersetzungsdienste besser geeignet zu machen. Der Inhalt des Textes selbst bleibt im Original erhalten.)

1.
Ebenen, die das menschliche Verhalten beschreiben. Im Folgenden sind die möglichen Inhalte in der Reihenfolge der grundlegendsten.
01) Die Ebene der Physikochemie (Bewegung von Objekten)

02) Die Ebene der Physiologie oder Biologie (von Neuronen bis zu Tieren, Genetik).
03) Die spezifische Ebene des Menschen (die Frontallappen des Großhirns und die Kultur und Zivilisation, die sie hervorbringen. Die Kultur und die Zivilisation, die sie hervorbringt.)

In der “Verhaltenswissenschaft”, die sich bisher mit dem menschlichen Verhalten beschäftigt hat. Die derzeitige Situation ist wie folgt.
01) Soziologie und Sozialpsychologie beschäftigen sich nur mit der humanspezifischen Ebene. (Selbst Tierversuche werden dort selten durchgeführt.)
02) Die Psychologie beschränkt sich bestenfalls auf die biologische Ebene (Anwendung von Tierverhalten.) (Anwendung von Tierverhalten. (Anwendung des tierischen Verhaltens, neuronale Forschung in der physiologischen Psychologie, usw.)

03) Die Anwendung von physikalisch-chemischen Ideen auf die Verhaltenswissenschaft als Metapher. Es gibt viele Beispiele.
Beispiele.
//
Psychologie. Psychophysik (Das Weber-Fechner-Gesetz.)
Sozialpsychologie. Gruppendynamik. (Levin. etc.) Soziometrie. (Moreno,J.L.)
Soziologie. Theorie sozialer Systeme und Selbstorganisationstheorie (Parsons,T., etc.)
//
Allerdings.
Menschen als physische Wesen oder Objekte zu behandeln, nicht nur als Metaphern. Ihr Verhalten als die Bewegung eines Objekts zu betrachten. Ein solcher Ansatz auf der grundlegendsten physikalisch-chemischen Ebene. Dieser Ansatz ist noch nicht sehr gut untersucht worden.
Diese Situation ist so, als würde man ein Hochhaus bauen, ohne das Fundament zu legen. Es ist zweifelhaft, ob dies ein geeignetes Verfahren ist, um mit der Forschung fortzufahren.
Deshalb.
Die Themen, die üblicherweise auf einer höheren, humanspezifischen Ebene untersucht wurden (z. B. zwischenmenschliche Beziehungen, ethnische Zugehörigkeit usw.). Wir müssen erneut prüfen, ob sie auf einer grundlegenderen physikalisch-chemischen Ebene erklärt werden können.

2.
Der einzelne Mensch. Wenn man sie aus einer sehr makroskopischen Perspektive auf der kosmischen/terrestrischen Ebene betrachtet. Dass sie auf eine sehr miniaturisierte Weise betrachtet werden können, etwa in der Größe eines physikalisch-chemischen Moleküls. Wie auch immer.
Der Mensch als physikalisch-chemisches Wesen, reduziert auf die molekulare Ebene. Oder die Verhaltensweisen einer solchen Menschengruppe. In welcher Form können sie eingefangen werden? Es gibt derzeit keine nennenswerte Forschung zu diesem Thema. (Ein physiko-chemischer Ansatz, der den Menschen auf die molekulare Ebene reduziert. Das ist an sich für die Sozialwissenschaften gar nicht von Interesse.)
Menschen oder Menschengruppen als molekularisierte physikalisch-chemische Einheiten. Ihre genetischen oder kulturellen Verhaltensweisen. (Ethnizität und sozialer Charakter.) Ob sie in direktem Zusammenhang mit den realen Gesetzen der molekularen Bewegung in der physikalischen Chemie stehen oder nicht? Auch dies bleibt in der bisherigen Forschung unklar. (Studien zur Anwendung der Physik auf den Bereich der Sozialpsychologie. Beispiele hierfür sind die Theorie der Gruppendynamik von K. Levin et al. Sie alle bleiben jedoch auf der metaphorischen Ebene stehen.)
Wenn nachgewiesen werden kann, dass menschliche genetische und kulturelle Verhaltensmuster in direktem Zusammenhang mit den Gesetzen der molekularen

Bewegung stehen.
Computergestützte Techniken zur Simulation molekularer Bewegungen werden derzeit in der physikalischen Chemie eingesetzt. Diese Technologie kann direkt auf die Forschung am Menschen (Bevölkerung) angewendet werden. Dies wird zur Verwirklichung der folgenden Das Niveau der Computeranwendungen in den Sozialwissenschaften. drastisch zu verbessern.
Zweck dieser Erklärung.
01) Themen wie Ethnizität und sozialer Charakter, die traditionell als spezifische Forschungsthemen der Soziologie, Psychologie und Kulturanthropologie behandelt wurden. Es soll gezeigt werden, dass es möglich ist, solche Themen wie die Molekülkinetik der physikalischen Chemie selbst zu behandeln. Es soll gezeigt werden, dass dies möglich ist.
02) Genetische oder kulturelle Verhaltensmuster von Menschen oder menschlichen Gruppen als molekularisierte physikalisch-chemische Einheiten. Aufzeigen, dass sie im Allgemeinen mit den Bewegungsgesetzen flüssiger Gasmoleküle mit Fluidität übereinstimmen. Dies zu demonstrieren.
Aufzeigen, dass die obigen Ausführungen es direkt (nicht nur metaphorisch) ermöglichen, einen physikalisch-chemischen Ansatz für die Sozialwissenschaften zu entwickeln. Die Anwendung von computergestützten molekularen Simulationstechniken auf die Sozialwissenschaften.

3.
01) Das menschliche Verhalten wird aus einer Makroperspektive betrachtet.
Menschliches Verhalten, einschließlich soziales und kulturelles Verhalten, entspricht den physikalisch-chemischen Gesetzen der molekularen Bewegung von Flüssiggas (ob die Person sich dessen bewusst ist oder nicht).
Streng genommen bewegt sich der Mensch anders als physikalisch-chemische Moleküle, da er über eingebaute Funktionen der Wahrnehmung, Assoziation und Bewegung verfügt. Dennoch verhalten sie sich im Großen und Ganzen wie physiko-chemische Wesen.
02) Genetischer Aspekt. Weibliche oder männliche Verhaltensweisen. Sie entsprechen den folgenden (2) entsprechend den folgenden (1). (1) Die biologische Kostbarkeit eines jeden. Ihr Grad. Ihre Größe. (2) Die Gesetze der molekularen Bewegung von Flüssigkeiten und Gasen.
03) Kulturelle Aspekte. Der Grad der Vorherrschaft von Flüssigkeiten oder Gasen in der natürlichen Umgebung, an die sie angepasst sind. (Grad der Nässe oder Trockenheit). Je nach diesem Grad entsprechen die folgenden Inhalte der molekularen Bewegung von Flüssigkeiten oder Gasen. Landwirtschaftliche Gesellschaft. (sesshaft und intensiv) Nomadische (sesshaft und intensiv) oder nomadische Gesellschaften. （Nomadische Gesellschaften (wandernd und rau). Verhaltensmuster dieser Gesellschaften. (Ethnizität.) （Der Grad der Nässe des kulturellen menschlichen Verhaltens. Er steht in direktem Zusammenhang mit dem Feuchtigkeitsgrad der natürlichen Umwelt).
04) Genetische weibliche oder männliche Verhaltensmuster. Kulturell gesehen sind die Verhaltensmuster von Agrar- oder Nomadengesellschaften von der Nässe und Trockenheit der natürlichen Umwelt abgeleitet. Die beiden oben genannten Paare sind miteinander vereinbar. In Bezug auf die Anpassung an die natürliche Umwelt. In Agrargesellschaften mit flüssigkeitsdominierter Umwelt (feuchte Umwelt) sind die Weibchen dominant. In nomadischen Gesellschaften mit einer gasdominierten Umwelt (trockene Umwelt) dominieren die Männchen.

4.
Das menschliche Verhalten ist in Bezug auf die Interaktion ständig im Fluss. Daher wird menschliches Verhalten aus einer physikalisch-chemischen Perspektive betrachtet. Der Vergleichsgegenstand ist die flüssige, gasförmige Umgebung. Es ist die molekulare

Bewegung der gasförmigen Flüssigkeit, die flüssig ist. (Nicht-flüssige Feststoffe sind von dem Vergleich ausgeschlossen.)
In diesem Abschnitt fassen wir Folgendes zusammen Molekulare Bewegung von Flüssigkeiten und Gasen. Ihre grundlegenden Eigenschaften.
Zunächst sollen die zwischenmolekularen Kräfte erklärt werden. Anschließend werden die Prinzipien der Molekularbewegung in zwei Dimensionen unterteilt, die Bewegungsdimension (M) und die Verteilungsdimension (D), in deren Mittelpunkt die zwischenmolekularen Kräfte stehen.
Anschließend wird für jedes der Grundprinzipien ein Vergleich der molekularen Bewegung von Flüssigkeiten und Gasen vorgenommen, der sich auf die zwischenmolekularen Kräfte konzentriert und in einer Tabelle dargestellt wird.
Diese Beschreibung sollte die folgenden anthropomorphen Darstellungen von Molekülen enthalten. Eine positive Aneignung der in den Sozialwissenschaften verwendeten Konzepte.
Inhaltlich soll der Brückenschlag zwischen der konventionellen physikalischen Chemie und den Sozialwissenschaften im Hinblick auf die Terminologie realisiert werden.

I. Zwischenmolekulare Kräfte
Jedes Molekül verfügt über "intermolekulare Kräfte" (Kräfte der gegenseitigen Anziehung).
Das Ausmaß, in dem die "intermolekulare Kraft" wirkt. (Die Leichtigkeit, mit der intermolekulare Anziehungskräfte wirken.) Sie muss negativ korreliert sein mit
01) Dem "Abstand" zwischen den einzelnen Molekülen.
02) Die "kinetische Energie" jedes einzelnen Moleküls, um die gegenseitige Anziehung abzuschütteln.

M. Dimension der Bewegung
Fassen Sie die Beziehung zwischen dem Verhalten der einzelnen Moleküle und den "intermolekularen Kräften" zusammen.

M1. Die kinetische Energie der einzelnen Moleküle. Sie wird als das Produkt der folgenden Punkte ausgedrückt.
Jedes Flüssigkeitsmolekül hat eine mittlere bis hohe kinetische Energie.
Die Energie eines jeden Moleküls in Aktion. Sie ist.
01) "Masse".
02) "Geschwindigkeit".

Die kinetische Energie eines jeden Moleküls. Sie steht in direktem Zusammenhang mit jedem der folgenden Punkte
11) dem "Ausmaß" der Bewegung
21) "Aktiv" der Bewegung (Grad der spontanen Bewegung)
31) Härte des "Treffers" und Grad der Zerstörungskraft zum Zeitpunkt des gegenseitigen Kontakts
32) Grad der Verwundbarkeit zum Zeitpunkt des gegenseitigen Kontakts
33) Energie zur Störung des Status quo und zur Veränderung

Das Ausmaß, in dem die "intermolekulare Kraft" wirkt. Sie ist negativ mit der kinetischen Energie der einzelnen Moleküle korreliert.
Daher sind die Werte der oben genannten Indikatoren 01-31 negativ mit der "intermolekularen Kraft" korreliert.

M2. Wie das Verhalten der einzelnen Moleküle bestimmt wird. Es wird durch die

folgenden Inhalte ausgedrückt.
M211. Für jedes der Moleküle.
01) “Freiheitsgrad” (der Grad, in dem eine Entscheidung getroffen werden kann, ohne durch die umgebenden Moleküle physisch eingeschränkt zu werden)
02) “Autonomie” (der Grad, in dem eine Entscheidung unabhängig von der Umgebung getroffen werden kann)
03) “Originalität” (Grad der Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, die sich von denen der umgebenden Moleküle unterscheiden und für einen selbst einzigartig sind).

Diese Werte stellen die folgenden Grade dar. Der Grad, in dem jedes Molekül die Anziehungskraft der Umgebung abschütteln und sich frei bewegen kann. oder Der Grad, in dem jedes Molekül den Einfluss der Anziehungskraft der umgebenden Individuen bei der Entscheidung über seine Bewegung nicht berücksichtigen muss. Das Ausmaß, in dem sie sich frei bewegen können. Ihre Werte sind negativ mit der “intermolekularen Kraft” (gegenseitige Anziehung zwischen den Molekülen) korreliert.
Je größer die intermolekulare Kraft ist, desto stärker ist der Grad der “Flucht aus der Freiheit” der einzelnen Moleküle. (Fromm., E.)

M212. Intermolekular. Er wird wie folgt ausgedrückt
01) “Grad der gegenseitigen Abhängigkeit” (reziprok, der Grad, in dem ein Molekül durch die Verhaltensentscheidungen eines anderen Moleküls beeinflusst wird. Sein Grad.)
02) “Mutual checks and balances” (Wechselseitige Regulierung und Bindung des Verhaltens anderer Moleküle. Grad. Gegenseitiges Herunterziehen der anderen. Der Grad des gegenseitigen “Zurückziehens”.)
03) “Uniformität” (Der Grad der Unfähigkeit, sich individuell und diskret zu bewegen. Grad der “Gleichförmigkeit”.)
04) “Kollektivismus” (Die Tendenz, sich unter gegenseitiger Anziehung im Einklang zu bewegen. Seine Tendenz. Seine Stärke.)
05) “Andersartigkeit” (Die Tendenz, andere Moleküle der gleichen Art anzusteuern. Seine Tendenz. Die Tendenz, gegenseitige “Wärme” zu suchen.)
05B) “Anthropomorphismus” (Der Grad, in dem anorganische Objekte der gleichen Art mit anderen Objekten der gleichen Art verglichen werden. Der Grad des Anthropomorphismus.)
06) “Gegenseitige Harmonie” (Der Grad, in dem Menschen “freundlich” und “vertraut” miteinander sind. (Der Grad der gegenseitigen Harmonie.)
Für diesen Wert lassen sich die folgenden Inhalte realisieren. Die folgenden Unterteilungen sind für diesen Wert möglich: von 061 unten bis 063 unten. Dieser Wert ist auch positiv korreliert mit dem Grad der molekularen Interfusion oder Interintegration. (D22-11.)
061) “Grad der Anziehungskraftverfolgung” (Der Grad der Anziehung untereinander. Der Grad, in dem dies (positiv) verfolgt wird.)
062) “Grad der Abstoßung Abschreckung” (Der Grad der Abschreckung der Wirkung der Abstoßung (abstoßende Kraft) zwischen einander. Es wird keine Bewegung in die entgegengesetzte Richtung zur Umgebung zugelassen. Der Grad der “Einstimmigkeit”. Ihr Grad).
063) “Abschreckung der Anziehungskräfte ausschalten” (die Anziehungskräfte untereinander abzuschütteln.) (Solche Anziehungskräfte untereinander auszuschalten.) (Sich dadurch frei zu bewegen. Um ihre Verwirklichung zu verhindern. Das Ausmaß, in dem sie abgeschreckt werden.)

Diese Werte sind negativ mit dem “Freiheitsgrad” jeder molekularen Aktion korreliert. Deshalb. Diese Werte sind positiv mit den “intermolekularen Kräften” korreliert.

M213. Gegenüber der Umgebung. Sie wird wie folgt dargestellt
01) “Synchronizität” (der Grad der operativen Harmonie mit der Umgebung und der Grad, in dem man danach strebt, diese zu erreichen. Der Grad, in dem man versucht, dies zu erreichen).
02) “Schamempfindlichkeit” (Benedict.,R.) (Der Grad, in dem man gegenseitig die Aufmerksamkeit und Prüfung der anderen Moleküle der Umgebung spürt. Der Grad, in dem man dies spürt.)
03) “Die Leichtigkeit, beobachtet zu werden” [R.Benedict] (Der Grad, in dem man gegenseitig von den anderen Molekülen der Umgebung beobachtet und überwacht wird. (Gegenseitige Betrachtung der folgenden Punkte: Was denken die anderen Moleküle um ihn herum über ihn? Der Grad dieser Rücksichtnahme.)
04) “Notwendigkeit der Verwurzelung” (vorherige Zustimmung zu den eigenen Handlungen. (Die vorherige Zustimmung zu seinen eigenen Handlungen, das Ausmaß, in dem er die anderen um ihn herum um deren Umsetzung bittet. Ausmaß dieser Rücksichtnahme).

Diese Werte geben Folgendes an Das Ausmaß, in dem das Verhalten jedes Moleküls durch das Verhalten der anderen Moleküle in seiner Umgebung bestimmt wird. Deshalb. Diese Werte sind positiv mit den intermolekularen Kräften korreliert.
Diese Werte sind negativ korreliert mit den “Freiheitsgraden” jeder Molekularbewegung.

M22. Die Richtung (Weg) der Bewegung jedes Moleküls. Der Weg, auf dem sie sich befinden. Sie wird wie folgt dargestellt
01) “Stetigkeit” und “Geradlinigkeit”.
02) “Klarheit” (der Grad, in dem die Dinge schwarz und weiß sind. Der Grad der Klarheit.)

Diese Werte stehen in negativer Korrelation zu den intermolekularen Kräften.
Die Richtung einer solchen Bewegung. Sie wird zickzackförmig, ad hoc und unscharf, da sich die Moleküle gegenseitig anziehen. Dadurch verringert sich der Grad der Klarheit.
Das Ergebnis. Die “Zielgerichtetheit” der Handlung. (Der Grad, in dem man sich in einer geraden Linie auf das Objekt zubewegt.) Der Grad der Klarheit verringert sich.

M23. Wie jedes Molekül die Verantwortung für sein eigenes Handeln übernimmt. Sie wird ausgedrückt durch
01) “Dispersion” (Der Grad, in dem ein Molekül zwischen anderen Molekülen diffundiert. Der Grad der Dispersion.)
02) “Solidarisierung” (gemeinsam mit anderen Molekülen, die sich gegenseitig nehmen oder halten. Ihr Grad.)
Diese Werte sind die Korrelationskoeffizienten der zwischenmolekularen Kräfte.
Diese Werte sind positiv mit den zwischenmolekularen Kräften korreliert.
Der Grad der gegenseitigen Anziehung nimmt zu. Dadurch erhöht sich der Grad der Der Grad, in dem das Verhalten eines Moleküls nicht nur von einem Molekül selbst bestimmt werden kann. Dadurch sinkt der Grad der Eigenverantwortlichkeit für das eigene Handeln.
Das Ergebnis ist. Der Grad der “kollektiven Verantwortungslosigkeit” für seine Handlungen. Das Ausmaß, in dem diese zunimmt.

D. Verteilungsdimension
Erläuterung der Verteilung der einzelnen Moleküle (Gruppen) unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehung zu den intermolekularen Kräften.

D11. Gegenseitiger Abstand
Flüssigkeitsmoleküle halten einen mäßigen oder großen Abstand zueinander ein.
Die effektive Anziehungskraft zwischen Molekülen. Das Ausmaß, in dem. die "intermolekulare Kraft" wirksam ist. Das Ausmaß, in dem. Ihr Grad ist negativ mit dem Abstand zwischen den einzelnen Molekülen korreliert.

D21. Die Verteilung der einzelnen Moleküle. Sie wird durch die folgenden Inhalte ausgedrückt.
01) "Individualität" (Jedes Molekül ist von den anderen getrennt und unabhängig. Der Grad dieser Unabhängigkeit. Der Grad der "Individualität".)
11) "Objektivität des Standpunkts" (Der Grad, in dem sich die beiden Parteien gegenseitig sehen, ohne sich voneinander zu entfernen. Grad der Objektivität. Nicht-Kurzsichtigkeit in den Augen, die den anderen sehen.)
21) "Territorialität" (Der Raum, den jedes Molekül für sich selbst reserviert. Die Größe der Moleküle.)
22) "Sichtfeld" (das Sichtfeld, das jedes Molekül hat. Die Größe, Entfernung und Sichtbarkeit in ihnen.)
23) "Privatsphäre" (Das Ausmaß, in dem jedes Molekül seine eigenen Bewegungen nicht von den anderen und den anderen überwachen lässt. Sein Grad.)
24) "Privatraum-Orientierungsgrad" (Jedes Molekül sollte einen Impuls zwischen den anderen haben. (Der Grad, in dem er seinen eigenen Raum von seiner Umgebung unabhängig macht. Der Grad davon.)
31) "(Umwelt-)Exposition" (Direkte Exposition jedes Moleküls gegenüber der äußeren Umgebung, ohne die Einmischung anderer Moleküle. Grad der Exposition.)

Diese Werte sind positiv mit den gegenseitigen Abständen zwischen den Molekülen korreliert. Daher sind diese Werte negativ mit dem Ausmaß der intermolekularen Kräfte korreliert.

D22. Verteilung der intermolekularen Kräfte. Sie wird wie folgt dargestellt
01) "Gegenseitige Nähe" (Das Ausmaß, in dem jedes Molekül versucht, sich dem anderen zu nähern, bezogen auf die Entfernung. Sein Grad.)
11) "Ausrichtung auf Verschmelzung und Integration" (Der Grad, zu dem jedes Molekül versucht, mit dem anderen zu verschmelzen und sich zu integrieren. Grad der Integration.)
12) "Anlehnungsgrad" (Jedes Molekül lehnt sich gegenseitig an das andere an und wird vom anderen angelehnt. Grad der Anlehnung. Grad der "amae"-Ausrichtung. (Doi., T.))
13) "Berührungsgrad" (Kontakte mit anderen Molekülen. (Kontakte mit anderen Molekülen und die Zeitdauer, Häufigkeit und Anzahl der Flächen dieser Kontakte. (Der Grad des klebrigen Kontakts mit anderen Molekülen. Der Grad des Kontakts.)
Diese Werte. Sie sind direkt mit den folgenden Werten korreliert. Der Grad der gegenseitigen Anziehung zwischen den Molekülen. Ihr Grad. Sie sind daher positiv korreliert mit dem Ausmaß der zwischenmolekularen Kräfte.
Diese Werte sind positiv korreliert mit dem Ausmaß, in dem die Wechselwirkung zwischen den einzelnen Molekülen "ganzheitlicher" und "familiärer" wird. Das Ausmaß, in dem dies der Fall ist.
21) "Territoriale Verdunkelung" (die Grenzen der gegenseitigen Territorien. Das Ausmaß, in dem sie verschwimmen und unklar werden. Der Grad ihrer Unschärfe.)
Dieser Wert ist positiv korreliert mit dem Grad der gegenseitigen Integration der einzelnen Moleküle. (Abschnitt D22-11.) Dieser Wert steht in direktem Zusammenhang mit dem Ausmaß der intermolekularen Kräfte.
"Intermolekularität" (Hamaguchi, E.). Der Grad der Intermolekularität ist positiv mit diesem Wert korreliert.

D23. Verteilung auf der Ebene der molekularen Menge. Sie wird durch die folgenden Inhalte dargestellt.
01) “Dispersion” (räumliche Streuung des Verteilungsgebiets)
02) “Skala” (räumliche Ausdehnung oder Größe der räumlichen Skala des Verteilungsgebiets)
Diese Werte stehen in direktem Zusammenhang mit den folgenden Werten Die Größe des gegenseitigen Abstands zwischen den Molekülen. Die Schwierigkeit der Anziehung zwischen den Molekülen.
Diese Werte sind daher negativ mit der Größe der zwischenmolekularen Kräfte korreliert.
11) “Konzentration. Konzentration.” (Der Grad, in dem eine Verteilung an einem Ort konzentriert ist. Der Grad der Konzentration.)
12) “Kontinuität”. (Die Verteilung ist analog verbunden. Ihr Grad.)
13) “(Gegenseitiger) Schutzgrad” (Der Grad, in dem sich die Verteilung gegenüber der äußeren Umgebung gegenseitig aufdrängt. Dies verhindert eine Exposition. Der Grad des Schutzes.)
Diese Werte stehen in direktem Zusammenhang mit den folgenden Werten Kleiner intermolekularer Abstand. Die Leichtigkeit, mit der die intermolekularen Anziehungskräfte wirken.
Diese Werte sind daher positiv mit der Größe der intermolekularen Kräfte korreliert.

21) “Ausreißertoleranz” (Der Grad, in dem ein Molekül in der Verteilungsebene mit einem geringen Grad an Mitnahmeeffekten zu seiner Umgebung existieren kann. Sein Grad.)
22) “Dezentralisierungsgrad” (Der Grad, in dem jeder Teil der Verteilung von den anderen Teilen getrennt ist. Sein Grad.)
Diese Werte sind positiv mit dem Ausmaß der Varianz der Verteilung korreliert. (->D23-01.)
Diese Werte sind daher negativ mit dem Ausmaß der intermolekularen Kräfte korreliert.
31) “Dichte” (Grad der gegenseitigen Adhäsion. Grad der gegenseitigen, überdichten Orientierung.)
32) “Bodenorientierung” (Grad der räumlichen Abwärtsorientierung aufgrund des zunehmenden Einflusses der Schwerkraft. Ausrichtung auf den Boden. Ihr Grad.)
Diese Werte sind positiv mit dem Grad der Konzentration/Agglomeration der Verteilung korreliert. (->D23-11.)
Diese Werte sind daher positiv mit dem Ausmaß der intermolekularen Kräfte korreliert.

MD Bewegung x Verteilungsdimension

M. Bewegung. D. Verteilung. Fassen Sie die Punkte zusammen, die sich auf beide beziehen, und konzentrieren Sie sich dabei auf ihre Beziehung zu den intermolekularen Kräften.

MD1. Diffusionsvermögen
11) “Diffusionsvermögen” (Das Maß, in dem der Verteilungsbereich jedes Moleküls allmählich diffundiert. Sein Grad.)
12) “Distribution frame unconstrained degree” (Der Verteilungsraum ist nicht begrenzt. Sein Grad. “Der Grad, in dem der Verteilungsraum nicht durch einen Rahmen oder eine Form eingeschränkt ist. Der Grad. Nicht konstant im Volumen. Grad der Nichtkonstanz.”)
13) “Unbekannte Bereichsorientierung” (Jedes Molekül fordert aktiv heraus und wagt sich in Bereiche vor, in denen andere Moleküle noch nicht verteilt wurden. Grad der Originalität.)
14) “Grad der Originalität” (der “Erste” zu sein, der das Zielgebiet betritt. (Der “Erste”

sein, der das Zielgebiet betritt, etwas Neues in diesem Gebiet entdecken oder erfinden. Grad der Originalität.)
15) "Interaktionsorientierung" (sich in verschiedene Bereiche begeben und mit anderen Molekülen (Gruppen) interagieren. Ihr Grad).
Diese Werte sind positiv mit den folgenden Werten korreliert Die Größe der Betriebsenergie. Die Größe des gegenseitigen Abstands.
Diese Werte sind also negativ korreliert mit der Größe der zwischenmolekularen Kräfte.
Diese Werte sind positiv mit den folgenden Werten in der Verteilung korreliert. Der Grad des Nicht-"Sektionalismus". Grad des Nicht-"Oktopus-Topfes". (Maruyama., M.)

21) "Oberflächenpräsenz" (die Oberfläche oder Schnittstelle des Verteilungsbereichs. Der Grad ihres Vorhandenseins. Der Grad ihres Vorhandenseins.)
22) "Innen/Außen-Unterscheidung" (Die Unterscheidung zwischen dem Inneren und dem Äußeren eines Verbreitungsgebiets. Die Begrenzung eines solchen Gebiets. Der Grad der Unterscheidbarkeit seines Inhalts. Sein Grad.)
23) "Cronyism/Clique Orientation" (Die Beschränkung der Interaktionspartner auf die gleiche Art von Molekülen in dem Gebiet (innerhalb der Peer Group). Sein Grad.)
Diese Werte geben den Grad an, in dem jedes Molekül nur die Moleküle zusammenklumpt und zusammenhält, mit denen es eine gegenseitige intermolekulare Kraft hat. Der Grad, in dem dies der Fall ist.
Diese Werte geben Folgendes an. "Diffusionsfähigkeit" im Verteilungsbereich. (MD1-11 bis MD1-14.) Sie sind niedrig. Ihre Werte stehen in direktem Zusammenhang mit dem Ausmaß der intermolekularen Kräfte.

31) "Oberflächenspannung" (Minimierung der Oberfläche der Verteilungsregion. Die Menge der Energie multipliziert mit ihrer Umsetzung. Ihr Grad.)
32) "Oberflächenvermeidung" (Die Tendenz jedes Moleküls, Situationen zu vermeiden, in denen die Oberfläche der Region. Oberfläche der Region und direkte Exposition gegenüber der Außenseite der Region.)
33) "Orientierungsgrad nach innen" (Jedes Molekül möchte sich innerhalb der Region befinden; seine Tendenz).
34) "Ausschließlichkeit" (Minimierung des Fensters nach außen (die Oberfläche der Region). Sein Grad.)
35) "(Innerer) Okklusionsgrad" (Spin-out vom Inneren der Region nach außen. Seine Verwirklichung wird schwierig. Sein Grad. "Gruppenkohäsion".)
36) "(Äußerer) Verschließungsgrad" (Eindringen in das Innere von außerhalb des Gebiets. Die Schwierigkeit seiner Verwirklichung. Sein Grad.)
Diese Werte geben den Grad an, in dem Moleküle, die intermolekulare Kräfte haben, gegeneinander arbeiten. Der Grad, in dem sie andere Moleküle als Außenseiter behandeln. Das Ausmaß, in dem sie dies tun.
Diese Werte stehen in direktem Zusammenhang mit dem Ausmaß der zwischenmolekularen Kräfte.

MD2. Fließfähigkeit
11) "Mobilität/Fluidität" (Freiwillige Veränderung des Verteilungsraumes. Sein Grad.)
12) "Sichtweite" (Die Ausdehnung des Sichtfeldes durch die Erweiterung des Aktionsradius. Sein Grad.)
13) "Multidimensionalität des Sehens" (Ein Objekt aus mehreren Perspektiven wahrnehmen. Die Verwirklichung dessen ist möglich. Der Grad der Verwirklichung.)
Diese Werte sind positiv mit den folgenden Punkten korreliert. Das Ausmaß der Bewegungsenergie. Die Bremse in Bezug auf die Bewegung, wie die gegenseitige Anziehung von Molekülen. Der Grad des Widerstandes.
Diese Werte sind also negativ mit der Größe der intermolekularen Kräfte korreliert.

21) “Setzungsgrad” (die Tendenz der Moleküle, in annähernd der gleichen Position zu ruhen, wobei die Bremse der gegenseitigen Anziehung auf sie wirkt. Eine solche Tendenz. Die Tendenz zum “Vegetieren”).
22) “Grad der Aufrechterhaltung des Status quo” (wenn kein “äußerer Druck” ausgeübt wird, besteht die Tendenz, in der aktuellen Position zu verharren. Eine solche Tendenz.)
23) “Bestandsorientiertheit” (die Flugbahn jedes Moleküls wird akkumuliert. Eine solche Tendenz.)
24) “Präzedenzfall-Gültigkeit” (die Flugbahn jedes Moleküls wiederholt die Flugbahn anderer Moleküle, die vorher gegangen sind. Eine solche Tendenz.)
Diese Werte sind der Kehrwert des Terms “Fluidität”. Diese Werte stehen in direktem Zusammenhang mit dem Ausmaß der zwischenmolekularen Kräfte.

C. Vergleich der Molekularbewegung von Flüssigkeiten und Gasen
Auf der Grundlage der obigen Erklärung der Prinzipien und Gesetze sollten die Molekularbewegungen von Flüssiggasen miteinander verglichen werden.
Jedes Flüssiggasmolekül ist flüssig und besitzt kinetische Energie.
Der Grad der “kinetischen Energie”.
Angenommen, die Masse pro Molekül ist bei beiden gleich.
Die Bewegungsgeschwindigkeit der Gasmoleküle ist viel größer als die der Flüssigkeitsmoleküle.
Grad der intermolekularen Kraft. (Die Leichtigkeit, mit der die intermolekularen Anziehungskräfte wirken.)
1) Der Abstand zwischen den Molekülen ist in Gasen sehr viel größer als in Flüssigkeiten.
2) Die kinetische Energie der einzelnen Moleküle ist in einem Gas viel größer als in einer Flüssigkeit.
Aus den oben genannten Gründen ist der Grad der Anziehungskraft bei flüssigen Molekülen viel größer als bei gasförmigen Molekülen.
Ergebnis. Das obige Prinzip oder Gesetz. Ihre Erklärungen. Ihr Inhalt. Es wird durch die folgenden Inhalte ausgedrückt.
1) Die Bewegung von Flüssigkeitsmolekülen (Population) entspricht einem Element, das positiv mit der Größe der intermolekularen Kraft korreliert ist.
2) Die Bewegung von Gasmolekülen (Population) entspricht einem Element, das negativ mit der Größe der zwischenmolekularen Kräfte korreliert ist.

Tabelle 1 fasst die Beziehung zwischen (1) und (2) zusammen.
(1)
Die oben beschriebenen Prinzipien und Gesetze. Jeder Punkt ihrer Beschreibung.
(2)
Jeder der folgenden Punkte.
//
1) Positive oder negative Korrelation mit intermolekularen Kräften. Der Grad der Korrelation.
2) Konformität oder Inkompatibilität mit der Molekularbewegung von Flüssigkeiten. Grad der Kompatibilität.
3) Kompatibilität oder Inkompatibilität mit der molekularen Bewegung von Gasen. Grad der Übereinstimmung oder Unvereinbarkeit mit der Molekularbewegung von Gasen.
//

Die oben beschriebenen Prinzipien und Gesetze. Die Übereinstimmung ihres Inhalts mit der tatsächlichen Flüssigkeits-Gas-Molekularbewegung. Beispiele hierfür sind unten aufgeführt.

I. Zwischenmolekulare Kräfte
Aufhebung der intermolekularen Kräfte in einer Flüssigkeit. Mit anderen Worten: Umwandlung einer Flüssigkeit in ein Gas. Um dies zu erreichen, muss eine enorme Energiemenge von außen zugeführt werden.
M. Bewegungsausmaß
Der Grad der Beständigkeit oder Geradlinigkeit der Bewegungsrichtung. Der Grad einer solchen Bewegung ist bei Gasmolekülen viel größer als bei Flüssigkeitsmolekülen. ->M211-01.
D. Verteilungsdimension
Die Verteilungsdichte ist bei Flüssigkeiten sehr viel größer als bei Gasen. (1000 mal.) ->D22-31.
Die Größe der Fläche, die von der gleichen Anzahl von Molekülgruppen beansprucht wird. (Volumen.) Sie ist bei Flüssigkeiten kleiner.
Beispiel.
Wenn Sie flüssiges Wasser in einen Luftballon füllen, der zuvor die Luft abgelassen und in kochendes Wasser gelegt wurde. Er dehnt sich schnell aus, wenn das Wasser verdampft. ->D23-01.
Über das räumliche Auf und Ab der Verteilung. Gase steigen in Richtung des Himmels auf. Flüssigkeiten sinken in Richtung des Bodens. ->D23-32.
MD: Die Multiplikation der Dimension der Bewegung mit der Dimension der Verteilung.
Flüssigkeit ist "volumenkonstant". Diffusion" wird in Flüssigkeiten selten beobachtet.
Beispiel.
Nehmen wir an, wir öffnen den Deckel eines mit flüssigem Wasser gefüllten Behälters. Es entweicht nicht wie verdampfter Wasserdampf. ->MD1-11.
"Oberflächen und Grenzflächen" in der Verteilungsregion. Sie existieren nur in Flüssigkeiten. (Beispiel. Gießen Sie Wasser in ein durchsichtiges Glas und Sie können die Grenzflächen sehen.) ->MD1-21.
Die "Oberflächenspannung" existiert nur in Flüssigkeiten. (Beispiel: Ein Pfennig schwimmt auf der Wasseroberfläche. Ein Pfennig schwimmt auf der Wasseroberfläche.) ->MD1-31.
Flüssigkeiten haben nicht die Tendenz, sich in der Verteilungsregion zu bewegen oder zu fließen.
Beispiel.
Ein Wassertropfen, der einmal auf eine horizontale Fläche fällt. Er bleibt für immer dort liegen, es sei denn, man bläst von außen darauf (äußerer Druck). ->MD2-11.

Verwandte Informationen über meine Bücher.

Meine wichtigsten Bücher. Eine umfassende Zusammenfassung ihres Inhalts.

////
Ich habe die folgenden Inhalte gefunden.
Geschlechtsunterschiede im Sozialverhalten von Mann und Frau.
Eine neue, grundlegende und neuartige Erklärung dafür.

Geschlechtsunterschiede zwischen Männchen und Weibchen.
Es handelt sich um Folgendes.
Der Unterschied in der Natur von Sperma und Ei.
Ihre Unmittelbarkeit, Ausdehnung und Reflexion.

Geschlechtsunterschiede im Sozialverhalten von Männchen und Weibchen.
Sie beruhen, getreu, auf dem Folgenden.
Der Unterschied im Sozialverhalten von Spermium und Eizelle.

Sie sind allen Lebewesen gemeinsam.
Das gilt auch für den Menschen als eine Art von Lebewesen.

Der männliche Körper und Geist sind lediglich Vehikel für

Spermien.
Der weibliche Körper und Geist sind lediglich Vehikel für die Eizelle.

Nährstoffe und Wasser sind für das Wachstum des Nachwuchses notwendig.
Die Eizelle ist Eigentümerin und Besitzerin dieser Stoffe.

Fortpflanzungseinrichtungen.
Die Frau ist deren Besitzerin und Eigentümerin.

Nährstoffe und Wasser, die die Eizelle beansprucht.
Die Spermien sind ihre Entleiher.

Fortpflanzungsmöglichkeiten, die von der Frau genutzt werden.
Das Männchen ist ihr Entleiher.

Der Besitzer ist der Überlegene und der Entleiher ist der Unterlegene.

Das Ergebnis.
Der Besitz von Nährstoffen und Wasser.
In ihnen ist die Eizelle die Überlegene und das Sperma die Untergebene.
Besitz der Fortpflanzungseinrichtungen.
Hier ist die Frau die Überlegene und der Mann der Untergebene.

Die Eizelle besitzt einseitig die Autorität über
über die Nutzung eines solchen hierarchischen Verhältnisses.
Die Eizelle wählt einseitig das Sperma aus, indem sie ein solches hierarchisches Verhältnis nutzt.
Dadurch erlaubt sie einseitig die Befruchtung des Spermas.
Eine solche Autorität.

Das Weibchen besetzt einseitig die Autorität zum Folgenden.
Ein solches hierarchisches Verhältnis auszunutzen.
Einseitig den Mann zu wählen, indem sie dies tut.
Einseitig die Ehe mit dem Mann zuzulassen, indem sie dies

tut.
Diese Befugnis.

Eine Frau darf die folgenden Handlungen vornehmen.
Solche hierarchischen Beziehungen ausnutzen.
Indem sie dies tun, beuten sie den Mann in verschiedenen Aspekten und umfassend aus.

Die Eizelle zieht das Sperma sexuell an.
Das Weibchen lockt das Männchen sexuell an.

Die Eizelle beansprucht einseitig die Autorität des Folgenden.
Das Eindringen der Spermien in ihr eigenes Inneres.
Die Erlaubnis und die Berechtigung, dies zu tun.
Ihre Autorität.

Das Weibchen besitzt einseitig die Autorität des Folgenden.
Die Erlaubnis, dem Männchen das Geschlecht zu übertragen.
Die Befugnis, dies zu tun.

Die Fortpflanzungsgeräte, die sie besitzt.
Ihr Ausleihen durch den Mann.
Die Erlaubnis und Genehmigung dazu.
Die Befugnis, dies zu tun.

Der Heiratsantrag des Menschen.
Die Erlaubnis dazu.
Seine Autorität.

Solange sich das Leben geschlechtlich fortpflanzt, wird es mit Sicherheit Folgendes geben.
Geschlechtsunterschiede im Sozialverhalten von Männchen und Weibchen.

Geschlechtsunterschiede im Sozialverhalten von Männchen und Weibchen.
Sie können niemals beseitigt werden.

Ich werde das Folgende auf eine neue Weise erklären.
Es gibt nicht nur männerdominierte Gesellschaften, sondern

auch frauendominierte Gesellschaften auf der Welt.

Das ist der folgende Inhalt.
Die Eindeutigkeit der Existenz von frauendominierten Gesellschaften.
Ihre erneute Bekräftigung in der Weltgemeinschaft.

Die männerdominierte Gesellschaft ist eine Gesellschaft des mobilen Lebensstils.
Die frauendominierte Gesellschaft ist eine Gesellschaft des sesshaften Lebensstils.

Sperma.
Der männliche Körper und der Geist als sein Vehikel.
Sie sind mobile Menschen.

Das Ei.
Der weibliche Körper und Geist als Träger.
Sie sind sesshaft.

Männerdominierte Gesellschaften sind zum Beispiel.
Westliche Länder. Länder des Nahen Ostens. die Mongolei.
Weiblich dominierte Gesellschaften sind z. B.
China. Russland. Japan. Süd- und Nordkorea. Südostasien.

Für Männer hat die Sicherung der Handlungsfreiheit höchste Priorität.
Männer rebellieren gegen ihre Vorgesetzten.
Männer zwingen ihre Untergebenen mit Gewalt, sich ihnen zu unterwerfen.
Männer lassen wenig Raum für Folgendes.
Rebellion durch Untergebene.
Ihre Möglichkeit.
Freies Handeln der Untergebenen.
Die Möglichkeit dazu.
Raum für sie.

Die männlich dominierte Gesellschaft regiert mit Gewalt.

Frauen stellen die Selbsterhaltung in den Vordergrund.
Frauen sind ihren Vorgesetzten unterwürfig.

Frauen unterwerfen sich ihren Untergebenen.

Das sind die folgenden Inhalte.
//
Äußerster Stolz und Arroganz.

Rebellion und freies Handeln der Untergebenen.
Völliges Ausschließen und Unmöglichmachen jeglichen Raums für solche Handlungen.

Sie besteht aus Folgendem.
Im Voraus und in Abstimmung mit den Sympathisanten in der Umgebung erfolgen.
Ein Aufbegehren der Untergebenen ist überhaupt nicht erlaubt.
Einschließung der Untergebenen in einem geschlossenen Raum ohne Fluchtmöglichkeit.
Hartnäckige Durchführung, bis der Vorgesetzte zufrieden ist.
Kontinuierliche, einseitige Misshandlung des Untergebenen, der als Sandsack benutzt wird.
//

Von Frauen dominierte Gesellschaften werden durch Tyrannei beherrscht.

Konflikte zwischen westlichen Nationen und Russland und China.
Sie lassen sich wie folgt erklären.
Konflikt zwischen einer männerdominierten Gesellschaft und einer frauendominierten Gesellschaft.

Der mobile Lebensstil schafft eine männerdominierte Gesellschaft.
In dieser Gesellschaft kommt es zur Diskriminierung von Frauen.

Die sitzende Lebensweise schafft eine weiblich dominierte Gesellschaft.
Hier kommt es zur Diskriminierung von Männern.

In einer frauendominierten Gesellschaft kommt es ständig zu folgenden Situationen.
Die folgenden Verhaltensweisen von Frauen als Vorgesetzte.
Willkürliche Aufforderungen zur Selbstverteidigung.
Willkürliche Aufforderungen zur männlichen Überlegenheit.
Sie verschweigen absichtlich Folgendes.
Die soziale Überlegenheit der Frau.
Diskriminierung von Männern.
Sie verbergen nach außen hin die Existenz einer von Frauen dominierten Gesellschaft.

Die interne Geheimhaltung, Abgeschlossenheit und Exklusivität der weiblich dominierten Gesellschaft.
Die Verschlossenheit ihrer internen Informationen.
Sie verbergen die Existenz der frauendominierten Gesellschaft vor der Außenwelt.

Die Beseitigung der Geschlechterdiskriminierung in den Lebewesen und in der menschlichen Gesellschaft.
Es ist unmöglich, dies zu erreichen.
Solche Versuche sind nichts anderes als die Behauptung eines schönen Ideals.
Alle derartigen Versuche sind vergeblich.

Die Existenz von Geschlechtsunterschieden zwischen Mann und Frau mit Gewalt zu leugnen.
Sich der Geschlechterdiskriminierung zu widersetzen.
Solche vom Westen angeführten sozialen Bewegungen.
Sie alle sind im Grunde sinnlos.

Eine Sozialpolitik, die die Existenz von Geschlechtsunterschieden zwischen Mann und Frau voraussetzt.
Die Entwicklung einer solchen Politik ist neuerdings

notwendig.

////
Ich habe den folgenden Inhalt gefunden.
Die menschliche Natur.
Eine neue, grundsätzliche, neuartige, Erklärung von ihnen.

Wir verändern und zerstören grundlegend die Sicht auf die folgende Existenz.

Konventionelle, westliche, jüdische und nahöstlich geprägte Vorstellungen von mobilem Leben.
Sie unterscheiden scharf zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Lebewesen.
Sie basieren auf den folgenden Inhalten.
Die ständige Schlachtung von Nutztieren. Seine Notwendigkeit.
Eine solche Sichtweise.

Meine Argumentation beruht auf folgendem.

Die menschliche Existenz ist vollständig in die Existenz von Lebewesen im Allgemeinen eingebettet.
Die menschliche Natur lässt sich besser erklären, wenn man den Menschen als eine Art von Lebewesen betrachtet.
Betrachtung des menschlichen Wesens als das Wesen von Lebewesen im Allgemeinen.

Das Wesen des Lebewesens.
Es besteht aus Folgendem.
Fortpflanzung des Selbst.
Das Überleben des Selbst.
Die Vermehrung des Selbst.

Aus diesen Essenzen ergeben sich für das Lebewesen die folgenden Wünsche.
Die private Leichtigkeit des Lebens.
Sein unersättliches Streben.

Das Verlangen nach ihr.

Das Verlangen danach erzeugt im Lebewesen die folgenden Wünsche.
Der Erwerb von Kompetenz.
Der Erwerb von Besitzständen.
Das Verlangen nach ihnen.

Dieses Verlangen erzeugt im Lebewesen ständig Folgendes.
Den Überlebensvorteil.
Seine Bestätigung.
Sein Bedürfnis.

Dies wiederum erzeugt im Lebewesen die folgenden Inhalte.
Ein Verhältnis von sozialer Überlegenheit und Unterlegenheit.
Soziale Hierarchie.

Diese bringt unweigerlich folgende Inhalte hervor.
Missbrauch und Ausbeutung von untergeordneten Lebewesen durch übergeordnete Lebewesen.

Dies bringt die Erbsünde gegen die Lebewesen auf unausweichliche Weise hervor.
Es macht den Lebewesen das Leben schwer.

Dieser Erbsünde und der Schwierigkeit des Lebens zu entkommen.
Seine Verwirklichung.
Der Inhalt eines jeden Lebewesens kann niemals verwirklicht werden, solange es lebt.
Das Gleiche gilt für den Menschen, der eine Art Lebewesen ist.
Die Erbsünde des Menschen wird durch das Lebewesen selbst verursacht.

////
Ich habe die folgenden Details neu entdeckt.
Die Evolutionstheorie ist die Hauptströmung in der konventionellen Biologie.

Ich möchte auf die folgenden Inhalte hinweisen.
Grundlegende Fehler in ihrem Inhalt.
Eine neue Erklärung für sie.

Sie lehnt grundsätzlich Folgendes ab.
Der Mensch ist die evolutionäre Vollkommenheit des Lebendigen.
Der Mensch regiert an der Spitze des Lebendigen.
Eine solche Sichtweise.

Das Lebendige ist nichts anderes als Selbstreproduktion, mechanisch, automatisch und wiederholt.
Das Lebendige ist in dieser Hinsicht rein materiell.
Das Lebendige hat keinen Willen, sich weiterzuentwickeln.

Mutationen in der Selbstreproduktion von Lebewesen.
Sie erfolgen rein mechanisch und automatisch.
Sie bringen automatisch neue Lebewesen hervor.

Konventionelle evolutionäre Erklärung.
Dass solche neuen Formen den herkömmlichen Formen überlegen sind.
Für eine solche Erklärung gibt es keine Grundlage.

Die gegenwärtige menschliche Form als Teil des Lebendigen.
Dass sie im Prozess der wiederholten Selbstreproduktion von Lebewesen erhalten bleibt.
Hierfür gibt es keine Garantie.

Die Umwelt, die Lebewesen umgibt, verändert sich immer in unerwartete Richtungen.
Eigenschaften, die in der vorherigen Umgebung anpassungsfähig waren.
In der nächsten veränderten Umgebung werden sie oft zu Merkmalen, die
die für die neue Umgebung unpassend sind.

Die Folgen.
Die Lebewesen verändern sich ständig durch Selbstreplikation und Mutation.

Dies garantiert nicht die Verwirklichung eines der folgenden Punkte.
Evolution zu einem wünschenswerteren Zustand.
Sein Fortbestehen.

////
Meine obige Behauptung.
Es ist der folgende Inhalt.

An der Weltspitze dominieren die ureigensten Interessen.
Eine solche männerdominierte Gesellschaft.
Westliche Länder.
Die Juden.

Die internationale Ordnung.
Internationale Werte.
Sie werden um sie herum geschaffen.
Ihr Inhalt wird einseitig von ihnen bestimmt, zu ihrem eigenen Vorteil.
Ihr Hintergrund, ihr traditionelles soziales Denken.
Das Christentum.
Evolutionäre Theorie.
Liberalismus.
Die Demokratie.
Verschiedene soziale Ideen, deren Inhalt einseitig für sie vorteilhaft ist.
Radikale Zerstörung, Abschottung und Initialisierung ihrer Inhalte.

Internationale Ordnung.
Internationale Werte.
Der Grad der Einbeziehung der von Frauen dominierten Gesellschaften in den Prozess der Entscheidungsfindung.
Ihre Ausweitung.
Die Förderung ihrer Verwirklichung.

Die grundlegend schwierige soziale Realität innerhalb einer frauendominierten Gesellschaft.

Sie ist völlig erfüllt von der Unterwerfung des Überlegenen und der tyrannischen Beherrschung des Untergebenen.
Beispiel.
Die innere Realität der japanischen Gesellschaft.

Eine so unbequeme soziale Realität.
Den Mechanismus ihres Auftretens gründlich aufklären.
Den Inhalt der Ergebnisse aufdecken und an die Öffentlichkeit bringen.
Der Inhalt sollte so sein.

////
Meine Bücher.
Der verborgene und wichtige Zweck ihrer Inhalte.
Es sind die folgenden Inhalte.

Menschen in frauendominierten Gesellschaften.
Sie mussten sich bisher auf soziale Theorien verlassen, die von Menschen in männerdominierten Gesellschaften entwickelt wurden.

Die Menschen in frauendominierten Gesellschaften.
Ihre eigene soziale Theorie, die ihre eigene Gesellschaft erklärt.
Damit sie es selbst in der Hand haben.
Ihre Verwirklichung.

Die Verwirklichung von Folgendem.
Die männlich dominierte Gesellschaft, die derzeit bei der Gestaltung der Weltordnung vorherrscht.
Ihre Schwächung.
Eine neue Stärkung der Macht der weiblich dominierten Gesellschaft.
Ich werde dazu beitragen, dies zu erreichen.

Menschen in frauendominierten Gesellschaften.
Sie sind lange Zeit nicht in der Lage, eine eigene Gesellschaftstheorie zu haben.
Die Gründe dafür sind.

Sie sind die folgenden.

Tief in ihrem Inneren mögen sie das analytische Handeln selbst nicht.
Sie geben der Einheit und Sympathie mit dem Subjekt den Vorrang vor der Analyse des Subjekts.

Die starke Exklusivität und Geschlossenheit ihrer eigenen Gesellschaft.
Ein starker Widerstand gegen die Entschlüsselung der inneren Abläufe ihrer eigenen Gesellschaft.

Eine stark regressive Natur, die auf ihrer eigenen weiblichen Selbsterhaltung basiert.
Eine Abneigung gegen die Erkundung unbekannter und gefährlicher Gebiete.
Vorliebe für das Befolgen von Präzedenzfällen, bei denen bereits Sicherheit geschaffen worden ist.

Eine noch nie dagewesene Erkundung der inneren Funktionsweise einer von Frauen dominierten Gesellschaft.
Die Abneigung gegen solche Aktionen selbst.

Die Sozialtheorie der männerdominierten Gesellschaft als Präzedenzfall.
Deren Inhalt auswendig zu lernen.
Das ist alles, wozu sie fähig sind.

(Erstmals veröffentlicht im März 2022.)

Der Zweck des Schreibens des Autors und die Methodik, mit der er ihn erreicht.

Zweck meines Schreibens.
Lebensfähigkeit für Lebewesen. Lebensfähigkeit für

Lebewesen. Proliferatives Potential für Lebewesen. Um es zu erhöhen.
Es ist das Wertvollste für Lebewesen. Es ist an sich gut für Lebewesen. Es ist an sich erhellend für Lebewesen.
Das Gute für die sozialen Vorgesetzten. Es ist das Folgende. Die Erlangung des höchsten sozialen Status. Der Erwerb von Hegemonie. Aufrechterhaltung der erworbenen Besitzstände.
Das Gute für die sozialen Untergebenen. Es geht um Folgendes. Sozialer Aufstieg durch die Erlangung von Kompetenz. Die Zerstörung und Initialisierung der Besitzstände der gesellschaftlich Überlegenen durch die Schaffung einer sozialen Revolution.
Ideen, die helfen, dies zu erreichen. Die Wahrheit. Das Wissen der Lebewesen um die Wahrheit über sich selbst. Sie ist ein grausamer, harter und bitterer Inhalt für Lebewesen. Seine Akzeptanz. Ideen, die ihr helfen. Ein Weg, sie effizient zu schaffen. Seine Etablierung.

Meine Methodik.
Der Zweck der oben genannten Punkte. Verfahren zu ihrer Verwirklichung. Tipps zu ihrer Verwirklichung. Punkte, die bei der Umsetzung zu beachten sind. Dies sind die folgenden Inhalte.
Beobachten und erfassen Sie ständig die Trends in der Umwelt, im Leben und in der Gesellschaft, indem Sie im Internet suchen und surfen. Diese Handlungen werden die Quelle der folgenden Inhalte sein.
Ideen, die Erklärungs- und Überzeugungskraft bei der Klärung von Wahrheiten und Gesetzen der Umwelt, der Lebewesen und der Gesellschaft haben.
Eine Idee, die das Potenzial hat, 80% der Wahrheit zu erklären. Den Inhalt der Idee aufschreiben und systematisieren. Mehr und mehr eigene Ideen entwickeln, die der Wahrheit nahe zu sein scheinen und eine hohe Erklärungskraft haben. Diese Maßnahme sollte meine erste Priorität sein.
Detaillierte Erklärungen aufschieben. Vermeiden Sie esoterische Erklärungen.
Prüfen Sie erst später anhand von Präzedenzfällen. Verzichten Sie auf eine vollständige Überprüfung der Korrektheit.

Legen Sie Gesetze fest, die prägnant, leicht zu verstehen und einfach zu handhaben sind. Stellen Sie die Handlung an die erste Stelle. Dies entspricht z. B. den folgenden Maßnahmen. Entwickeln Sie Computersoftware, die einfach, leicht zu verstehen und leicht zu benutzen ist.

Ideale und Haltungen in meinem Schreiben.

Meine Ideale beim Schreiben.
Es handelt sich um den folgenden Inhalt.
//
Die Erklärungskraft der von mir produzierten Inhalte zu maximieren.
Minimierung des Zeit- und Arbeitsaufwands, der dafür nötig ist.
//

Strategien und Haltungen, um diese Ziele zu erreichen. Diese sind die folgenden.

Meine Haltung beim Schreiben.

Die grundlegenden Richtlinien, die ich beim Schreiben berücksichtige.
Der Kontrast zwischen ihnen.
Eine Liste ihrer wichtigsten Punkte.
Sie sind wie folgt.

Obere Begrifflichkeit. / Untere konzeptionelle.
Zusammenfassung. / Ausschnitt.
Verwurzelung. / Verzweigtheit.
Allgemeinheit. / Individualität.
Grundsätzlichkeit. / Anwendbarkeit.
Abstraktheit. / Konkretheit.
Reinheit. / Vermischung.
Aggregativität. / Grobheit.
Konsistenz. / Variabilität.
Universalität. / Lokalität.
Umfassendheit. / Außergewöhnlichkeit.

Formalität. / Atypizität.
Prägnanz. / Komplexität.
Logik. / Unlogik.
Nachvollziehbarkeit. / Unbeweisbarkeit.
Objektivität. / Nicht-Objektivität.
Neuartigkeit. / Bekanntheit.
Zerstörungswut. / Status quo.
Effizienz. / Ineffizienz.
Schlüssigkeit. / Mittelmäßigkeit.
Knappheit. / Redundanz.

In allen Texten sollten die folgenden inhaltlichen Eigenschaften von Anfang an in höchstem Maße verwirklicht werden

Oberbegrifflich.
Zusammenfassung.
Wurzelhaftigkeit.
Allgemeinheit.
Grundsätzlichkeit.
Abstraktheit.
Reinheit.
Aggregativität.
Konsistenz.
Universalität.
Umfassend.
Formalität.
Prägnanz.
Logik.
Nachvollziehbarkeit.
Objektivität.
Neuartigkeit.
Zerstörungskraft.
Effizienz.
Schlüssigkeit.
Knappheit.

Schreiben Sie den Inhalt des Textes mit diesem Ziel als oberste Priorität.
Vervollständigen Sie den Inhalt so schnell wie möglich.

Fügen Sie den Inhalt in den Hauptteil des Textes ein, sobald er geschrieben ist.
Geben Sie ihnen die höchste Priorität.
Zum Beispiel
Verwenden Sie keine Eigennamen.
Verwenden Sie keine lokalen Wörter mit niedrigem Abstraktionsgrad.

Wenden Sie fortgeschrittene Computerprogrammierungstechniken aktiv auf den Schreibprozess an.

Beispiel.
Schreibtechniken, die auf dem Objektgedanken basieren.
Anwendung der Konzepte von Klassen und Instanzen auf das Schreiben.
Bevorzugte Beschreibung des Inhalts von Klassen höherer Ebenen.

Beispiel.
Anwendung von agilen Entwicklungsmethoden auf das Schreiben.
Häufige Wiederholung der folgenden Handlungen.
Aktualisieren des Inhalts eines E-Books.
Hochladen der E-Book-Datei auf einen öffentlichen Server.

Ich habe eine andere Methode zum Schreiben akademischer Arbeiten gewählt als die traditionelle Methode.
Die traditionelle Methode zum Verfassen akademischer Arbeiten ist ineffizient, wenn es darum geht, erklärende Inhalte abzuleiten.

Mein Gesichtspunkt beim Schreiben des Buches.
Es ist der folgende Inhalt.

Die Perspektive eines schizophrenen Patienten.

Die Sichtweise des untersten Ranges in der Gesellschaft.
Die Sichtweise derjenigen, die in der Gesellschaft am schlechtesten behandelt werden.
Die Perspektive derjenigen, die von der Gesellschaft abgelehnt, diskriminiert, verfolgt, geächtet und isoliert werden.
Die Perspektive der gesellschaftlich Unangepassten.
Die Perspektive derjenigen, die es aufgegeben haben, in der Gesellschaft zu leben.
Die Sichtweise eines Patienten mit dem niedrigsten sozialen Rang einer Krankheit.
Die Sichtweise der schädlichsten Person in der Gesellschaft.
Die Sichtweise der am meisten gehassten Person in der Gesellschaft.
Die Perspektive eines Menschen, der sich sein ganzes Leben lang von der Gesellschaft abgeschottet hat.
Aus der Perspektive eines Menschen, der von Lebewesen und Menschen grundlegend enttäuscht ist.
Aus der Perspektive eines Menschen, der keine Hoffnung mehr auf das Leben und die Menschen hat.
Aus dem Blickwinkel eines Menschen, der das Leben aufgegeben hat.
Aus der Sicht eines Menschen, der aufgrund einer Krankheit, die er erlitten hat, gesellschaftlich davon ausgeschlossen wurde, eigene genetische Nachkommen zu haben.
Ein sehr kurzes Leben aufgrund der Krankheit zu haben. Die Sichtweise eines Menschen, der dazu verdammt ist, dies zu tun.
Die Sichtweise einer Person, die aufgrund der Krankheit zu einem sehr kurzen Leben verurteilt ist. Die Sichtweise eines Menschen, dessen Leben vorbestimmt ist.
Die Unfähigkeit, aufgrund der Krankheit im Laufe des Lebens Kompetenz zu erlangen. Dies ist die Sichtweise einer Person, die sich dessen sicher ist.
Aufgrund der Krankheit ein Leben lang von der Gesellschaft misshandelt und ausgebeutet zu werden. Dies ist die Sichtweise derjenigen, die sich dessen sicher sind.
Eine Perspektive des Whistleblowings durch eine solche Person gegen Lebewesen und die menschliche Gesellschaft.

Mein Lebensziel.
Es besteht aus Folgendem.
Geschlechtsunterschiede zwischen Männchen und Weibchen.
Die menschliche Gesellschaft und die Gesellschaft der Lebewesen.
Lebewesen selbst.
Die Essenz dieser Dinge selbst zu analysieren und zu klären.

Meine Ziele im Bereich des Lebendigen wurden durch folgende Personen stark behindert.

Menschen der männerdominierten Gesellschaft. Beispiel. Westliche Länder.
Menschen in weiblich dominierten Gesellschaften, die von solchen männlich dominierten Gesellschaften dominiert werden. Beispiele. Japan und Korea.
Sie werden niemals zugeben, dass es eine von Frauen dominierte Gesellschaft gibt.
Sie erkennen niemals den wesentlichen Geschlechtsunterschied zwischen Männern und Frauen an.
Sie behindern und verbieten die Erforschung von Geschlechtsunterschieden in der Gesellschaft.
Diese Haltung ist von Natur aus störend und schädlich für die Klärung der Natur der Geschlechtsunterschiede.

Die wesentliche Gemeinsamkeit zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Lebewesen.
Sie werden dies niemals zugeben.
Sie versuchen verzweifelt, zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Lebewesen zu unterscheiden und zu diskriminieren.
Sie versuchen verzweifelt, die Überlegenheit des Menschen über nicht-menschliche Lebewesen zu behaupten.

Solche Haltungen sind von Natur aus störend und schädlich für die Klärung der Natur der menschlichen Gesellschaft und der Gesellschaft der Lebewesen.

Frauen in einer von Frauen dominierten Gesellschaft. Beispiel.
Frauen in der japanischen Gesellschaft.
Sie erkennen angeblich niemals die Überlegenheit der Frauen in einer von Frauen dominierten Gesellschaft an.
Die Wahrheit über das Innenleben von reinen Frauengesellschaften und von Frauen dominierten Gesellschaften.
Sie werden niemals zugeben, dass sie offengelegt wurde.
Ihre Haltung ist im Grunde genommen beunruhigend und schädlich für die Klärung der Natur der Geschlechtsunterschiede zwischen Männern und Frauen.
Ihre Haltung ist im Wesentlichen schädlich für die Klärung des Wesens der menschlichen Gesellschaft und der Gesellschaft der Lebewesen.

Menschen wie die oben genannten.
Ihre Haltungen haben meine Lebensziele grundlegend beeinträchtigt.
Ihre Einstellungen haben mein Leben von Grund auf gestört, zerstört und ruiniert.
Ich bin sehr wütend über diese Folgen.
Ich möchte sie mit dem Hammer niederstrecken.
Ich will ihnen um jeden Preis das Folgende begreiflich machen.
Ich will das Folgende selbst herausfinden, koste es, was es wolle.
//
Die Wahrheit über die Geschlechtsunterschiede zwischen Männern und Frauen.
Die Wahrheit über die menschliche Gesellschaft und die Gesellschaft der Lebewesen.
//

Ich wollte die menschliche Gesellschaft auf ruhige und objektive Weise analysieren.
Also habe ich mich vorübergehend von der menschlichen Gesellschaft isoliert.
Ich betrachtete die menschliche Gesellschaft aus der Vogelperspektive.

Über das Internet beobachtete ich tagein, tagaus die Trends der menschlichen Gesellschaft.

Das Ergebnis war.
erhielt ich die folgenden Informationen.
Eine einzigartige Perspektive, die die gesamte menschliche Gesellschaft von unten nach oben überblickt.

Das Ergebnis.
Ich habe es geschafft, die folgenden Informationen selbst zu erhalten.
//
Die Natur der Geschlechtsunterschiede zwischen Männern und Frauen.
Das Wesen der menschlichen Gesellschaft und der Gesellschaft der Lebewesen.
//

Die Ergebnisse.
Ich habe ein neues Lebensziel.

Mein neues Lebensziel.
Sich ihrer gesellschaftlichen Einmischung zu widersetzen und sie herauszufordern.
Und das Folgende unter den Menschen zu verbreiten.
//
Die Wahrheit über Geschlechtsunterschiede, die ich selbst entdeckt habe.
Die Wahrheit über die menschliche Gesellschaft und die Gesellschaft der Lebewesen, die ich selbst begriffen habe.
//

Ich schaffe diese Bücher, um diese Ziele zu verwirklichen.
Ich fahre fort, den Inhalt dieser Bücher fleißig zu überarbeiten, Tag für Tag, um diese Ziele zu verwirklichen.

(Erstmals veröffentlicht im Februar 2022.)

Referenzen.

== Geschlechtsspezifische Unterschiede zwischen Männern und Frauen.
/ Ein Überblick.

Bakan, D. The duality of human existence . Chicago: Rand-McNally. 1966.
Crandall, V. J., & Robson, S. (1960). Children's repetition choices in an intellectual achievement situation following success and failure. Journal of Genetic Psychology, 1960, 97, 161-168.(間宮1979 p178参照)
Deaux,K.: The Behavior of Women and Men, Monterey, California: Brooks/Cole, 1976
Goldstein, MJ (1959). The relationship between coping and avoiding behavior and response to fear-arousing propaganda. Journal of Abnormal and Social Psychology, 1959, 58, 247-252.(対処的・回避的行動と恐怖を誘発する宣伝に対する反応との関係)
影山裕子 : 女性の能力開発, 日本経営出版会, 1968
間宮武 : 性差心理学, 金子書房, 1979
皆本二三江 : 絵が語る男女の性差, 東京書籍, 1986
村中 兼松 (著), 性度心理学—男らしさ・女らしさの心理 (1974年) , 帝国地方行政学会, 1974/1/1
Mitchell,G. : Human Sex Differences - A Primatologist's Perspective, Van Nostrand Reinhold Company, 1981 (鎮目恭夫訳 : 男と女の性差 サルと人間の比較, 紀伊国屋書店, 1983)
Newcomb,T.M.,Turner,R.H.,Converse,P.E. : Social Psycholgy:The Study of Human Interaction, New York: Holt,Rinehart and Winston, 1965 (古畑和孝訳 : 社会心理学 人間の相互作用の研究,岩波書店,1973)
Sarason, I.G., Harmatz, M.G., Sex differences and experimental conditions in serial learning. Journal of Personality and Social Psychology., 1965, 1: 521-4.
Schwarz, O, 1949 The psychology of sex / by Oswald Schwarz Penguin, Harmondsworth, Middlesex.

Trudgill,P.:Sociolinguistics: An Introduction, Penguin Books, 1974(土田滋訳 : 言語と社会, 岩波書店, 1975)
Wallach M. A., & Caron A. J. (1959). “Attribute criteriality and sex-linked conservatism as determinants of psychological similarity. Journal of Abnormal and Social Psychology, 59, 43-50(心理的類似性の決定因としての帰属的規準性と性別関連の保守性)
Wright,F.: The effects of style and sex of consultants and sex of members in self-study groups, Small Group Behavior, 1976, 7, p433-456

東清和、小倉千加子(編) , ジェンダーの心理学, 早稲田大学出版部, 2000
宗方比佐子、佐野幸子、金井篤子(編), 女性が学ぶ社会心理学, 福村出版, 1996
諸井克英、中村雅彦、和田実, 親しさが伝わるコミュニケーション, 金子書房, 1999
D.Kimura, Sex And Cognition, MIT Press,Cambridge,Massachusetts, 1999. (野島久雄、三宅真季子、鈴木眞理子訳 (2001) 女の能力、男の能力－性差について科学者が答える－ 新曜社)

E.Margolies,L.VGenevie, The Samson And Delilah Complex,Dodd,Mead & Company, Inc.,1986(近藤裕訳 サムソン＝デリラ・コンプレックス －夫婦関係の心理学－, 社会思想社,1987)

/ Jede Theorie.

// Männlich allein.

E.モンテール (著), 岳野 慶作 (翻訳), 男性の心理―若い女性のために (心理学叢書) , 中央出版社, 1961/1/1

// Allein die Frau.

扇田 夏実 (著), 負け犬エンジニアのつぶやき~女性SE奮戦記, 技術評論社, 2004/7/6

// Vergleich zwischen Männern und Frauen.

/// Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Fähigkeit

//// 1.1 Geschlechtsunterschiede in der räumlichen Fähigkeit

Collins,D.W. & Kimura,D.(1997) A large sex difference on a two-dimensional mental rotation task. Behavioral Neuroscience,111,845-849
Eals,M. & Silverman,I.(1994)The hunter-gatherer theory of spatial sex differences: proximate factors mediating the female advantage in recall of object arrays. Ethology & Sociobiology,15,95-105.
Galea,L.A.M. & Kimura,D.(1993) Sex differences in route learning. Personality & Individual Differences,14,53-65
Linn,M.C.,Petersen,A.C.(1985) Emergence and Characterization of Sex Differences in Spatial Ability : A Meta-Analysis. Child Development, 56, No.4, 1479-1498.
McBurney,D.H., Gaulin, S.J.C., Devineni,T. & Adams,C.(1997) Superior spatial memory of women: stronger evidence for the gathering hypothesis. Evolution & Human Behavior,18,165-174
Vandenberg,S.G. & Kuse,A.R.(1978) Mental rotations, a group test of three-dimensional spatial visualization. Perceptual & Motor Skills, 47,599-601
Watson,N.V. & Kimura,D.(1991)Nontrivial sex differences in throwing and intercepting: relation to psychometrically-defined spatial functions. Personality & Individual Differences,12,375-385

//// 1.2 Geschlechtsunterschiede bei den mathematischen Fähigkeiten

Bembow,C.P., Stanley,J.C.(1982) Consequences in high school and college of sex differences in mathematical reasoning ability : A Longtitudinal perspective. Am. Educ. Res. J. 19,598-622.
Engelhard,G.(1990) Gender differences in performance on mathematics items: evidence from USA and Thailand. Contemporary Educational Psychology,15,13-16
Hyde,J.S.,Fennema,E. & Lamon,S.J.(1990) Gender differences

in mathematics performance: a meta-analysis. Psychological Bulletin,107,139-155.
Hyde,J.S.(1996) Half the human experience : The Psychology of woman. 5th ed., Lexington, Mass.: D.C.Heath.
Jensen,A.R.(1988)Sex differences in arithmetic computation and reasoning in prepubertal boys and girls. Behavioral & Brain Sciences,11,198-199
Low,R. & Over,R.(1993)Gender differences in solution of algebraic word problems containing irrelevant information. Journal of Educational Psychology,85,331-339.
Stanley,J.C., Keating,D.P., Fox,L.H. (eds.)(1974) Mathematical talent: Discovery, description, and development. Johns Hopkins University Press, Baltimore.

//// 1.3 Geschlechtsunterschiede bei den sprachlichen Fähigkeiten

Bleecker,M.L.,Bolla-Wilson,K. & Meyers,D.A.,(1988)Age related sex differences in verbal memory. Journal of Clinical Psychology,44,403-411.
Bromley(1958) Some effects of age on short term learning and remembering. Journal of Gerontology,13,398-406.
Duggan,L.(1950)An experiment on immediate recall in secondary school children. British Journal of Psychology,40,149-154.
Harshman,R., Hampson,E. & Berenbaum,S.(1983) Individual differences in cognitive abilities and brain organization,Part I: sex and handedness differences in ability. Canadian Journal of Psychology,37,144-192.
Hyde,J.S. & Linn,M.C.(1988) Gender differences in verbal ablility:A Meta-analysis. Psychological Bulletin, 104, No.1,53-69.
Kimura,D.(1994)Body asymmetry and intellectual pattern. Personality & Individual Differences,17,53-60.
Kramer,J.H.,Delis,D.C. & Daniel,M.(1988) Sex differences in verbal learning. Journal of Clinical Psychology,44,907-915.
McGuinness,D.,Olson,A. & Chapman,J.(1990)Sex differences in incidental recall for words and pictures. Learning & Individual Differences,2,263-285.

//// 1.4 Geschlechtsunterschiede in der Motorik

Denckla,M.B.(1974)Development of motor co-ordination in normal children. Developmental Medicine & Child Neurology,16,729-741.
Ingram,D.(1975)Motor asymmetries in young children. Neuropsychologia,13,95-102
Nicholson,K.G. & Kimura.D.(1996) Sex differences for speech and manual skill.Perceptual & Motor Skills,82,3-13.
Kimura,D. & Vanderwolf,C.H. (1970) The relation between hand preference and the performance of individual finger movements by left and right hands. Brain,93,769-774
Lomas,J. & Kimura, D.(1976) Intrahemispheric interaction between speaking and sequential manual activity. Neuropsychologia,14,23-33.
Watson,N.V. & Kimura,D.(1991)Nontrivial sex differences in throwing and intercepting: relation to psychometrically-defined spatial functions. Personality & Individual Differences,12,375-385

//// 1.5 Geschlechtsunterschiede in den Wahrnehmungsfähigkeiten

Burg,A.(1966)Visual acuity as measured by dynamic and static tests. Journal of Applied Psychology,50,460-466.
Burg,A.(1968)Lateral visual field as related to age and sex. Journal of Applied Psychology,52,10-15.
Denckla,M.B. & Rudel,R.(1974) Rapid “automatized”naming of pictured objects,colors,letters and numbers by normal children. Cortex,10,186-202.
Dewar,R.(1967)Sex differences in the magnitude and practice decrement of th Muller-Lyer illusion. Psychonomic Science,9,345-346.
DuBois,P.H.(1939)The sex difference on the color naming test. American Journal of Psychology,52,380-382.
Ghent-Braine,L.(1961)Developmental changes in tactual thresholds on dominant and nondominant sides. Journal of Comparative & Physiological Psychology,54,670-673.
Ginsburg,N.,Jurenovskis,M. & Jamieson,J.(1982) Sex differences in critical flicker frequency. Perceptual & Motor

Skills,54,1079-1082.
Hall,J.(1984)Nonverbal sex differences. Baltimore:Johns Hopkins.
McGuinness, D.(1972)Hearing: individual differences in perceiving. Perception,1,465-473.
Ligon,E.M.(1932)A genetic study of color naming and word reading. American Journal of Psychology,44,103-122.
Velle,W.(1987)Sex differences in sensory functions. Perspectives in Biology & Medicine,30,490-522.
Weinstein,S. & Sersen, E.A.(1961)Tactual sensitivity as a function of handedness and laterality. Journal of Comparative & Physiological Psychology,54,665-669.
Witkin,H.A.(1967)A cognitive style approach to cross-cultural research. International Journal of Psychology,2,233-250.

/// 2. Geschlechtsunterschiede in der Persönlichkeit

Maccoby, E.E. & Jacklin, C.N.(1974) The Psychology of sex differences. Stanford,CA:Stanford University Press.

/// 3. Geschlechtsunterschiede im Sozialverhalten

Brehm,J.W.(1966)A theory of psychological reactance. Academic Press.
Cacioppo,J.T. & Petty,R.E.(1980) Sex differences in influenceability:Toward specifying the underlying processes. Personality and Social Psychology Bulletin,6,651-656
Caldwell,M.A., & Peplau,L.A.(1982) Sex Differences in same-sex friendships. Sex Roles,8,721-732.
Chesler,M.A. & Barbarin,O.A.(1985) Difficulties iof providing help in crisis: Relationships between parents of children with cancer and their friends. Journal of Social Issues,40,113-134.
大坊郁夫(1988)異性間の関係崩壊についての認知的研究,日本社会心理学会第29回発表論文集,64.
Eagly,A.H.(1978) Sex differences in influenceability.Psychological Bulletin,85,86-116.
Eagly,A.H. & Carli,L.L.(1981) Sex of researchers and sex-typed communications as determinants of sex differences in influenceability:A meta-analysis of social influence studies.

Psychological Bulletin,90,1-20.
Eagly,A.H. & Johnson,B.T.(1990) Gender and leadership style: A meta-analysis. Psychological Bulletin,108,233-256.
Hall,J.A.(1984) Nonverbal sex differences:Communication accuracy and expressive style. Baltimore:John Hopkins University Press.
Hays,R.B.(1984) The development and maintenance of friendship. Journal of Personal and Social Relationships,1,75-98.
Horner,M.S.(1968)Sex differences in achievement motivation and performance in competitive and non-competitive situation. Unpublished Ph.D. thesis. University of Michigan.
Jourard,S.M.(1971) Self-disclosure:An experimental analysis of the transparent self. New York:Wiley & Sons, Inc.
Jourard,S.M & Lasakow,P.(1958) Some factors in self-disclosure. Journal of Abnormal and Social Psychology, 56, 91-98.
Latane',B. & Bidwell,L.D.(1977) Sex and affiliation in college cafeteria.Personality and Social Psychology Bulletin,3,571-574
松井豊(1990)青年の恋愛行動の構造,心理学評論,33,355-370.
Nemeth,C.J. Endicott,J. & Wachtler,J.(1976) From the '50s to the '70s:Women in jury deliberations,Sociometry,39,293-304.
Rands,M. & Levinger, G. (1979)Implicit theory of relationship: An intergenerational study. Journal of Personality and Social Psychology,37,645-661.
坂田桐子、黒川正流(1993) 地方自治体における職場のリーダーシップ機能の性差の研究-「上司の性別と部下の性別の組合せ」からの分析,産業・組織心理学研究,7,15-23.
総務庁青少年対策本部(1991) 現代の青少年－第5回青少年の連帯感などに関する調査報告書,大蔵省印刷局.
上野徳美(1994) 説得的コミュニケーションに対する被影響性の性差に関する研究,実験社会心理学研究,34,195-201
Winstead,B.A.(1986) Sex differences in same-sex friendships. In V.J.Derlega & B.A.Winstead(Eds.) Friendship and social interaction. New York:Springer-Verlag.Pp.81-99

Winstead,B.A., Derlega,V.J., Rose,S. (1997) Gender and Close Relationships. Thousand Oaks, California:Sage Publications.
山本真理子、松井豊、山成由紀子(1982) 認知された自己の諸側面の構造,教育心理学研究,30,64-68

== Klassifizierung der Gesellschaften der Welt. Vergleich der Dominanz zwischen Männern und Frauen.
/ Allgemeines.

富永 健一 (著), 社会学原理, 岩波書店, 1986/12/18
岩井 弘融 (著), 社会学原論, 弘文堂, 1988/3/1

笠信太郎, ものの見方について, 1950, 河出書房
伊東俊太郎 (著) , 比較文明 UP選書 , 東京大学出版会, 1985/9/1

/ Das Klima.

和辻 哲郎 (著), 風土: 人間学的考察, 岩波書店, 1935
鈴木秀夫, 森林の思考・砂漠の思考, 1978, 日本放送出版協会
石田英一郎, 桃太郎の母 比較民族学的論集 , 法政大学出版局 , 1956
石田英一郎, 東西抄 – 日本・西洋・人間, 1967, 筑摩書房
松本 滋 (著), 父性的宗教 母性的宗教 (UP選書) , 東京大学出版会, 1987/1/1
ハンチントン (著), 間崎 万里 (翻訳), 気候と文明 (1938年) (岩波文庫) , 岩波書店, 1938
安田 喜憲 (著), 大地母神の時代―ヨーロッパからの発想 (角川選書) , 角川書店, 1991/3/1
安田 喜憲 (著), 気候が文明を変える (岩波科学ライブラリー (7)) , 岩波書店, 1993/12/20

鈴木 秀夫 (著), 超越者と風土 , 原書房, 2004/1/1
鈴木 秀夫 (著), 森林の思考・砂漠の思考 (NHKブックス 312) , NHK出版1978/3/1

鈴木 秀夫 (著), 風土の構造, 原書房, 2004/12/1
梅棹 忠夫 (著), 文明の生態史観, 中央公論社, 1967

ラルフ・リントン (著), 清水 幾太郎 (翻訳), 犬養 康彦 (翻訳), 文化人類学入門 (現代社会科学叢書), 東京創元社, 1952/6/1
祖父江孝男『文化とパーソナリティ』弘文堂，1976
F.L.K.シュー (著), 作田 啓一 (翻訳), 浜口 恵俊 (翻訳), 比較文明社会論―クラン・カスト・クラブ・家元 (1971年), 培風館，1970．

J・J・バハオーフェン (著), 吉原 達也 (翻訳), 母権論序説 付・自叙伝, 創樹社, 1989/10/20

阿部 一, 家族システムの風土性, 東洋学園大学紀要 (19), 91-108, 2011-03

/ Mobilität.

大築立志, 手の日本人、足の西欧人, 1989, 徳間書店
前村 奈央佳, 移動と定住に関する心理的特性の検討 : 異文化志向と定住志向の測定および関連性について, 関西学院大学先端社会研究所紀要, 6号 pp.109-124, 2011-10-31
浅川滋男, 東アジア漂海民と家船居住, 鳥取環境大学, 紀要, 創刊号, 2003.2 pp41-60

/ Mittel zur Nahrungsbeschaffung.

千葉徳爾, 農耕社会と牧畜社会, 山田英世 (編), 風土論序説 (比較思想・文化叢書) , 国書刊行会, 1978/3/1
大野 盛雄 (著), アフガニスタンの農村から―比較文化の視点と方法 (1971年) (岩波新書) , 岩波書店, 1971/9/20
梅棹 忠夫 (著), 狩猟と遊牧の世界―自然社会の進化, 講談社, 1976/6/1
志村博康 (著), 農業水利と国土, 東京大学出版会,

1987/11/1

/ Psychologie.
Triandis H.C., Individualism & Collectivism, Westview Press, 1995, （H.C. トリアンディス (著), Harry C. Triandis (原著), 神山 貴弥 (翻訳), 藤原 武弘 (翻訳), 個人主義と集団主義―2つのレンズを通して読み解く文化, 北大路書房, 2002/3/1)
Yamaguchi, S., Kuhlman, D. M., & Sugimori, S. (1995). Personality correlates of allocentric tendencies in individualist and collectivist cultures. Journal of Cross-Cultural Psychology, 26, 658-672
Markus H.R.,Kitayama,S., Culture and the self: Implications for cognition, emotion, and motivation. Psychological Review, 98, pp224-253 1991

千々岩 英彰 (編集), 図解世界の色彩感情事典―世界初の色彩認知の調査と分析, 河出書房新社, 1999/1/1

== Männerdominierte Gesellschaft. Migrationsleben. Nomadentum und Pastoralismus. Gase.

/ Westliche Länder. Allgemein.
星 翔一郎 (著), 国際文化教育センター (編集), 外資系企業就職サクセスブック, ジャパンタイムズ, 1986/9/1

/ Westliches Europa.
// Einzelne Gesellschaften.
// Vergleich zwischen Gesellschaften.
西尾幹二, ヨーロッパの個人主義, 1969, 講談社
会田 雄次 (著), 『アーロン収容所：西欧ヒューマニズムの限界』中公新書, 中央公論社 1962年
池田 潔 (著), 自由と規律: イギリスの学校生活 (岩波新書) , 岩波書店, 1949/11/5

鯖田 豊之 (著), 肉食の思想―ヨーロッパ精神の再発見 (中公新書 92) , 中央公論社, 1966/1/1

八幡 和郎 (著), フランス式エリート育成法―ENA留学記 (中公新書 (725)) , 中央公論社, 1984/4/1
木村 治美 (著), 新交際考―日本とイギリス, 文藝春秋, 1979/11/1
森嶋 通夫 (著), イギリスと日本―その教育と経済 (岩波新書 黄版 29) , 岩波書店, 2003/1/21
/ Amerika.
// Einzelne Gesellschaft.
松浦秀明, 米国さらりーまん事情, 1981, 東洋経済新報社
Stewart, E.C., American Cultural Patterns A Cross-Cultural Perspectives, 1972, Inter-cultural Press（久米昭元訳, アメリカ人の思考法, 1982, 創元社）
吉原 真里 (著), Mari Yoshihara (著), アメリカの大学院で成功する方法―留学準備から就職まで (中公新書), 中央公論新社, 2004/1/1
リチャード・H. ロービア (著), Richard H. Rovere (原著), 宮地 健次郎 (翻訳), マッカーシズム (岩波文庫) , 岩波書店, 1984/1/17
G.キングスレイ ウォード (著), 城山 三郎 (翻訳), ビジネスマンの父より息子への30通の手紙, 新潮社, 1987/1/1
長沼英世, ニューヨークの憂鬱ー豊かさと快適さの裏側, 中央公論社, 1985
八木 宏典 (著), カリフォルニアの米産業, 東京大学出版会, 1992/7/1
// Vergleich zwischen Gesellschaften.
/ Juden.
// Einzelne Gesellschaften.
旧約聖書。
新約聖書。
中川 洋一郎, キリスト教・三位一体論の遊牧民的起源―イヌの《仲介者》化によるセム系一神教からの決別―, 経済学論纂（中央大学）第60巻第５・６合併号（2020年３月）,pp.431-461
トマス・ア・ケンピス (著), 大沢 章 (翻訳), 呉 茂一 (翻訳), キリストにならいて (岩波文庫) , 岩波書店,

1960/5/25
// Vergleich zwischen Gesellschaften.
/ Naher Osten.
// Unabhängige Gesellschaften.
クルアーン。コーラン。
鷹木 恵子 U.A.E.地元アラブ人の日常生活にみる文化変化：ドバイでの文化人類学的調査から
http://id.nii.ac.jp/1509/00000892/ Syouwa63nenn
// Vergleich zwischen Gesellschaften.
後藤 明 (著), メッカ―イスラームの都市社会 (中公新書 1012) , 中央公論新社, 1991/3/1
片倉もとこ『「移動文化考」 イスラームの世界をたずねて 』日本経済新聞社、1995年
片倉もとこ『イスラームの日常世界』岩波新書，1991．
牧野 信也 (著), アラブ的思考様式, 講談社, 1979/6/1
井筒 俊彦 (著), イスラーム文化−その根柢にあるもの , 岩波書店, 1981/12/1
/ Mongolei.
// Eine einzige Gesellschaft.
鯉渕 信一 (著), 騎馬民族の心―モンゴルの草原から (NHKブックス) , 日本放送出版協会, 1992/3/1
// Vergleich zwischen Gesellschaften.

== Weiblich dominierte Gesellschaft. Sesshafte Lebensweise. Landwirtschaft. Flüssig.
/ Ostasien.
山口 勧 (編集), 社会心理学―アジア的視点から (放送大学教材) , 放送大学教育振興会, 1998/3/1
山口 勧 (編集), 社会心理学―アジアからのアプローチ, 東京大学出版会, 2003/5/31
石井 知章 (著), K・A・ウィットフォーゲルの東洋的社会論, 社会評論社, 2008/4/1
/ Japan.
// Einzelne Gesellschaft.

/// Literaturübersicht.

南博, 日本人論－明治から今日まで , 岩波書店, 1994
青木保, 「日本文化論」の変容-戦後日本の文化とアイデンティティー-, 中央公論社, 1990

/// Gesellschaft im Allgemeinen.
//// Wenn der Autor Japaner ist.
浜口恵俊 「日本らしさ」の再発見 日本経済新聞社 1977
阿部 謹也 (著), 「世間」とは何か (講談社現代新書) , 講談社, 1995/7/20
川島武宣, 日本社会の家族的構成, 1948, 学生書房

中根千枝, タテ社会の人間関係, 講談社, 1967
木村敏, 人と人との間, 弘文堂, 1972
山本七平 (著), 「空気」の研究, 文藝春秋, 1981/1/1
会田 雄次 (著), 日本人の意識構造 (講談社現代新書) , 講談社, 1972/10/25
石田英一郎, 日本文化論 筑摩書房 1969
荒木博之, 日本人の行動様式 -他律と集団の論理- , 講談社, 1973

吉井博明 情報化と現代社会[改訂版] 1997 北樹出版

//// Der Autor ist kein Japaner.
///// Perspektive aus westlichen Ländern.
Benedict,R., The Chrysanthemum and the Sword : Patterns of Japanese Culture, Boston Houghton Mifflin, 1948（長谷川松治訳, 菊と刀－日本文化の型, 社会思想社, 1948)
Caudill,W., Weinstein,H., Maternal Care and Infant Behavior in Japan and America, Psychiatry,32 1969
Clark,G.The Japanese Tribe:Origins of a Nation's Uniqueness, 1977(村松増美訳 日本人－ユニークさの源泉－, サイマル出版会 1977)
Ederer,G., Das Leise Laecheln Des Siegers, 1991, ECON Verlag(増田靖訳 勝者・日本の不思議な笑い, 1992 ダイヤ

モンド社)
Kenrick,D.M., Where Communism Works: The Success of Competitive-Communism In Japan,1988,Charles E. Tuttle Co., Inc., （ダグラス・M. ケンリック (著), 飯倉 健次 (翻訳), なぜ“共産主義”が日本で成功したのか, 講談社, 1991/11/1）
Reischauer,E.O., The Japanese Today: Change and Continuity,1988, Charles E. Tuttle Co. Inc.
W.A.グロータース (著), 柴田 武 (翻訳), 私は日本人になりたい—知りつくして愛した日本文化のオモテとウラ (グリーン・ブックス 56) , 大和出版, 1984/10/1

///// Perspektiven aus Ostasien.
李 御寧 (著), 「縮み」志向の日本人, 学生社, 1984/11/1

/// Psychologie.
安田三郎「閥について——日本社会論ノート（3）」（『現代社会学3』2巻1号所収・1975・講談社）
木村敏, 人と人との間－精神病理学的日本論, 1972, 弘文堂
丸山真男, 日本の思想, 1961, 岩波書店
統計数理研究所国民性調査委員会 (編集), 日本人の国民性〈第5〉戦後昭和期総集, 出光書店, 1992/4/1

/// Kommunikation.
芳賀綏, 日本人の表現心理, 中央公論社, 1979

/// Geschichte.
R.N.ベラー (著), 池田 昭 (翻訳), 徳川時代の宗教 (岩波文庫), 岩波書店, 1996/8/20
勝俣 鎮夫 (著), 一揆 (岩波新書) , 岩波書店, 1982/6/21
永原 慶二 (著), 日本の歴史〈10〉下克上の時代, 中央公論社, 1965年

戸部 良一 (著), 寺本 義也 (著), 鎌田 伸一 (著), 杉之尾 孝生 (著), 村井 友秀 (著), 野中 郁次郎 (著), 失敗の本質—日本軍の組織論的研究, ダイヤモンド社, 1984/5/1

/// Folklore.
宮本 常一 (著), 忘れられた日本人 (岩波文庫) , 岩波書店, 1984/5/16

/// Ernährungssicherheit.
大内力 (著), 金沢夏樹 (著), 福武直 (著) , 日本の農業 UP選書, 東京大学出版会, 1970/3/1

/// Regionen.
//// Dörfer.
中田 実 (編集), 坂井 達朗 (編集), 高橋 明善 (編集), 岩崎 信彦 (編集), 農村 (リーディングス日本の社会学) , 東京大学出版会, 1986/5/1
蓮見 音彦 (著), 苦悩する農村—国の政策と農村社会の変容, 有信堂高文社, 1990/7/1
福武直 (著) , 日本農村の社会問題 UP選書, 東京大学出版会, 1969/5/1
余田 博通 (編集), 松原 治郎 (編集), 農村社会学 (1968年) (社会学選書) , 川島書店, 1968/1/1
今井幸彦 編著, 日本の過疎地帯 (1968年) (岩波新書), 岩波書店, 1968-05

きだみのる (著), 気違い部落周游紀行 (冨山房百科文庫 31), 冨山房, 1981/1/30
きだ みのる (著), にっぽん部落 (1967年) (1967年) (岩波新書)

//// Städte.

鈴木広 高橋勇悦 篠原隆弘 編, リーディングス日本の社会学 7 都市, 東京大学出版会, 1985/11/1
倉沢 進 (著), 秋元 律郎 (著), 町内会と地域集団 (都市社会学研究叢書) , ミネルヴァ書房, 1990/9/1
佐藤 文明 (著), あなたの「町内会」総点検 ［三訂増補版］—地域のトラブル対処法 (プロブレムQ & A), 緑風出版, 2010/12/1

//// Merkmale der einzelnen Gebiete.
京都新聞社 (編さん), 京男・京おんな, 京都新聞社, 1984/1/1
丹波 元 (著), こんなに違う京都人と大阪人と神戸人 (PHP文庫) , PHP研究所, 2003/3/1
サンライズ出版編集部 (編集), 近江商人に学ぶ, サンライズ出版, 2003/8/20

/// Blutsverwandtschaft.
有賀 喜左衛門 (著), 日本の家族 (1965年) (日本歴史新書) , 至文堂, 1965/1/1
光吉 利之 (編集), 正岡 寛司 (編集), 松本 通晴 (編集), 伝統家族 (リーディングス 日本の社会学) , 東京大学出版会, 1986/8/1

/// Politik.
石田雄, 日本の政治文化－同調と競争, 1970, 東京大学出版会
京極純一, 日本の政治, 1983, 東京大学出版会

/// Regeln. Gesetze.
青柳文雄, 日本人の罪と罰, 1980, 第一法規出版
川島武宣, 日本人の法意識 (岩波新書 青版A-43) , 岩波書店, 1967/5/20

/// Verwaltung.
辻清明 新版 日本官僚制の研究 東京大学出版会 1969
藤原 弘達 (著), 官僚の構造 (1974年) (講談社現代新書) ,

講談社, 1974/1/1
井出嘉憲 (著), 日本官僚制と行政文化―日本行政国家論序説, 東京大学出版会, 1982/4/1
竹内 直一 (著), 日本の官僚―エリート集団の生態 (現代教養文庫) , 社会思想社, 1988/12/1
教育社 (編集), 官僚―便覧 (1980年) (教育社新書―行政機構シリーズ〈122〉), 教育社, 1980/3/1
加藤栄一, 日本人の行政―ウチのルール (自治選書), 第一法規出版, 1980/11/1
新藤 宗幸 (著), 技術官僚―その権力と病理 (岩波新書), 岩波書店, 2002/3/20
新藤 宗幸 (著), 行政指導―官庁と業界のあいだ (岩波新書) , 岩波書店, 1992/3/19

武藤 博己 (著), 入札改革―談合社会を変える (岩波新書) , 岩波書店, 2003/12/19

宮本政於, お役所の掟, 1993, 講談社

/// Leitung.
間宏,日本的経営－集団主義の功罪,日本経済新聞社,1973
岩田龍子, 日本の経営組織, 1985, 講談社
高城 幸司 (著), 「課長」から始める 社内政治の教科書, ダイヤモンド社, 2014/10/31

/// Bildung.
大槻 義彦 (著), 大学院のすすめ―進学を希望する人のための研究生活マニュアル, 東洋経済新報社, 2004/2/13
山岡栄市 (著), 人脈社会学―戦後日本社会学史 (御茶の水選書) , 御茶の水書房, 1983/7/1

/// Sport.
Whiting, R., The Chrysanthemum and the Bat 1977 Harper Mass Market Paperbacks（松井みどり訳, 菊とバット 1991

文藝春秋）

/// Sex.
//// Mutterschaft. Mütter.
Caudill,W., Weinstein, H., Maternal Care and Infant Behavior in Japan and America Psychiatry,32 1969

河合隼雄, 母性社会日本の病理, 中央公論社 1976
佐々木 孝次 (著), 母親と日本人, 文藝春秋, 1985/1/1
小此木 啓吾 (著), 日本人の阿闍世コンプレックス, 中央公論社, 1982
斎藤学, 『「家族」という名の孤独』講談社 1995
山村賢明, 日本人と母―文化としての母の観念についての研究, 東洋館出版社, 1971/1/1
土居健郎, 「甘え」の構造, 1971, 弘文堂

山下 悦子 (著), 高群逸枝論―「母」のアルケオロジー, 河出書房新社, 1988/3/1
山下 悦子 (著), マザコン文学論―呪縛としての「母」 (ノマド叢書) , 新曜社, 1991/10/1

中国新聞文化部 (編集), ダメ母に苦しめられて (女のココロとカラダシリーズ) , ネスコ, 1999/1/1

加藤秀俊, 辛口教育論 第四回 衣食住をなくした家, 食農教育 200109, 農山漁村文化協会

//// Frauen.
木下 律子 (著), 妻たちの企業戦争 (現代教養文庫) , 社会思想社, 1988/12/1
木下律子 (著), 王国の妻たち―企業城下町にて, 径書房, 1983/8/1
中国新聞文化部 (編集), 妻の王国―家庭内“校則”に縛られる夫たち (女のココロとカラダシリーズ), ネスコ, 1997/11/1

//// Männer.
中国新聞文化部 (編集), 長男物語—イエ、ハハ、ヨメに縛られて (女のココロとカラダシリーズ) , ネスコ, 1998/7/1
中国新聞文化部 (編集), 男が語る離婚—破局のあとさき (女のココロとカラダシリーズ) , ネスコ, 1998/3/1

// Vergleich zwischen Gesellschaften.
/// Vergleich mit westlichen Ländern.
山岸俊男, 信頼の構造, 1998, 東京大学出版会
松山幸雄「勉縮」のすすめ, 朝日新聞社, 1978
木村尚三郎, ヨーロッパとの対話, 1974, 日本経済新聞社
栗本 一男 (著), 国際化時代と日本人—異なるシステムへの対応 (NHKブックス 476) , 日本放送出版協会, 1985/3/1
/// Soziale Eigenheiten. Überlegungen zu ihrer Existenz.
高野陽太郎、纓坂英子, " 日本人の集団主義" と" アメリカ人の個人主義" -通説の再検討-心理学研究vol.68 No.4,pp312-327,1997
杉本良夫、ロス・マオア, 日本人は「日本的」か－特殊論を超え多元的分析へ－, 1982, 東洋経済新報社
/// Blutsverwandtschaft.
増田光吉, アメリカの家族・日本の家族, 1969, 日本放送出版協会
中根千枝『家族を中心とする人間関係』講談社，1977
/// Kommunikation.
山久瀬 洋二 (著), ジェイク・ロナルドソン (翻訳), 日本人が誤解される100の言動 100 Cross-Cultural Misunderstandings Between Japanese People and Foreigners 【日英対訳】 (対訳ニッポン双書) , IBCパブリッシング, 2010/12/24
鈴木 孝夫 (著), ことばと文化 (岩波新書) , 岩波書店, 1973/5/21
/// Kreativität.

西沢潤一, 独創は闘いにあり, 1986, プレジデント社
江崎玲於奈, アメリカと日本－ニューヨークで考える, 1980, 読売新聞社
乾侑, 日本人と創造性, －科学技術立国実現のために, 1982, 共立出版
S.K.ネトル、桜井邦朋, 独創が生まれない－日本の知的風土と科学, 1989, 地人書館

/// Verwaltung.
Abegglen, J.C.,The Japanese Factory:Aspects of Its Social Organization,Free Press 1958 （占部都美 監訳 「日本の経営」 ダイヤモンド社 1960）
林 周二, 経営と文化, 中央公論社, 1984
太田肇 (著) , 個人尊重の組織論, 企業と人の新しい関係 (中公新書) , 中央公論新社, 1996/2/25
/// Kinderbetreuung.
Caudill,W., Weinstein, H., Maternal Care and Infant Behavior in Japan and America Psychiatry,32 1969
/// Erziehung.
岡本 薫 (著), 新不思議の国の学校教育―日本人自身が気づいていないその特徴, 第一法規, 2004/11/1
宮智 宗七 (著), 帰国子女―逆カルチュア・ショックの波紋 (中公新書) 中央公論社, 1990/1/1
グレゴリー・クラーク (著), Gregory Clark (原著), なぜ日本の教育は変わらないのですか? , 東洋経済新報社, 2003/9/1
恒吉僚子, 人間形成の日米比較－かくれたカリキュラム, 1992, 中央公論社
/// Geschlechtsunterschiede.
//// Frauen.
杉本 鉞子 (著), 大岩 美代 (翻訳), 武士の娘 (筑摩叢書 97) , 筑摩書房, 1967/10/1
//// Männer.
グスタフ・フォス (著), 日本の父へ, 新潮社, 1977/3/1
/ Korea.
// Einzelne Gesellschaft.

朴 泰赫 , 醜い韓国人, ―われわれは「日帝支配」を叫びすぎる (カッパ・ブックス) 新書 – , 光文社, 1993/3/1
朴 承薫 (著), 韓国 スラングの世界, 東方書店, 1986/2/1
// Vergleich zwischen Gesellschaften.
コリアンワークス, 知れば知るほど理解が深まる「日本人と韓国人」なるほど事典―衣食住、言葉のニュアンスから人づきあいの習慣まで (PHP文庫) 文庫 – , PHP研究所, 2002/1/1
造事務所 , こんなに違うよ！ 日本人・韓国人・中国人 (PHP文庫), PHP研究所 (2010/9/30)
/ China.
// Einzelne Gesellschaft.
/// Gesellschaft im Allgemeinen.
林 松濤 (著), 王 怡韡 (著), 舩山 明音 (著) , 日本人が知りたい中国人の当たり前, 中国語リーディング, 三修社, 2016/9/20
/// Psychologie.
園田茂人, 中国人の心理と行動, 2001, 日本放送出版協会
デイヴィッド・ツェ (著), 吉田 茂美 (著), 関係(グワンシ) 中国人との関係のつくりかた , ディスカヴァー・トゥエンティワン, 2011/3/16
/// Geschichte.
加藤 徹 (著), 西太后―大清帝国最後の光芒 (中公新書) 新書 – , 中央公論新社, 2005/9/1
宮崎 市定 (著), 科挙―中国の試験地獄 (中公新書 15) , 中央公論社, 1963/5/1
/// Blutsverwandtschaft.
瀬川 昌久, 現代中国における宗族の再生と文化資源化 東北アジア研究 18 pp.81-97 2014-02-19
// Vergleich zwischen Gesellschaften.
邱 永漢 (著), 騙してもまだまだ騙せる日本人―君は中国人を知らなさすぎる, 実業之日本社, 1998/8/1
邱永漢 (著) , 中国人と日本人, 中央公論新社, 1993
/ Russland.
// Einzelne Gesellschaft.
/// Gesellschaft im Allgemeinen.

ヘドリック スミス (著), 飯田 健一 (翻訳), 新・ロシア人〈上〉, 日本放送出版協会, 1991/2/1
ヘドリック スミス (著), 飯田 健一 (翻訳), 新・ロシア人〈下〉, 日本放送出版協会, 1991/3/1
/// Geschichte.
伊賀上 菜穂, 結婚儀礼に現れる帝政末期ロシア農民の親族関係 : 記述資料分析の試み スラヴ研究, 49, 179-212 2002
奥田 央, 1920年代ロシア農村の社会政治的構造（1）, 村ソヴェトと農民共同体, 東京大学, 経済学論集, 80 1-2, 2015-7 https://repository.dl.itc.u-tokyo.ac.jp › econ0800102
大矢 温, スラヴ派の共同体論における「ナショナル」意識－民族意識から国民意識への展開－, 札幌法学 29 巻 1・2 合併号（2018）, pp.31-53
// Vergleich zwischen Gesellschaften.
/// Psychologie.
アレックス インケルス (著), Alex Inkeles (原著), 吉野 諒三 (翻訳), 国民性論—精神社会的展望, 出光書店, 2003/9/1
服部 祥子 (著), 精神科医の見たロシア人 (朝日選書 245), 朝日新聞社出版局, 1984/1/1
/// Folklore.
アレクサンドル・プラーソル, ロシアと日本：民俗文化のアーキタイプを比較して, 新潟国際情報大学情報文化学部紀要第10号、2007.
/// Blutsverwandtschaft.
高木正道, ロシアの農民と中欧の農民, ——家族形態の比較——, 法経研究, 42巻1号 pp.1-38, 1993
/// Verwaltung.
宮坂 純一, ロシアではモチベーションがどのような内容で教えられているのか, 社会科学雑誌』第5巻（2012年11月）—— 503-539
宮坂 純一, 日ロ企業文化比較考, 『社会科学雑誌』第 18 巻（2017 年 9 月）——, pp.1-48
/// Geschlechtsunterschiede.
Д.Х. Ибрагимова, Кто управляет деньгами в российских семьях?, Экономическая социология. Т. 13. № 3. Май 2012,

pp22-56

/ Südostasien.
// Einzelne Gesellschaften.
丸杉孝之助, 東南アジアにおける農家畜産と農業経営, 熱帯農業, 19(1), 1975 pp.46-49
中川 剛 (著), 不思議のフィリピン—非近代社会の心理と行動 (NHKブックス) , 日本放送出版協会, 1986/11/1
// Vergleiche zwischen Gesellschaften.

== Flüssigkeiten.
/ Eigenschaften von Flüssigkeiten. Bewegung von Flüssigkeiten.
小野周 著, 温度とはなにか , 岩波書店、1971
小野 周 (著), 表面張力 (物理学one point 9), 共立出版, 1980/10/1
イーゲルスタッフ (著), 広池 和夫 (翻訳), 守田 徹 (翻訳), 液体論入門 (1971年) (物理学叢書) , 吉岡書店, 1971
上田 政文 (著), 湿度と蒸発—基礎から計測技術まで, コロナ社, 2000/1/1
稲松 照子 (著), 湿度のおはなし, 日本規格協会, 1997/8/1
伊勢村 寿三 (著), 水の話 (化学の話シリーズ (6)) , 培風館, 1984/12/1
力武常次 (著), 基礎からの物理 総合版 (チャート式シリーズ) , 数研出版, 数研出版, 1986/1/1
野村 祐次郎 (著), 小林 正光 (著), 基礎からの化学 総合版 (チャート式・シリーズ) , 数研出版, 1985/2/1
物理学辞典編集委員会 , 物理学辞典 改訂版 , 培風館, 1992
池内満, 分子のおもちゃ箱 , 2008年1 月19日
http://mike1336.web.fc2.com/ (2008年2月23日)
/ Wahrnehmung von Flüssigkeiten.
大塚巌 (2008). ドライ、ウェットなパーソナリティの認知と気体、液体の運動パターンとの関係. パーソナリティ研究, 16, 250-252

== Leben.
/ Allgemeine Diskussion.
鈴木孝仁, 本川達雄, 鷲谷いづみ, チャート式シリーズ, 新生物 生物基礎・生物 新課程版, 数研出版, 2013/2/1
/ Die Gene.
リチャード・ドーキンス【著】，日高敏隆，岸由二，羽田節子，垂水雄二【訳】, 利己的な遺伝子, 紀伊國屋書店, 1991/02/28
/ Spermien. Eizellen.
緋田 研爾 (著), 精子と卵のソシオロジー―個体誕生へのドラマ (中公新書) 中央公論社, 1991/3/1
/ Nervensystem.
二木 宏明 (著), 脳と心理学―適応行動の生理心理学 (シリーズ脳の科学) , 朝倉書店, 1984/1/1
山鳥 重 (著), 神経心理学入門, 医学書院, 1985/1/1
伊藤 正男 (著), 脳の設計図 (自然選書) , 中央公論社, 1980/9/1
D.O.ヘッブ (著), 白井 常 (翻訳), 行動学入門―生物科学としての心理学 (1970年) , 紀伊国屋書店, 1970/1/1
// Wahrnehmung.
岩村 吉晃 (著), タッチ (神経心理学コレクション), 医学書院, 2001/4/1
松田 隆夫 (著), 知覚心理学の基礎, 培風館, 2000/7/1
// Persönlichkeit.
Murray,H.A., 1938, Exploration in personality:A clinical and experimental study of fifty men of collegeage.
Schacter, S., 1959, The Psychology of affiliation.Stanford University press.
三隅三不二, 1978, リーダーシップの科学, 有斐閣
Fiedler,F.E., 1973, The trouble with leadership training is that it doesn’t train leaders-by. Psychology Today Feb(山本憲久訳 1978 リーダーシップを解明する 岡堂哲雄編 現代のエスプリ131: グループ・ダイナミクス 至文堂).
Snyder,M., 1974, The self-monitoring of expssive behavior. Journal of Personality and Social Psychology, 30, 526-537.

Fenigstein, A., Scheier,M.F., & Buss,A.H., 1975, Public and private self-consciousness: Assessment and theory. Journal of Consulting and Clinical Psychology,43,522-527.
押見輝男, 自分を見つめる自分-自己フォーカスの社会心理学, サイエンス社, 1992
Wicklund, R.A., & Duval,S. 1971 Opinion change and performance facilitation as a result of objective self-awareness. Journal of Experimental Social Psychology,7,319-342.
Jourard, S.M. 1971, The transparent self, rev.ed.Van Nostrand Reinhold(岡堂哲雄訳 1974 透明なる自己 誠信書房).
Brehm, J.W.,1966, A Theory of psychological reactance. Academicpss.
Toennies, F.,1887, Gemeinshaft und Gesellshaft, Leipzig,(杉之原寿一訳 「ゲマインシャフトとゲゼルシャフト」 1957 岩波書店)
McCrae, R. R., Costa, P. T., Jr., 1987, Validation of the five-factor model of personality across instruments and observers., Journal of Personality and Social Psychology, 52, 81-90
Eysenck, H. J., 1953, The structure of human personality. New York: Wiley.
Edwards, A.L., 1953, The relationship between judged desirebility of a trait and the plobability that the trait will be endowsed. Journal of Applied Psychology, 37,90-93
// Information.
吉田 民人 (著), 情報と自己組織性の理論, 東京大学出版会, 1990/7/1
/ Sozialität.
吉田 民人 (著), 主体性と所有構造の理論, 東京大学出版会, 1991/12/1

/ Nicht-menschliches Leben.
// Benehmen.
デティアー(著), ステラー(著), 日高敏隆(訳),小原嘉明(訳), 動物の行動－現代生物学入門7巻, 岩波書店, 1980/1/1
// Psychologie.
D.R.グリフィン (著), 桑原 万寿太郎 (翻訳), 動物に心があるか―心的体験の進化的連続性 (1979年) (岩波現代選書

—NS〈507〉), 岩波書店, 1979年
// Kultur.
J.T.ボナー (著), 八杉 貞雄 (翻訳), 動物は文化をもつか (1982年) (岩波現代選書—NS〈532〉) , 岩波書店, 1982/9/24
// Gesellschaft.
今西 錦司 (著), 私の霊長類学 (講談社学術文庫 80) , 講談社, 1976/11/1
今西錦司『私の自然観』講談社学術文庫 , 1990 (1966) .
河合雅雄 (著), ニホンザルの生態, 河出書房新社, 1976/1/1
伊谷純一郎 (著) , 高崎山のサル (講談社文庫), 講談社, 1973/6/26
伊谷純一郎 (著) , 霊長類社会の進化 (平凡社 自然叢書) 単行本 –, 平凡社, 1987/6/1
/ Atheismus.
リチャード・ドーキンス (著), 垂水 雄二 (翻訳), 神は妄想である—宗教との決別, 早川書房, 2007/5/25

== Wörterbücher.
新村出（編著）,広辞苑－第5版, 岩波書店, 1998
Stein, J., & Flexner, S. B. (Eds.), The Random House Thesaurus., Ballantine Books., 1992

== Methoden der Datenanalyse.
田中敏 (2006). 実践心理データ解析 改訂版 新曜社
中野博幸, JavaScript-STAR , 2007年11月9日
http://www.kisnet.or.jp/nappa/software/star/ (2008年2月25日)

Der Inhalt meiner Bücher. Der Prozess der automatischen Übersetzung der Bücher.

Vielen Dank für Ihren Besuch!

Ich überarbeite den Inhalt der Bücher regelmäßig.
Daher werden die Leser ermutigt, die Website von Zeit zu Zeit zu besuchen, um neue oder überarbeitete Bücher herunterzuladen.

Ich verwende den folgenden Dienst für die automatische Übersetzung.

DeepL Pro
https://www.deepl.com/translator

Dieser Dienst wird von der folgenden Firma angeboten.

DeepL GmbH

Die Originalsprache meiner Bücher ist Japanisch.
Die Reihenfolge der automatischen Übersetzung meiner Bücher ist wie folgt.
Japanisch— & gt;Englisch— & gt;Chinesisch,Russisch,Deutsch,Französisch

Bitte genießen Sie!

Meine Biographie.

Ich wurde 1964 in der Präfektur Kanagawa, Japan, geboren.
Mein Studium der Soziologie an der Fakultät für Literatur der Universität Tokio schloss ich 1989 ab.
Im Jahr 1989 bestand ich die Prüfung für den nationalen öffentlichen Dienst Japans, Klasse I, im Fach Soziologie.

Im Jahr 1992 bestand ich die Prüfung für den nationalen öffentlichen Dienst Japans, Klasse I, im Fachbereich Psychologie.
Nach meinem Universitätsabschluss arbeitete ich im Forschungslabor eines großen japanischen IT-Unternehmens, wo ich an der Entwicklung von Prototypen für Computersoftware beteiligt war.
Jetzt bin ich aus dem Unternehmen ausgeschieden und widme mich dem Schreiben.

Table of Contents